Nachhaltigkeitsbericht 2019

Nicht-finanzieller Bericht

OMV Aktiengesellschaft

Die Energie für ein besseres Leben.

Über diesen Bericht

Dieser Bericht bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des OMV Konzerns mit Hauptsitz in Wien, Österreich, im Geschäftsjahr 2019.

Umfang, wesentliche Themen und Grenzen des Berichts

Der OMV Nachhaltigkeitsbericht 2019 – ein zuletzt am 18. April 2019 veröffentlichter jährlicher Bericht – wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) für die Kern-Option erstellt. Der vorliegende Bericht ist der kombinierte, konsolidierte, nicht finanzielle Bericht des OMV Konzerns gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), das heißt gemäß § 267a UGB, und orientiert sich an den G4-Angaben der GRI für den Öl- und Gassektor. Der Bericht für 2019 beschreibt, welche Resultate wir bei den wesentlichen Aspekten im Hinblick auf Umwelt, Gesellschaft und Governance vorweisen können.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde extern geprüft. Die unabhängige Assurance mit begrenzter Sicherheit wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards ISAE 3000 (Revised) durchgeführt. Wir konzentrieren uns im vorliegenden Bericht auf jene Themen, die im Rahmen der 2017 durchgeführten und 2019 überprüften Materialitätsanalyse als besonders wesentlich für unsere Geschäftstätigkeit und unsere Stakeholder definiert wurden.

Weitere Informationen zur OMV finden Sie im OMV Geschäftsbericht 2019, im OMV Factbook und auf unserer Website www.omv.com.

Die im Bericht präsentierten Daten wurden auf Konzernebene erhoben. Dieser Rahmen gilt für alle wesentlichen Themen, es sei denn, im Text des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wird zu einem bestimmten wesentlichen Thema ausdrücklich Anderweitiges festgelegt.

Die gesammelten Daten zu Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE), einschließlich der Daten zu Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen, wurden für die Aktivitäten erfasst, bei denen die OMV Betriebsführerin ist oder einen Anteil von über 50% hat und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser Ansatz folgt den Best Practices in der Branche und entspricht den Leitlinien des internationalen Verbands der Öl- und Gasindustrie für Umwelt- und Sozialbelange (IPIECA) für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Öl- und Gasindustrie.

Das Dokument ist gleichzeitig unser Fortschrittsbericht zum UN Global Compact.

Nachhaltigkeit bei der OMV

IN DIESEM KAPITEL

4 Vorwort des Generaldirektors
6 Bericht des Aufsichtsrats
7 Die OMV auf einen Blick
12 Nachhaltigkeits-Framework
22 Management von Risiken und Chancen
28 Stakeholder-Landkarte
29 Berichterstattung zu wesentlichen Themen
30 Ratings und Indizes in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance

Vorwort des Generaldirektors

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einem schwierigen Marktumfeld konnte die OMV die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre auch 2019 fortsetzen. Die strategischen Portfolioveränderungen mit Wachstumsprojekten in der Gasproduktion und dem Ausbau der Raffineriekapazitäten wurden von einem internationalen Expansionskurs und einer weiteren Marktdiversifizierung begleitet. Neben der nachhaltigen Wertsteigerung unseres Unternehmens haben wir auch wesentliche Fortschritte bei der Neuausrichtung der OMV auf eine CO_2-ärmere Zukunft erreicht. Der Vorstand bekennt sich zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Ich freue mich sehr, Ihnen unseren 15. Nachhaltigkeitsbericht vorzustellen, der unsere Erfolge beim Umweltschutz und bei der Verbesserung der CO_2-Effizienz und unseren Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung beschreibt.

Die Erwartungen der Gesellschaft und Politik bezüglich Veränderungen in der Strategie von Öl- und Gasunternehmen sind im letzten Jahr deutlich gestiegen. In zahlreichen Demonstrationen von Klimaaktivistinnen und -aktivisten wurden Maßnahmen für eine schnellere und stärkere Reduktion der CO_2-Emissionen gefordert. Auch vom Kapitalmarkt werden vermehrt ESG-Ziele von den Unternehmen eingefordert. Wir stehen vor der Herausforderung, einer wachsenden Weltbevölkerung leistbare Energie zu liefern, und dies auf verantwortungsvolle und CO_2-effiziente Weise. Ich bin davon überzeugt, dass wir die notwendigen Veränderungen nur in einer gemeinsamen Anstrengung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft erreichen können. Und ich bin ebenso überzeugt, dass der Weg zum Ziel über technologische Innovationskraft führen wird.

Öl und Gas sind für unser Leben heute unverzichtbar. Sie werden auch in Zukunft ein wertvoller Rohstoff sein und zu einem zuverlässigen und modernen Energiemix beitragen. Dieser ist Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, die Bewahrung unseres Wohlstands und die Armutsbekämpfung.

„Neben der nachhaltigen Wertsteigerung unseres Unternehmens haben wir auch wesentliche Fortschritte bei der Neuausrichtung der OMV auf eine CO_2-ärmere Zukunft erreicht."

Zahlreiche anerkannte Institute erwarten weltweit eine wachsende Nachfrage nach Energie und hochwertigen petrochemischen Produkten, die die Basis für die Herstellung wichtiger Erzeugnisse, wie Medikamente, Kunststoffe und Wärmedämmstoffe, sind. Daran orientiert sich auch unsere Unternehmensstrategie. Diese konzentriert sich auf eine weitere Diversifizierung unseres Geschäfts – sowohl geografisch mit dem Aufbau einer neuen Kernregion Asien als auch produktspezifisch mit der verstärkten Ausrichtung auf Erdgas. Hierzu wurden 2019 mehrere Akquisitionen und Veräußerungen umgesetzt, die unseren Gasanteil im

Upstream-Portfolio bis 2025 auf 65% anheben sollen. Außerdem wurde entlang der strategischen Ausrichtung „Öl mehr veredeln und weniger verbrennen!“ eine Beteiligung an der Ruwais-Raffinerie mit integrierter Petrochemieproduktion in Abu Dhabi erworben.

In Hinblick auf die Nachhaltigkeitsperformance der OMV im Jahr 2019 freut mich, dass wir unsere Leistung im Bereich Arbeitssicherheit verbessern konnten. Dies ist das Ergebnis aller Anstrengungen, die wir in den letzten Jahren zur Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit unternommen haben. Gleichzeitig haben wir die Prozesssicherheit erhöht und unsere Bemühungen um die Menschenrechte und das soziale Engagement für die Gesellschaft intensiviert.

„In diesem Jahr überprüfen wir unsere Klimaschutzziele erneut und werden uns noch ambitioniertere Ziele setzen. Wir werden unser Produktportfolio weiter diversifizieren, unseren Kundinnen und Kunden umweltfreundlichere Produkte anbieten sowie unser Petrochemiegeschäft weiter ausbauen.“

Die OMV hat sich verpflichtet, sowohl den CO_2-Ausstoß ihrer Anlagen als auch den CO_2-Fußabdruck des Produktportfolios zu verringern und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie arbeiten wir kontinuierlich daran, die Umweltauswirkung unseres Produktportfolios zu verringern. So konnten wir 2019 die CO_2-Intensität der Energieversorgung um 2% von 70 g CO_2 auf 68,6 g CO_2 pro Energieeinheit (MJ) gegenüber 2018 senken. Zudem haben wir unsere 2025 Ziele zur Reduzierung der CO_2-Intensität frühzeitig erreicht. In diesem Jahr überprüfen wir unsere Klimaschutzziele erneut und werden uns noch ambitioniertere Ziele setzen. Wir werden unser Produktportfolio weiter diversifizieren, unseren Kundinnen und Kunden umweltfreundlichere Produkte anbieten sowie unser Petrochemiegeschäft weiter ausbauen. Wir arbeiten außerdem an verschiedenen Möglichkeiten der Wasserstoffnutzung – in der Mobilität ebenso wie in der Industrie. Bei unserem Projekt zur Kreislaufwirtschaft hat unsere ReOil®-Pilotanlage 2019 100 t Altkunststoffe zu Rohöl recycelt. Im Jahr 2025 sollen es 200,000 t sein. Damit sind wir auf dem besten Weg, synthetisches Rohöl zu einem wirtschaftlich tragfähigen Produkt zu machen.

Diese Ergebnisse konnten wir vor allem durch die hervorragende Arbeit unserer rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen, die sich unermüdlich und verantwortungsbewusst für die Bereitstellung der Energie und Rohstoffe einsetzen. Über 7.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten auch ihr Engagement für den Umweltschutz und die Armutsbekämpfung bei Volunteering-Aktivitäten, wie zum Beispiel Aufforstungen oder die Lebensmittelversorgung von Menschen in Not.

Ich freue mich, dass unsere Führungsrolle bei der Nachhaltigkeit erneut von externen Ratingagenturen wie CDP, MSCI, ISS ESG und Sustainalytics anerkannt wurde. Sie zählen die OMV zu den weltweit besten Öl- und Gasunternehmen. Zum zweiten Mal in Folge wurden wir als einziges österreichisches Unternehmen in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen.

Ich versichere Ihnen, dass wir weiterhin alle Kräfte darauf verwenden, mit Engagement, Verantwortung und Innovationen für eine CO_2-arme und sichere Zukunft zu sorgen. Mit der Energie für ein besseres Leben.

Rainer Seele
OMV Generaldirektor

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2019 stellte die OMV ihr großes Engagement als verantwortungsbewusste Marktteilnehmerin erneut unter Beweis und konnte ihre bereits starke Nachhaltigkeitsperformance sogar noch verbessern.

Beispiel für eine konkrete Aktivität in diesem Bereich ist die im vergangenen Jahr mit VERBUND vereinbarte Kooperation: Die OMV wird gemeinsam mit VERBUND, Österreichs führendem Stromunternehmen, die größte Freiflächen-Photovoltaikanlage Österreichs errichten und damit 10% des Eigenstrombedarf der Upstream Produktionsanlagen in Niederösterreich decken. Darüber hinaus ist unsere innovative Kunststoff-zu-Öl-Technologie ReOil® auf dem besten Weg, ein kommerziell rentables Recyclingverfahren im industriellen Maßstab zu werden, das zur Kreislaufwirtschaft beitragen wird. Im Jahr 2019 wurden 100 Tonnen Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt.

Um unsere Innovationskraft in diesem Bereich weiter zu stärken, richteten wir die Abteilung New Energy Solutions ein. Sie wird die Möglichkeiten zur Reduzierung von CO_2-Emissionen untersuchen und damit einen positiven Beitrag zur Energiewende leisten.

Der Aufsichtsrat steht voll und ganz hinter der Nachhaltigkeitsstrategie der OMV und fordert das Management auf, die richtigen Anreize für die Umsetzung dieser Strategie zu setzen. So wird etwa die neue Vergütungspolitik, die der Jahreshauptversammlung 2020 zum ersten Mal zur Abstimmung vorgelegt wird, messbare Ziele zur Reduzierung der CO_2-Emissionen enthalten, die sich sowohl auf den Jahresbonus als auch auf die Prämien gemäß dem Long-Term Incentive Plan (LTIP) auswirken.

Es freut mich sehr, dass der umfassende Nachhaltigkeitsansatz der OMV auch weiterhin von unabhängigen Ratingagenturen honoriert wird und die OMV 2019 – als einziges österreichisches Unternehmen – erneut in den renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen wurde.

Die OMV entschied sich dafür, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die verpflichtende konsolidierte nicht finanzielle Erklärung als gesonderten konsolidierten nicht finanziellen Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) zu erstellen. Der gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegte konsolidierte nicht finanzielle Bericht wurde einem unabhängigen externen Audit unterzogen und sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Aufsichtsrat umfassend geprüft und erörtert. Der Aufsichtsrat stellte bei der Prüfung keine Beanstandungen fest und stimmte dem Bericht zu.

Wien, März 2020

Für den Aufsichtsrat
Wolfgang Berndt e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

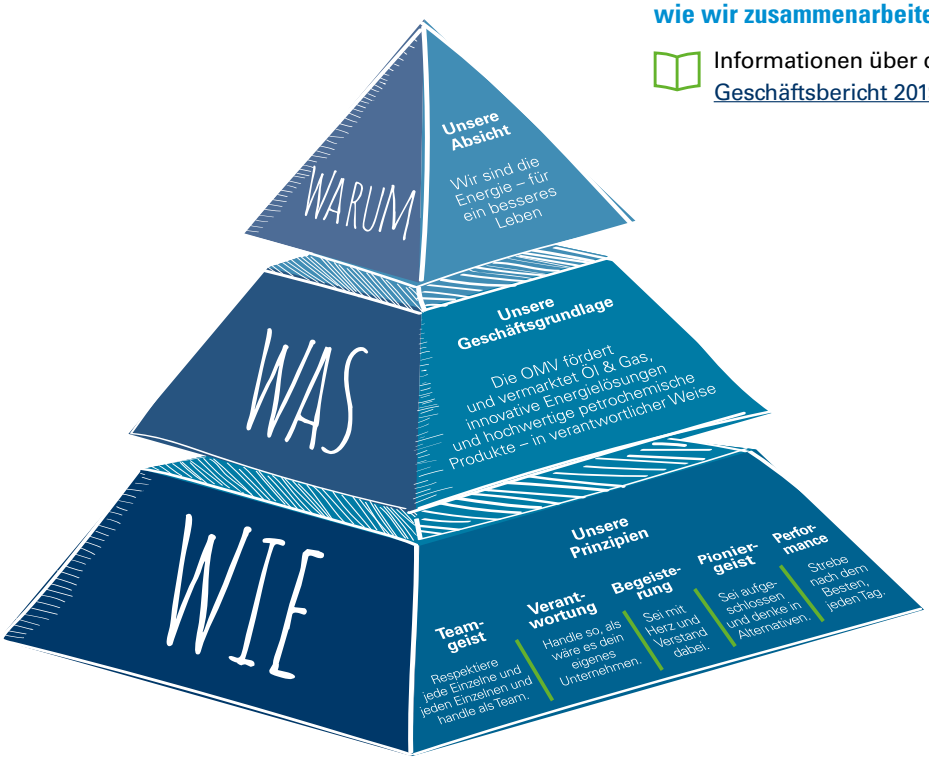
Die OMV auf einen Blick

Die OMV fördert und vermarktet Öl und Gas, innovative Energielösungen und hochwertige petrochemische Produkte – auf verantwortungsvolle Weise.

Im Bereich Upstream verfügt die OMV über ein ausgeglichenes internationales Portfolio. Im Bereich Downstream ist die OMV in Europa und im Nahen bzw. Mittleren Osten vertreten. Der Konzernumsatz 2019 belief sich auf EUR 23 Mrd. Mit einer Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund EUR 16,4 Mrd ist die OMV eines der größten börsennotierten Industrieunternehmen Österreichs. Die Mehrheit der rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV ist an den integrierten europäischen Standorten des Konzerns tätig.

Unsere Foundation

Unsere OMV Foundation unterstützt die OMV Geschäftsstrategie und die Weiterentwicklung unserer Organisationskultur. Sie gibt klare Antworten auf die folgenden Fragen: Warum existiert die OMV? Was tun wir? Wie arbeiten wir zusammen?



Unsere Absicht: Energie für ein besseres Leben.

Energie ist Teil unseres Lebens: Konventionelle und alternative Kraftstoffe machen mobil. Erdgas bringt Wärme in die Häuser. Aus petrochemischen Produkten entstehen Kunststoffe für Alltagsgegenstände (z.B. Kabel und Verpackungen) und Hightech-Anwendungen (z.B. medizinische Verbrauchsmaterialien und Werkstoffe für die Automobilindustrie).

In all diesen Produkten steckt die Energie der OMV: Energie, die das Leben der Menschen einfacher und komfortabler macht. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette leistet die OMV mit ihrer Expertise, ihrem technologischen Know-how und ihrer Innovationskraft einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität. Sicher, CO_2-effizient, verantwortungsbewusst und wirtschaftlich erfolgreich. Heute und morgen.

Unsere Geschäftsgrundlage: Die OMV produziert und vermarktet Öl und Gas, innovative Energielösungen und hochwertige petrochemische Produkte – in verantwortlicher Weise.

Öl und Gas sind und bleiben auch künftig das Rückgrat der globalen Energieversorgung. Daher investiert die OMV in moderne Technologien, die Anlagen effizienter, Prozesse nachhaltiger und Produkte werthaltiger machen. Mit Innovationskraft und langjähriger Technologieerfahrung sichert die OMV so die Energie für ein besseres Leben.

Unsere Prinzipien: Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung, Pioniergeist und Performance – beschreiben, was wir voneinander erwarten können und wie wir zusammenarbeiten.

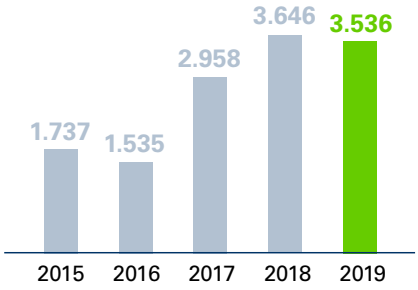
Informationen über die OMV Strategie finden Sie im Geschäftsbericht 2019.

Wirtschaftliche Performance

Im Jahr 2019 verzeichnete die OMV ein CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten von EUR 3,5 Mrd trotz des herausfordernden Marktumfelds. In beiden Segmenten, sowohl Upstream als auch Downstream, waren eine starke Performance und die strikte Kostendisziplin maßgebend für das bemerkenswerte Ergebnis. 2019 wurde ein operativer Cashflow von EUR 4,1 Mrd erreicht. Infolge der Zahlung der höchsten Dividende in der OMV Geschichte konnte ein organischer freier Cashflow nach Dividenden von EUR 1,3 Mrd erzielt werden. Dieser wurde teilweise genutzt um die erfolgreichen Großakquisitionen, unter anderem den Erwerb eines 15%-Anteils am ADNOC-Raffineriegeschäft und des 50%-Anteils an SapuraOMV, des Jahres 2019 zu finanzieren.

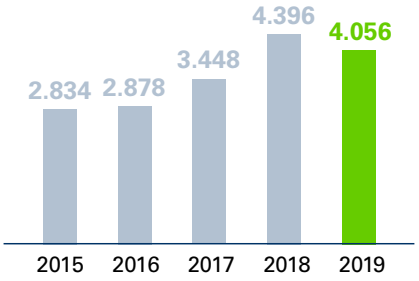
CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten [1]

In EUR Mio



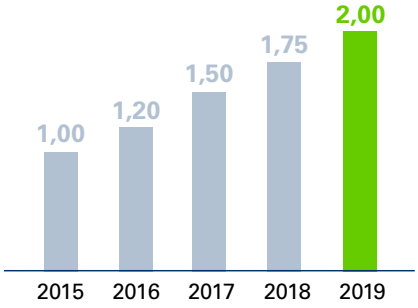
Cashflow aus der Betriebstätigkeit

In EUR Mio



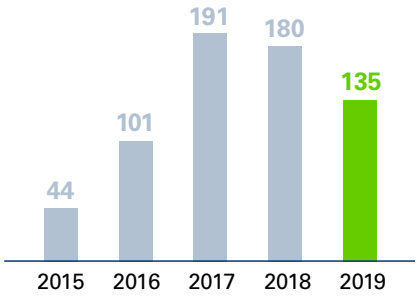
Dividende pro Aktie [2]

In EUR



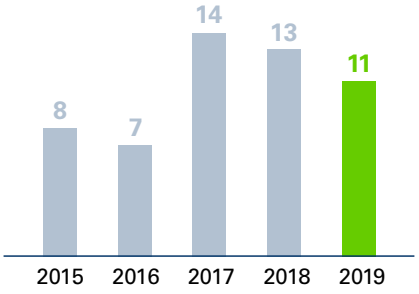
Reservenersatzrate

In %



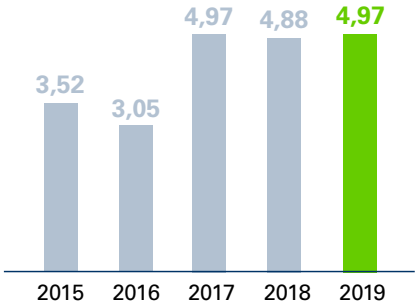
CCS ROACE vor Sondereffekten [1]

In %



CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten [1]

In EUR

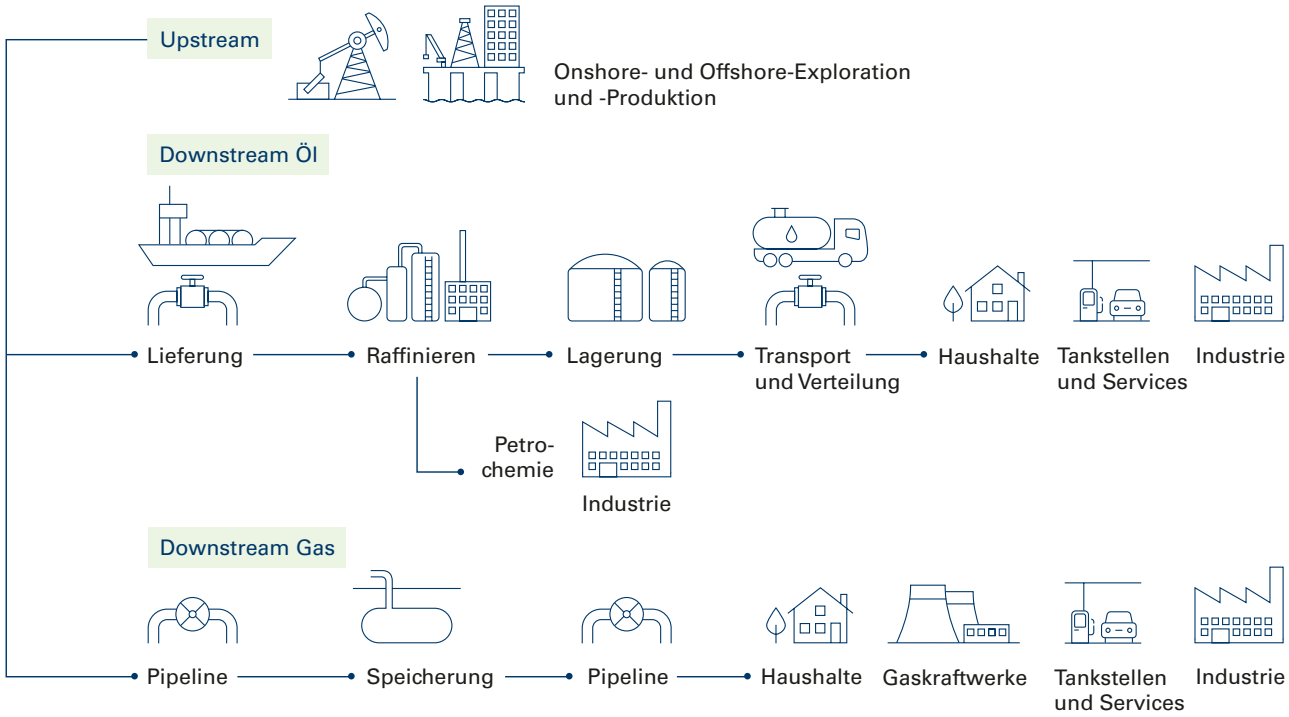


Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Performance der OMV finden Sie im Geschäftsbericht 2019.

1 Bereinigt um Sondereffekte; das bereinigte CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste (CCS Effekte) der Treibstoff- und Mineralölprodukte aus den Raffinerien.
2 Dividende pro Aktie 2019: wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat bestätigt; vorbehaltlich der Bestätigung der Hauptversammlung 2020

Unsere Wertschöpfungskette

Im Geschäftsbereich Upstream konzentriert sich die OMV auf die Exploration, Erschließung und Förderung von Öl und Gas in den fünf Kernregionen Mittel und Osteuropa, Naher bzw. Mittlerer Osten und Afrika, Nordsee, Russland sowie Asien-Pazifik. Ende 2019 hatte die OMV sichere Reserven (1P) von 1,33 Mrd boe sowie sichere und wahrscheinliche Reserven (2P) von 2,38 Mrd boe. Die Reservenersatzrate (RRR) lag 2019 bei 135%. Die Tagesproduktion belief sich 2019 auf 487 kboe/d (2018: 427 kboe/d), was einer Gesamtproduktion von 178 Mio boe entspricht. Während Erdgas 57% zur Produktion beitrug, erreichte der Erdölanteil 43%.



Der Geschäftsbereich Downstream umfasst die Bereiche Downstream Öl und Downstream Gas. Der Bereich Downstream Öl betreibt drei Raffinerien in Europa: Schwechat (Österreich) und Burghausen (Deutschland), die beide über eine integrierte Petrochemieproduktion verfügen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien). Zusätzlich hält die OMV 15% an ADNOC Refining, die unter anderem eine der weltweit führenden Raffinerien in Ruwais in den Vereinigten Arabischen Emiraten betreibt. Die OMV verfügt über eine globale Raffineriekapazität von 24,9 Mio t pro Jahr. Die Gesamtverkaufsmenge der Raffinerieprodukte belief sich 2019 auf 20,94 Mio t (2018: 20,26 Mio t). Das Retail-Netz umfasst rund 2.100 Tankstellen in zehn Ländern mit einem starken Mehrmarkenportfolio. Darüber hinaus ist die OMV mit 36% an Borealis beteiligt, einem der weltweit größten Kunststoffproduzenten. Borealis engagiert sich für die Zirkularität von Kunststoffen in einer Kreislaufwirtschaft und Kunststoffrecycling.

Downstream erstellte gemeinsam mit Upstream einen Öl-Business-Continuity-Plan für Österreich, der die Versorgung von Kundinnen und Kunden im österreichischen Markt bei Stillständen der Raffinerie sicherstellt.

Im Bereich Downstream Gas lagen die Erdgasverkaufsmengen 2019 bei 136,7 TWh (2018: 113,8 TWh). Die OMV besitzt Erdgasspeicher mit einer Kapazität von 30 TWh und ist zu 51% an der Gas Connect Austria beteiligt, die ein 900 km langes Gasleitungsnetz betreibt. Der Central European Gas Hub (CEGH), an dem die OMV 65% hält, ist eine etablierte Gashandelsplattform. Der Erdgasknotenpunkt in Baumgarten (Österreich) ist die größte Drehscheibe für russisches Gas in Mitteleuropa. Zudem betreibt die OMV ein Gaskraftwerk in Rumänien.

Geschäftsbereich Upstream

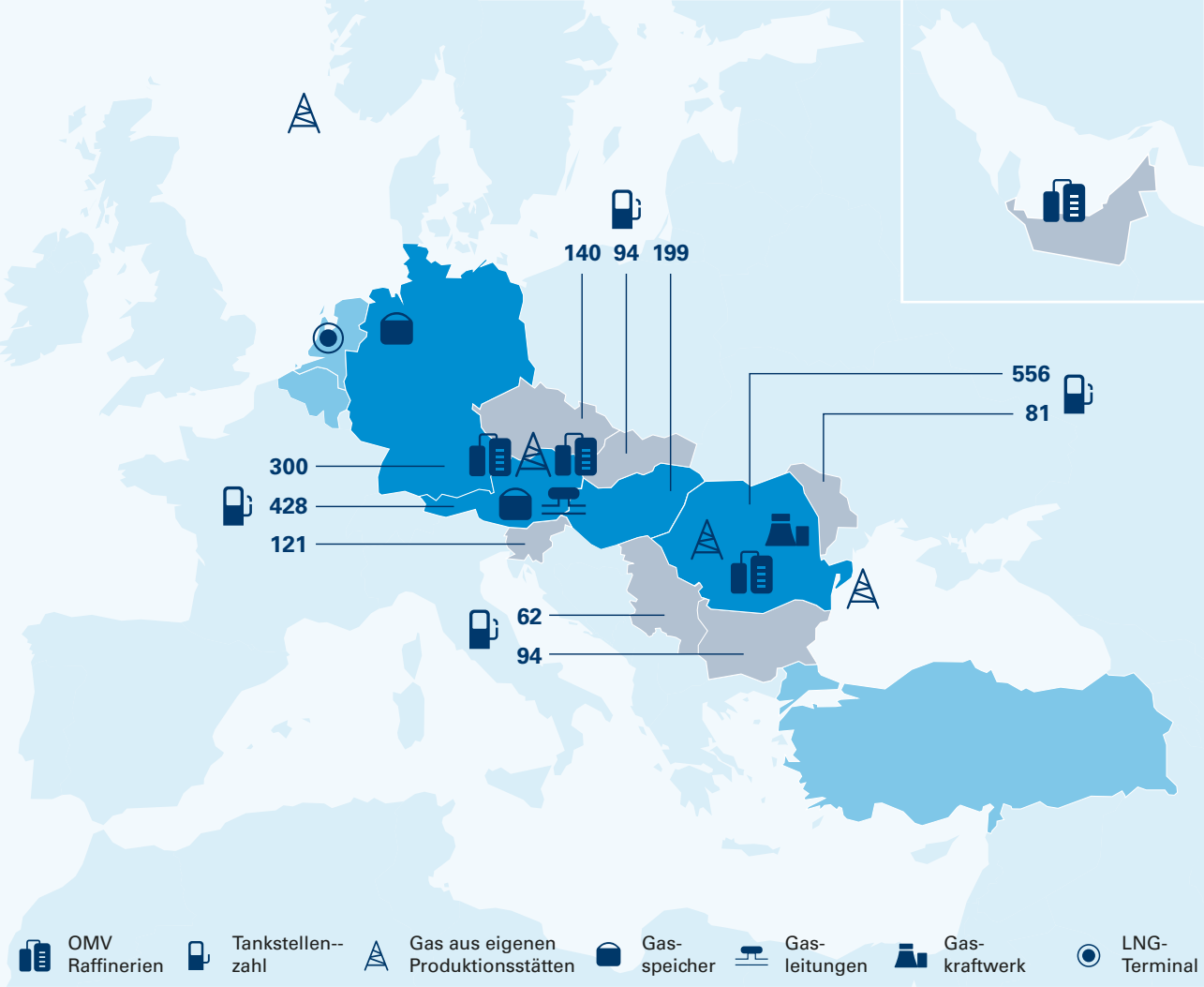
Jahresproduktion pro Land 2019 (in kboe/d)

Mittel- und Osteuropa	Mittlerer Osten und Afrika	Nordsee	Russland	Asien-Pazifik
Bulgarien	Jemen	Norwegen		Australien
Kasachstan	Libyen			Malaysia[1]
Österreich	Region Kurdistan im Irak			Neuseeland
Rumänien	Tunesien			
	Vereinigte Arabische Emirate			

[1] Am 31. Jänner 2019 erwarb die OMV eine 50%-Beteiligung an der SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. Zusätzlich zur Präsenz in Malaysia verfügt SapuraOMV Upstream über Explorationsvermögen in Neuseeland, Australien und Mexiko.

Geschäftsbereich Downstream

Downstream Präsenz 2019



Downstream Öl- und Gas-Markt

Deutschland
Österreich
Rumänien
Ungarn

Downstream Öl-Markt

Bulgarien
Moldawien
Serbien
Slowakei
Slowenien
Tschechien
Vereinigte Arabische Emirate

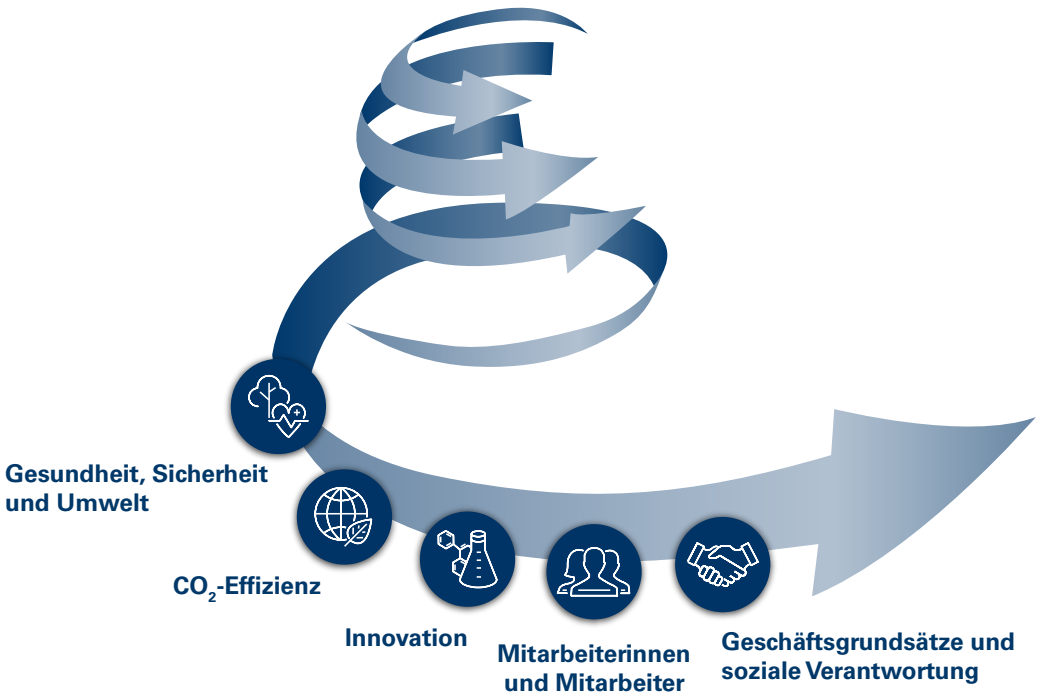
Downstream Gas-Markt

Belgien
Niederlande
Türkei

Nachhaltigkeits-Framework

Die OMV will die Versorgung mit leistbarer Energie für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft mit Rücksicht auf die Umwelt sicherstellen. Eine nachhaltige Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kundinnen und Kunden wie auch die besten Lieferantinnen und Lieferanten, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Die OMV liefert Energie auf verantwortungsvolle Weise, um das Leben der Menschen zu verbessern. Nachhaltigkeit bedeutet für die OMV, dass wir langfristig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre schaffen, indem wir innovativ handeln und eine Arbeitgeberin erster Wahl sind. Wir führen unsere Geschäfte auf verantwortliche Art und Weise, schonen dabei die Umwelt und schaffen dort, wo wir tätig sind, Mehrwert für die Gesellschaft.



Nachhaltigkeitsstrategie

Der steigende Energiebedarf und der fortschreitende Klimawandel stellen die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Es gilt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Klimaschutzmaßnahmen, leistbarer Energie und Versorgungssicherheit herzustellen. Zur Deckung des steigenden Energiebedarfs benötigt die Wirtschaft alternative Energiesysteme sowie wirtschaftlich tragfähige und skalierbare Technologien. Die OMV wird einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung künftiger Generationen leisten. Zur Erfüllung ihrer Mission, Energie für ein besseres Leben sicherzustellen, hat sich die OMV dazu verpflichtet, „Oil & Gas at its best“ zu liefern. Wir produzieren und vermarkten Öl und Gas sowie petrochemische Produkte auf verantwortungsvolle Weise. Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Ver-

meidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor.

Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Die 15 messbaren Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 geben die Richtung unserer Nachhaltigkeitsreise in der nächsten Zukunft vor. Diese Ziele verteilen sich auf fünf Schwerpunktbereiche: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO_2-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie 2025 und stellt die Nachhaltigkeitskomponente in der Geschäftsentwicklung der OMV dar.

Wir haben die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Produkten verbundenen Nachhaltigkeitsziele auf die Pläne unserer Unternehmensstrategie für Produktion, Vertrieb und Produktportfolio abgestimmt. So wollen wir zum Beispiel die CO_2-Intensität unseres Produktportfolios reduzieren, indem wir den Anteil von Erdgas erhöhen und uns verstärkt auf petrochemische Produkte konzentrieren, bei denen Erdöl als Rohstoff dient und nicht verbrannt wird. Die CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit wiederum werden wir senken, indem wir unsere Produktion durch innovative technische Maßnahmen optimieren. Damit wollen wir die Energieeffizienz unserer Geschäftstätigkeit erhöhen und dem routinemäßigen Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas ein Ende setzen. Die Ziele der Schwerpunktbereiche, die unter anderem auf die soziale Nachhaltigkeitskomponente eingehen – HSSE; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung –, runden die Mission der OMV als verantwortungsvolles Unternehmen ab. Um die Zukunft der Energie auf nachhaltige Weise zu prägen, wird die OMV für die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 umfangreiche Ressourcen bereitstellen. So werden wir zum Beispiel bis 2025 EUR 500 Mio in innovative Energielösungen wie ReOil® und Co-Processing investieren. (Weitere Informationen zu ReOil® und Co-Processing finden Sie im Abschnitt Innovation.)

Um unsere Entwicklung von CO_2-armen Geschäftslösungen und Technologien zu beschleunigen, richteten wir 2019 ein Team für neue Energielösungen (New Energy Solutions) ein. Dies bedeutete zunächst die Konsolidierung und zentrale Bündelung der Verantwortung für das OMV Portfolio an neuen Energielösungen in einer einzigen Abteilung, um die Ergebnisse im Interesse der OMV bereichsübergreifend zu harmonisieren. Dazu gehören die Entwicklung des Marktes für gasbetriebene Fahrzeuge sowie der Bau der größten Photovoltaikanlage Österreichs mit dem Energiekonzern VERBUND. Letzteres Projekt wird 10% des Energiebedarfs unserer Upstream-Produktionsanlagen in Österreich decken und unsere CO_2-Emissionen um 12.000 t pro Jahr reduzieren.

Die Aufgabe des Teams besteht darin, CO_2-arme und CO_2-freie Energielösungen zu entwickeln und umzusetzen, das heißt Maßnahmen für die Netto-CO_2-Reduktion und neue CO_2-arme und CO_2-freie Geschäftsmöglichkeiten zu ergreifen. Darüber hinaus ist es das Ziel des Teams, Lösungen in großem Maßstab zur Reduzierung, Wiederverwendung oder Speicherung von Treibhausgasemissionen zu finden. Eine Überprüfung der CO_2-Effizienzziele wurde eingeleitet, um noch ehrgeizigere Zielsetzungen vorzugeben. Derzeit wird an einer umfassenden Strategie für die Aktivitäten im Bereich New Energy Solutions gearbeitet. Sie soll 2020 kommuniziert werden. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Steuerung der Nachhaltigkeit.)

Zusammenfassung der Maßnahmen der OMV im Kampf gegen den Klimawandel

Die OMV bekennt sich bereits seit Jahrzehnten zu einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozial nachhaltigen Geschäftstätigkeit. Dieses Commitment werden wir auch weiterhin aufrechterhalten, denn nur so können Sicherheit und Wohlstand langfristig gesichert und erhalten werden. Immer mehr Menschen brauchen immer mehr Energie. Gleichzeitig wird die Erde immer wärmer, sodass der Klimaschutz immer wichtiger wird. Deshalb verändern wir unser Geschäftsmodell Schritt für Schritt mit dem Ziel, die CO_2-Bilanz des Unternehmens zu verbessern.

Wir betrachten Öl als einen wertvollen Rohstoff, der nicht verbrannt werden sollte. Sowohl Gas als auch Wasserstoff sind für uns Wegbereiter für den Energiewandel hin zu einem CO_2-armen Energiesystem.

Zu diesem Zweck nutzen wir unsere Stärken und setzen viele Hebel in Bewegung, um die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre zu reduzieren:

- Mithilfe neuer Technologien reduzieren wir konsequent den CO_2-Ausstoß unserer Raffinerien und unserer Öl- und Gasproduktion.
- Wir erhöhen den Anteil von Gas an unserer Gesamtproduktion und tragen durch den Ersatz von Kohle durch den Energieträger Gas zu einer deutlichen Reduzierung der CO_2-Emissionen bei.
- Wir verarbeiten Öl zu hochwertigen petrochemischen Produkten, anstatt es zur Energiegewinnung zu verbrennen.
- Wir recyceln biogene und Kunststoffabfälle zu wertvollen Rohstoffen und investieren EUR 500 Mio in diese Innovationen, um eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen.
- Wir suchen nach Möglichkeiten zur Lagerung von CO_2 in unterirdischen Speichern und zur Wiederverwendung von CO_2 als Rohstoff für chemische Produkte.
- Wir arbeiten an wirtschaftlich tragfähigen Wasserstofflösungen für Industrie und Mobilität.

Die OMV ergreift Klimaschutzmaßnahmen in ihren Betriebsabläufen und ihrem Produkt- und Serviceportfolio, bei Innovationen und F&E-Aktivitäten, in ihrem Arbeitsumfeld und bei Investitionen in das Gemeinwesen.

Zur Bekämpfung des Klimawandels sind Maßnahmen in allen Bereichen erforderlich. Weitere Informationen zu allen Maßnahmen finden Sie unter den jeweiligen Schwerpunktbereichen.

Nachhaltigkeits-Commitments und -Ziele

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Commitments

- Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben bei allen Tätigkeiten oberste Priorität.
- Ein proaktives Risikomanagement ist entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm – NO losses".

Ziele 2025	Stand 2019	Meilensteine 2020
Todesfälle		
keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge	keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge	keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge
Unfallhäufigkeit (LTIR)		
Stabilisierung der Unfallhäufigkeit bei unter 0,30 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)	Unfallhäufigkeit: 0,34 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)	Unfallhäufigkeit: 0,34 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)
Prozesssicherheit		
Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate	führenden Position aufrechterhalten	Aufrechterhaltung der führenden Position

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Mehr über diesen Schwerpunktbereich.

CO_2-Effizienz

Commitments

- Die OMV konzentriert sich auf die Verbesserung der CO_2-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios.
- Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement.

Ziele 2025	Stand 2019	Meilensteine 2020
CO_2-Intensität der Geschäftstätigkeit[1]		
Reduzierung um 19% bis 2025 (vs. 2010)	–22% vs. 2010 erzielt	Da wir unser Ziel für 2025 bereits erreicht haben, werden wir uns 2020 neue Ziele setzen.
CO_2-Intensität des Produktportfolios[2]		
Reduzierung um 4% bis 2025 (vs. 2010)	–4% vs. 2010 erzielt	Da wir unser Ziel für 2025 bereits erreicht haben, werden wir uns 2020 neue Ziele setzen.
Abfackeln		
Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030	–37% in Upstream vs. 2010[3]	Fortsetzung der Projekte zur Reduzierung des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Mehr über diesen Schwerpunktbereich.

1 Emissionen in CO_2-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden – Upstream: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO_2e/t Durchsatz, Strom: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter MWh. Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwerts der CO_2-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO_2-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.
2 Emissionen in CO_2-Äquivalent, die durch die Nutzung von an Dritte verkauften OMV Produkten erzeugt werden, in t CO_2-Äquivalent pro verkaufter toe
3 Gesamtes (einschließlich nicht routinemäßiges) Abfackeln und Ablassen.

Innovation

Commitments

- Die Innovationstätigkeit der OMV konzentriert sich auf die Optimierung der Produktion, die Erforschung von petrochemischen High-End-Lösungen, die Entwicklung von innovativen Energielösungen und die Nutzung digitaler Technologien.
- Innovation wird durch Investitionen und Partnerschaften zur Erforschung und Entwicklung innovativer technologischer Lösungen unterstützt.
- Die OMV wird bis 2025 EUR 500 Mio in innovative Energielösungen investieren.

Ziele 2025	Stand 2019	Meilensteine 2020
ReOil®		
Entwicklung von ReOil® zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren (Kapazität rund 200.000 t pro Jahr)	100 t Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt; 40 Tage kontinuierliche Produktion in der ReOil®-Anlage	Umwandlung von 250 t Altkunststoffen in synthetisches Rohöl; weitere Tests in der Pilotanlage zur Unterstützung des Engineering-Prozesses für die Skalierung auf die nächstgrößere ReOil®-Demonstrationsanlage
Co-Processing		
Steigerung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen, die in den Raffinerien mitverarbeitet werden, auf rund 200.000 t jährlich bis 2025	Prozess-Design-Package für die Raffinerie Schwechat fertiggestellt; Prozessstudien für die Raffinerie Petrobrazi fertiggestellt	Um weitere Erfahrungen zu sammeln und das Co-Processing auch bei der OMV Petrom einzuführen, sind für 2020 zusätzliche Testläufe in der Raffinerie Petrobrazi in Rumänien geplant (3.000 t biogene Rohstoffe). Parallel dazu sollen im Labor Qualitätssicherungsprüfungen am Endprodukt erfolgen.
Enhanced-Oil-Recovery (EOR)		
Erhöhung der Ausbeute in ausgewählten Feldern in der CEE-Region um 5–15 Prozentpunkte bis 2025 durch innovative Enhanced-Oil-Recovery-Methoden	EOR-Pilotprojekt in Rumänien im Jahr 2019 gestartet; Ergebnis des Pilotprojekts in Österreich: zusätzliche Produktion von rund 100 kboe im Jahr 2019	Abschluss des EOR-Pilotprojekts in Rumänien; Weiterentwicklung des Implementierungsprojekts in zwei Lagerstätten auf dem Feld Matzen, Österreich

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Commitments

- Der Aufbau und Erhalt eines talentierten Expertenteams für internationales und integriertes Wachstum ist maßgeblich für die OMV.
- Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität.

Ziele 2025	Stand 2019	Meilensteine 2020
Geschlechtergleichstellung		
Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene[4] auf 25% bis 2025	19,6% Frauen auf Führungsebene im Jahr 2019	verstärkter Fokus auf Nachfolgeplanung, Rekrutierungsprozessen, zusätzlichen Leadership-Programmen für Frauen und Initiativen zur Förderung einer Kultur der Vielfalt
Internationalität		
Beibehaltung des hohen Anteils von 75% an Executives mit internationaler Erfahrung[5]	77% Executives mit internationaler Erfahrung im Jahr 2019	Beibehaltung des hohen Anteils an Executives mit internationaler Erfahrung durch Nachfolgeplanung, Mobilität und Rekrutierungsprozesse

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.

4 Führungsebene: Executives und fortgeschrittene Karrierestufe
5 Drei oder mehr Jahre Arbeitsaufenthalt im Ausland

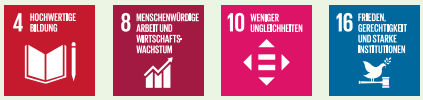
Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Commitments

- Die OMV strebt die Einhaltung derselben hohen ethischen Standards an allen Standorten an.
- Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie Befürworterin der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und unterstützt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Ziele 2025	Stand 2019	Meilensteine 2020
Geschäftsethik		
Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethics-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019 persönlich geschult; 85% der für den Schulungszyklus 2018–2020 festgelegten Zielgruppe; zusätzlich absolvierten 11.144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Online-Business-Ethics-Schulung	90% der für den Schulungszyklus 2018–2020 festgelegten Zielgruppe
Anrainergemeinden		
Überprüfung des Beschwerdemechanismus für Communities an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien[6] bis 2025	5 von 10 vorgesehenen Standorten bewertet	Bewertung von 2 zusätzlichen Standorten im Jahr 2020
Menschenrechte		
Durchführung von Menschenrechtsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind[7], bis 2025	9.241 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (47% der Gesamtbelegschaft) bis Ende 2019 geschult; 82% der Zielgruppe geschult	90% der Zielgruppe geschult
Lieferkette		
Erhöhung der Anzahl der Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitsaspekten auf >20 pro Jahr bis 2025	11 Lieferantenaudits durchgeführt	Durchführung von >10 Lieferantenaudits

Unterstützte Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

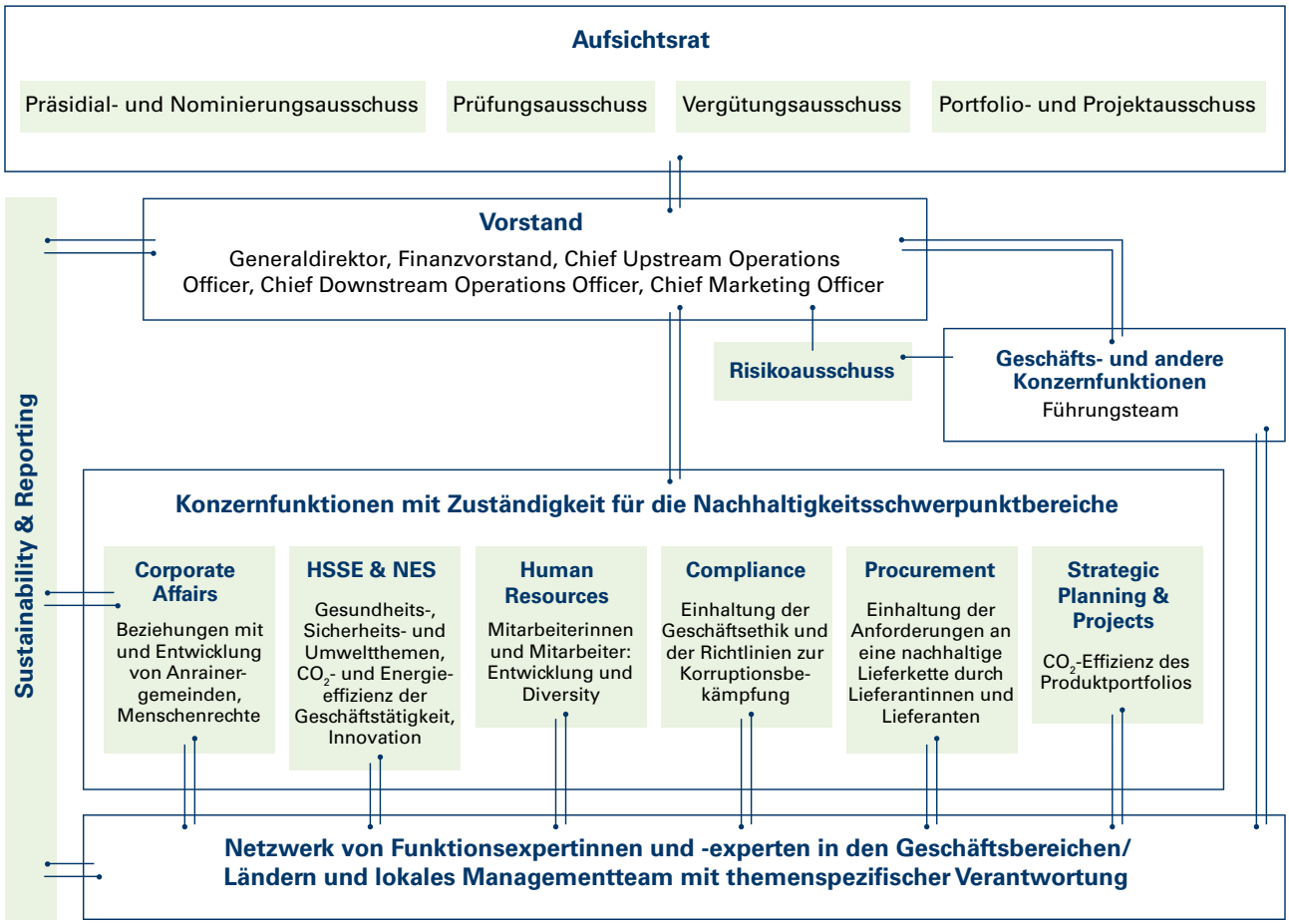


Erfahren Sie mehr über diesen Schwerpunktbereich.

6 Legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel, eine Quelle kontinuierlichen Lernens, auf Dialog und Austausch aufbauend
7 654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Konzernfunktionen, die Menschenrechtsrisiken managen, sowie in entsprechenden Funktionen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken

Steuerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsthemen (einschließlich Themen in Bezug auf den Klimaschutz) sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben dasselbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz der OMV in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden.



Im Diagramm bilden wir die fünf Schwerpunktbereiche der OMV Nachhaltigkeitsstrategie (HSSE; CO_2-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung) nach den jeweiligen Konzernfunktionen ab. Die Konzernfunktionen verfeinern und lenken die Prozesse, die für die Umsetzung von Aktivitäten in Bezug auf die soziale und ökologische Leistung relevant sind, und schlagen den Funktionsexpertinnen und -experten in den jeweiligen Geschäftsbereichen vor Ort einen Aktionsplan vor. Diese wiederum tauschen sich laufend über den Fortschritt der geplanten Umsetzung aus. Jede Konzernfunktion berichtet direkt an den Vorstand über die relevanten sozialen und ökologischen Themen. Dazu gehören Berichte über den Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, die Präsentation von wichtigen Ereignissen in Bezug auf wesentliche Themen und die Vorlage der Implementierungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen zur Genehmigung.

Im Jahr 2019 erweiterten wir die HSSE-Funktion auf HSSE & New Energy Solutions (NES). Die neue Funktion HSSE & NES setzt sich aus folgenden Abteilungen zusammen: HSSE, Carbon Management, NES Scouting & Portfolio Management und New Energy Technology Development & Implementation. HSSE & NES ist für die folgenden klimarelevanten Themen zuständig:

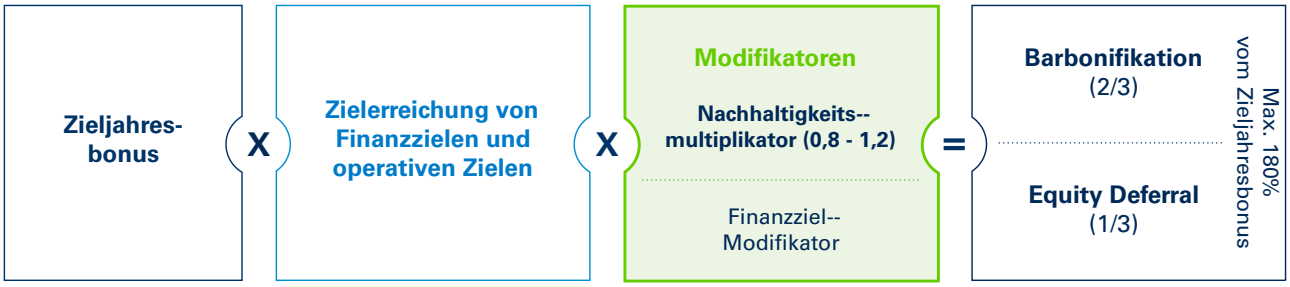
- Realisierung eines sinnvollen Umstiegs auf emissionsarme Technologien zur Verbesserung der CO_2-Bilanz unserer Geschäftstätigkeit und zur Entwicklung innovativer Energielösungen
- Konsolidierung der Verantwortung für das OMV Portfolio neuer Energielösungen an einem zentralen Standort zur Erzielung harmonisierter, bereichsübergreifender Resultate

- Sicherstellung einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Konzern und den Geschäftsbereichen bei der Entwicklung der bestmöglichen Vorschläge für eine effiziente CO_2-Reduktion
- Etablierung einer „Start-up-Kultur" zur Schaffung des richtigen Umfelds und Förderung von Ideen, die den ökologischen Fußabdruck der OMV reduzieren

Das für das Geschäft und andere Konzernfunktionen verantwortliche Führungsteam überwacht und kontrolliert die Umsetzung aller Unternehmensfunktionen vor Ort und achtet darauf, dass soziale und ökologische Aspekte in die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens integriert sind. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat. Mitglieder des Führungsteams bilden außerdem den Risikoausschuss, dessen Vorsitz der Finanzvorstand innehat und der sicherstellt, dass wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken ordnungsgemäß identifiziert und gehandhabt werden. (Weitere Informationen zum Risikomanagementprozess finden Sie im Geschäftsbericht 2019 im Abschnitt Risikomanagement.)

Der Vorstand ist das höchste Managementgremium des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands, kontrolliert und überwacht dessen Entscheidungen und berät den Vorstand in Sachen Strategieentwicklung. Der Vorstand genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie und ist gegenüber dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung rechenschaftspflichtig. (Weitere Informationen zu den Funktionen und zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Geschäftsbericht 2019 im Abschnitt Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht.)

Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse, die den Aufsichtsrat bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Die variable Vergütung – der Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsmultiplikator wird als Teil des Jahresbonus nach Ermessen des Aufsichtsrats festgelegt. Die Grundlage dafür bilden im Vorfeld festgelegte Kriterien, die je nach ihrer Bedeutung für die Nachhaltigkeitsleistung der OMV ausgewählt werden.



Diese Kriterien umfassen unter anderem die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit, die Anzahl von tödlichen Arbeitsunfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV oder von Vertragsunternehmen, die Anzahl und Menge von Ölaustritten und die Reservenersatzrate. Der LTIP inkludiert einen „Health, Safety, Security, and Environment"-(HSSE-)Malus, der auf die Gesamtzielerreichung angewendet wird. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes in Bezug auf Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit oder Umwelt kann der Aufsichtsrat das Ausmaß der LTI-Auszahlung erneut prüfen und diese je nach Schweregrad des Verstoßes nach eigenem Ermessen reduzieren und, soweit erforderlich, auch auf null setzen. Ein externes Audit der tatsächlichen Zielerreichung wird vom Konzernabschlussprüfer des Unternehmens durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert. Weitere Informationen zur Vergütungsstruktur und die komplette Liste der Leistungskriterien finden Sie im Geschäftsbericht.

Die Abteilung Sustainability & Reporting als Teil von Corporate Affairs fungiert als konzernweite Koordinierungsstelle. Sie steuert Nachhaltigkeitsbelange und berät und informiert interne und externe Stakeholder über diese. Darüber hinaus lenkt und koordiniert diese Abteilung die Entwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der Unterstützung von externen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten bewertete die OMV den Reifegrad ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Auf Basis dieser Bewertung haben wir unsere Offenlegung von klimabezogenen finanziellen Auswirkungen in Übereinstimmung mit den TCFD-Empfehlungen weiter verbessert.

Die Konsultation mit internen und externen Stakeholdern findet über verschiedene Kanäle auf unterschiedlichen Ebenen der Governance-Struktur statt. Weitere Informationen zu den verschiedenen Formen der Einbindung von Stakeholdern finden Sie im Abschnitt Einbeziehung von Stakeholdern.

Die Abteilung Investor Relations koordiniert gemeinsam mit der Abteilung Sustainability & Reporting die Kommunikation der Performance und Strategie der OMV in Sachen Nachhaltigkeit auf Anfrage von sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren (SRIs). Die OMV präsentierte ihre neu entwickelte SRI-Kapitalmarktstory im Rahmen einer ESG/SRI-Konferenz in Paris und tauschte sich unter anderem mit Investorinnen und Investoren der Initiative „Climate Action 100+" aus. Die SRI-Präsentation ist unter https://www.omv.com/de/investors-and-analysts-archive verfügbar.

Im Jahr 2019 führte das Senior Management eine Halbjahresprüfung der Fortschritte in Bezug auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie und den Stand der Initiativen durch. Der Status der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein intensiver Einstieg in das CO_2-Management wurden in einer Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Senior Managements diskutiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat genehmigten den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens.

Unsere Verpflichtung zu internationalen Standards für eine nachhaltige Entwicklung

Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet und befürwortet die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in vollem Umfang. Sie hält sich an die Empfehlungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen – des einzigen staatlich unterstützten internationalen Instruments für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln mit einem integrierten Beschwerdemechanismus. Die Empfehlungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Offenlegung von Informationen sowie auf Menschenrechte, Beschäftigung, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Wir unterstützen die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals; SDGs) auch weiterhin durch unsere Projekte und Initiativen. Die wichtigsten SDGs, die von den OMV Aktivitäten unterstützt werden, sind: SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz; SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.

Die OMV betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich sowohl zu den Zielen des Pariser Übereinkommens zum Klimawandel als auch zu den EU-Klimazielen. Im Rahmen unserer CO_2-Strategie unterstützen wir die internationale Initiative „Zero Routine Flaring by 2030" der Weltbank zur Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas bis 2030.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) legen wir, wo immer möglich, alle klimarelevanten Belange in den operativen Elementen der Governance, der Strategie, des Risikomanagements sowie der Kennzahlen und Ziele offen. Der TCFD-Index, der als Anhang zu diesem Bericht publiziert wird, listet alle Angaben in diesem Bericht auf, die unsere Compliance mit den TCFD-Empfehlungen darstellen. Die OMV unterstützt die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Management von Risiken und Chancen

Ebenso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und deren Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität sowie Nachhaltigkeitsbelange. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern.

Für die OMV stellt ein Risiko eine Unsicherheit in Bezug auf Unternehmensziele dar und wird anhand der Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen gemessen, die in Chancen oder Gefahren für den Erfolg der nachhaltigen operativen Leistung des Unternehmens resultieren können.[8]

Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken

Bei der Bewertung von Risiken evaluiert die OMV auch alle relevanten Auswirkungen, die ihre Aktivitäten auf Umwelt, Gesellschaft und Governance haben könnten. Wir haben die potenziellen Risiken, Mitigationsmaßnahmen sowie die Nettorisiken und -chancen der OMV Aktivitäten, gegliedert nach unseren wesentlichen Themen und den damit zusammenhängenden NaDiVeG-Belangen, in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Als wesentlich gelten in diesem Zusammenhang Themen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft haben könnten. Weitere Informationen zu unserer Materialitätsanalyse finden Sie im Abschnitt Berichterstattung zu wesentlichen Themen.

Wesentliches Thema	Risikobeschreibung[1]	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen[2]
THG-Emissionen aus der Geschäftstätigkeit (NaDiVeG: Umweltbelange)	Risiko eines Ungleichgewichts zwischen den zugeteilten Zertifikaten und den durch die Tätigkeiten des Unternehmens benötigten Emissionsmengen, was zu höheren Kosten führt; zurückzuführen auf die Ungewissheit über die Nachfrage nach Zertifikaten und die Kosten der Risikominderung Risiko einer Dekarbonisierungspolitik, die die OMV dazu zwingt, auf einer CO_2-neutralen Nettobasis zu arbeiten, ausgelöst durch die Durchsetzung des Pariser Klimaabkommens	▸ Entwicklung und Umsetzung einer vorausschauenden OMV CO2-Handelsstrategie ▸ Reduzierung der THG-Emissionen in den CO2-intensiven Anlagen der OMV durch Umsetzung von Energieeffizienzverbesserungen und technologischen Änderungen ▸ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas als wichtiger Beitrag zur Reduzierung von THG-Emissionen ▸ Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch erneuerbare Energiequellen, wie z.B. eigene Photovoltaikanlagen Siehe CO2-Effizienz der Geschäftstätigkeit	Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2019 in Höhe von 10,63 t CO_2-Äquivalent erhöhten die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre um 0,0062 ppm.
Beschäftigung und Qualifizierung (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Rechtliche Änderungen könnten sich auf internationale Einsätze auswirken (globales Mobilitätsrisiko) Einhaltung der komplexen Gesetzgebung in verschiedenen Ländern nicht möglich	▸ Laufende Beobachtung der Einwanderungsbestimmungen und Vorschriften in spezifischen Arbeitsmärkten, um damit verbundene Risiken zu antizipieren ▸ Fachliche Beratung durch externe Beratungsunternehmen und spezialisierte Relocation-Agenturen, die über fundierte Marktkenntnisse verfügen Siehe Management von Beschäftigung und Qualifizierung	Keine relevanten Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft

8 Das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) definiert Risiko als potenzielle negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange, die aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dessen Lieferkette oder dessen Produkten/Dienstleistungen entstehen.

Wesentliches Thema	Risikobeschreibung[1]	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen[2]
Energieeffizienz (NaDiVeG: Umweltbelange)	Risiken der Nichtdurchführung von Energieeffizienzprojekten aufgrund fehlender Mittel oder unzureichender Ressourcen könnten den Energieverbrauch auf einem hohen Niveau halten	▸ Zertifizierung der Raffinerien und einiger Upstream-Assets nach ISO 50001 Siehe Energieeffizienz	Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2019 in Höhe von 10,63 t CO_2-Äquivalent erhöhten die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre um 0,0062 ppm.
Einhaltung der Umweltschutzauflagen (NaDiVeG: Umweltbelange)	Nichteinhaltung von Umwelt- und Wassergesetzen oder internen spezifischen Regeln und Vorschriften	▸ Rechtsvorschriftenregister ▸ Rechtsaudits ▸ Schulungen ▸ enge Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden ▸ CAPEX-Zuweisung für Projekte zur Einhaltung von Rechtsvorschriften Siehe Management der Umwelt-Compliance	Keine relevanten Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft
Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit (NaDiVeG: Arbeitnehmer- und Sozialbelange	Risikotreiber wie Integritätsfehler oder unsichere Prozesssicherheitsbedingungen, die zu Geschäftsunterbrechungen, Umweltverschmutzung, Unfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sogar zu Reputationsschäden für das Unternehmen führen könnten	▸ Audits ▸ Kampagne zur Sensibilisierung für Risiken ▸ Erkenntnisse aus internen Zwischenfällen oder Branchenerfahrung ▸ Vorbeugende Wartung Siehe Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.
Anrainergemeinden (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Nichterfüllung der Erwartungen der Anrainergemeinden in Bezug auf den wirtschaftlichen Nutzen Verschlechterung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in Ländern, in denen die lokale Gesetzgebung weniger restriktiv ist	▸ Sozialverträglichkeitsprüfung (Social Impact Assessment, SIA), einschließlich auf Kenntnis der Sachlage gegründeter vorheriger Konsultation und Zustimmung der lokalen Stakeholder ▸ Programme zur Einbindung der Stakeholder ▸ Community-Beschwerdemechanismen ▸ Community-Investitionen Siehe Community Relations und Entwicklung	Die Auswirkungen sind deutlich geringer, da die OMV in allen Ländern, in denen sie tätig ist, die gleichen internationalen Standards anwendet.
CO_2-arme Produkte & Innovation (NaDiVeG: Umweltbelange)	Chancen, die sich durch eine Dekarbonisierungspolitik eröffnen, die die OMV dazu zwingt, netto CO_2-neutral zu arbeiten und zu produzieren Risiko eines Rückgangs der Nachfrage nach raffinierten Kraftstoffen wegen der Markteinführung weniger CO_2-intensiver Ersatzprodukte	▸ Identifizierung und Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten auf der Grundlage eines CO2-armen bzw. CO2-freien Produktportfolios durch die neu geschaffene Abteilung „New Energy Solutions“ ▸ In die Vergütung des Vorstands integrierte CO2-Reduktionsziele ▸ Starker Fokus auf die Steigerung des Verkaufs von Erdgas und petrochemischen Produkten Siehe CO2-Effizienz des Produktportfolios	Die gesamten THG-Emissionen der OMV aus allen Aktivitäten ab 2019 belaufen sich auf der Grundlage des aktuellen Produktportfolios und der derzeit sicheren/wahrscheinlichen Reserven (unter der Annahme, dass alle Reserven produziert und verbrannt werden) auf 2,17 Gt CO_2-Äquivalent, was etwa 0,5% des insgesamt verbleibenden globalen CO_2-Budgets von 420 Gt CO_2-Äquivalent entspricht. Dies würde die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre um 0,12 ppm erhöhen.

Wesentliches Thema	Risikobeschreibung[1]	Mitigationsmaßnahmen	Beschreibung der Auswirkungen[2]
Management von Ölaustritten (NaDiVeG: Umweltbelange)	Integritätsverlust einer Rohrleitung, der durch einen unsicheren Zustand verursacht wird und zu einem schweren Unfall auf See oder an Land führt (Explosion, schwerer Brand, großer Ölaustritt)	▸ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für alte Rohrleitungen/ Anlagen ▸ Vorbeugende Wartungs- und Korrosionsschutzprogramme ▸ Pläne zur Reaktion auf Ölaustritte und Notfallbereitschaftspläne Siehe Management von Ölaustritten	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.
Lieferkette (NaDiVeG: Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Risiko schlechter Arbeitspraktiken im Lieferkettenmanagement, wie z.B. keine anständigen Löhne in der Lieferkette (Menschenrechte) Zulieferunternehmen zahlt Löhne unterhalb der von internationalen Menschenrechtsorganisationen festgelegten Standards	▸ Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Schwerpunkt auf Hochrisikoländern) ▸ Bewertung der Menschenrechtssituation vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land sowie regelmäßige Menschenrechtsbewertungen in den Ländern, in denen wir tätig sind ▸ HSSE-Management von Vertragsunternehmen unter Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten (einschließlich Arbeitsrechten) in der Präqualifikations- und Prüfungsphase ▸ ESG-Lieferantenbewertungen ▸ Code of Conduct einschließlich Arbeitsrechten Siehe Lieferkette	Die Auswirkungen sind deutlich geringer, da die OMV in allen Ländern, in denen sie tätig ist, die gleichen internationalen Standards anwendet und die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt.
Wassermanagement (NaDiVeG: Umweltbelange)	Perioden mit geringen oder keinen Niederschlägen würden in Gebieten mit geringer Wasserverfügbarkeit dazu führen, dass der Zugang zu Wasser für den normalen Betrieb (internen Verbrauch) unmöglich ist.	▸ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für alte Wasserleitungen/ Anlagen ▸ Vorbeugende Wartung ▸ Wassermanagementpläne ▸ Reduzierter Wasserverbrauch und Verbesserungen der Wassereffizienz ▸ Pläne zur Reaktion auf Ölaustritte und Notfallbereitschaftspläne für den Fall, dass Wasserkörper durch einen Ölaustritt beeinträchtigt werden Siehe Wassermanagement	Die Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sind bereits in der Risikobeschreibung angeführt.

[1] Ein Risiko stellt die Unsicherheit dar, dass die OMV ihre Ziele nicht erreichen wird. Dies wird gemessen, indem die Wahrscheinlichkeit oder die Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen kombiniert werden, was in Chancen für einen Vorteil (Upside) oder einer Gefährdung des Erfolgs (Downside) resultieren kann.

[2] Auswirkungen können positive und negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sein, die sich aus dem regulären Geschäftsmodell oder aus ungeplanten Ereignissen ergeben, die während der regulären Geschäftstätigkeit nicht auftreten sollten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Nicht finanzielle und finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen. Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden. Als Grundlage dafür dienen die Leitlinien der Risikomanagementnorm ISO 31000.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikoüberwachung und stellt sicher, dass das Management einen umfassenden Prozess zur Identifizierung, Priorisierung, Steuerung und Überwachung der für das Unternehmen kritischen Risiken eingerichtet hat. Außerdem definiert, kommuniziert und implementiert der Vorstand unsere Risikomanagementkultur im gesamten OMV Konzern.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – der Risikoausschuss – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Risikoausschuss unterstützt und berät den Vorstand in allen Aspekten der finanziellen, operativen und strategischen Risiken ungeachtet deren finanzieller oder nicht finanzieller Dimensionen. Darüber hinaus stellt er für den Vorstand sicher, dass der Risikomanagementprozess des OMV Konzerns mit den entsprechenden Instrumenten, Richtlinien und Verfahren unterstützt wird und dass die Risiken im Einklang mit den Richtlinien und der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, gemessen und gesteuert werden.

Der Risikoausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er sorgt für eine wirksame Risikosteuerung und stellt sicher, dass regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen auf der Grundlage eines Best-Practice-Ansatzes erfolgen.
- Er unterstützt die Prozesse der OMV zur Entwicklung ihrer Risikobereitschaft und sorgt für die Zuteilung von finanziellen Mitteln und die Festlegung von Limits im gesamten Konzern.
- Er validiert die wichtigsten im Hinblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der OMV identifizierten nicht finanziellen und finanziellen Risiken. Gemäß der Risikotaxonomie der OMV werden die folgenden Risikokategorien berücksichtigt: operative Risiken (einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorische Risiken/Compliance-Risiken), strategische Risiken (z.B. aufgrund von Technologieänderungen, Klimawandel, Reputationsrisiken oder politischen Unsicherheiten) und finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken.
- Er prüft den konzernweiten Risikobericht und finalisiert die Gesamtrisikolandschaft zur endgültigen Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.
- Er bewertet die Maßnahmen zur Risikominderung auf deren Wirksamkeit und rechtzeitige Umsetzung, damit alle relevanten Risiken gemanagt werden, und empfiehlt dem Vorstand weitere Maßnahmen, wenn Risikotoleranzgrenzen überschritten werden.
- Er fördert eine Kultur des Risikobewusstseins innerhalb des Unternehmens.

Der Risikoausschuss tagt mindestens viermal im Jahr. Er stellt sicher, dass das Risikobewusstsein und die Risikoprävention in allen Entscheidungsprozessen verankert sind, und validiert die wichtigsten im Hinblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der OMV identifizierten nicht finanziellen und finanziellen Risiken.

Neben der Berücksichtigung von Risiken und Chancen in der Mittelfristplanung müssen wir konzernweit eine risikobewusste Kultur schaffen, in der alle die mit ihrer Arbeit verbundenen Risiken kennen und täglich mit den entsprechenden Maßnahmen gegensteuern. Nur so können wir eventuelle negative Auswirkungen auf unser Geschäft vermeiden und gleichzeitig die sich bietenden Chancen nutzen. Unser UWRM wird vom Senior Management gelenkt und verteilt die Verantwortlichkeiten an die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen die am besten geeigneten Strategien zur Risikobegrenzung in ihrem Aufgabenbereich umsetzen. Im Tagesgeschäft werden Risiken im Bottom-up-Prozess auf der Ebene der Vermögenswerte identifiziert. Abteilungsleiterinnen und -leiter sind für die Initiierung der Risikoanalyse und die Auswahl der geeigneten Risikoidentifizierungstechniken verantwortlich. Diese können neben Interviews, Workshops, Befragungen und der Analyse historischer Verluste auch Informationen umfassen, die in Risikoregistern oder Schadensfalldatenbanken dokumentiert sind. Insbesondere Umweltrisiken werden mit Ansätzen wie einer standardisierten Umweltrisikobewertungsmethodik identifiziert, wobei in bestimmten Fällen ein Ansatz der doppelten Wesentlichkeit verwendet wird. Risikokoordinatorinnen und -koordinatoren und Fachexpertinnen und -experten helfen bei der Risikoidentifikation. Derartige Risiken werden dann für einen mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren analysiert, einschließlich ihrer möglichen quantitativen Auswirkung als Abweichung des Cashflows vom Mittelfristplan und der Wahrscheinlichkeit einer solchen Auswirkung. Zur Unterstützung des Bewertungsprozesses werden Heatmaps oder Risikomatrizen verwendet, um Wahrscheinlichkeitsbereiche und die damit verbundenen Konsequenzen im Falle des Eintritts von Risiken zu identifizieren.

Top-down-Risiken werden für einen längeren Zeithorizont von bis zu sieben Jahren und darüber hinaus analysiert (z.B. für die Laufzeit eines Projekts oder eines Feldes). Im Hinblick auf den Klimawandel umfassen Risiken und Chancen sowohl akute als auch chronische physische Risiken, regulatorische Risiken, Technologierisiken, Reputationsrisiken und langfristig entstehende neue Marktchancen.

Zur Identifizierung derartiger Risiken beobachten wir laufend das interne und externe Umfeld der OMV und konsultieren das Senior Management, Fachexpertinnen und -experten und Vorstandsmitglieder. Dieser Prozess ergänzt

den Bottom-up-Ansatz und erfasst die strategieimmanenten Risiken. Wir sammeln Informationen über die Ursachen, die Folgen, die entsprechenden Maßnahmen zur Risikominderung und deren Wirksamkeit sowie über Veränderungen interner und externer Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit beeinflussen. Diese Informationen werden in Arbeitssitzungen mit dem Senior Management und Fachexpertinnen und -experten bewertet. Im Rahmen des Risikoberichts werden derartige Analysen auf Vorstandsebene diskutiert und dem Prüfungsausschuss der OMV vorgelegt.

Alle Risiken, deren Risikoeinstufung auf Konzernebene einen bestimmten Schwellenwert übersteigt, werden im konzernweiten Risikobericht erfasst und unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestuft. Die Schwelle kann jedoch je nach dem Schwerpunkt des Managements für die jeweilige Risikomanagementmaßnahme variieren. Darüber hinaus werden Risiken als wesentlich betrachtet, wenn sie von relevanten Stakeholdern wie lokalen Gemeinden, Regierungsbehörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Lieferantinnen und Lieferanten als solche eingestuft werden, auch wenn die finanziellen Auswirkungen nicht signifikant sind. Weitere Informationen zur Einbindung von relevanten Stakeholdern finden Sie im Abschnitt Einbeziehung von Stakeholdern.

Bottom-up- und Top-down-Perspektiven werden kombiniert, um ein umfassendes Risikoprofil des Unternehmens zu erstellen, das bei der Entwicklung oder Aktualisierung der OMV Strategie berücksichtigt wird.

Der formale Prozess des Sammelns von Risikoinformationen, der sogenannte „Risk Run", findet zweimal pro Jahr statt. Die identifizierten Risiken werden aggregiert und je nach ihren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit eingestuft. Danach werden sie dem Risikoausschuss zur Prüfung vorgelegt. Die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind 2020 ein besonderes Schwerpunktthema für den Risikoausschuss.

Der Ansatz der OMV zum Management von klimawandelbedingten Risiken berücksichtigt sowohl die TCFD-Empfehlungen als auch die in der EU-Richtlinie für die nicht finanzielle Berichterstattung vorgeschlagene doppelte Wesentlichkeitsperspektive. Dieser neue Ansatz wird schrittweise im gesamten Unternehmen umgesetzt. Klimawandelrisiken gewinnen angesichts der erheblichen direkten Auswirkungen der Öl- und Gasindustrie immer mehr an Bedeutung.

Risikotaxonomie

Das Bewusstsein für jedes einzelne Risiko macht das Risikomanagement zu einem ganzheitlichen Prozess. Wir bedienen uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um die Kommunikation von Risiken zu erleichtern. Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Risiken (Environmental, Social, and Governance; ESG), die insbesondere im Zusammenhang mit dem aufkommenden Thema Klimawandel stehen, sind ein Schlüsselelement in der OMV Taxonomie.

Das gesamte Spektrum der Risiken in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der OMV, einschließlich wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte, wird entweder mithilfe eines semiqualitativen oder eines quantitativen Ansatzes analysiert und in einem zentralen Risiko-Repository dokumentiert. Das resultierende konzernweite Risikoprofil bietet eine ganzheitliche Sicht auf Themen, die sich mittel- und langfristig negativ auf die Unternehmensleistung auswirken könnten. Aus diesem Grund wird das Risikoprofil im Entscheidungsfindungsprozess berücksichtigt.

Gemäß der OMV Risikotaxonomie werden die folgenden Risikokategorien berücksichtigt:

- Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- Operative Risiken einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorischer Risiken/ Compliance-Risiken
- Strategische Risiken, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken beinhalten

Für Berichtszwecke bilden wir diese Taxonomie in verschiedenen anderen Risikoklassifikationen wie NaDiVeG und TCFD ab.

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und deren mögliche Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Solche Risiken decken auch die Auswirkungen volatiler Preise für (europäische) Emissionszertifikate ab, wobei typische Mitigationsmaßnahmen wie Spot-, Forward- oder Future-Geschäfte angewendet werden, um eine ausgeglichene Position der Emissionszertifikate durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung zu gewährleisten.

Management der operativen Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert.

Die OMV konzentriert sich insbesondere auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO_2-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezüglichen Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, den finanziellen Auswirkungen von CO_2-Emissionshandelspflichten, dem Status von Innovationsprojekten und dem Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdrutsche), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung einer erfolgreichen Transformation hin zu einer CO_2-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO_2-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen).

Strategische Risiken

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV regelmäßig die Gefährdung des Konzerns durch klimawandelbedingte Risiken. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen.

Die folgenden aufkommenden klimawandelbedingten Risiken wurden identifiziert:

- Rechtsrisiko im Zusammenhang mit der Einhaltung und den Kosten für die Einhaltung geltender Vorschriften in Bezug auf den Klimawandel, wie etwa der EU-Vorschriften zum Emissionshandel
- Neue klimabezogene Vorschriften, die auf die Dekarbonisierung von wirtschaftlichen Aktivitäten abzielen, wie etwa zukünftige Emissionshandelsprogramme, CO_2-Grenzwerte für Autos und gesetzliche Regelungen zum routinemäßigen Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas[9]
- Senkung der Kosten für alternative Energien, was zu einem Wettbewerbsvorteil für CO_2-arme Kraftstoffe führt
- Verlagerung der Präferenzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern und Investorinnen und Investoren hin zu Produkten und Investitionen, die auf den Energiewandel ausgerichtet sind und Lösungen zur Eindämmung des Klimawandels bieten
- Chronische Risiken für OMV Assets an verschiedenen vom Klimawandel betroffenen Standorten

Weitere Informationen zum Risikomanagement in Bezug auf den Klimawandel finden Sie im Abschnitt CO_2-Effizienz. Zusätzliche Angaben zu wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Risiken finden Sie im Geschäftsbericht 2019 im Abschnitt Risikomanagement.

9 In einer Wirkungsanalyse sind wir beispielsweise davon ausgegangen, dass Assets in Rumänien und Tunesien, in denen Gas routinemäßig abgefackelt wird, aufgrund von Vorschriften vorübergehend die Produktion einstellen mussten. In diesem unserer Ansicht nach sehr unwahrscheinlichen Szenario würde eine sechsmonatige Betriebsunterbrechung zu einem geschätzten Einnahmeverlust von EUR 525 Mio führen, was rund 3% der Einnahmen des OMV Konzerns ausmacht (basierend auf den Einnahmen von Rohölfördereinrichtungen in Tunesien und Rumänien, in denen Erdölbegleitgas derzeit routinemäßig abgefackelt wird, im Jahr 2018).

Stakeholder-Landkarte

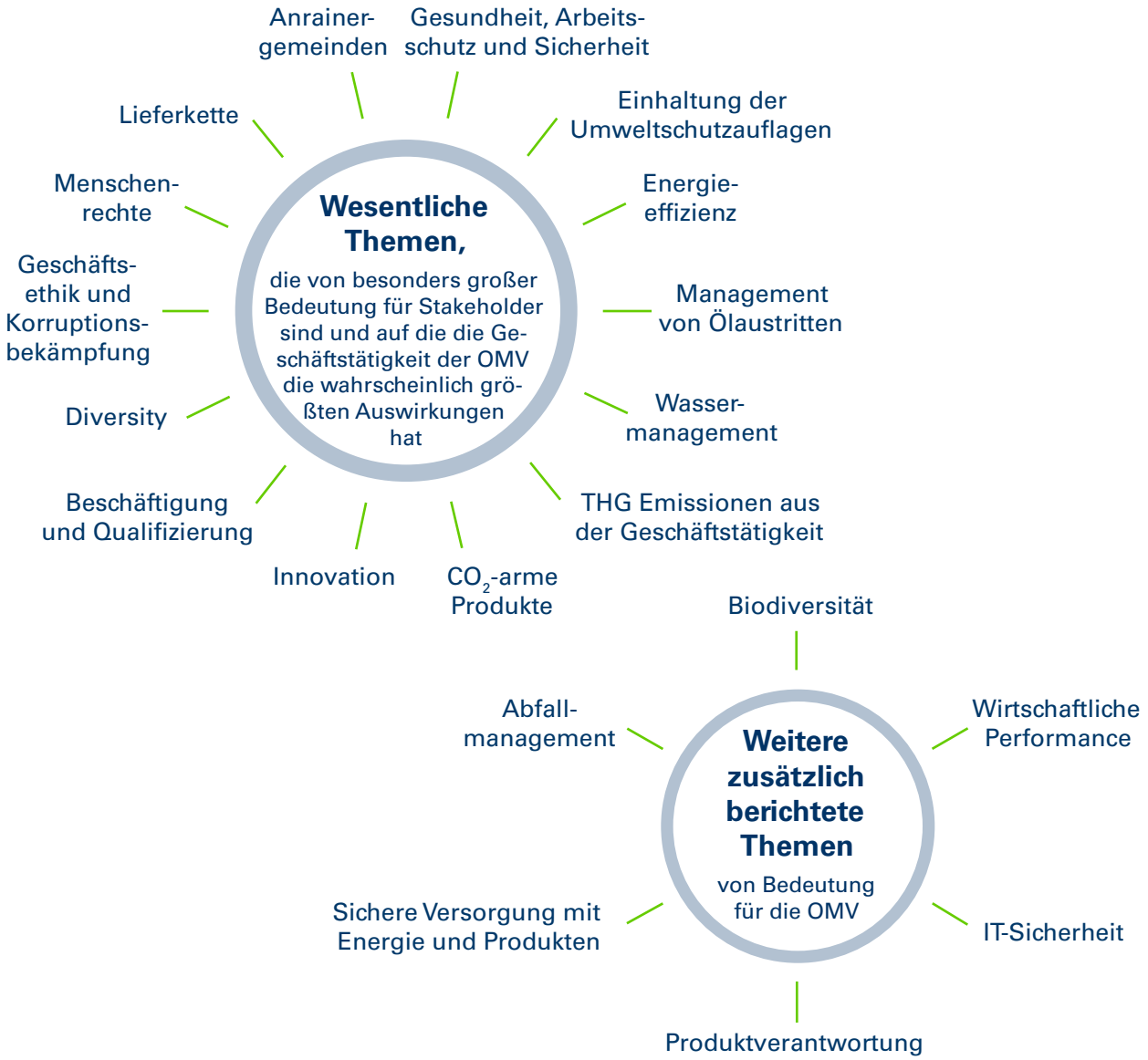
Die OMV bemüht sich um die Einbeziehung ihrer Stakeholder. Wir sind überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die besten Grundlagen für eine gute Beziehung zu den verschiedenen Stakeholdern sind, mit denen wir interagieren. Bei der Einbeziehung von Stakeholdern identifizieren und pflegen wir die Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.

Im Abschnitt Einbeziehung von Stakeholdern finden Sie detaillierte Informationen über Stakeholder und die Mechanismen des Dialogs und der Einbeziehung ihrer Ansichten in den Ansatz der OMV.

Berichterstattung zu wesentlichen Themen

Die OMV identifiziert wesentlichen Inhalt für den Nachhaltigkeitsbericht in einem umfassenden und strukturierten Konsultationsprozess mit externen und internen Stakeholdern des Unternehmens.

Der gesamte Prozess der Konsultation und Analyse wird alle drei Jahre wiederholt. Der letzte fand 2017 statt. Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung von wesentlichem Inhalt wird eigens auf der OMV Website publiziert. 2019 überprüften wir bereits zu einem früheren Zeitpunkt identifizierte Themen von großer Bedeutung anhand von branchenspezifischen Best Practices und auch im Lichte aller Leistungsaspekte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance, die für ESG-Ratingagenturen und sozial verantwortliche Investorinnen und Investoren von Interesse sind. Vor dem Hintergrund der Berichtspflichten des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes und der diversitätsbezogenen Ziele der OMV Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wurde das Thema Diversität als wesentlich definiert. Die vollständige Offenlegung erfolgt gemäß den Anforderungen der GRI.



Ratings und Indizes in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance

Die OMV arbeitet proaktiv mit Ratingagenturen, die auf die Nachhaltigkeitskriterien Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social and Governance; ESG) spezialisiert sind, sowie mit sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren zusammen. Wir stellen sicher, dass Investorinnen und Investoren alle nötigen Informationen erhalten, um die Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen im Zusammenhang mit unserer Performance bewerten zu können. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit und die immer transparenteren Informationen, die wir über unsere Geschäftstätigkeit offenlegen, führten Jahr für Jahr zu einem besseren ESG-Ranking. Diese Rankings sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Investorinnen und Investoren.

Anerkennung der OMV Leistung durch ESG-Ratings

SAM
Sustainability Award
Industry mover 2019

RobecoSAM würdigte die OMV in seinem Jahrbuch 2019 als „Industry Mover". Wir demonstrierten die größte proportionale Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance im Vergleich zum Vorjahr unter den führenden 15% der Unternehmen unserer Branche. Die OMV wurde außerdem als eines von neun Upstream- und integrierten Öl- und Gasunternehmen in das Jahrbuch 2020 von SAM aufgenommen.

Corporate ESG Performance
Prime
RATED BY ISS ESG

Die OMV erhielt gemäß dem Rating von ISS ESG den Prime-Status mit einer Note von B–. Dies positioniert das Unternehmen unter die obersten 5% der Öl- und Gasunternehmen mit der besten ESG-Leistung.

ISS QualityScore ENVIRONMENTAL
ISS QualityScore SOCIAL
ISS QualityScore GOVERNANCE
Highest Rating By INSTITUTIONAL SHAREHOLDER SERVICES

Die OMV erhielt den Quality Score 1 von ISS in den Kategorien Environmental, Social und Governance. Damit gehört die OMV zu den führenden 10% der geprüften Energieunternehmen.

MSCI ESG RATINGS AAA
CCC B BB BBB A AA AAA

2019 erhielt die OMV Aktiengesellschaft in den ESG-Ratings von MSCI die Bewertung AAA (auf einer Skala von AAA bis CCC)[10] – dies nun bereits zum siebenten Mal in Folge. Damit gehört die OMV zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen in Bezug auf ihre ESG-Leistung.

10 Die Verwendung von Daten der MSCI ESG Research LLC oder eines der mit der der MSCI ESG Research LLC verbundenen Unternehmens („MSCI") durch die OMV und die Verwendung der Logos, Warenzeichen, Dienstleistungsmarken oder Indexnamen von MSCI in diesem Bericht stellen keine Unterstützung, Billigung, Empfehlung oder Förderung der OMV durch MSCI dar. Services und Daten von MSCI sind Eigentum von MSCI oder seinen Informationsanbieterinnen und -anbietern und werden ohne Mängelgewähr und ohne Garantie zur Verfügung gestellt. Namen und Logos von MSCI sind Warenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

2019 erhielt die OMV vom CDP zum vierten Mal in Folge ein Rating von A– (Leadership). Damit gehört die OMV zu den 14 besten Unternehmen im globalen Öl- und Gassektor und zu den 5 besten Unternehmen in Österreich.

Die Transition Pathway Initiative (TPI) hat die OMV für die Qualität ihres CO_2-Managements mit dem höchsten Rating (Stufe 4) ausgezeichnet.

Sustainalytics bewertete die OMV in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance als „Outperformer". Damit gehört die OMV zu den besten 12% der Öl- und Gasunternehmen. Sustainalytics ist ein weltweit führender Anbieter von Studien, Analysen und Ratings in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG) sowie Corporate Governance.

Die OMV wurde von EcoVadis bewertet und beim CSR-Rating als Lieferantin mit einem Silber-Status ausgezeichnet.

Highlights der Aufnahme der OMV in ESG-Indizes

Die OMV ist seit 2018 im Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) vertreten. Dies wurde im September 2019 zum zweiten Mal in Folge bestätigt. Damit gehört die OMV in Bezug auf ihre ESG-Leistung zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen. Die OMV ist als einziges österreichisches Unternehmen im DJSI World vertreten. Der 1999 lancierte DJSI World ist der Goldstandard für Unternehmensnachhaltigkeit und der erste globale Index, der die führenden Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit listet. Als Grundlage dient die Analyse finanziell wesentlicher ESG-Faktoren von SAM.[11]

S & P Europe 350 ESG Index

Die OMV ist eines der 238 Unternehmen im S&P Europe 350 ESG Index – einem kürzlich lancierten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten S&P-Index. Nach dem Corporate Sustainability Assessment (CSA) von SAM ist die OMV eines von fünf Unternehmen der integrierten Öl- und Gasindustrie, die in den S&P Europe 350 ESG Index aufgenommen wurden.

Seit 2015 wurde die Notierung der OMV in der FTSE4Good-Indexfamilie jedes Jahr bestätigt. FTSE Russell (der Handelsname der FTSE International Limited und der Frank Russell Company) bestätigt, dass die OMV unabhängig nach den FTSE4Good-Kriterien bewertet wurde und die Voraussetzungen für die Aufnahme in die FTSE4Good-Indexfamilie erfüllt.

Auf der Grundlage der Bewertung durch Sustainalytics wurde die OMV – neben anderen STOXX®-Indizes – erneut in den STOXX® Global ESG Leaders Index aufgenommen.

Die Notierung der OMV in den ECPI®-Indizes wurde erneut bestätigt.

11 SAM ist der Anlagespezialist für Nachhaltigkeitsinvestitionen und führt für die Dow Jones Sustainability Indices Analysen von finanziell wesentlichen ESG-Faktoren durch.

Schwerpunktbereiche

IN DIESEM KAPITEL

33 Highlights des Jahres 2019

34 Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

60 CO_2-Effizienz

77 Innovation

91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

100 Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Highlights des Jahres 2019

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Arbeitsunfälle mit Todesfolge
0

Süßwasserentnahme in Gebieten mit Wasserstress
–61%

Energieeinsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen in unseren Raffinerien
365 TJ

Mehr über diesen Schwerpunktbereich

CO_2-Effizienz

CDP Klimaschutz
A–
Leadership

Reduzierung der CO_2-Intensität der Geschäftstätigkeit vs. 2010
–22%

Steigerung des Erdgasabsatzes
20%

Mehr über diesen Schwerpunktbereich

Innovation

F&E-Ausgaben
EUR 49 Mio

Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt
100 t

Strategische Kooperationen für Wasserstofflösungen und
14
Wasserstofftankstellen

Mehr über diesen Schwerpunktbereich

Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Teilnehmer an Online-Business-Ethics-Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
11.144

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzernweit in Menschenrechten geschult
47%

Lieferantenaudits zu Nachhaltigkeitsaspekten
11

Investments in Community- und Sozialprojekte
EUR 20,8 Mio

Mehr über diesen Schwerpunktbereich

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frauenanteil auf Führungsebene
19,6%

Executives mit internationaler Erfahrung
77%

Trainingsstunden
404.222

Mehr über diesen Schwerpunktbereich

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) sind zentrale Werte und ein fester Bestandteil unserer Verpflichtung, unsere Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise zu führen. Die hohe Priorität, die wir HSSE einräumen, spiegelt sich in unserer HSSE-Vision „ZERO harm – NO losses“ wider. Die Vision unterstreicht die Abhängigkeit des langfristigen Geschäftserfolgs der OMV von unserer Fähigkeit, die Qualität unserer Geschäftstätigkeiten zu verbessern und gleichzeitig die Menschen, die Umwelt, unsere Vermögenswerte und unsere Reputation zu schützen. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung und proaktives Risikomanagement sind entscheidend für die Verwirklichung unserer HSSE-Vision.

Vision

- Konzernweite Verwirklichung von **ZERO harm – NO losses**

Mission

- Schutz von **Menschen, Vermögenswerten** und **Umwelt**

Die Vision ist in unserer HSSE-Richtlinie verankert. Den vollständigen Wortlaut der HSSE-Richtlinie finden Sie auf der Website der OMV.

Kennzahlen

0
Arbeitsunfälle mit Todesfolge

–8%
Energieverbrauch vs. 2018

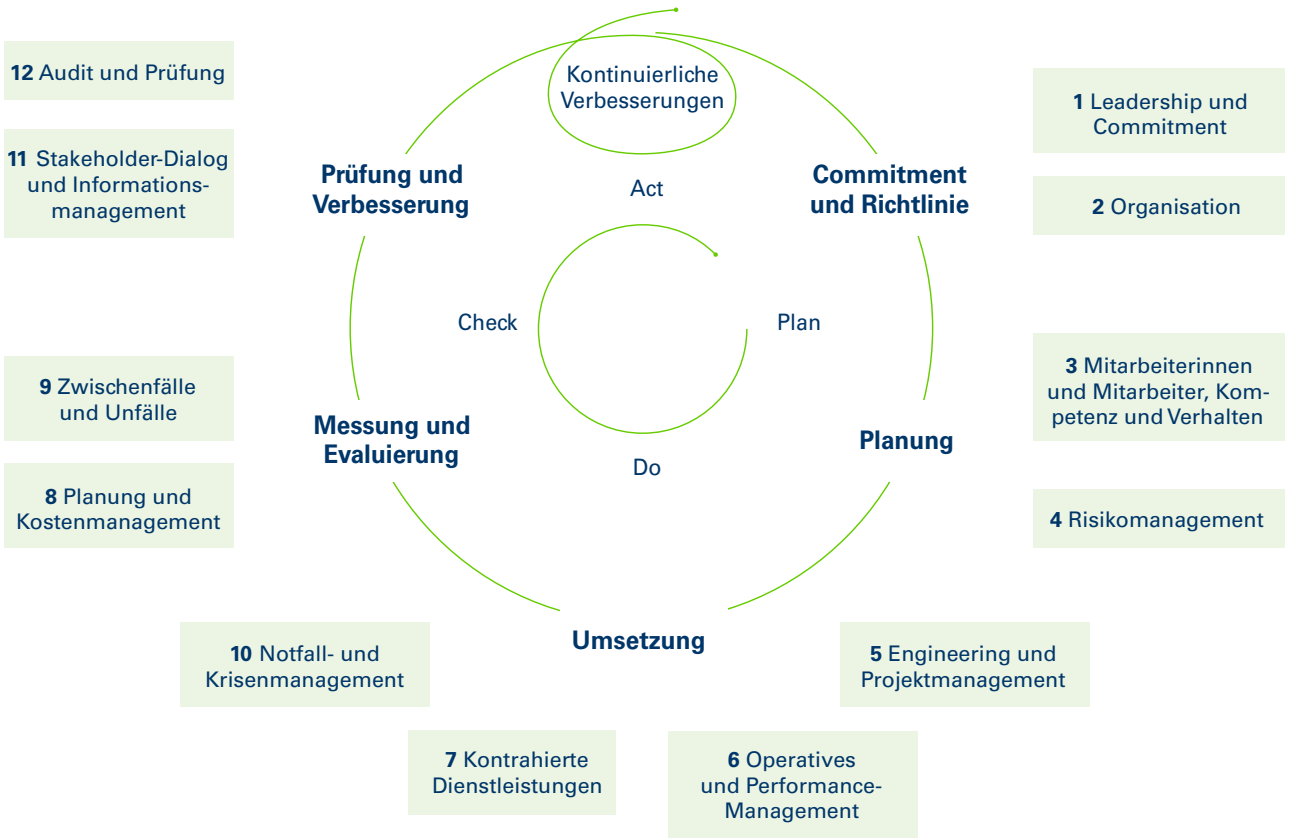
0,34 LTIR
pro 1 Mio Arbeitsstunden

Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Aufgrund der engen Verflechtung von Gesundheit, Sicherheit und Umwelt werden diese Themen in einem einzigen Managementschwerpunkt zusammengefasst: HSSE. Das Management von HSSE unterliegt der HSSE-Direktive, die zentrale Erwartungen in Übereinstimmung mit internen HSSE-Vorschriften auf verschiedenen Ebenen der Organisationsstruktur sowie quer durch alle konzernweiten und lokalen Funktionen definiert. Die Direktive legt die Prinzipien und Regeln für das Management von HSSE-Risiken und -Aktivitäten über den gesamten Lebenszyklus des Konzerngeschäfts und der Konzerntätigkeiten fest, einschließlich Investitionsprojekten, Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen. Die Direktive gibt auch die wichtigsten HSSE-Aufgaben für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer des OMV Konzerns vor. Außerdem umfasst sie die HSSE-Richtlinie, die Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle (Major Accident Prevention Policy) sowie die lebensrettenden Regeln (Life Saving Rules) und schreibt die laufende Verbesserung der HSSE-Performance fest.

Die HSSE-Direktive definiert die zentralen Aspekte des HSSE-Managements und fasst diese in zwölf Elementen des „Plan-Do-Check-Act"-Zyklus zusammen. Für jedes Element legt die HSSE-Direktive den Ansatz für ein wirksames HSSE-Management fest. Die HSSE-Strategie und deren Umsetzung sind Bestandteil der Konzernstrategie und der Corporate-Governance-Struktur und vollumfänglich in diese integriert.

Kernaspekte des HSSE-Managements



Auf der Grundlage der HSSE-Strategie wurde für 2019 ein geschäftsspezifischer HSSE-Plan mit funktionsübergreifenden und spezifischen Zielen ausgearbeitet. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Führungsverantwortung. Das HSSE-Management der OMV umfasst die Interaktion mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder deren Vertretungen (Belegschaftsvertretung, Gewerkschaften), um sie in Themen einzubinden, die besonders wichtig und verbesserungsbedürftig sind. Die HSSE-Abteilung organisiert Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelttage (HSSE-Tage) für die verschiedenen Bereiche der OMV, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über HSSE-Themen auf dem Laufenden zu halten.

Vorstand

Generaldirektor & Chief Marketing Officer	Finanzvorstand	Chief Upstream Operations Officer	Chief Downstream Operations Officer
Programm zur Förderung der Sicherheitskultur	CO_2-Management	Prozesssicherheit durch wertschaffende Projekte	HSSE-Management bei Vertragsunternehmen

Gesundheit

Gesundheitsmanagement

Das Wohlergehen und die physische wie psychische Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlagen unseres Erfolgs, da sie sich auf die Leistung des wichtigsten Guts unseres Unternehmens, der Menschen, auswirken. Wir haben einen konzernweiten Gesundheitsstandard eingeführt, um für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen ein hohes Niveau an Gesundheitsvorsorge und medizinischer Betreuung sicherzustellen. Der Standard umfasst Präventivmaßnahmen wie gezielte Initiativen zur Gesundheitsförderung, eine systematische Bewertung der Gesundheitsrisiken und deren Verhütung.

Das Gesundheitsmanagement der OMV ist sowohl ein strategisches als auch ein operatives System. Sein Erfolg hängt von der Führungskompetenz, dem Engagement und der Beteiligung aller Ebenen und Funktionen des Unternehmens wie auch von medizinischen Fachkräften und Partnerinnen und Partnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Der OMV Konzernstandard für Gesundheit beschreibt die wesentlichen Prinzipien, Aufgaben und Zuständigkeiten sowie die Kommunikationswege innerhalb des OMV Konzerns. Der Standard gibt den Rahmen für das Management der Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung sowie für die Zusammenarbeit zwischen den HSSE-Spezialistinnen bzw. -Spezialisten und medizinischen Fachkräften vor.

Der Standard regelt aber auch die Arbeit der medizinischen Fachkräfte in folgenden Bereichen:

- Personalplanung, Planung medizinischer Einrichtungen und Dienste, Erstellung von lokalen Gesundheitsplänen
- Bewertung und Management betrieblicher Gesundheitsrisiken, Notfallbereitschaft, Gesundheitsprogramme und Gesundheitsschulungen
- Kontrollen und Audits von Lieferantinnen und Lieferanten im medizinischen Bereich (Labors, Partnerkliniken, Apotheken), Hygiene in Lebensmitteleinrichtungen, Kundenzufriedenheit
- Berichterstattung
- Zusammenarbeit mit Vertragsunternehmen und Subunternehmen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit

Im Gesundheitsstandard haben wir zum Beispiel das erforderliche Mindestmaß an medizinischen Geräten und Materialien für unsere medizinischen Versorgungseinrichtungen zu Lande und auf den Ölplattformen festgelegt. Dazu gehören unter anderem EKG-Geräte, Defibrillatoren, Absaugeinheiten, Rettungsmittel und Notfallmedikamente. Er ergänzt außerdem die lokalen rechtlichen Anforderungen, wodurch es uns möglich ist, ein weitgehend einheitliches Niveau von Gesundheitsdiensten und den Zugang zu medizinischen Einrichtungen an allen Standorten der OMV sicherzustellen.

Die OMV bewertet umfassend gesundheitliche Risiken. Zu diesem Zweck haben wir auf der Grundlage internationaler IOGP/IPIECA-Leitlinien unsere eigenen Richtlinien für die Bewertung von Gesundheitsrisiken entwickelt, die zum Beispiel Risiken durch chemische Substanzen, psychische Belastung, Verletzungen und dergleichen abdecken.

Ein von der Abteilung Corporate Health Management eigens entwickeltes Programm für Gesundheitsaudits dient als Bewertungsinstrument und stellt sicher, dass unser zentraler Gesundheitsvorsorgestandard im gesamten Konzern umgesetzt und eingehalten wird. Das Programm sieht vor, dass sämtliche Kliniken und medizinischen Partnerinnen und Partner alle drei Jahre von Corporate Health auditiert werden und die Kliniken jährlich ein Selbstaudit durchführen. Im Jahr 2019 wurden 14 Kliniken in mindestens 6 Ländern auditiert, und 46 Kliniken in 17 Ländern erstatteten Bericht über die Resultate ihrer Selbstaudits. Die Resultate der Audits dienen als Grundlage für die Identifizierung von Verbesserungsbedarf und die Analyse der Wirksamkeit unseres Gesundheitsmanagementansatzes.

Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Jedes Jahr organisieren wir Aktivitäten zur Gesundheitsförderung, um das Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über gesundheitsrelevante Themen zu vertiefen.

Im Jahr 2019 führten wir bei der OMV Petrom bereits zum vierten Mal die „Gesundheitspass"-Kampagne durch. Sie soll die Gesundheitskultur stärken und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bewegen, an freiwilligen Gesundheitsprogrammen teilzunehmen und einen gesünderen Lebensstil zu pflegen. Die Schwerpunktthemen der Kampagne 2019 waren Belastbarkeit, Bewegung und gesunde Ernährung, und 3.353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an diesen Aktivitäten teil.

Außerdem organisierten wir bei der OMV Petrom ein spezielles Event unter dem Titel „Win Health: ON!". Dabei handelte es sich um einen Wettbewerb, bei dem fünf Teams aus dem ganzen Land in einer Reihe von theoretischen Aufgaben ihr Wissen zum Thema Gesundheit unter Beweis stellen konnten.

Ein weiteres Beispiel für die Mitarbeiterinteraktion mit dem Gesundheitsmanagementsystem ist der im österreichischen Gänserndorf organisierte Gesundheitszirkel. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich zweimal jährlich und erarbeiten gemeinsam mit dem lokalen Gesundheitsteam maßgeschneiderte Lösungen für Gesundheitsthemen aus ihrem Arbeitsalltag. Die 2019 behandelten Themen umfassten erforderliche Maßnahmen für eine Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, Zusammenarbeit an HSSE-Tagen, Schulungs- und Auffrischungskurse zur Reanimation und zum Umgang mit Defibrillatoren, Impfaktionen, Gesundheitsvorsorge sowie andere Gesundheitsbelange.

Um Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu mindern, führt unser medizinisches Personal Vorsorgeuntersuchungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen jener Länder durch, in denen wir tätig sind. Dazu gehören zum Beispiel Blutuntersuchungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Gefahrstoffen arbeiten, oder Hörtests für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lärm ausgesetzt sind.

Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch freiwillige Vorsorgeuntersuchungen an. Im Rahmen von saisonalen Initiativen können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in betroffenen Gegenden außerdem kostenlos gegen Grippe und durch Zecken übertragene Enzephalitis (FSME) impfen lassen. Im Jahr 2019 führte das medizinische Personal der OMV 32.380 freiwillige Vorsorgeuntersuchungen, 5.339 Impfungen, 111.457 medizinische Konsultationen und 146.700 arbeitsmedizinische Untersuchungen durch bzw. organisierte diese.

Medizinische Einrichtungen

An den Standorten, an denen wir Betriebseinrichtungen unterhalten, betreibt die OMV insgesamt 35 medizinische Einrichtungen bzw. arbeitet mit diesen zusammen.

An den Standorten, an denen wir Betriebseinrichtungen unterhalten, betreibt die OMV insgesamt 35 medizinische Einrichtungen bzw. arbeitet mit diesen zusammen. Die Erste-Hilfe-Einrichtungen der OMV kommen auch der lokalen Bevölkerung zugute. Im Jahr 2019 versorgten Erste-Hilfe-Einrichtungen der OMV rund 1.974 Menschen der lokalen Bevölkerung in entlegenen Regionen, in denen medizinische Dienste ansonsten nicht schnell verfügbar sind (insbesondere im Jemen und in Kasachstan), in medizinischen Notsituationen. Unsere Unterstützung der lokalen Bevölkerung außerhalb der operativen Grenzen der OMV wirkt sich positiv aus und trägt damit zum

Aufbau einer guten Beziehung mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn bei.

Sicherheit von Menschen und Prozessen

Arbeitssicherheit

Die OMV hält sich an die höchsten Standards, um ihren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch jenen von Vertragsunternehmen einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Unser Sicherheitsmanagementsystem basiert auf unserer HSSE-Konzernrichtlinie, der HSSE-Direktive und den Konzernvorschriften, die den Rahmen für das Sicherheitsmanagement vorgeben. Dazu zählen unter anderem das HSSE-Risikomanagement, das HSSE-Management für Vertragsunternehmen, das Management von Gefahrstoffen, Personentransport und Reporting sowie die Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen. 19% der OMV Standorte, inklusiv alle drei Raffinerien, sind nach OHSAS 18001/ISO 45001 zertifiziert.

Wir ergreifen praktikable und realisierbare Maßnahmen zur Risikominderung, um Unfälle zu vermeiden und bei Zwischenfällen die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Unsere Richtlinien schreiben verpflichtende Risikobewertungen für nicht routinemäßige Tätigkeiten, alle Änderungen und Projekte, regelmäßige Überprüfungen der Risikobewertungen von bestehenden Anlagen sowie eine Last-Minute Risk Analysis (z.B. im Zuge von Sicherheitsunterweisungen, sogenannten „Toolbox-Meetings“) vor jeder Arbeit vor.

Die Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle[12] (Major Accident Prevention Policy), die Teil der HSSE-Direktive ist, definiert die generellen Ziele und Leitlinien zur Kontrolle des Risikos eines schweren Unfalls im Rahmen von Arbeiten und Tätigkeiten des OMV Konzerns. Die OMV ist sich dessen bewusst, dass das Risiko schwerer Unfälle bei Onshore- und Offshore-Arbeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung, dem Transport, der Aufbereitung und der Verteilung von Öl und Gas signifikant ist und dass derartige Unfälle ernsthafte Konsequenzen für die Umwelt und betroffene Menschen haben können. Deshalb ist die OMV überzeugt, dass eine starke Sicherheitskultur das Fundament all ihrer Geschäftstätigkeiten und ihrer Beziehungen mit Vertragsunternehmen ist.

Alle relevanten Risiken werden mit den entsprechenden Minderungsmaßnahmen im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses evaluiert und überwacht, in einer konzernweiten Datenbank, dem Active Risk Management System (ARMS), dokumentiert und dem Topmanagement berichtet – entweder zweimal jährlich oder sobald neue Themen anstehen. Das Senior Management ist in die Überprüfung der als vorrangig eingestuften Risiken direkt eingebunden.

Im Jahr 2019 aktualisierten wir in der ARMS-Datenbank die Informationen über von der OMV betriebene Assets mit dem Potenzial für schwere Unfälle (Major Accident Events; MAEs). Dabei legten wir besonderes Augenmerk auf Einrichtungen, die durch die Seveso-III-Richtlinie der Europäischen Union zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen geregelt werden bzw. deren Kriterien erfüllen, Pipelines und Flowlines mit hohem Risiko sowie Bohrungen mit hohem Integritätsrisiko. Wir berücksichtigten dabei auch Einrichtungen in Nicht-EU-Ländern, die die Kriterien der Seveso-Richtlinie erfüllen. Für diese Einrichtungen wurden Betriebstauglichkeits- und Barriereprüfungen durchgeführt. Dabei wurde nicht nur die Eignung der bestehenden Barrieren geprüft, die für die Verhinderung und/oder Minderung der Auswirkungen eines MAE entscheidend sind, sondern auch die Wirksamkeit des Prozesssicherheitsmanagements bewertet. Einen ähnlichen Ansatz werden wir auch im Jahr 2020 zur Bewertung anderer kritischer Einrichtungen des OMV Konzerns verfolgen, zu denen unter anderem Offshore-Anlagen, Raffinerien, betriebene Tanklager usw. gehören. Das übergeordnete Ziel besteht darin, schwere Unfälle zu verhindern und die Folgen eventueller Unfälle zu begrenzen – ganz im Sinne unserer HSSE-Vision „ZERO harm – NO losses“.

In Übereinstimmung mit der HSSE-Direktive sind für die gesamte Belegschaft, das Linienmanagement und das

12 Schwere Unfälle sind Zwischenfälle mit Explosionen, Bränden, Bohrungskontrollverlusten, Öl-, Gas- oder Gefahrstoffaustritten, schwerwiegenden Beschädigungen von Installationen oder damit verbundener Infrastruktur, die ein signifikantes Potenzial für Todesfälle bzw. schwere Körperverletzungen oder Umweltschäden innerhalb eines großen Bereichs außerhalb der Grenzen haben, sowie alle anderen Zwischenfälle, die zum Tod oder schweren Körperverletzungen von fünf oder mehr Personen führen.

Senior Management klare Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt. Das Linienmanagement ist dafür verantwortlich, dass HSSE-Agenden in allen Geschäftsentscheidungen und -tätigkeiten berücksichtigt werden. Die Mitglieder des Linienmanagements müssen Engagement und Führungskompetenz zeigen, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen und die entsprechenden Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung aller HSSE-Risiken in ihrem Verantwortungsbereich ergreifen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen mit der HSSE-Richtlinie, internen HSSE-Vorschriften und den einschlägigen Gesetzen vertraut sein. Sie tragen aktiv zum HSSE-Bewusstsein bei und entwickeln dieses als Teil der Unternehmenskultur weiter, stoppen und melden unsicheres oder verantwortungsloses Verhalten bei der Arbeit sowie unsichere Zustände und melden alle Zwischenfälle und Verstöße. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV aller Ebenen werden regelmäßig in ihren Aufgaben und Zuständigkeiten geschult. Darüber hinaus werden unsere lebensrettenden Regeln, die sogenannten „Life Saving Rules", im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen, Workshops, Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte und Sicherheitsbegehungen sowie zu Beginn diverser Meetings regelmäßig besprochen.

Wir verfügen über ein zentrales HSSE-Melderegister, über das alle Zwischenfälle, Feststellungen und festgelegten Maßnahmen gemeldet und nachverfolgt werden. Über viele Jahre hinweg war es dabei unser Ziel, das Bewusstsein für Einträge in dieses Melderegister zu erhöhen und deren Qualität zu steigern, Transparenz zu sichern und die Rechenschaftspflicht der Dateneigentümerinnen und -eigentümer zu verstärken. Diverse Berichte aus diesem System stehen zur Verfügung und werden regelmäßig verteilt, womit eine gute Basis für das Management von HSSE-Belangen und für Entscheidungsprozesse bereitgestellt wird.

2019 gingen über unser Melderegister 106.231 (2018: 101.889) Berichte zu unsicheren Zuständen bzw. unsicheren Handlungen ein.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen sind angehalten, dem Linienmanagement unsichere Arbeitsbedingungen und unsicheres Verhalten zu melden, damit Situationen mit Unfallgefahr erkannt und verhindert werden können. Wir greifen diese uns zur Kenntnis gebrachten Verbesserungsmöglichkeiten sowohl lokal als auch auf Konzernebene auf.

Im Jahr 2019 organisierten wir mit den Leiterinnen und Leitern der Untersuchungsteams und mit Unterstützung eines spezialisierten externen Unternehmens Schulungen für 96 Personen. Damit stellen wir sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens über die nötige Qualifikation und Expertise verfügen, um den Ursachen auf den Grund zu gehen und geeignete und notwendige Maßnahmen zur Vermeidung von schweren Unfällen oder Zwischenfällen mit hohem Verlustpotenzial zu ergreifen.

Wir nahmen weitere technische Expertinnen und Experten in die Untersuchungsteams auf, um die Ursachen der technisch komplexen Zwischenfälle besser zu verstehen und zu managen. Gleichzeitig konzentrierten wir uns auch weiterhin auf die Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen, die in den letzten Jahren nach schweren Unfällen, Zwischenfällen mit hohem Potenzial (High-Potential Incidents; HiPos) und Prozesssicherheitsereignissen ergriffen worden waren.

Über eine zentrale HSSE-Plattform konnten wir konzernweit Erkenntnisse austauschen und Schlussfolgerungen aus Zwischenfällen ziehen. Seit 2013 steht auf Konzernebene eine Datenbank aller Fallstudien und Informationen zu Zwischenfällen im Upstream- und Downstream-Bereich zur Verfügung. Diese Informationen können in „Safety Moments", Toolbox-Meetings oder HSSE-Schulungen verwendet und kommuniziert werden.

Die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für die OMV arbeiten, haben für uns oberste Priorität. Unser Vorstand zeigt Führungsstärke und ungebrochenes Engagement bei der Verfolgung dieser Ziele. Im Jahr 2019 definierten wir drei Schwerpunktbereiche zum Thema Sicherheit, die jeweils von einem Vorstandsmitglied verantwortet werden. Die Verantwortlichen trafen sich halbjährlich mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Upstream- und dem Downstream-Bereich, um eine gemeinsame Verständnisbasis zu schaffen und Informationen über Sicherheitskultur, HSSE-Management von Vertragsunternehmen und Prozesssicherheit durch wertschaffende Projekte auszutauschen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir sicheres Verhalten bei der Arbeit fördern, indem wir einen offenen Dialog pflegen und eine Kultur schaffen, in der Gesundheit und Sicherheit fest in der Rolle jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters verankert sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten, implementieren, bewerten und verbessern Gesundheits- und Sicherheitsprogramme mit großem Engagement. Sie arbeiten eng mit ihren Vorge-

setzten zusammen, um gemeinsam Lösungen für häufige Probleme zu finden. So können Vorgesetzte Schwachstellen lokalisieren, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre eigene Sicherheit verbessern. 2019 organisierten Führungskräfte und Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter 180 formale gemeinsame Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse an Standorten des OMV Konzerns.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind wichtige Instrumente, um die Belegschaft und Führungskräfte über Gefahren am Arbeitsplatz und die entsprechenden Kontrollmechanismen zu informieren. Dies erhöht nicht nur ihre Arbeitssicherheit, sondern auch ihre Produktivität.

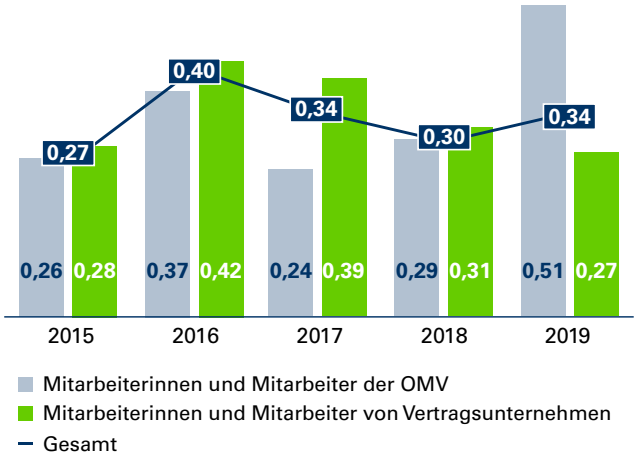
Die Schulungsthemen werden zum Teil auf der Grundlage von Analysen von Zwischenfallursachen und -einflussfaktoren sowie von Erkenntnissen aus diversen HSSE-Bewertungen festgelegt. Im Jahr 2019 organisierten wir Sensibilisierungstrainings und Schulungen zu HSSE-Aufgaben und -Zuständigkeiten sowie zu Gefahrenerkennung und Gefahrenkontrolle. Die Kurse behandelten Themen wie Arbeitsgenehmigungen, Gasprüfungen, Schwefelwasserstoff und Gefahrstoffe sowie Gefahren mit potenziell schwerwiegenden Folgen (z.B. Arbeiten in der Höhe, Grabungen, Hebearbeiten und Transporttätigkeiten). Das Bewusstsein für Prozesssicherheitsthemen wurde durch den Einsatz von computergestützten Schulungsmodulen geschärft.

Auf der Vorstandsebene der OMV Petrom begann man, vierteljährliche Sitzungen des Sicherheitsausschusses und später auch vierteljährliche Sitzungen des Umweltausschusses abzuhalten, um die HSSE-spezifischen Leistungen und Projekte zu analysieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der HSSE-Performance zu definieren.

Im Jahr 2019 betrug die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)[13] für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen pro 1 Mio Arbeitsstunden insgesamt 0,34 (2018: 0,30). Die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR)[14] lag bei 0,95 (2018: 0,78).

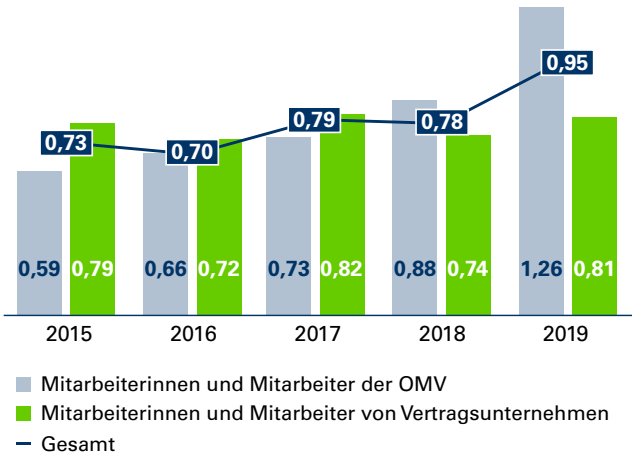
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (LTIR)

pro 1 Mio Arbeitsstunden



Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR)

pro 1 Mio Arbeitsstunden



13 Details siehe unter Definitionen
14 Details siehe unter Definitionen

Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

Stabilisierung der Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit bei unter 0,30 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)

Stand 2019

- Arbeitsunfälle mit Todesfolge: null
- Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit: 0,34

Aktionsplan zur Zielerreichung

Kontraktorenmanagement

- Verbesserung der Kontrolle der Aktivitäten von Vertragsunternehmen durch periodische Überprüfung der HSSE-Performance wichtiger Vertragsunternehmen und Ansprechen der Bedenken im Rahmen von vierteljährlichen Meetings
- Durchführung von HSSE-Audits bei Vertragsunternehmen mit starkem Fokus auf Subunternehmen
- Gemeinsame HSSE-Begehungen an Standorten von Vertragsunternehmen

Sicherheitskultur

- Förderung des Dialogs bei HSSE-Begehungen/Sicherheitsbegehungen
- Entwicklung von Aktivitäten zur Erhöhung des Risikobewusstseins in Verbindung mit den lebensrettenden HSSE-Regeln (Life Saving Rules) zur Stärkung des Mitarbeiterengagements bei der Identifizierung und beim Management von Risiken
- Anerkennung von guten HSSE-Meldungen und Wertschätzung für sicheres Verhalten in den Geschäftsbereichen und auf Konzernebene
- Organisation von HSSE-Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte mit Schwerpunkt auf Führungskompetenzen in Sicherheitsbelangen und lebensrettenden Regeln

Untersuchung von Zwischenfällen

- Laufender Erfahrungsaustausch auf Konzernebene über die zentrale Plattform
- Nachverfolgung von Maßnahmen, die aufgrund von Zwischenfalluntersuchungen ergriffen wurden

Wir stellten auch weiterhin Qualität über Quantität, sei es im Berichtswesen, bei Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, bei Sicherheitsbegehungen oder beim Umsetzen von Maßnahmen. Darüber hinaus setzten wir unsere Bemühungen fort, Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen zu einer Herzensangelegenheit zu machen. Wir legen verstärktes Augenmerk auf die Verbesserung unserer Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte und unserer Sicherheitsbegehungen, indem wir bei diesen einen offenen Dialog fördern. Nur so können wir das Verständnis der Herausforderungen im Feld vertiefen und größeres Vertrauen zwischen Belegschaft und Management schaffen. Zu diesem Zweck führten wir eine bestimmte Anzahl von Arbeitsplatz- und Sicherheitsbegehungen in Begleitung von Coaches oder in Paaren aus jeweils einer/einem erfahrenen und einer/einem weniger erfahrenen Kollegin/Kollegen durch.

An unseren Standorten zeichneten wir sicheres Verhalten und gute Sicherheitspraktiken aus, um die Beziehung zwischen Belegschaft und Management zu verbessern und die Arbeitssicherheit zu fördern. So zum Beispiel belohnten wir vor Ort beobachtete gute Sicherheitspraktiken mit Gutscheinen, würdigten Einzelpersonen und Teams bei vierteljährlichen Standortbesuchen in den Raffinerien, organisierten Foren und regelmäßige Managementmeetings im Upstream-Bereich und hielten spezielle Anerkennungsevents wie den Petrom Annual Safety Excellence Award ab.

Im Bereich Upstream führten wir Audits durch, bei denen wir in allen Upstream-Assets der OMV Petrom die Compliance mit dem Arbeitsfreigabesystem überprüften. Gleichzeitig kommunizierten wir die lebensrettenden Regeln und die Notwendigkeit, diese tagtäglich zu befolgen, in allen MEA-Ländern mithilfe von umfassenden bewusstseinsbildenden Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV und von Vertragsunternehmen. Im Bereich Downstream starteten wir ein Pilotprojekt für eine neue elektronische Arbeitsfreigabe, die die Effizienz des Prozesses erhöhen wird.

Fokus auf Sicherheit bei Vertragsunternehmen

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Vertragsunternehmen liegt uns ebenso am Herzen wie die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher haben wir Prozesse definiert, mit denen wir die Einhaltung unserer Standards gewährleisten.

Unser HSSE-Managementprozess für Vertragsunternehmen beginnt, sobald wir die Leistungsbeschreibung mitsamt den Informationen über HSSE-Anforderungen und den HSSE-Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs) ausgeben. Der Prozess setzt sich mit der HSSE-Präqualifikation und gegebenenfalls einem HSSE-Audit durch die gesamte Ausschreibungsphase fort. Sobald die Vertragsbedingungen vereinbart sind und der Auftrag vergeben ist und bevor mit der Ausführung der Arbeiten vor Ort begonnen wird, bekräftigen wir unsere Erwartungen und Anforderungen während der Einweisung in HSSE-Belange, der standortspezifischen Schulungen und der gemeinsamen Treffen. Während der Vertragslaufzeit überwachen wir unsere Vertragsunternehmen mittels Audits, Inspektionen, gemeinsamen Sicherheitsbegehungen, Besprechungen zur Servicequalität, Foren und Workshops. Die Ergebnisse dienen dem Erfahrungsaustausch und bilden die Grundlage für Verbesserungsvorschläge für unsere HSSE-Performance als Team.

Im Jahr 2019 setzten wir die Integration von Vertragsunternehmen in unser HSSE-Auditprogramm fort und organisierten vierteljährliche Servicequalitätsmeetings mit den wichtigsten von ihnen, wodurch HSSE zu einem fixen Bestandteil unserer Agenda wurde. Darüber hinaus diskutierten wir in den jährlichen von Procurement organisierten strategischen Lieferantenmeetings und in diversen Foren und Workshops über unsere Stärken und Schwächen im HSSE-Management in den Beziehungen zu unseren Vertragsunternehmen und Lieferantinnen und Lieferanten.

Auf der Grundlage der 2018 durchgeführten Gap-Analyse erstellten wir 2019 einen neuen HSSE-Managementstandard für Vertragsunternehmen. Der Standard definiert die Mindestanforderungen für die Integration von HSSE-Themen in alle Phasen des Vertragslebenszyklus und in das Kontraktorenmanagement und legt einen standardisierten Prozess für das HSSE-Management von Vertragsunternehmen – von der Auswahl bis zum Vertragsabschluss – fest.

Maßnahmen zur Förderung der Sicherheitskultur

Im Jahr 2019 setzten wir unser konzernweites Programm zur Förderung der Sicherheitskultur fort, dessen Hauptziel darin besteht, Veränderungen voranzutreiben und das Beste in einem Umfeld anzustreben, in dem sicheres Verhalten eine Voraussetzung für eine gute Sicherheitsleistung ist.

Schütze dein Leben und das deiner Kolleginnen und Kollegen

Wir veranstalteten drei HSSE-Café-Workshops an unserem Hauptsitz in Wien: einen zum Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, einen zur Förderung der lebensrettenden Regeln und einen zum Thema CO_2-Management. Auf diesen Workshops hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hauptsitz die Möglichkeit, ihr Wissen über Sicherheit aufzufrischen. Wir setzten außerdem die Kampagne zur Benutzung der Handläufe für mehr Sicherheit auf den Treppen und als sichtbares Zeichen für unsere Sicherheitskultur fort.

Am Hauptsitz der OMV Petrom wurden verschiedene Kampagnen und Events entwickelt und organisiert, die das Sicherheitsbewusstsein als unsere oberste Priorität stärken sollten. Wir führten die lebensrettenden Regeln in der Petrom City mit Postern, Aufklebern und einem animierten Schulungsvideo ein. Außerdem organisierten wir die Verkehrssicherheitskampagne „Be a Survivor!“ und hielten eine Veranstaltung zum Thema „Setting the Tone in Petrom City“ unter der Leitung der Generaldirektorin der OMV Petrom ab.

Wir setzten die Umsetzung der lebensrettenden Regeln an den operativen Standorten des gesamten Konzerns durch Schulungen und Workshops fort, wie zum Beispiel „I ACT“ im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Afrika oder „Protect Your and Your Colleagues Lives!“ bei OMV Petrom Downstream, um nur einige zu nennen.

Gestärkt durch die Erfahrungen aus dem letztjährigen Pilotprojekt im rumänischen Upstream-Asset IX setzten wir die Projektaktivitäten fort, um das Programm zur Förderung der Sicherheitskultur noch stärker in alle Upstream-Assets der OMV Petrom zu integrieren. Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen wurden in Arbeitsgruppen eingeteilt. Sie wurden dann vor die Aufgabe gestellt, die Umsetzung von bestimmten lebensrettenden Regeln zu optimieren und sichere Verhaltensweisen in Bezug auf diese Regeln zu erarbeiten. Dabei ging es unter anderem um die Bereiche Gasprüfungen, Hebearbeiten, elektrische und mechanische Isolierungen und Arbeitsfreigaben. Wir erweiterten die Teams der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, das heißt jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die in den Informationsveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten an andere weitergeben. Sie führten das Training und Coaching anderer Kolleginnen und Kollegen der OMV und von Vertragsunternehmen im Feld zum Thema Gefahrenerkennung und Risikobewertung am Arbeitsplatz fort.

OMV Petrom Upstream führte eine eigene Schulung für das Frontline-Management ein, und OMV Petrom Downstream veranstaltete Workshops mit dem Führungsteam zur Verbesserung der Führungskompetenzen im Bereich Sicherheit.

Die Bewertung der Sicherheitskultur wurde auf weitere Betriebsstandorte in Neuseeland, Serbien und Moldawien sowie auf die OMV Petrom Aviation ausgeweitet.

Anfang 2019 integrierten wir festgelegte Maßnahmen und Ziele zur Umsetzung des Programms zur Förderung der Sicherheitskultur in alle lokalen HSSE-Pläne. Die folgenden Maßnahmen und Ziele wurden erfolgreich umgesetzt bzw. erreicht:

- HSSE-Begehungen, Sicherheitsbegehungen und Gespräche vor Ort wurden an allen Standorten nach Plan durchgeführt. Zum Teil umfassten diese auch Coachings zur Qualitätsverbesserung der Kommunikation.
- Maßnahmen zur Erhöhung des Gefahrenbewusstseins wurden gemäß den jeweiligen Anforderungen der Standorte entwickelt und implementiert.
- Die Abschlussquote von Maßnahmen aufgrund von (oder im Zusammenhang mit) Zwischenfällen des Grads 3+ und HiPos betrug 97,8% (Ziel: >80%).

Alle diese Aktivitäten und Kennzahlen wurden auf Quartalsbasis überwacht und ausgewertet.

Prozesssicherheitsmanagement

Prozesssicherheitsmanagement ist die proaktive Identifizierung, Analyse und Evaluierung von Risiken in Bezug auf die unbeabsichtigte Freisetzung von Gefahrstoffen oder Unfälle, zu denen es durch Versagen der Prozesstechnologie, Fehler in Prozessabläufen oder Ausfälle von Maschinen kommen kann. Außerdem umfasst das Prozesssicherheitsmanagement die Verhinderung von derartigen Freisetzungen und Unfällen. Es wird für das Management von Gefahren im Zusammenhang mit den chemischen und physikalischen Eigenschaften der Substanzen angewendet, die wir in unseren Öl-, Gas- und Energietätigkeiten einsetzen.

Tier-1- und Tier-2-Kennzahlen liefern grundlegende Leistungsinformationen und werden jährlich erfasst, um einen umfassenden Überblick über die Prozesssicherheitsleistungen des Unternehmens zu erhalten. Zusätzlich überwachen und melden wir Tier-3-Vorfälle, um eine bessere Bewertung der kritischen Barrieren auf Anlagenebene zu ermöglichen.

Die Überwachung von und die Berichterstattung über Tier-3-Vorfälle vermitteln uns einen Überblick über die Schwachstellen kritischer Barrieren auf Anlagenebene. Die Anzahl der gemeldeten Tier-3-Prozesssicherheitsvorfälle lag 2019 bei 4.379 (2018: 5.329).

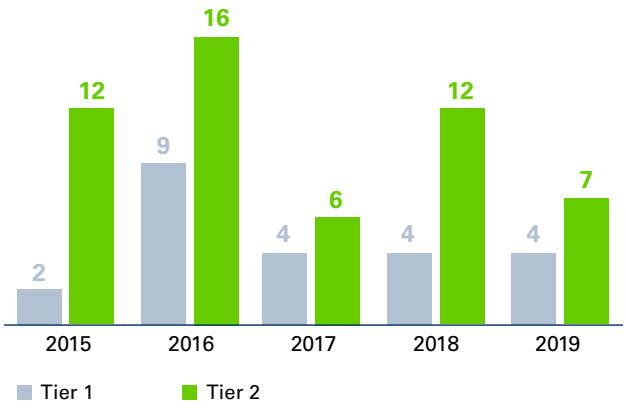
Die Anzahl der Tier-1-Vorfälle blieb 2019 mit 4 Vorfällen konstant auf dem Niveau der vorangegangenen zwei Jahre.

Die Anzahl der Tier-2-Vorfälle ging von 12 im Jahr 2018 auf 7 im Jahr 2019 zurück.[15] Wir führten weiterhin detaillierte Untersuchungen von Prozesssicherheitsvorfällen durch und integrierten die Ergebnisse in unseren Lernprozess.

Im Upstream-Bereich lag der Schwerpunkt unserer Prozesssicherheitsmaßnahmen auf der Überwachung der Instandhaltung von sicherheitskritischen Elementen und der Durchführung regelmäßiger Inspektionen. 2019 verzeichneten wir signifikante Verbesserungen: Wir schlossen knapp 100% der Arbeitsaufträge ab und führten alle regelmäßigen Inspektionen durch.

Prozesssicherheitsvorfälle, Tier 1 und Tier 2

In Anzahl der Vorfälle



Im Downstream-Bereich setzen wir die Entwicklung unserer Tätigkeiten im Rahmen des Prozesssicherheitsmanagements hauptsächlich auf Basis der folgenden Parameter fort: Prozesssicherheitsinformationen und Bewusstsein für Prozesssicherheit, Mitarbeiterqualifikationen und laufende Überwachung der Prozesssicherheitsleistung. Dafür verwenden wir eine Reihe von vor- und nachlaufenden Kennzahlen. Im Jahr 2019 schlossen wir unsere Reihe interner Audits zum Prozesssicherheitsmanagement mit einer standort- und fachübergreifenden Bewertung der Raffinerie Petrobrazi ab. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag auf der Führung und Kommunikation im Bereich der Prozesssicherheit sowie auf der laufenden Bewertung der Wirksamkeit von prozesssicherheitsrelevanten Vorschriften im Feld.

Wir begannen mit der Implementierung von Prozesssicherheitsprojekten im österreichischen Upstream-Bereich. Dabei hielten wir uns an den Grundsatz: „Handle nach Bedarf und nicht aus Gewohnheit." Das Ziel dieser Projekte ist die langfristige Wertschöpfung durch die Reduktion von Sicherheitsrisiken und Umweltauswirkungen. Sie sollen Druck, Lagerbestände und Betriebsmittel reduzieren. Darüber hinaus werden diese Projekte es uns ermöglichen, Brennstoffe zu sparen, Emissionen zu reduzieren und die Produktion zu erhöhen, wo immer dies möglich ist.

15 Ein Tier-1-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE) ist ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit den schwerwiegendsten Folgen. Ein Tier-2-PSE ist ein LOPC mit weniger schwerwiegenden Folgen. Ein Tier-3-PSE ist ein sogenannter „Beinaheunfall", der keine tatsächlichen Folgen hat bzw. nicht als Tier 1 oder Tier 2 klassifiziert ist. Eine detailliertere Definition von Tier-1-, Tier-2- und Tier-3-PSEs finden Sie im Abschnitt Definitionen.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025	Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate
Stand 2019	▸ 0,15[16]
Aktionsplan zur Zielerreichung	▸ Weitere Konsolidierung der Szenarien von schweren Unfällen (Major Accident Events; MAEs) für Seveso- und Offshore-Einrichtungen sowie für weitere Onshore-Einrichtungen, die den Kriterien der Seveso-III-Richtlinie im Active Risk Management System (ARMS) entsprechen ▸ Durchführung von Prozesssicherheitsbewertungen in Downstream und Bewertungen der operativen Integrität in Upstream zur Überprüfung des Status der wichtigsten Barrieren der Risikokontrolle ▸ Konzernweite Harmonisierung der Berichterstattung über Prozesssicherheitskennzahlen zur Verbesserung der Mess- und Überwachungsprozesse in Bezug auf die Prozesssicherheit, was wiederum zur Verbesserung von Präventivmaßnahmen wie etwa der Überarbeitung von Managementsystemen, Schulungen und Optimierungen der Anlagentechnik genutzt werden kann

16 In der Kennzahl zur Prozesssicherheitsvorfallrate sind Vorfälle und Arbeitsstunden von folgenden Geschäftseinheiten im Upstream-Bereich berücksichtigt: Jemen, Kasachstan, Malaysia, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Rumänien und Tunesien; im Downstream-Bereich: Raffinerien und petrochemische Produkte, Gas Connect Austria.

Security

Security-Management

Das Ziel der Security-Aktivitäten der OMV besteht darin, das Personal, die Assets, die Informationen, die Geschäftstätigkeit, den Wert und die Reputation des OMV Konzerns gegen vorsätzliche oder böswillige Bedrohungen zu schützen. Aufgrund des nach wie vor volatilen geopolitischen Umfelds und der anhaltenden regionalen Konflikte mussten die Security-Expertinnen und -Experten auch 2019 besonderes Augenmerk auf die OMV Assets im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Nordafrika legen. Neben der herausfordernden Sicherheitslage für unsere Geschäftstätigkeit im Jemen, in Tunesien und in Libyen war auch die Gefahr von Terroranschlägen in Europa und in anderen Regionen weiterhin groß. Vor dem Hintergrund von politischem Extremismus, Kriminalität und asymmetrischen Cyberbedrohungen verfolgt das Security-Team auch weiterhin eine robuste und dennoch flexible Strategie, um der OMV die Fortführung ihrer Geschäftstätigkeit in diesen dynamischen Umfeldern zu ermöglichen.

Die Philosophie, Informationen aus unterschiedlichsten Quellen als präventives Sicherheitsinstrument zu verwenden, ist und bleibt ein Grundprinzip unserer Strategie. So können wir ein breites Spektrum an geopolitischen Ereignissen, regionalen Konflikten und vereinzelten Zwischenfällen vorhersehen und unverzüglich darauf reagieren. Zusätzlich stärkt die wirksame Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden diesen Ansatz durch eine offizielle Bestätigung der Faktenlage.

Die einzigartige Plattform der OMV zur Bewertung von Sicherheitsrisiken bietet einen Echtzeitüberblick über den Grad an Sicherheitsrisiken, dem die Assets der OMV ausgesetzt sind, und kann rasch an geopolitische und andere sicherheitsrelevante Ereignisse angepasst werden.

Die integrierte Plattform für Reisesicherheit umfasst sämtliche Unternehmensbereiche und Individualreisenden der OMV und überwacht alle internationalen und nationalen Geschäftsreisen auf sicherheitsrelevante Vorfälle. Verfahren zur Schadensbegrenzung und Evakuierungspläne werden an bekannte und potenzielle Bedrohungen angepasst und können jederzeit umgesetzt werden.

Außerdem bedient sich die OMV einer breiten Palette von Sicherheitsvorschriften, -plänen, -maßnahmen und -systemen, die alle Teil eines Security-Management-Standards sind. Dieses Dokument berücksichtigt die Richtlinien der International Association of Oil & Gas Producers (IOGP) und andere branchenspezifische Best Practices (ASIS und UK Security Institute), damit die OMV Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen und untersuchen kann.

Die oben genannten Plattformen und Komponenten bilden gemeinsam ein einzigartiges, agiles und bewährtes Security-Management-System, das je nach Bedarf regelmäßig überprüft, geändert und erweitert wird.

Im Jahr 2019 setzte das Security-Team die operative Unterstützung konzernweit für alle OMV Unternehmensbereiche fort. Darüber hinaus haben wir in Hochrisikoländern eigene Country-Security-Managerinnen bzw. -Manager und Asset-Protection-Expertinnen bzw. -Experten vor Ort, die über zusätzliche Expertise verfügen. Da wir im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Afrika immer stärker Fuß fassen, werden wir diese Strategie auch 2020 weiterhin verfolgen.

Die Menschenrechtsstandards und -aktivitäten der OMV sind und bleiben auch im Zusammenhang mit dem Thema Security wesentlich. Effektives gemeinnütziges Engagement auf lokaler Ebene trägt in konfliktgeladenen und instabilen Regionen maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit bei. In Hochrisikoländern ist gemeinnütziges Engagement direkt in die lokale Sicherheitsstrategie der OMV eingebunden, wodurch wirkungsvolle Maßnahmen, gegenseitiger Respekt und Transparenz im Umgang mit allen lokalen Stakeholdern gewährleistet werden. Letztere trugen 2019 wiederum unmittelbar zu einem stabilen und sicheren Betriebsumfeld der OMV bei. Dank dieser Zusammenarbeit können eventuell auftretende lokale Unstimmigkeiten frühzeitig entdeckt und gelöst werden.

Unsere für das Security-Management verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zur Zielgruppe unserer strategischen Schulungen im Bereich der Menschenrechte. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Schulungen zu Menschenrechten.)

Security-Initiativen

Im Jahr 2019 ermöglichte die Security-Funktion der OMV das ganze Jahr hindurch dank ihres aktiven Engagements zahlreiche Geschäftsinitiativen in Regionen mit hohem und mittlerem Sicherheitsrisiko.

Im dritten Quartal 2019 entsandte die Security-Abteilung der OMV erstmals seit der Evakuierung des Blocks S2 im Jahr 2015 wieder Rotationskräfte in den Jemen. Im vierten Quartal wurde das Security-Team um OMV Kolleginnen und Kollegen aus dem technischen Bereich sowie um externe Serviceunternehmen erweitert, um die Wiederaufnahme des Betriebs an diesem Standort erfolgreich umzusetzen.

Die OMV Security-Teams im Jemen initiierten die Installation von Solaranlagen an den permanenten Checkpoints und Wachposten rund um die Konzession in Schabwa. Die Solarenergie soll für den Betrieb der Anlagen sowie für Beleuchtung, Elektrizität und Heizung genutzt werden. Gleichzeitig können damit CO_2-Emissionen, der Wartungsaufwand und die beim Betrieb von Generatoren mit fossilen Brennstoffen anfallenden Kraftstoffkosten reduziert werden. Außerdem bemühen wir uns um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unser lokales Wachpersonal an abgelegenen Orten, wo die lokale Infrastruktur nicht ausreichend entwickelt ist.

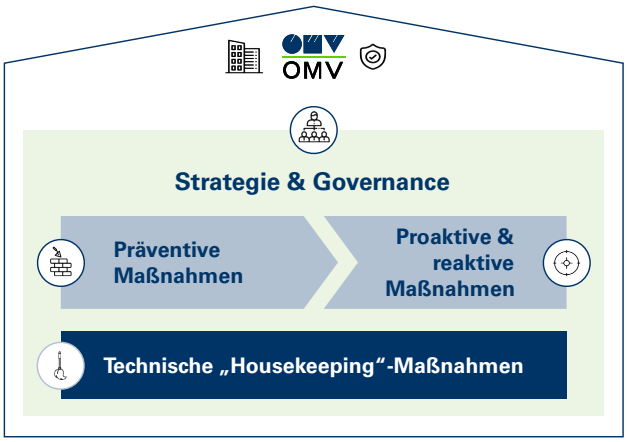
So verlegen wir zum Beispiel Wasserleitungen zu den entlegenen Checkpoints im Jemen, um die zeit- und kostenintensive tägliche Versorgung mit Tanklastwagen zu vermeiden. Derartige Infrastrukturinitiativen in entlegenen Regionen kommen auch der lokalen Bevölkerung zugute, insbesondere nomadischen Gruppen innerhalb der Stammesgemeinschaften. Das Security-Team der OMV Tunesien in Nawara ergriff beispielsweise die Initiative und richtete für die lokalen nomadischen Kamelhirten und ihre Herden feste Wasserstellen ein, um die lokale Bevölkerung zu unterstützen und mögliche soziale Konflikte in Bezug auf den Zugang zu Wasser zu verringern.

Informationssicherheitsmanagement

In einem zunehmend vernetzten globalen Umfeld sind Informationen einer rasch wachsenden Vielfalt von Risiken, Bedrohungen und Schwachstellen ausgesetzt. Die OMV investiert in Informationssicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu vermeiden.

Wir errichten das Fundament für ein sicheres Umfeld auf klaren und umsetzbaren Standards und Prozessen. Dabei stützen wir uns auf eindeutig definierte organisatorische Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden. Dies erreichen wir durch unser integriertes IT[17]- und OT[18]-Sicherheitsframework im Konzern sowie in Upstream und Downstream, wo Sicherheitsstandards laufend angepasst, Sicherheitsanforderungen definiert, Tools für die Bewertung und Prävention von Sicherheitsrisiken eingesetzt und ein Auftrags- und Störfallmanagement eingerichtet werden.

Wir setzen auf ein stabiles Fundament aus vier Elementen, um die IT- und OT-Sicherheit bei der OMV zu gewährleisten.



17 Informationstechnologie (IT) ist eine Reihe von Cybersicherheitsstrategien, die den unbefugten Zugriff auf Vermögenswerte des Unternehmens wie Computer, Netzwerke und Daten verhindert. Sie wahrt die Integrität und Vertraulichkeit sensibler Informationen und verhindert Hackerangriffe.

18 OT-Sicherheit bezeichnet die Operational-Technology-(OT-)Hardware und -Software, die eine Veränderung durch die direkte Überwachung und/oder Steuerung von physischen Geräten, Prozessen und Ereignissen im Unternehmen erkennt oder verursacht. OT ist in industriellen Steuerungssystemen (Industrial Control Systems; ICS) wie etwa einem SCADA-System üblich.

Strategie und Governance sind wesentlich für die Festlegung unserer Richtung, die Bereitstellung des relevanten Sicherheitsframeworks, den Aufbau interner Fertigkeiten, die Verfolgung der Informationssicherheitsstrategie, die Befähigung der Sicherheitsorganisation und die Schaffung von Bewusstsein. Wir schulen und informieren die Belegschaft über mögliche Risiken und Sicherheitsbelange in unserem Geschäftsalltag. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch verpflichtende und optionale Schulungen die nötigen Werkzeuge an die Hand, um Phishing- oder Ransomware-Attacken abzuwehren. Wir unterstützen diese Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit speziellen modernen Informationssicherheitslösungen und -prozessen.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von neuen Tools, Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Wir stellen die Stabilität der Architektur unseres Sicherheitssystems sicher.

Proaktive und reaktive Maßnahmen schaffen Transparenz rund um bestehende Risiken, Sicherheitslücken und Schwachstellen. Um unsere Vermögenswerte zu schützen und Eindringlinge abzuwehren, führen wir reaktive Maßnahmen durch. So können wir eventuelle Schäden auf ein Mindestmaß reduzieren und Abhilfemaßnahmen ergreifen, um eine schnelle und vollständige Wiederherstellung zu gewährleisten.

Technische „Housekeeping"-Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis. Die OMV frei von Sicherheitslücken und potenziellen Sicherheitsrisiken zu halten, ist für das gesamte Unternehmen unerlässlich. Um dies zu erreichen, implementieren wir Sicherheitspatches und bieten Leitlinien für konsistente Hard- und Softwarelebenszyklen an.

Umwelt

Umweltmanagement

Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, konzentrieren wir uns insbesondere auf Aspekte, die sowohl für die OMV als auch für unsere Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind: Leckagen, Energieeffizienz, Treibhausgas-(THG-)Emissionen sowie Wasser- und Abfallmanagement.

Für alle Aspekte von wesentlicher Bedeutung für unsere Umweltauswirkungen wenden wir einen Managementansatz an, der auf generellen und themenspezifischen Konzernregulativen basiert. Auch die Berichterstattung erfolgt gemäß diesem Ansatz. Detaillierte Informationen zum Umfang und Management der einzelnen Umweltthemen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten: Energieeffizienz, Management von Ölaustritten und Wassermanagement. Einzelheiten zum Management von THG-Emissionen finden Sie im Abschnitt CO_2-Effizienz, da dies ein eigener Schwerpunktbereich unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist. Wie im Abschnitt Berichterstattung zu wesentlichen Themen erwähnt, gehen wir auch auf Biodiversität und Abfallmanagement ein, da dies ebenfalls wichtige Themen für die OMV sind.

Die OMV verfolgt die Umweltleistung in allen relevanten Bereichen jährlich mithilfe von geeigneten IT-Tools zur Erfassung, Validierung und Analyse von Umweltdaten. Auf der Grundlage der Resultate der Berichterstattung kann die OMV feststellen, wo unser größtes Verbesserungspotenzial besteht. Detaillierte Informationen über die Entwicklung ausgewählter Umweltkennzahlen finden Sie im Abschnitt Unsere Performance im Detail.

Die Minimierung von Umweltauswirkungen durch die Verhinderung der Verunreinigung von Wasser und Boden, die Reduktion von Emissionen, den effizienten Einsatz von Energie und natürlichen Rohstoffen sowie die Vermeidung einer Zerstörung der Artenvielfalt ist ein integraler Bestandteil der HSSE-Richtlinie der OMV. Insbesondere unser Fokus auf Klimaschutz im Rahmen unserer Umweltpolitik führte zur Aufnahme von drei diesbezüglichen Zielen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025. (Weitere Informationen zu unseren Zielen bezüglich der Reduktion von THG-Emissionen finden Sie im Abschnitt CO_2-Effizienz.)

Die Prinzipien und Regeln für das Umweltmanagement sind in der HSSE-Konzerndirektive und im Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns festgelegt. Die HSSE-Direktive definiert „Umwelt" als das „natürliche und menschliche Umfeld, in dem eine Organisation arbeitet, einschließlich Luft, Wasser, Land, Rohstoffen, Flora, Fauna und der Menschheit sowie der Beziehungen zwischen ihnen".

Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns fordert, dass alle relevanten Geschäftsbereiche und Aktivitäten der OMV (einschließlich Investitionen, Akquisitionen und Ausgliederungen) ein Umweltmanagementsystem (UMS) gemäß ISO 14001 implementieren und die angeführten Mindestanforderungen erfüllen. Alle relevanten Geschäftsbereiche der OMV müssen das UMS mindestens einmal jährlich überprüfen und aktualisieren. Standorte, die nicht nach ISO 14001 zertifiziert sind, müssen alle drei Jahre ein umfassendes UMS-Audit durch ein unabhängiges externes Prüfungsunternehmen oder Umweltexpertinnen bzw. -experten des OMV Konzerns durchführen lassen. Interne UMS-Audits werden auf lokaler Ebene mindestens einmal jährlich durchgeführt, um Verbesserungsmaßnahmen für identifizierte Schwachstellen festzulegen.

Ziel der OMV ist es, dass alle Betriebsstandorte bis 2020 sowohl den Umweltmanagementstandard des Konzerns als auch die Anforderungen von ISO 14001 und ISO 50001 zu 100% erfüllen. Unser Zwischenziel für 2019 war eine Compliance von 70%, die wir erreichten. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein Selbstbewertungstool entwickelt und eingeführt und jene Geschäftsbereiche festgelegt, die diese Bewertung durchführen müssen, um eventuelle Lücken in Bezug auf das System und die Standards auszumachen. Nach der Analyse müssen die betreffenden Geschäftsbereiche Compliance-Pläne erstellen, in denen sie festlegen, wie sie die festgestellten Lücken schließen werden.

Das zentral integrierte Managementsystem (Central Integrated Management System; C-IMS) des Downstream-Bereichs der OMV ist gemäß ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Der Raffinerie- und Petrochemiebereich der OMV, einschließlich der Kraftwerke der OMV Petrom und der Raffinerie Petrobrazi, fallen unter das C-IMS.

Die Umweltmanagementsysteme der anderen Geschäftsbereiche der OMV werden gemäß den folgenden internationalen UMS-Standards extern zertifiziert:

- Die OMV Deutschland GmbH ist nach EMAS III (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert.
- Gas Connect Austria ist nach ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert.
- Die OMV Tunesien ist nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.
- OMV Petrom Upstream Rumänien ist für die Instandhaltung und das Gasleitungs-Managementsystem nach ISO 14001, ISO 9001 und OHSAS 18001 zertifiziert.
- Das Energiemanagementsystem der OMV Petrom ist für Upstream- und Downstream-Geschäftsaktivitäten nach ISO 50001 zertifiziert.
- Tankstellen der Marken OMV Petrom Marketing S.R.L., OMV Bulgaria OOD und OMV Srbija d.o.o., die Liefer-, Marketing- und Handelsaktivitäten der OMV Petrom S.A. und die Gaslieferungsaktivitäten der OMV Petrom Gas S.R.L. sind nach ISO 14001 zertifiziert.
- Die Aktivitäten der OMV Neuseeland in den Gasfeldern Pohokura und Maui sind nach ISO 14001 zertifiziert.
- Die von der OMV Tunesien betriebenen Assets sind nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.
- DUNATÀR ist nach ISO 14001 zertifiziert.

Die Vorstandsmitglieder werden regelmäßig, jedoch zumindest vierteljährlich, über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, die finanziellen Auswirkungen von CO_2-Emissionshandelspflichten, den Status von Innovationsprojekten und den Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele informiert. (Eine detailliertere Beschreibung der Art und Weise, wie wir die Nachhaltigkeit steuern, finden Sie im Abschnitt Steuerung der Nachhaltigkeit.)

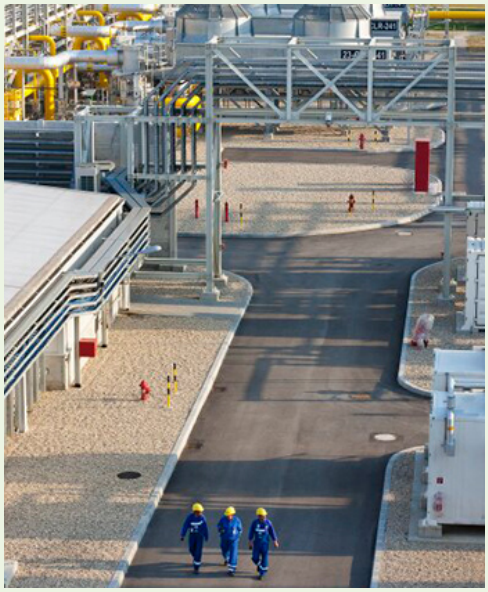
Modernisierung des Tanklagers in Arad

Arad ist das größte Tanklager in Westrumänien und das zweitgrößte im Land. Wir investierten EUR 19 Mio in das Lager mit einer Speicherkapazität von 32.000 m^3 und statteten es mit modernster Technik aus. Mit den folgenden Maßnahmen gelang es uns, die Umweltbelastung zu reduzieren, die Sicherheit zu erhöhen und die Betriebseffizienz zu steigern:

- Automatisiertes Management und automatisierte Kraftstofflieferungen
- Die besten Brandschutzsysteme auf dem Markt
- Gasrückführungssystem
- Doppelwand- und Doppelbodentanks mit Umwallungen und Überfüllsicherungssystem für Kraftstofftanks
- Wasserdichte Betonplattformen und Abwasserbehandlungssystem

Projekte zur Emissionskontrolle in der Raffinerie Petrobrazi

In allen Raffinerien werden Maßnahmen zur Überwachung und Kontrolle der Emissionen umgesetzt. Diese umfassen die Messung und Überwachung von Emissionen, die Minimierung diffuser Quellen durch Routinetestprogramme und den Anschluss besonders emissionsrelevanter Lagertanks an Gasrückführungssysteme. Im Jahr 2019 führten wir in der Raffinerie Petrobrazi in Rumänien ein umfassendes Modernisierungsprojekt durch. Bei der Modernisierung des Kokers verwendeten wir die beste verfügbare Technologie, das heißt ein geschlossenes Blow-down-System, wodurch mögliche Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen eliminiert und die Geruchsbelastung reduziert wurden. Darüber hinaus wurden zwei Benzoltanks mit einer internen Schwimmmembran aufgerüstet, wodurch die Benzolemissionen um 99% gesenkt werden konnten. Sechs alte Tanks wurden außer Betrieb genommen. Außerdem erhöhten wir die Kapazität zur Überwachung der Luftqualität durch die Installation von zwei Stationen außerhalb des Raffineriegeländes zur Messung von Schwefeldioxid (SO_2), Schwefelwasserstoff (H_2S), Feinstaub und der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) Benzol, Toluol, Ethylbenzol und Xylol (BTEX). Die Messergebnisse werden den Behörden und den lokalen Gemeinden zur Verfügung gestellt.



Management der Umwelt-Compliance

Die OMV trägt die Verantwortung für die Auswirkungen, die unsere Tätigkeiten auf die Umwelt haben. Verstöße gegen Umweltvorschriften auf nationaler und internationaler Ebene führen sowohl zu finanziellen Verlusten als auch zu einer Schädigung unserer Reputation. Unsere gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate“) hängt von unserer Compliance mit den Vorschriften zum Umweltschutz ab. Dies ist auch für Regierungsbehörden, Aktionärinnen und Aktionäre und andere Stakeholder wie die Öffentlichkeit sowie Umwelt-NGOs und -NPOs von größter Bedeutung.

Im Jahr 2019 verzeichneten wir nur geringe Bußgelder für Umweltverstöße und zahlten in keinem unserer Betriebe Bußgelder über EUR 10.000.

Der Umweltmanagementstandard (UMS) des OMV Konzerns verlangt die Einhaltung aller geltenden Umweltgesetze und -vorschriften, die Feststellung rechtlicher und sonstiger Anforderungen, die Entwicklung und Pflege angemessener Datenbanken zur Gesetzeskonformität sowie die Orientierung an international anerkannten Best Practices im Rahmen unseres UMS. Gemäß dem Standard müssen wir auch Programme etablieren, die einer Nichteinhaltung entgegenwirken und damit finanzielle Verluste verhindern. Der UMS fordert eine Bewertung der Umweltauswirkungen und -risiken sowie die Einhaltung von Umweltanforderungen im Hinblick auf Energieeinsatz, Emissionen in die Atmosphäre, Wasserverbrauch und Wassereinleitung, Einsatz von Rohstoffen, Abfallmanagement, Umgang mit Gefahrstoffen, Biodiversität und Schutz der Ökosysteme. Darüber hinaus definiert er den Prozess der Durchführung von Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (Environmental and Social Impact Assessments; ESIAs). Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie das Überwachungsprogramm zur Sicherstellung der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen werden in einem Umwelt- und Sozialmanagementplan dokumentiert. Der abschließende ESIA-Bericht wird der lokalen Regulierungsbehörde oder der Kreditgeberin bzw. dem Kreditgeber (je nachdem, was zutrifft) zur Prüfung, öffentlichen Bekanntgabe und Genehmigung vorgelegt.

Umweltrisiken und -chancen umfassen regulatorische, operative, finanzielle und reputationsbezogene Faktoren und betreffen insbesondere Themen wie Klimawandel,

Verfügbarkeit und Qualität von Betriebswasser sowie die Auswirkungen von Energie-, Klima- und Wasserrichtlinien. Das Management von Umweltrisiken ist Teil des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV, wie im Abschnitt Management von Risiken und Chancen beschrieben.

Mit unserem speziellen IT-Tool für das Risikomanagement, dem Active Risk Management System (ARMS), setzen wir digitale Technologie zur Überwachung und zum Management von Umweltrisiken ein. Mit diesem Tool können wir Szenarien für Umweltrisiken besser mit anderen HSSE- und Geschäftsrisiken verbinden. Identifizierte und bewertete Risiken werden auf allen Unternehmensebenen mithilfe von klar definierten Risikorichtlinien und -zuständigkeiten kontrolliert und reduziert. Strategische Risiken und Chancen (z.B. in Verbindung mit Klimawandel oder Wasserstress) werden in einem Top-down-Prozess bewertet. Für die Bewertung von umweltbezogenen Faktoren, Auswirkungen und Risiken, einschließlich der Risiken der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, bedienen wir uns hingegen eines Bottom-up-Prozesses mit einer standardisierten Methodik.

Das Rahmenwerk und die Methodik unseres konzernweit koordinierten Bewertungssystems für Umweltrisiken basieren auf Best-Practice-Standards, entsprechen den Vorgaben der ISO 14001 und gewährleisten eine durchgehende qualitative Bewertung der Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt. Die daraus resultierende Datenbank der Umweltrisiken enthält Informationen über bereits etablierte Kontrollmechanismen sowie künftig erforderliche Maßnahmen.

Bevor wir neue Betriebstätigkeiten starten oder in neuen Ländern aktiv werden, analysieren wir die Umweltrisiken. Dabei bewerten wir unter anderem die lokale Gesetzeslage und die möglichen Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf sensible und geschützte Gebiete und gefährdete Arten. In jeder nachfolgenden Phase der Projektumsetzung findet eine detaillierte Bewertung der Umweltrisiken statt.

Energieeffizienz

Als integriertes Öl- und Gasunternehmen betreibt die OMV Großanlagen und verbraucht viel Energie. Die von uns eingesetzten Energiemengen ziehen signifikante Auswirkungen auf die Umwelt nach sich. Ein effektives Management unseres Energieverbrauchs reduziert die Umweltkosten unserer Betriebe, bringt dank Energieeffizienz höhere Kosteneinsparungen, trägt zur Einhaltung von regulatorischen Anforderungen an den Einsatz von Energie bei und vermindert die Auswirkungen von THG-Emissionen auf das Klima.

Energieeffizienzmaßnahmen wirken sich deshalb deutlich auf Faktoren aus, die im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch stehen und für Stakeholder von Interesse sind:

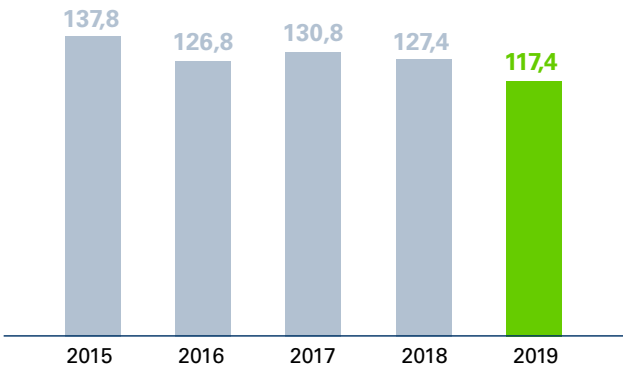
- Regierungsbehörden: Einhaltung der Vorschriften des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS) in Bezug auf die Abgabe von Emissionszertifikaten im Rahmen des EU-EHS; Einhaltung der EU-Energieeffizienzrichtlinie, die eine größere Energieeffizienz in allen Stufen der Energiewertschöpfungskette fordert
- Aktionärinnen und Aktionäre sowie sonstige Stakeholder mit einem direkten finanziellen Interesse an der OMV: Kosteneinsparungen infolge eines geringeren Energieverbrauchs, niedrigerer Produktionskosten und reduzierter Treibhausgasemissionen
- NGOs/NPOs: geringere Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt

Der UMS des OMV Konzerns schreibt vor, dass alle OMV Geschäftsbereiche und -aktivitäten verantwortungsvoll mit Energie umgehen, Primärenergieträger schonen und Energiemanagementpläne gemäß ISO 50001 implementieren. Das Potenzial für einen reduzierten Energieeinsatz wird in jährlichen Kampagnen erhoben, die eine verbesserte Umweltleistung einschließlich Energieverbrauch unterstützen. So zum Beispiel haben wir Ziele für Raffinerien festgelegt. Sie müssen durch jährliche Überwachungskampagnen bestimmte Energieindexratings erreichen. Auf der Basis ihres Energieindexratings identifizieren und bewerten wir Bereiche mit Verbesserungsbedarf hinsichtlich ihrer Energieeffizienz. Danach entscheiden wir über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs im Rahmen unseres Umweltmanagementprozesses. (Zusätzliche Informationen zu Aktivitäten zur Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen unseres Umweltmanagements finden Sie im Abschnitt Steuerung der Nachhaltigkeit.)

Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Energieverbrauch

In PJ



Die Energieeffizienzmaßnahmen an OMV Standorten stehen in direktem Zusammenhang mit technischen Verbesserungen, die bei gleichbleibender operativer Leistung Energie einsparen. In unseren Raffinerien konzentrieren wir uns auf Prozessoptimierungen und die Steigerung der Energieeffizienz, um Kosten und CO_2-Emissionen zu senken. Energieeffizienzmaßnahmen, die 2019 in unseren drei Raffinerien durchgeführt wurden, führten zu einer jährlichen Emissionsreduktion von mehr als 27.950 t CO_2-Äquivalent und Energieeinsparungen von 365 TJ. Insgesamt erzielten die zwischen 2009 und 2019 in unseren Raffinerien umgesetzten THG-Reduktionsprojekte eine Senkung von 0,7 Mio t CO_2-Äquivalent.

Im Jahr 2019 bestand einer unserer Schwerpunkte im Geschäftsbereich Downstream Oil darin, die Umsetzung von Initiativen zur Verbesserung der THG-Intensität fortzusetzen.

Die Raffinerie Petrobrazi setzte die Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs durch diverse Programme und Initiativen fort:

- Modernes System zur Rückgewinnung und Wiederverwendung von Kondensat
- Hoch entwickeltes Feuerungssystem im Heizkraftwerk

Die oben angeführten Projekte werden zu jährlichen Energieeinsparungen von rund 34.000 GJ und über 2.000 t CO_2-Äquivalent führen.

Fallstudie: hoch entwickeltes Feuerungssystem im Heizkraftwerk

Ziel des Projekts mit einer Investitionssumme von EUR 75.000 war es, eine effiziente und wirksame technische Lösung zur Verringerung des Dampfverbrauchs der Gasturbinenfeuerung im Blockheizkraftwerk zu installieren. Es wurde eine jährliche Reduktion von zirka 22.000 GJ erreicht, was einer CO_2-Reduktion von zirka 1.200 t pro Jahr entspricht.

Management von Ölaustritten

Ölaustritte[19] sind in unserer Branche ein kritisches Umweltthema. Beim Management von Ölaustritten geht es um die Vermeidung betriebsbedingter und sonstiger Ölaustritte (z.B. bedingt durch Sabotage oder Naturereignisse) sowie die Handhabung und Beseitigung von Austritten nach einem Zwischenfall.

Mögliche Konsequenzen von Ölaustritten betreffen hauptsächlich folgende Stakeholder:

- Regierungsbehörden: potenzielle Verstöße gegen Umweltvorschriften
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen: potenzielle negative Folgen für die Gesundheit und Sicherheit aufgrund von Unfällen und Schäden an Umwelt und Gesellschaft
- NGOs/NPOs: potenzielle Schäden an Umwelt und Gesellschaft
- Gesellschaft: Schäden am Umfeld
- Aktionärinnen und Aktionäre: direkte finanzielle Verluste aufgrund der Kosten für Beseitigungsmaßnahmen und Reputationsrisiken

19 Unter Ölaustritten versteht man austretende flüssige Kohlenwasserstoffe, die in die Umwelt gelangen.

Vermeidung von Ölaustritten

Maßnahmen zur Vermeidung und Kontrolle von Ölaustritten umfassen:

- Gefahrenerkennung und Risikobewertung
- Präventive Maßnahmen und vorbeugende Instandhaltung zur Vermeidung von Leckagen
- Notfall- und Katastrophenpläne einschließlich Materialien und Ausrüstung für die Intervention bei Austritten
- Reinigungs- und Beseitigungsverfahren

Unser Ziel ist es, Ölaustritte und Leckagen in unseren Betrieben sowohl auf See als auch an Land zu verhindern und zu reduzieren. Je nach den unternehmensspezifischen Merkmalen sind geeignete Pläne zur Vermeidung und Kontrolle von Ölaustritten vorhanden. Zur Mehrheit unserer Ölaustritte kommt es bei OMV Petrom Upstream, wo wir uns auf die Absicherung und Instandhaltung unserer Infrastruktur und die Verbesserung der Zuverlässigkeit unserer Anlagen konzentrieren.

Die Vergütung der Unternehmensleitung ist an die Performance der OMV in Bezug auf Ölaustritte geknüpft. Die Anzahl und die Menge von Ölaustritten bilden einen Teil des Nachhaltigkeitsmultiplikators, der sich auf die jährliche Bonuszahlung gemäß Entscheidung des Aufsichtsrats auswirkt. Kohlenwasserstoffaustritte werden über das Melderegister der OMV dokumentiert und gemeldet. Die Dateneingabe für den Nachhaltigkeitsmultiplikator, einschließlich der Anzahl der Austritte und deren Menge, wird im Zuge der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts extern auditiert. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Steuerung der Nachhaltigkeit.)

Beseitigung von Ölaustritten

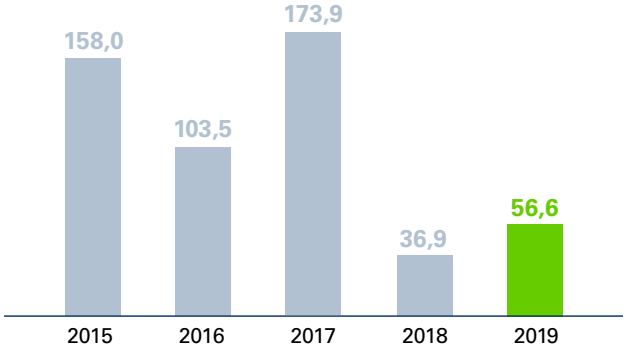
Kohlenwasserstoffleckagen werden gemäß internen Verfahren unmittelbar nach ihrem Auftreten begutachtet und beseitigt. Lecks werden entweder sofort oder innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens gemäß den Instandhaltungsverfahren des Standorts repariert. Diese Verfahren basieren auf den Ergebnissen der Risikobewertung und anderen Faktoren, wie zum Beispiel der Durchführbarkeit von Reparaturen im laufenden Betrieb.

Um unsere Reaktionsfähigkeit bei Ölaustritten zu verbessern und deren Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, führten wir weiterhin Notfallübungen anhand von Verschmutzungsszenarien durch.

Im Jahr 2019 verzeichneten wir einen größeren Kohlenwasserstoffaustritt in Rumänien (2018: zwei größere Austritte).

Austrittsmenge

In m^3



Im Asset der OMV Petrom in Moldawien kam es bei einem Tank mit einer Mischung aus Salzwasser und Öl aufgrund mangelnder mechanischer Integrität zu einem Austritt. Rund 2 m^3 Öl und 18 m^3 Salzwasser liefen auf den Boden aus und kontaminierten eine Fläche von etwa 200 m^2. Der Betrieb des Tanklagers wurde gestoppt, die in den sekundären Sicherheitsbehälter und den unterirdischen Regenwassersammeltank ausgelaufenen Flüssigkeiten wurden mittels Saugfahrzeugen gesammelt und die kontaminierte Erde wurde ausgehoben und in eine Anlage zur biologischen Bodensanierung transportiert.

Darüber hinaus kam es 2019 zu 2.046 kleineren Austritten (2018: 2.182). Die Menge der Kohlenwasserstoffaustritte betrug etwa 56,6 m^3 (2018: rund 36,9 m^3). Die Austritte und Leckagen waren hauptsächlich auf die Korrosion veralteter Infrastruktur zurückzuführen.

Die OMV hat ein Rahmenwerk für das Korrosionsmanagement (Corrosion Management Framework; CMF) entwickelt, das für den gesamten OMV Konzern einen proaktiven und konsistenten Ansatz für die Überwachung und das Management von Korrosion bietet. Dieses Rahmenwerk deckt den vollen Lebenszyklus der Ausrüstung ab, die sowohl in Öl- als auch Gaseinrichtungen vom Bohrloch bis zum Vertriebspunkt dem Korrosionsrisiko ausgesetzt ist, und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette unseres Geschäfts. Ein fachübergreifendes Team von 30 unternehmensinternen Expertinnen und Experten mit multikulturellem Hintergrund arbeitet daran, die CMF-Grundsätze in den täglichen Betrieb zu integrieren.

Im Jahr 2019 setzten wir die Arbeit am Programm für das Pipeline-Integritätsmanagement der OMV Petrom fort – mit außerordentlich guten Resultaten bei der Erfassung mehrjähriger Daten und der Implementierung der Software. Die Risiken werden mithilfe der Software priorisiert. Damit ist sichergestellt, dass sich unsere Pipeline-Integritätsmaßnahmen auf jene Standorte konzentrieren, an denen der größte Bedarf besteht. Als Folge des Programms für das

Pipeline-Integritätsmanagement setzte die OMV Petrom bei neuen Projekten auch vermehrt nicht metallische Pipeline-Materialien ein, um Korrosion und Risiken von pipelinebedingten Leckagen zu verhindern.

Das PAAG/HAZOP-Prozesssicherheitsprogramm wurde bei der OMV Petrom auch 2019 fortgesetzt. Insgesamt wurden 25 Studien abgeschlossen, in deren Rahmen die gesamte erforderliche technische Dokumentation überprüft und aktualisiert wurde, um operative Risiken mit potenziellen Auswirkungen auf Personal, Ausrüstung oder Umwelt zu identifizieren. Bisher haben 225 Einrichtungen an der PAAG-Studie teilgenommen. 2020 sollen weitere 20 Einrichtungen folgen.

Wassermanagement

Unsere Aktivitäten sowohl im Upstream- als auch im Downstream-Bereich wirken sich auf Wasserressourcen aus. Die OMV verwendet für Upstream- und Downstream-Tätigkeiten erhebliche Mengen Wasser. Süßwasser zum Beispiel wird zum Bohren, zur Dampferzeugung, zum Kühlen und für viele weitere Prozesse eingesetzt. Kleinere Mengen Wasser werden auch für nicht industrielle Zwecke genutzt. Ein Teil des verwendeten Betriebswassers wird in den Kreislauf zurückgeführt und erneut in die Kohlenwasserstofflagerstätten eingepresst, um die Förderrate zu optimieren.

Entsalztes Wasser wird für einige Offshore-Tätigkeiten eingesetzt. Raffinerien und verschiedene andere Betriebseinrichtungen verwenden auch Brackwasser und/oder wiederaufbereitetes Wasser für diverse betriebliche Zwecke. Einige Betriebsanlagen der OMV befinden sich in Wasserstressgebieten.[20]

Die Hauptziele unseres Wassermanagements sind die Reduktion des Wasserverbrauchs, die effiziente Nutzung der Wasserressourcen und eine angemessene Abwasseraufbereitung.

Unsere Auswirkungen auf die Wasserressourcen sind für unsere Stakeholder aus folgenden Gründen von großer Bedeutung:

- Regierungsbehörden (mit Zuständigkeit für regulatorische Angelegenheiten und Flussgebietsmanagement): Einhaltung von Wassernutzungsvorschriften und Umweltparametern in Bezug auf das produzierte Abwasser
- Anrainergemeinden: gemeinsame Nutzung lokaler Wasserressourcen und Qualität der eingeleiteten Abwässer
- NGOs/NPOs: Umweltschutz und Erhaltung der Wasserressourcen
- Lokale Wasserversorgungsunternehmen: Versorgung mit Süßwasser (für OMV Betriebseinrichtungen)

20 Wasserstressgebiete sind Gebiete, in denen der Wasserbedarf die verfügbaren Wassermengen während einer bestimmten Periode oder im Falle einer eingeschränkten Verwendung aufgrund schlechter Qualität übersteigt. In diesen Gebieten führt Wasserstress zu einer Verschlechterung der Süßwasserversorgung in quantitativer (Überstrapazierung der Grundwasserleiter, Austrocknung von Flüssen usw.) und in qualitativer Hinsicht (Eutrophierung, Verunreinigung mit organischen Substanzen, Salzintrusion usw.). Englischsprachige Quelle: European Environmental Agency www.eea.europa.eu/themes/water/glossary

Zielerklärung zum Thema Wasser

Das Bekenntnis des Unternehmens zu einem verantwortungsvollen Wassermanagement ist in einer eigenen Zielerklärung der OMV festgeschrieben, dem sogenannten Water Ambition Statement. Wir betrachten Wasser als wertvollen knappen Rohstoff und konzentrieren uns auf seine nachhaltige Verwendung.

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. unserer OMV Richtlinien – je nachdem, welche strenger sind.
- Wassermanagement ist eine wesentliche Komponente unserer gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate"). Wir arbeiten mit den Anrainergemeinden zusammen und erweisen uns als verantwortungsvolle Partnerin.
- Wir verpflichten uns zu Transparenz in Bezug auf unsere Auswirkungen auf Wasserressourcen.
- Jede OMV Mitarbeiterin bzw. jeder OMV Mitarbeiter ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Wasserressourcen so gering wie möglich zu halten.

Die konzernweite Wasserstrategie der OMV wurde 2014 entwickelt. Sie stützt sich auf fünf strategische Säulen:

- Transparenz
- Risiken und Chancen
- Wassereffizienz und Abwasserbehandlung
- Schulung und Bewusstseinsbildung
- Einbindung der Stakeholder

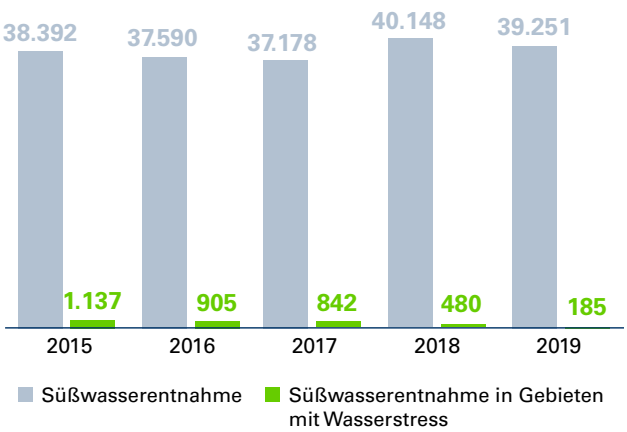
Im Einklang mit dem hohen Stellenwert des wesentlichen Themas Wassermanagement halten wir an unserem Plan fest, Ziele zur Erhöhung der Effizienz des Wasserverbrauchs festzulegen. Für die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 haben wir jedoch sicherheitsrelevanten Zielen im Schwerpunktbereich HSSE oberste Priorität eingeräumt. Umweltziele wurden als Teil des Schwerpunktbereichs CO_2-Effizienz aufgenommen. Die Wasserstrategie der OMV wurde 2019 überprüft und wird 2020 überarbeitet.

Gebiete mit hohem Wasserstress werden jährlich bewertet. Die OMV verwendet internationale Instrumente und Indizes wie etwa den Wasserstressindex von Verisk Maplecroft, ergänzt durch den „Baseline Water Stress"-Index von Aqueduct des World Resources Institute (WRI) sowie bei Bedarf auch eigene Bewertungen, um Standorte mit einem erhöhten Risiko für Wasserknappheit oder Wasserstress zu identifizieren. Betriebseinrichtungen in Regionen, die von Wasserknappheit betroffen sind oder sein könnten, und Betriebe, die signifikante Wasserressourcen nutzen (z.B. in Tunesien), werden bei der Entwicklung und Umsetzung von Wassermanagementplänen priorisiert. Das Ziel dieser Pläne ist eine langfristige nachhaltige Produktion mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt. An 75% der Standorte mit hoher Priorität wurden Wassermanagementpläne bereits umgesetzt. An den restlichen Standorten sind derartige Pläne bereits in Arbeit.

Ein Bottom-up-Ansatz bei der Bewertung der Wasserrisiken gemäß unserer konzernweiten Richtlinie für die Bewertung von Umweltrisiken (Environmental Risk Assessment; ERA) gewährleistet konsistente qualitative Beurteilungen von operativen Risiken und Auswirkungen auf die Umwelt, einschließlich Wasser. Wesentliche Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV bewertet.

Süßwasserentnahme

In Megaliter



Bevor wir unsere Geschäftstätigkeit in einem neuen Land aufnehmen oder neue Tätigkeiten starten, identifizieren wir potenzielle künftige Wasserrisiken wie die jährliche Gesamtentnahme von Grundwasser in Relation zur Grundwassermenge (Baseline Water Stress; BWS), das Verhältnis zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung (Groundwater Stress) und saisonale Schwankungen. Dazu verwendet die OMV in erster Linie die Indizes von Aqueduct des World Resources Institute (WRI) und Verisk Maplecroft.

Wassermanagementrisiken sind mit dem wesentlichen Thema der Verhinderung von Produktaustritten eng verknüpft. In Offshore-Anlagen kann es zu Ölaustritten mit signifikanten Auswirkungen auf die Meerwasserressourcen und die marinen Ökosysteme kommen. Es gilt, die Wahrscheinlichkeit dieser Risiken zu minimieren und die Bereitschaft zu maximieren, damit wir im unwahrscheinlichen Fall eines Ölaustritts rechtzeitig eingreifen können. Die OMV stellt umfangreiche Ressourcen für Präventions- und Mitigationsmaßnahmen bereit. Neue oder laufende Offshore-Bohrungen werden einer externen Analyse unterzogen. Dabei wird das Ausmaß eines schwerwiegenden Vorfalls und dessen möglicher Konsequenzen bewertet. Im Rahmen des halbjährlichen konzernweiten UWRM-Prozesses werden Wasserrisiken und Abhilfemaßnahmen in einem größeren strategischen Kontext analysiert. Im täglichen Betrieb hingegen verfolgen wir einen systematischen Ansatz zur Überwachung und Steuerung von Risiken mit erheblichen Auswirkungen, jedoch geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, wie zum Beispiel von unkontrollierten Ausbrüchen bei Offshore-Bohrungen.

Sanierung des Verteilsystems für Industriewasser in Suplac

2019 setzten wir die Sanierung des Industriewasser-Verteilsystems in vier Parks (16, 24, 31 und 49) an unserem Upstream-Standort Suplac in Rumänien fort. Rund 853 m neue Rohrleitungen wurden verlegt. Die Kosten beliefen sich auf rund EUR 316.000. Die Vorteile des Projekts: Neben einer erhöhten Betriebssicherheit gehören die Wasserverluste der alten Hydrantennetze nun der Vergangenheit an.

Die OMV hält sich bei der Festlegung der Standards für die Abwasserqualität an lokale Rechtsvorschriften. Gemäß dem Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns müssen alle Geschäftsbereiche der OMV bei ihren Tätigkeiten die Auswirkungen von Abwässern auf die Umwelt und die Anrainergemeinden so gering wie möglich halten. Der Standard legt außerdem spezifische Anforderungen für die Abwassereinleitung an Land und auf See fest. Die direkte Einleitung von Abwässern an Land, in Feuchtgebieten oder in Gewässer ist ohne vorherige Aufbereitung nicht zulässig. Darüber hinaus dürfen gemäß dem Standard Abwässer den Wert der aufnehmenden Umwelt weder verändern noch mindern. Jede Einleitung muss systematisch überwacht und alle Umweltauswirkungen müssen in angemessener Weise gehandhabt werden.

In Gebieten, in denen OMV Betriebe große Wassermengen benötigen, ist die Einbeziehung lokaler Stakeholder in das Wassermanagement besonders wichtig, um uns die gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate“) zu sichern. Zu den wichtigsten Stakeholdern, die wir in die Festlegung von sozial gerechten, umweltverträglichen und ökonomisch sinnvollen Praktiken des Wassermanagements miteinbeziehen, zählen Anrainergemeinden, benachbarte industrielle Einrichtungen, NGOs, Regulierungsbehörden und für das Flussgebietsmanagement zuständige Stellen.

Alle Wassermanagementaktivitäten der OMV haben eine sozial gerechte Wassernutzung zum Ziel. In unserer Menschenrechtsmatrix verpflichten wir uns zur Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards, einschließlich des Zugangs zu Wasser und Nahrungsmitteln für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies gilt nicht nur für unsere eigenen Betriebe, sondern auch für jene unserer Lieferantinnen und Lieferanten, die den OMV Code of Conduct unterzeichnen und sich zu dessen Einhaltung verpflichten. Wie im Abschnitt Lieferkette beschrieben, führt die OMV regelmäßig Lieferantenaudits durch, um die Einhaltung unserer Anforderungen in Bezug auf die Menschenrechte sicherzustellen.

Damit die Interessen der Anrainergemeinden bekannt sind und während des gesamten Lebenszyklus eines Projekts berücksichtigt werden, führt die OMV im Zuge von Sozialverträglichkeitsprüfungen (Social Impact Assessments;

SIAs) eine gesellschaftliche Bestandsaufnahme und Bedarfsanalysen für die Gemeinden durch. (Weitere Informationen zu SIAs finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.)

Nach Abschluss dieser Analysen startet die OMV Community-Entwicklungsprojekte, die für die lokale Bevölkerung einen besseren Zugang zu sauberem Wasser sicherstellen sollen. Dank dieser Partnerschaft mit Anrainergemeinden profitiert die lokale Bevölkerung von der Präsenz der OMV in der Region und kann über die Verwendung der natürlichen Wasserressourcen mitbestimmen. Beispiele dafür, wie die OMV in Libyen die Anrainergemeinden bei Wassernutzungsprojekten unterstützt, finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.

Lokale Regulierungsbehörden und für das Flussgebietsmanagement zuständige Stellen werden bei Bedarf miteinbezogen, um sicherzustellen, dass die OMV regionale Umweltvorschriften befolgt und alle erforderlichen Genehmigungen für die Süßwassernutzung und die Abwassereinleitung eingeholt hat.

Maßnahmen zur Wassereffizienz

Im Jahr 2019 setzten wir die Bewertung der Wasserrisiken der größten Wasserverbraucherinnen und -verbraucher bei der OMV Petrom fort. Für das Kraftwerk Brazi in Downstream und das Crișana-Asset in Upstream bewerteten wir die Wasserrisiken mit dem Water Risk Filter des WWF. Dieser berücksichtigt physische Kriterien wie Wasserknappheit (definiert als Zugang zu Wasserressourcen, konkurrierende Bedürfnisse und Versorgungsmuster in der Region) und Wasserstress (definiert als die physische Verfügbarkeit von Wasserressourcen) sowie Compliance- und Reputationsaspekte.

Im Jahr 2019 schlossen wir die Modernisierung der Săcuieni-Wasserversorgungsstation in Upstream im Muntenia-Asset ab. Diese Einrichtung gewährleistet eine vollautomatische Steuerung des Wasserflusses, sodass die Wasserabgabe präzise auf den Wasserbedarf abgestimmt werden kann und die Wasserentnahme diesen nicht übersteigt. Die Wasserversorgungsstation befindet sich im Flussgebiet der Ialomița, das laut dem rumänischen Institut für Hydrologie und Wasserwirtschaft in trockenen Jahren von Wasserknappheit und Wasserstress bedroht ist. Neben der Minimierung der Umweltbelastung erhöht diese Modernisierung auch die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung für die Produktion.

Da es in einigen Regionen, in denen die OMV Petrom tätig ist, in trockenen Jahren bereits zu Wasserstress gekommen war und wir mit einem weiteren Rückgang des verfügbaren Wassers rechnen, hielten wir es für notwendig, weiterhin Maßnahmen zur effizienten Wassernutzung umzusetzen.

Schutz der Artenvielfalt

Gemäß dem Umweltmanagementstandard und dem Verfahren zur Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung des OMV Konzerns müssen alle Tätigkeiten der OMV unter minimaler Beeinträchtigung von Schutzgebieten und der lokalen Flora und Fauna durchgeführt werden. Beobachtete oder voraussichtliche direkte oder indirekte Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (Biodiversity and Ecosystem Services; BES) werden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung beschrieben und analysiert. An allen relevanten Standorten werden BES-Screenings durchgeführt, um das Vorhandensein von national oder international bedrohten Arten, gesetzlich geschützten gefährdeten oder empfindlichen Ökosystemen und international anerkannten Gebieten mit sensibler Biodiversität so weit wie möglich festzustellen. Im Falle von signifikanten beobachteten oder erwarteten Auswirkungen wenden wir die „Mitigation Hierarchy“ an und stellen bei der Maßnahmenplanung die Vermeidung oder Minimierung der Auswirkungen über die Wiederherstellung oder Kompensation.

In Neuseeland unterstützten wir 2019 die folgenden Biodiversitätsprojekte:

- Eine Partnerschaft mit Ngāti Koata und dem Department of Conservation für das Regenerierungsprojekt des Lake Moawhitu und der angrenzenden Feuchtgebiete
- Eine Partnerschaft mit dem Rotokare Scenic Reserve Trust, um den heimischen Vogel Hihi (Stichvogel) wieder in einem Reservat außerhalb von New Plymouth anzusiedeln
- Eine Partnerschaft mit dem Tiaki Te Mauri o Parininihi Trust in Nord-Taranaki für kritische Schädlingsbekämpfungsarbeiten und die Bereitstellung eines sicheren Zufluchtsortes für den gefährdeten Singvogel Kōkako, neben anderen einheimischen Tierarten wie dem Kiwi
- Eine Partnerschaft mit dem National Institute of Water and Atmospheric Research zur Durchführung von akustischer Alarmverifikation, um die Verbreitung und Bewegung von Walen in der neuseeländischen Cookstraße zu beurteilen
- Eine Partnerschaft mit den Friends of Mana Island zur Unterstützung der Naturverjüngung auf Mana Island mit dem Ziel, ein sicheres Ökosystem für gefährdete Arten einzurichten
- Eine Partnerschaft mit der Ngāti Tara Sandy Bay Society zur Wiederherstellung und zum Schutz der natürlichen Sanddünen – Heimat seltener Küstenvögel, wie etwa der bedrohten neuseeländischen Regenpfeifer
- Eine Partnerschaft mit der Montfort Trimble Foundation (MTF) über einen Zeitraum von drei Jahren zur Finanzierung eines Projekts für den Schutz eines bedrohten heimischen Mistelgewächses (Tupeia antarctica) im Rewanui Forest Park in der Nähe von Masterton
- Eine Partnerschaft mit dem Environmental Education for Resource Sustainability Trust zur Finanzierung des „Paper4Trees"-Projekts in Taranaki, das die Recyclingbemühungen lokaler Schulen und Kindergärten mit heimischen Bäumen belohnt

Die OMV Petrom initiierte 2019 die Entwicklung einer mobilen App, mit denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Betriebsgelände beobachtete geschützte Arten bestimmen können. Dieses Projekt soll den Erhalt der Artenvielfalt überwachen und das Bewusstsein für dieses Thema stärken.

Abfallmanagement

Bei unserer Geschäftstätigkeit fallen feste und flüssige Abfälle, einschließlich gefährlicher Abfälle wie etwa Ölschlämme, Chemikalien, Katalysatoren und Bauschutt an. Beispiele für nicht gefährliche Abfälle umfassen Betonabfälle, die keine gefährlichen Stoffe enthalten, Schweißabfälle, Bohrschlämme und -abfälle, die kein Öl enthalten, sowie gemischte Siedlungsabfälle, Papier und Metall.

Im Jahr 2019 erzeugten die Aktivitäten unter der Betriebsführerschaft oder im Mehrheitsbesitz der OMV 633.722 t Abfall, davon 310.453 t gefährlichen Abfall und 323.268 t nicht gefährlichen Abfall. 325.298 t Abfall wurden aufbereitet oder recycelt und 308.523 t wurden sicher entsorgt. Das ergibt insgesamt eine Abfallaufbereitungs- und -verwertungsquote von 51%.

Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen der OMV und Gazprom von 2016 bis 2020 fand in Wien ein dreitägiger Workshop zum Thema „Beste verfügbare Techniken (BVTs) in der Öl- und Gasindustrie" statt. Expertinnen und Experten der OMV und von Gazprom tauschten ihre Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele auf den Gebieten Abfallmanagementsysteme in der EU und der Russischen Föderation sowie Management von Bohrabfällen von Onshore- und Offshore-Aktivitäten aus.

Wir wenden im Bohrabfallmanagement Best Practices an. So zum Beispiel wird in unserem Crișana-Asset von OMV Petrom Upstream inertes Bohrklein aus wasserbasierten Bohrspülungen von einem Entsorgungsunternehmen übernommen und gemeinsam mit anderen Stabilisierungsmaterialien (wie etwa Zement) als Stabilisierungsmittel für andere Abfälle (meist Schlamm) verwendet. Die stabilisierten Abfälle werden einem Auslaugtest unterzogen und können je nach den Testergebnissen als Deckschicht auf Deponien für nicht gefährliche Abfälle verwendet werden.

In unseren Upstream-Standorten in Abu Dhabi und im Jemen organisierten wir eine „Environmental Cha(lle)nge Week", die sich mit den Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Verhaltensänderung beschäftigte. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen diskutierten über Themen wie Recycling, null Lebensmittelabfälle, „Zero Printing" und das grüne Büro.

Stilllegungen

Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns fordert die Identifizierung ökologischer und sozialer Komponenten für den gesamten Lebenszyklus von Anlagen einschließlich deren Stilllegung, damit zukünftige Anpassungsmaßnahmen festgelegt und geplant werden können.

OMV Petrom Downstream Öl erzielte auch 2019 eine hohe Abfallverwertungsquote von 97% für die an Tanklagern und in der Raffinerie Petrobrazi abgeschlossenen Abbruchprojekte. Dabei fielen rund 40.000 t Abfall in 14 Kategorien an. Der größte Teil davon (91%) waren sauberer Beton und Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und keramischen Materialien, die zerkleinert und für die Weiterverwendung aufbereitet wurden. Rund 2.140 t eisenhaltiger und nicht eisenhaltiger Metallschrott wurden von zugelassenen Unternehmen recycelt. Der Verkauf von eisenhaltigem und nicht eisenhaltigem Metallschrott brachte mehr als USD 615.000 ein. Die anderen 8 Abfallarten wurden zur Aufbereitung oder Entsorgung in spezialisierte Entsorgungsbetriebe überführt.

CO_2-Effizienz

Wir sehen den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen von heute und unterstützen die Ziele des Pariser Übereinkommens zum Klimawandel. Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement, und wir wollen die richtigen Lösungen im industriellen Maßstab für eine CO_2-ärmere Welt finden. Der Schwerpunktbereich „CO_2-Effizienz" umfasst auch unseren Beitrag zur Energiewende. Wir unterstützen die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und setzen uns entsprechende Ziele zur Steuerung und Reduktion der CO_2-Bilanz unserer Produktion und unseres Produktportfolios. Die Senkung der Treibhausgasemissionen wird unsere Umweltauswirkungen verringern und positive finanzielle Auswirkungen haben, indem wir Klimaschutzauflagen einhalten und unsere Ressourcen effizient nutzen.

Kennzahlen

A–

(Leadership) Bewertung im CDP Klimaschutz

–9%

CO_2-Intensität der Geschäftstätigkeit vs. 2018

57%

Erdgas-Anteil im Upstream-Portfolio

Klimabezogene Risiken und Chancen

Risiken und Chancen in Verbindung mit dem Klimawandel sind im unternehmensweiten Risikomanagement (UWRM) integriert, das Geschäftsrisiken identifiziert, bewertet und steuert. Die kurz- und mittelfristigen Risiken werden auf ihre Auswirkungen auf den Dreijahresfinanzplan des Unternehmens analysiert. Die Bewertung der langfristigen Risiken erfolgt anhand einer semiquantitativen Analyse, die einen Unsicherheitsbereich berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass der Klimawandel mittelfristig (Fünfjahreshorizont) nur begrenzte Auswirkungen auf unsere Geschäftspläne und -ziele haben wird. Das Management achtet jedoch sehr sorgfältig auf klimabedingte langfristige Risiken und Chancen und berücksichtigt diese bei der strategischen Entscheidungsfindung.

Die für unseren täglichen Betrieb verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren Risiken in einem Bottom-up-Prozess, während die Konzernfunktionen, die für die Überwachung von regulatorischen, Markt- und Reputationsrisiken vor dem Hintergrund der aktuellsten nationalen und internationalen Entwicklungen zuständig sind, einen Top-down-Ansatz verfolgen. Diese Risiken werden im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen auf den mittelfristigen Finanzplan bewertet.

Im Bottom-up-Prozess werden klimabezogene Risiken mithilfe der Umweltrisikomanagementmethode der OMV identifiziert, die der ISO 14001 und der standardisierten UWRM-Methodik entspricht. (Weitere Informationen zum UWRM finden Sie im Abschnitt Management von Risiken und Chancen.)

Die folgenden klimabedingten Risiken und Chancen werden auf dieser Grundlage bewertet:

Physische Risiken	Perioden mit geringen oder keinen Niederschlägen zur Auffüllung von Oberflächen- oder Grundwasservorräten würden in Gebieten mit geringer Wasserverfügbarkeit dazu führen, dass der Zugang zu Wasser für den normalen Betrieb (internen Verbrauch) unmöglich ist. Zunehmende Wasserknappheit durch veränderte Niederschlagsmuster, häufigere Dürreperioden und erhöhten Wasserstress könnte langfristig ein Risiko für die Explorations- und Produktionsaktivitäten von OMV Upstream darstellen, wie zum Beispiel in Tunesien und anderen Ländern im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Afrika, aber auch in Gebieten Rumäniens, die bereits bis zu einem gewissen Grad unter Wasserstress leiden.
Risiken der Energiewende	Mögliche zukünftige Beschränkungen der CO_2-Intensität der Rohstoffe, politische und sicherheitsrelevante Risiken in den Herkunftsländern unserer Rohstoffe sowie andere Lieferbeschränkungen stellen eine Bedrohung für eine ausreichende Versorgung unserer Raffinerien mit Rohstoffen dar. Es besteht das Risiko eines Ungleichgewichts zwischen den zugeteilten Zertifikaten und den vom Unternehmen benötigten Emissionsmengen, was zu höheren Kosten führt, die durch die Ungewissheit über die Nachfrage nach Zertifikaten und die Minderungskosten entstehen. Das Risiko von Dekarbonisierungsrichtlinien zwingt die OMV dazu, auf einer CO_2-neutralen Nettobasis zu arbeiten. Aktuelle und künftige Vorschriften in Übereinstimmung mit internationalen öffentlichen Initiativen wie dem Pariser Klimaschutzabkommen und deren anschließende Überführung in nationale Gesetze jener Länder, in denen die OMV tätig ist, resultieren in einer Beschränkung von THG-Emissionen durch die Energieindustrie. Dieser Prozess der Dekarbonisierung wird den Energiemix verändern und zu einer geringeren Nachfrage nach fossilen Brennstoffen mit hohem CO_2-Gehalt führen. Es besteht das Risiko eines Rückgangs der Nachfrage nach raffinierten Kraftstoffen wegen der Markteinführung weniger CO_2-intensiver Ersatzprodukte. Emissionsvorschriften, Energieeffizienzvorschriften und Vorschriften zur Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Energiemix werden bis 2025 voraussichtlich zu einem 5%igen Rückgang der Benzin- und Dieselproduktion in unseren europäischen Kernmärkten und zu einer 51%igen Abnahme der Produktion von Schwerprodukten führen. Potenzielle regulatorische Beschränkungen für das Abfackeln von Erdölbegleitgas werden OMV Assets betreffen, in denen Begleitgas nach wie vor abgefackelt und abgeblasen wird, wie etwa im Jemen sowie in Rumänien und Tunesien. Reputationsrisiken ergeben sich aus der zunehmenden Zahl von Investorinnen und Investoren, die die ökologische und gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens als wichtiges Kriterium in ihre Investitionsentscheidungen einbeziehen. Dies kann aus unternehmensinternen Gründen oder aufgrund der regulatorischen Forderung nach mehr Investitionstransparenz in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen geschehen.
Chancen der Energiewende	Die Dekarbonisierung wird Chancen für die OMV schaffen, die sich aus der steigenden Nachfrage nach CO_2-armen oder CO_2-freien Kraftstoffen (Erdgas, CNG, LNG und Wasserstoff) und höherwertigen Produkten aus Kohlenwasserstoffen, wie etwa petrochemischen Produkten, ergeben. Wir rechnen mit einem Produktionsanstieg von petrochemischen Produkten um 12% bis 2025 (gegenüber 2016). Eine große Chance für die Liefer- und/oder Wertschöpfungskette der OMV liegt in der Versorgung der Raffinerien mit innovativen Rohstoffen.

Wir identifizieren die Risiken und Chancen, die sich aus klimarelevanten Themen ergeben, und bewerten deren kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit.

Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende

Die OMV stimmt die Grenzen und Zeithorizonte ihrer Geschäftsstrategie auf die erwarteten kurz-, mittel- und langfristigen Risiken und Auswirkungen klimabezogener Richtlinien und Entwicklungen im Energiesektor ab. Szenarien mit dem Ziel, den globalen Temperaturanstieg durch Reduktion von Treibhausgasemissionen auf maximal 2 °C zu beschränken, sind für unsere strategischen Überlegungen enorm wichtig, da sie grundlegende Veränderungen für den aktuellen Energiemarkt implizieren. Wir sind uns des potenziellen Risikos von „Stranded Assets" (gestrandeten Vermögenswerten) bewusst, wenn wir unsere Reserven aufgrund der Überschreitung des globalen CO_2-Budgets nicht voll ausschöpfen können. Im Zuge der Strategieentwicklung und -planung berücksichtigte die OMV Szenarien mit unterschiedlichen Aspekten potenzieller wirtschaftlicher, technologischer und sozialer Entwicklungen und deren Bedeutung für den Energiemarkt und demzufolge für unser Unternehmen. Die Ergebnisse unserer Analyse haben gezeigt, welche Auswirkungen verschiedene nationale und internationale Emissionsziele auf den Fuhrpark für den Personen- und Gütertransport in Europa und den OMV Kernmärkten haben werden. Sie sind sowohl in die Unternehmensziele als auch in die Geschäftsstrategie eingeflossen.

Die OMV verwendet derzeit nach wie vor das „Stated Policies"-Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA), da es bestehende und angekündigte (noch nicht vollständig realisierte) Richtlinien, Ziele und Pläne berücksichtigt. Vom „Stated Policies"-Szenario der IEA leiteten wir die Auswirkungen auf europäische Öl- und Gasnachfragemengen bis 2025 und demzufolge auf die Kernmärkte der OMV ab. Die Analyse ergab einen voraussichtlichen Anstieg der Produktionsmengen von petrochemischen Produkten und Flugzeugtreibstoffen sowie einen Rückgang bei Benzin, Diesel und Heizöl. Generell wird gemäß dem „Stated Policies"-Szenario die sich ändernde Nachfragesituation zu einem weniger CO_2-intensiven Kraftstoffmix führen.

Das 450-Szenario und das Sustainable Development Scenario[21] der IEA wurden von der OMV als möglicher „Downside Case" verwendet, um festzustellen, wie ein bestehendes und künftiges OMV Geschäftsportfolio in so einem Szenario abschneiden würde.

Das immanente Bestreben der OMV, heute wie auch in der Zukunft einen Beitrag zu einem nachhaltigen Energiesystem zu leisten, hat bereits zu innovativen und erfolgreich umgesetzten Projekten geführt. Um auf diesem starken Fundament aufzubauen und es der OMV zu ermöglichen, beim Wandel hin zu einem klimafreundlichen Energiesystem eine Führungsrolle einzunehmen, beschloss der Vorstand 2019, die neue Funktion New Energy Solutions (NES) einzurichten. NES wird sich auf ein konzernweites Portfoliomanagement, einen effektiven Ideen- und Projektentwicklungsprozess sowie die Förderung eines motivierenden kulturellen Umfelds konzentrieren. Das konzernweite strategische Ziel von NES ist es, den CO_2-Fußabdruck des bestehenden Geschäfts der OMV zu reduzieren und parallel dazu innovative Energielösungen zu entwickeln. Dieser duale Ansatz berücksichtigt die Erwartungen der politischen und öffentlichen Interessengruppen. Gleichzeitig gewährleistet er einen nachhaltigen Unternehmenserfolg und sichert die gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate") der OMV im Einklang mit den Erwartungen des Pariser Klimaabkommens.

Um die Resilienz unserer Geschäftstätigkeit auch vor dem Hintergrund strengerer Gesetze und eines sich ändernden Mix der globalen Energienachfrage aufrechtzuerhalten, unternehmen wir folgende Schritte, um unser Portfolio zu steuern und anzupassen:

Verstärkter Fokus auf Gasprodukten

Wir reduzieren die CO_2-Intensität unseres Produktportfolios durch den Ausbau unseres Verkaufs von Erdgas, CNG und LNG als Vorbereitung auf die wachsende Nachfrage nach diesen Produkten (mehr dazu siehe Fokus auf Gasprodukten und Fokus auf Mobilität der Zukunft).

Verstärkter Fokus auf petrochemischen Produkten

Wir verstärken unseren Fokus auf petrochemische Produkte und erforschen die Eignung von Kunststoffabfällen für die Produktion von synthetischem Rohöl auf kommerzieller Basis, um damit wichtigen Zukunftstrends wie der Kreislaufwirtschaft vorzugreifen. Die Substitution von Rohöl durch Altkunststoffe wird in schätzungsweise 45% weniger CO_2-Emissionen bei Verwendung dieses Produkts und 20% weniger Energiebedarf pro t des Produkts resultieren (mehr dazu siehe Kreislaufwirtschaft).

Erforschung der Möglichkeiten für innovative CO_2-arme Produkte und andere Lösungen

Wir erforschen alternative Rohstoffe und verstärken unseren Fokus auf die Produktion nachhaltiger Biokraftstoffe durch Co-Processing (mehr dazu siehe Bio-Öl-Co-Processing). Der hohe Integrationsgrad der OMV Raffinerien reduziert die Treibhausgasemissionen aus dem Co-Processing um bis zu 85% im Vergleich zu EU-Standards für ähnliche Prozesse. Darüber hinaus erforschen wir neue Technologien, wie zum Beispiel Wasserstofflösungen (mehr dazu siehe Wasserstoff). Außerdem erkunden wir Technologien zur CO_2-Reduzierung, wie zum Beispiel CO_2-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (Carbon

21 Das 450-Szenario berücksichtigt Richtlinien, die davon ausgehen, dass eine 50%ige Chance besteht, den globalen Anstieg der durchschnittlichen Temperatur im Vergleich zu vorindustriellen Niveaus langfristig auf 2 °C zu begrenzen. Das Sustainable Development Scenario, das von der IEA erstmals im World Energy Outlook (WEO) 2017 vorgestellt und von den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) abgeleitet wurde, skizziert einen integrierten Ansatz zur Erreichung international vereinbarter Ziele zu den Themen Klimawandel, Luftqualität und universeller Zugang zu moderner Energie. (www.iea.org)

Capture, Utilization, and Storage; CCUS), und haben ein CCS-Pilotprojekt in Österreich gestartet. Wir bauen auch unser eigenes Portfolio an erneuerbaren Energien für den Eigenbedarf auf, was eine kostengünstige Möglichkeit der Dekarbonisierung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist. So baut die OMV beispielsweise eine Photovoltaikanlage in Österreich, die mit einer jährlichen Stromproduktion von 14.200 MWh die größte Photovoltaikanlage Österreichs sein wird.

Festlegung eines internen CO_2-Peises und Einbeziehung der CO_2-Reduzierung in die finanzielle Steuerung

Bereits im Jahr 2015 führten wir einen internen CO_2-Preis zur Überprüfung unserer Investitionsentscheidungen ein. Anhand dieses Preises führen wir Sensitivitätsanalysen der Finanzdaten von Projekten mit durch CO_2-Kosten erhöhten Betriebsaufwendungen (OPEX) durch. Der interne CO_2-Preis ermöglicht es uns, die hypothetischen CO_2-Kosten in Investitionsschätzungen und Ausführungsplanungen zu berücksichtigen. Diese Analysen schützen den Wert neuer Investitionen unter künftigen Szenarien mit höheren CO_2-Kosten und stärken die Resilienz gegenüber potenziellen Änderungen von Klimaabgaben oder klimabezogenen Handelssystemen. Sie erhöhen auch die Transparenz zusätzlicher wirtschaftlicher Anreize für Initiativen zur Reduzierung der CO_2-Emissionen. Das interne CO_2-Peissystem wird derzeit hinsichtlich der angewandten internen CO_2-Preisniveaus und der strategischen Steuerung überprüft. Im Jahr 2019 führte die OMV risikobereinigte Renditeerwartungen in ihr Finanzsteuerungsmodell für Projekte zur CO_2-Reduktion sowie für neue Energielösungen ein.

Förderung einer kostengünstigen Upstream-Produktion mit Fokus auf Gas

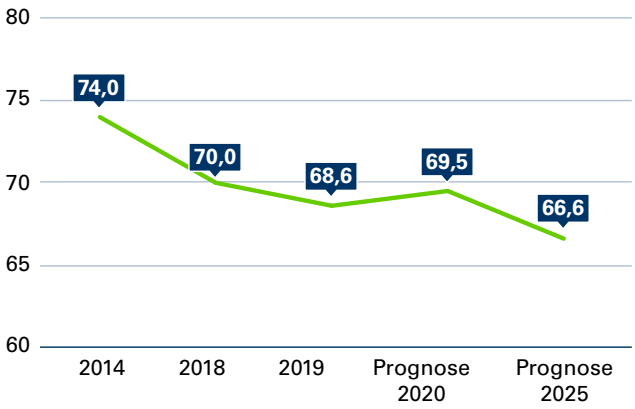
Der Upstream-Bereich der OMV generiert durch sein qualitativ hochwertiges Portfolio profitables Wachstum und legt dabei den Fokus weiterhin auf Cash-Generierung. Unser derzeitiger Produktionsmix besteht zu 57% aus Gas und zu 43% aus Öl. Bis 2025 wird der Anteil von Gas voraussichtlich auf über 65% steigen. Das Portfoliowachstum erreichen wir durch Akquisitionen in kostengünstigen und reservereichen Regionen, aber auch durch organische Exploration und Investitionen. Unser Explorationsfokus liegt auf Bohrungen in unmittelbarer Nähe von produzierenden Feldern, die kurze Entwicklungszeiten haben. Die durchschnittlichen Produktionskosten werden unter USD 8/boe liegen.

Flexible Gestaltung der integrierten Wertschöpfungskette

Die OMV ist Betriebsführerin von internationalen Upstream- und Downstream-Assets. Die Kraftstoffe und petrochemischen Produkte der OMV ermöglichen Mobilität, sorgen für die nötige Wärme zu Hause und bei der Arbeit und bilden die Grundlage für eine Vielzahl von Kunststoffen und hochwertigen petrochemischen Produkten, die tagtäglich verwendet werden. Die vertikale Integration der OMV stellt einen natürlichen strategischen Schutz gegen Ölpreisschwankungen dar. Die OMV generiert substanzielle und nachhaltige Cashflows und hat ihre Resilienz in einem volatilen Marktumfeld bewiesen. Sie ist zudem in der Lage, attraktive Chancen in zwei unterschiedlichen Segmenten sowie in verschiedenen Märkten wahrzunehmen.

CO_2-Intensität der Energieversorgung

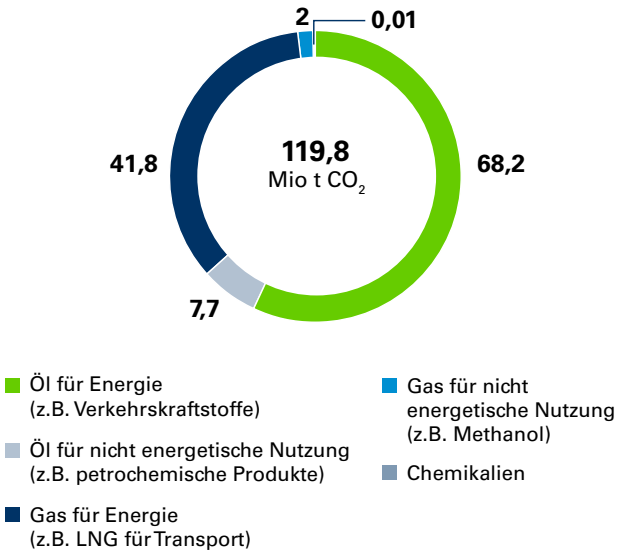
In gCO_2/MJ



Die CO_2-Intensität der Energieversorgung berechnet sich aus der Intensität ihrer Scope-1- und Scope-2-Emissionen plus Scope-3-Emissionen (in g CO_2) aus der Nutzung der verkauften Energieprodukte gegen den Gesamtenergiewert aller extern verkauften Energieprodukte (in MJ) bewertet.

THG-Intensität des OMV Produktportfolios (Scope 3)

In Mio t CO_2-Äquivalent



CO_2-Effizienz der Geschäftstätigkeit

Die Reduktion der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit ist ein wichtiges strategisches Ziel der OMV und unterstreicht unser Commitment zu diesem wesentlichen Nachhaltigkeitsthema. Im Mittelpunkt unserer Agenda für die Verbesserung der CO_2-Effizienz stehen Prozessoptimierungen, Energieeffizienz und die Umsetzung von Projekten zur Reduzierung unserer direkten THG-Emissionen.

Management der CO_2-Effizienz unserer Geschäftstätigkeit

Das Management der CO_2-Effizienz in unserer Geschäftstätigkeit ist in unseren Steuerungsprozess der Nachhaltigkeit integriert, wie im Abschnitt Steuerung der Nachhaltigkeit beschrieben. Der Vorstand genehmigt CO_2-Ziele als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Er genehmigt außerdem die Strategie für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE), die auch Klimaziele wie etwa „Zero Routine Flaring by 2030“ berücksichtigt. Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie und die aktuelle HSSE-Strategie sind für den Zeitraum bis 2025 festgelegt.

Da wir unser 2025 Ziel dieses Jahr schon erreicht haben, setzten wir uns 2020 neue Ziele.

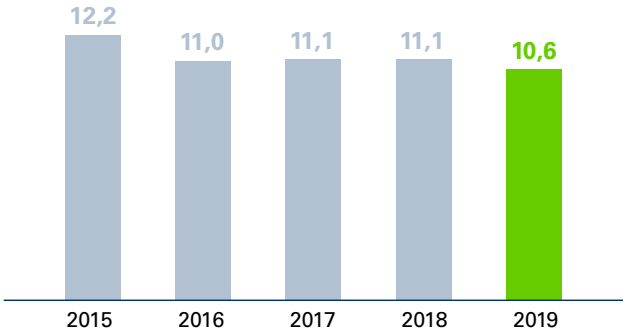
Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025	Reduzierung der CO_2-Intensität der Geschäftstätigkeit der OMV[22] um 19% bis 2025 (vs. 2010)
Stand 2019	▸ Reduzierung um 22% bis 2019 (vs. 2010) erreicht
Aktionsplan zur Zielerreichung	▸ Upstream-Bereich schafft routinemäßiges Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas schrittweise ab ▸ Verbesserungen der Energieeffizienz im Upstream-Bereich und in den Raffinerien der OMV ▸ Reduktion diffuser Methanemissionen durch Maßnahmen zur Feldmodernisierung und Integritätsverbesserung bei OMV Petrom Upstream

22 Emissionen in CO_2-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden (Upstream: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO_2eq/t Durchsatz, Strom: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter MWh). Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwerts der CO_2-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO_2-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.

Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit

Scope-1-Emissionen

In Mio t CO_2-Äquivalent



Die direkt unseren Aktivitäten zurechenbaren Emissionen (Scope 1) von Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4) und Distickstoffmonoxid (N_2O) beliefen sich 2019 auf 10,6 Mio t CO_2-Äquivalent (2018: 11,1 Mio t CO_2-Äquivalent). Sonstige Treibhausgase sind von geringerer Bedeutung für unsere Tätigkeit und werden daher in der Bilanzierung nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2019 setzten wir die Umsetzung von THG-Reduktionsprojekten mit einer jährlichen Reduktion von rund 154,5 kt CO_2-Äquivalent fort. Insgesamt lieferten die THG-Reduktionsprojekte, die zwischen 2009 und 2019 in jenen Ländern umgesetzt wurden, in denen wir tätig sind, eine Reduktion von 1,8 Mio t CO_2-Äquivalent. Eine Senkung der CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit ist in erster Linie mit Projekten zur Reduktion des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas erzielbar.

Maßnahmen zur Reduktion des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas

Die schrittweise Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas ist wichtig, wenn es darum geht, Ressourceneffizienz mit langfristigem wirtschaftlichem Erfolg in Einklang zu bringen. Darüber hinaus liegt darin eine Möglichkeit, die CO_2-Bilanz unserer Geschäftstätigkeit signifikant zu verbessern. Im Jahr 2019 belief sich das routinemäßige Abfackeln von Erdölbegleitgas der OMV auf 501,4 Mio m^3. Um unsere klare Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und nachhaltigen Geschäftspraktiken zu unterstreichen, traten wir 2017 der „Zero Routine Flaring by 2030“-Initiative der Weltbank zur Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas bis 2030 bei. Im Rahmen dieser Initiative berichten wir jährlich an die Weltbank über unsere Fortschritte.

Die Entwicklung und der Betrieb neuer Öl- und Gasfelder der OMV erfolgen gemäß Plänen, die anstelle des routinemäßigen Abfackelns eine nachhaltige Nutzung oder Aufbereitung von Erdölbegleitgas vorsehen. Bestehende Standorte, an denen assoziiertes und freies Gas nach wie vor routinemäßig abgefackelt wird, müssen so bald wie möglich einen Plan erstellen, aus dem hervorgeht, wie das routinemäßige Abfackeln bis spätestens 2030 schrittweise eingestellt wird.

Viele Maßnahmen und Projekte zur Einstellung oder Reduktion des routinemäßigen Abfackelns wurden bereits umgesetzt bzw. sind im Laufen, wie etwa das Energieeffizienzprogramm von OMV Petrom Upstream. Alle Betriebe der OMV müssen Methanemissionen – sowohl aus Punktquellen als auch aus diffusen Quellen – sowie technisch unvermeidbare Emissionen, wie etwa bei Sondentests oder Workovers, auf ein Mindestmaß reduzieren. Die Hauptquellen von Methanemissionen sind das routinemäßige und nicht routinemäßige Ablassen von Begleitgas bei der Produktion und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas sowie Gaslecks.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030

Stand 2019

- Die Menge an abgefackelten oder abgelassenen Kohlenwasserstoffen in Upstream wurde gegenüber 2010 bereits um 37% reduziert.

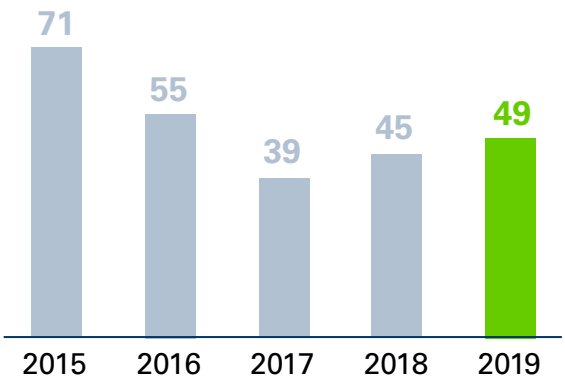
Aktionsplan zur Zielerreichung

- Ausarbeitung und Genehmigung der Pläne für die schrittweise Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns
- Fortsetzung der Projekte zur Reduzierung des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas
- Systematische Überwachung der THG-Leistung und diesbezügliche Berichterstattung
- Berichterstattung über unsere Fortschritte bei der schrittweisen Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns im Zusammenhang mit der Verpflichtung der OMV gegenüber der Weltbank
- Die wichtigsten Projekte zur Erreichung dieses Ziels werden ab 2020 Wirkung zeigen.

Methanemissionen werden laufend überwacht und geschätzt und mithilfe von Programmen zur Leckerkennung und -reparatur systematisch kontrolliert. Die Identifizierung von Methanemissionsquellen dient als Grundlage für die Entwicklung von Methanreduktionsprojekten gemäß den Best Practices der Branche und den besten verfügbaren Technologien. Nur wenn wir die wichtigsten potenziellen Quellen von Methanemissionen kennen, können wir auch präventive Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Emissionen in neuen Produktionsanlagen ergreifen.

Methanemissionen

In kt



Zur Identifizierung von Leckagen müssen im Rahmen von täglichen Kontrollrundgängen in allen relevanten Betriebseinrichtungen der OMV zumindest akustische und visuelle Inspektionen sowie Geruchsprüfungen durchgeführt werden. Darüber hinaus wird in festgelegten Intervallen (je nach Risikobewertung jährlich oder häufiger) mittels Seifen-

blasentests oder optischer Gasdetektion nach aufgetretenen Lecks gesucht. In einigen Einrichtungen werden auch Infrarotkameras zur Leckerkennung eingesetzt.

Reduktion der THG-Emissionen im Upstream-Bereich und in Raffinerien

Wir setzten in unseren Geschäftsbereichen Upstream und Downstream diverse Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen um. So zum Beispiel erzielte OMV Petrom Upstream eine signifikante Reduktion des Ablassens von Begleitgas und der diffusen Emissionen von Methan dank der Modernisierung der Transportinfrastruktur sowie des Ersatzes und der Optimierung von Anlagen. Dies führte zu einer signifikanten Reduktion des Ablassens von Gas bei Betriebsstörungen sowie einer Senkung des Gasverbrauchs (z.B. Verdichterstationen in Merişani und Vâlcele im Asset Muntenia Vest; Gasnetzüberwachung im Asset Moesia; neue Produktionsanlagen in Mădulari im Asset Oltenia; verbesserte Gaspipelineinfrastruktur im Asset Crișana Banat und im Asset Muntenia Vest).

In den Raffinerien reduzieren wir das Abfackeln von Begleitgasen durch eine optimale Auslegung der Anlagen und mithilfe eines ausgewogenen Brenngassystems. Eine derart moderne Prozesssteuerung umfasst eine ausreichende Kapazität der Fackelgas-Rückgewinnungsanlage, die Verwendung von Überdruckventilen und andere wirtschaftlich tragfähige organisatorische und Steuerungsmaßnahmen. All diese Maßnahmen sollen das Abfackeln als Sicherheitssystem außerhalb des Normalbetriebs verwenden, wie etwa bei der In- bzw. Außerbetriebnahme, im Notbetrieb, bei Prozessstörungen usw.

Upstream – Gasaufbereitungsanlage in Hurezani

Zwischen 2010 und 2019 entwickelte der Upstream-Bereich einen zentralen Hub zur Gasaufbereitung im Oltenia-Asset, um die heimische Gasproduktion im Südosten Rumäniens zu bedienen. Die jüngste Projektphase startete 2017, belief sich auf EUR 50 Mio, konzentrierte sich auf die Entwicklung eines neuen effizienten Gasaufbereitungsverfahrens – des Centralized Hydrocarbon Dewpoint (CHD) Hurezani – und nahm auch die Modernisierung der Verdichterstation Hurezani Area 2 in Angriff. Das Projekt umfasst die Installation von Gasaufbereitungsanlagen und der erforderlichen Pipelineinfrastruktur und schließt damit die gesamte Gaskompressions- und -aufbereitungskette ab. Die im Jahr 2019 modernisierten Einrichtungen steigern die Energieeffizienz und reduzieren die THG-Emissionen um rund 9.230 t CO_2-Äquivalent pro Jahr.

Indirekte THG-Emissionen aus Bezügen von Elektrizität und Wärme

Unsere indirekten bzw. Scope-2-THG-Emissionen, die auf den Zukauf von Elektrizität und Wärme zurückgehen, machten 2019 nur 0,3% unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. Unsere Scope-2-Emissionen werden hauptsächlich durch die energieintensiven Geschäftsbereiche Upstream und Downstream verursacht.

Die OMV ebnet den Weg für geringere Emissionen der für ihre Geschäftstätigkeit notwendigen Energie und die Eigenständigkeit der Energieversorgung an unseren Produktionsstandorten, vorzugsweise mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Daher haben wir eine strategische Partnerschaft mit VERBUND, Österreichs führendem Stromunternehmen und einem der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa, geschlossen. Die Ziele dieser Partnerschaft sind die Evaluierung und Umsetzung von Stromerzeugungs- und Stromspeicheraktivitäten sowie von Power-to-X-Anlagen. Unser erstes gemeinsames Projekt in diesem Bereich ist die Errichtung des größten Freiflächen-Solarparks Österreichs am OMV Standort im Niederösterreich. Der Solarpark wird 14,2 GWh Strom liefern, was einer Versorgung von 5.500 Haushalten pro Jahr entspricht. Dadurch werden 12.000 t CO_2 pro Jahr eingespart. Mit dieser Partnerschaft setzen wir unsere Zusammenarbeit mit VERBUND fort, die 2017 begann, als die OMV 40% der Anteile am E-Mobilitätsanbieter SMATRICS erwarb, an dem VERBUND 40% und Siemens 20% halten. (Weitere Informationen dazu finden Sie

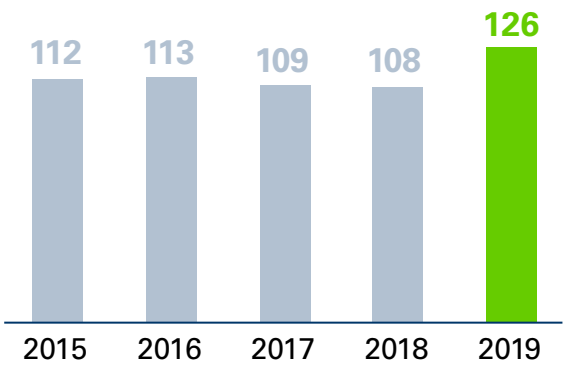
im Abschnitt Elektromobilität.) Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Zusammenarbeit ist die Entwicklung von grünem Wasserstoff, insbesondere die Evaluierung einer möglichen elektrolytischen Wasserstoffproduktion. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Wasserstoff.)

CO_2-Effizienz des Produktportfolios

Im Jahr 2019 betrugen unsere Scope-3-Emissionen für das gesamte Produktverkaufsvolumen sowie für zugekaufte Waren, Dienstleistungen und Investitionsgüter aller unserer voll konsolidierten Gesellschaften rund 126 Mio t CO_2-Äquivalent (2018: 108 Mio t CO_2-Äquivalent). Während unsere absoluten THG-Emissionen aufgrund unseres Geschäftswachstums stiegen, blieb unsere Emissionsintensität stabil, da wir in erster Linie unser Gasportfolio ausgebaut haben, mit erhöhten Gasverkäufen sowohl im Downstream- als auch im Upstream-Bereich aufgrund der Übernahme in Neuseeland und SapuraOMV.

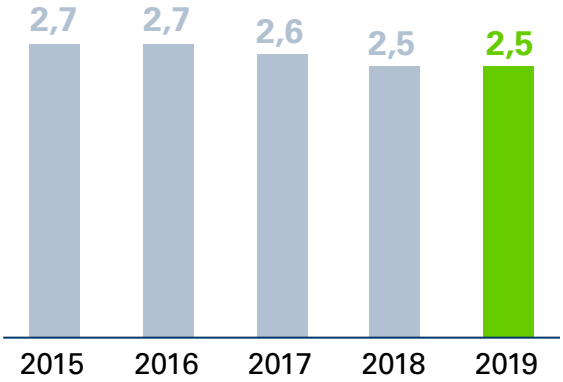
THG-Emissionen (Scope 3)

In Mio t CO_2-Äquivalent



Intensität der THG-Emissionen (Scope 3)

In Mio t THG pro Mio t Öläquivalent



Rund 87% der Produkte der OMV werden bei ihrer Verwendung direkt verbrannt. Scope-3-Emissionen aus der Nutzung und Verarbeitung unserer Produkte sowie von zugekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern machen demnach rund 92% unserer Auswirkungen durch THG-Emissionen aus.[23]

Die Entwicklung von CO_2-armen Produkten zur Reduktion dieser signifikanten Auswirkungen ist für Stakeholder und die OMV deshalb ein wesentliches Thema. Wir haben diesbezügliche strategische Ziele ausgearbeitet, um die CO_2-Bilanz unseres Produktportfolios zu verbessern.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Rohstoffen heißt nicht nur, diese effizient zu verarbeiten, sondern auch, ihren Wert für die Gesellschaft zu maximieren. Für Rohöl bedeutet dies, langlebige Hightech-Anwendungen für Kohlenwasserstoffe zu finden, anstatt sie als Kraftstoffe zu verbrennen. Darüber hinaus ist es das Ziel der OMV, ihre europäische Downstream-Position durch eine Verlagerung der Produktion auf höherwertige Erzeugnisse wie petrochemische Produkte zu stärken. (Weitere Informationen zu den Aktivitäten der OMV im petrochemischen Sektor finden Sie im Abschnitt Fokus auf petrochemischen Produkten.)

Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios

Das Strategieteam sowie Fachexpertinnen und -experten der OMV analysierten die Entwicklungen im Hinblick auf die Dekarbonisierung und strengere Emissionsnormen weltweit und stellten fest, dass es langfristig zu einer Abflachung der Nachfrage nach Erdölprodukten kommen wird. Die OMV stimmt ihre Geschäftsstrategie bezüglich des Produktportfolios auf derartige prognostizierte Entwicklungen ab. Die europäische Nachfrage nach Erdgas wird beispielsweise die relative und absolute Nachfrage nach Erdöl bis 2030 überholen, während die regionale Förderung von Kohlenwasserstoffen voraussichtlich zurückgehen wird. Dies veranlasste uns dazu, unser Hauptaugenmerk auf die Vorbereitung der erforderlichen Infrastruktur für die Lieferung von Erdgas zu legen und dadurch einen größeren Anteil an der Gasversorgung zu erlangen.

Gleichzeitig veranlasste ein weiterer Trend – die Dekarbonisierung des Güterverkehrs auf der Straße – die OMV dazu,

23 Wir berücksichtigen die Auswirkungen der Produkte, die von der OMV an externe Kundinnen und Kunden und im Markt verkauft werden. Konzerninterne Verkäufe unter Tochtergesellschaften der OMV sind nicht berücksichtigt, um eine Doppelerfassung von THG-Emissionen von Produkten und Dienstleistungen zu vermeiden.

sich verstärkt auf Kraftstoffalternativen zu Öl und Gas zu konzentrieren. Das „Future Mobility"-Team der OMV analysiert laufend die Entwicklungen im alternativen Transportsektor und erarbeitet Maßnahmen zur Risikoreduktion, um das Unternehmen auf den Umstieg auf kohlenwasserstoffreie Kraftstoffe vorzubereiten. Zu diesem Zweck werden die Fortschritte in den Bereichen Elektromobilität und Wasserstoff aufmerksam verfolgt.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Reduzierung der CO_2-Intensität des Produktportfolios der OMV[24] um 4% bis 2025 (vs. 2010)

Stand 2019

- Reduzierung um –4% vs. 2010

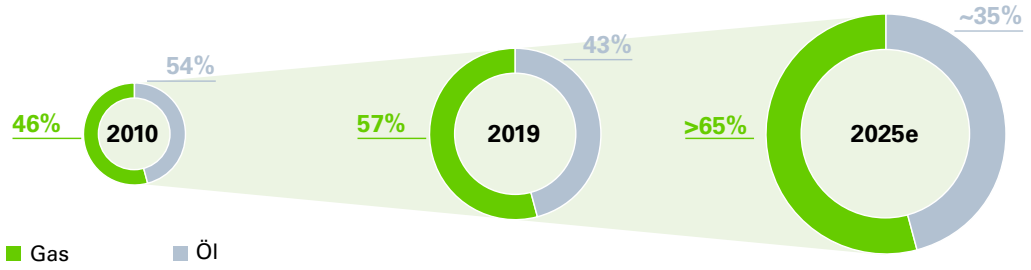
Aktionsplan zur Zielerreichung

- Verbesserung der CO_2-Bilanz des Produktportfolios der OMV durch Erhöhung des Erdgasanteils in der Upstream-Produktion, Steigerung der Gasverkäufe in Europa und Verlagerung auf petrochemische Produkte mit höherem Mehrwert, was in Kombination mit der Wiederverwertung von Altkunststoffen die Ressourceneffizienz erhöhen wird

Fokus auf Gasprodukten

Die weltweite Nachfrage nach Gas wird voraussichtlich über das Jahr 2030 hinaus zunehmen. Der schrittweise Ausstieg aus Kohle und Atomstrom im Elektrizitätssektor wird die Nachfrage nach sichererem und klimafreundlicherem Erdgas im europäischen Markt ankurbeln. Die OMV erhöht daher kontinuierlich den Anteil von Erdgas an der Produktion und strebt einen Gasanteil am Produktionsportfolio von mehr als 65% sowie verstärkte Gasverkäufe in Europa an. Durch diesen Schwerpunkt auf Erdgas, dem fossilen Brennstoff mit der geringsten Treibhausgasintensität, kann die OMV die CO_2-Intensität ihres heutigen Energiesystems reduzieren und die Rentabilität ihrer Geschäftstätigkeit langfristig verbessern.

Aufteilung der Produktion



Im Jahr 2019 machte die Gasproduktion 57% (2018: 57%) der gesamten Upstream-Produktion aus. Die Gasproduktion belief sich 2019 auf 101,8 Mio boe (2018: 89,5 Mio boe).

Die OMV startete 2019 die Entwicklung des Larak-Gasfelds in Malaysia, und das Gasfeldentwicklungs- und Pipelineprojekt Nawara in Tunesien wird die Produktion 2020 aufnehmen. Mit dem Verkauf des Maari-Felds wird die OMV in Neuseeland zu einem reinen Gasproduzenten und reduziert die Emissionen aus dem Upstream-Bereich um 280.000 t CO_2-Äquivalent pro Jahr. Damit bekräftigt die

24 Emissionen in CO_2-Äquivalent, die durch die Nutzung von an Dritte verkauften OMV Produkten erzeugt werden, in t CO_2-Äquivalent pro verkaufter toe

OMV ihre Strategie, den Schwerpunkt auf die Produktion von Erdgas statt Öl zu legen.

Die Gasverkäufe in Downstream Gas betrugen 2019 insgesamt 136,7 TWh (2018: 113,8 TWh). Die OMV erhöhte ihren Marktanteil in Deutschland auf 4%; bis 2025 sollen 10% erreicht werden. Auch in den Niederlanden haben wir mit dem Gasverkauf begonnen und 2019 einen Marktanteil von 2% erreicht.

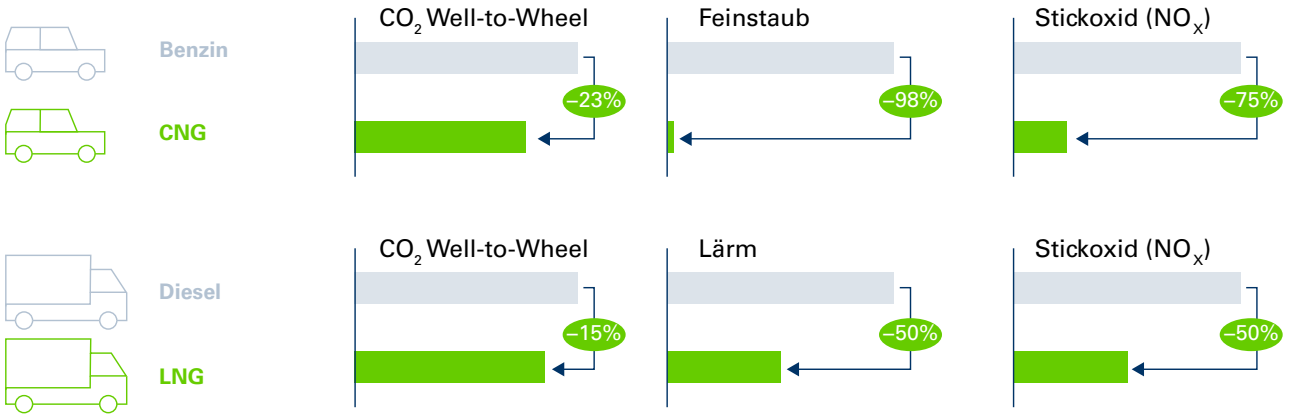
Die OMV setzt sich in der Übergangsphase proaktiv für die verstärkte Nutzung von Gas bei der Stromerzeugung und in der Mobilität ein. Der Ersatz von Braunkohlekraftwerken durch Gaskraftwerke reduziert CO_2-Emissionen um 50%. So zum Beispiel produzierte das Gas-Kombikraftwerk der OMV Petrom in Rumänien im Jahr 2019 1,26 Mio t Emissionen. Würde es sich um ein Braunkohlekraftwerk handeln, hätte es stattdessen 2,5 Mio t Emissionen erzeugt.

Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas; LNG) ist derzeit die einzige Kraftstoffalternative für Lkws und Busse im Fernverkehr sowie für Schiffe. Erdgasautos bieten eine saubere Mobilitätsalternative mit bis zu 23% weniger CO_2-Emissionen, 75% weniger Stickoxiden und 98% weniger Feinstaub.

Gas (Erdgas, Biomethan, Wasserstoff und synthetisches Methan) unterstützt die Integration von erneuerbaren Energien. Aus diesem Grund arbeitet die OMV gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern daran, die Schlüsseltechnologie Power-to-Gas in industriellem Maßstab einzusetzen. Mit Power-to-Gas können nicht nur Wind- und Solarenergie als Wasserstoff gespeichert werden, sondern auch die Sektorkopplung wird zur Realität. Getrennte Gas- und Stromnetze könnten in einer einzigen Energie-Cloud mit fließenden Übergängen zusammengefasst werden.

Da Erdgas ein sauberer, sicherer und leicht verfügbarer alternativer Kraftstoff für den Güterverkehr ist, prüft die OMV die Möglichkeiten einer Intensivierung ihrer Aktivitäten im Bereich der Gasmobilität (mehr dazu siehe Fokus auf Mobilität der Zukunft).

Emissionseinsparungen von Erdgas (CNG und LNG) gegenüber Benzin und Diesel (Euro 6)



Quellen: thinkstep, EMPA, Volkswagen, Equilibre

Seit 2019 bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, klimaneutrales Gas zu beziehen. Durch unsere Kooperation mit Climate Partner können wir ihnen einen Service zur CO_2-Kompensation der beim Verbrauch von Gas entstehenden Emissionen anbieten. Im Jahr 2019 konnten wir durch den Abschluss klimaneutraler Gasverträge für die kommenden Lieferjahre rund 30.000 t CO_2 kompensieren. Für die Auswahl von Klimaschutzprojekten haben wir strenge Kriterien und Standards definiert, die eine optimale Verifizierung der CO_2-Kompensation sicherstellen. Als Technologien für den Klimaschutz in unseren Projekten haben wir beispielsweise die Windkraft und den Waldschutz ausgewählt. Klimaschutzprojekte werden nach den international anerkannten Standards zur freiwilligen Emissionsreduktion, das heißt dem Verified Carbon Standard (VCS) und dem Gold Standard (GS), verifiziert.

Die von der OMV in Österreich und Deutschland betriebene Gasinfrastruktur (Pipeline und Speicher) ist für die Versorgungssicherheit in unseren Märkten unerlässlich. Sie wird auch eine wesentliche Rolle bei der kosteneffizienten Umstellung auf CO_2-neutrale Gaslösungen (synthetisches Gas, Biomethan und Wasserstoff) und ein integriertes Energiesystem spielen.

Erdgas ist eine wichtige Alternative als CO_2-armer Brennstoff für die Industrie. Industrielle Abnehmerinnen und Abnehmer schätzen das von der OMV gelieferte Gas aber auch wegen der Versorgungssicherheit. So verwendet beispielsweise die NÖM, ein großer österreichischer Produzent von Molkereiprodukten, das von der OMV gelieferte Gas zur Erzeugung von Dampf, der zur Erhitzung von frischer Milch im Pasteurisierungsprozess verwendet wird. Gas stellt eine hervorragende CO_2-arme Alternative zu kohle- oder ölbeheizten Dampfkesseln dar. Angesichts einer Verarbeitungskapazität von 1,2 Mio Liter Milch pro Tag (davon 45% in Exportprodukten) benötigt die NÖM eine ununterbrochene Versorgung mit Gas. Die NÖM ist zuversichtlich, dass sie sich bei der Gasversorgung auf die OMV verlassen kann.

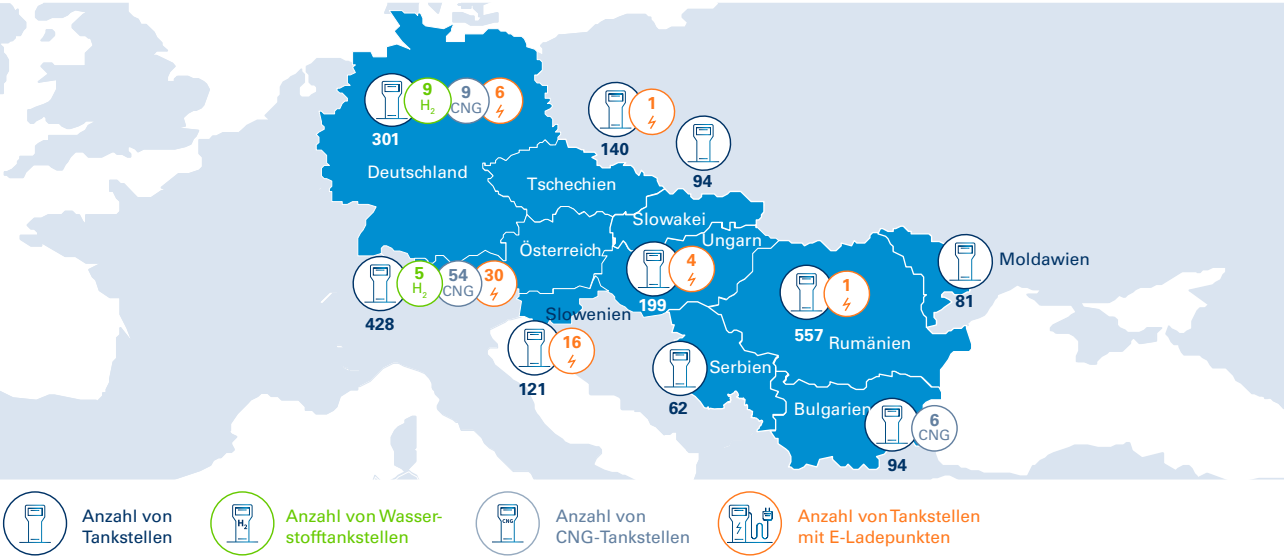
Im Jahr 2019 investierte die OMV insgesamt EUR 295 Mio in die Entwicklung von Gas-Assets (2018: EUR 198 Mio).

Fokus auf Mobilität der Zukunft

Die OMV bietet verschiedene Lösungen für unterschiedliche Transportarten an. Dazu zählt auch die erfolgreiche Reduktion von CO_2-Emissionen für den Personennahverkehr und den Schwerlastfernverkehr. Während für Ersteres batteriebetriebene Elektrofahrzeuge eine geeignete Option sind, wären Erdgas und Wasserstoff die effizientere Wahl für Letzteres. Die OMV deckt – sowohl direkt als auch durch ihre Partnerschaften – eine Reihe von CO_2-armen Transportoptionen ab. Dazu zählen unter anderem Elektrizität, komprimiertes Erdgas (CNG), Flüssigerdgas (LNG) und Wasserstoff. Im Jahr 2019 investierte die OMV insgesamt EUR 1 Mio in die Entwicklung von Mobilität der Zukunft (2018: EUR 1 Mio).

- 14 Wasserstofftankstellen in Europa, davon 5 in Österreich
- 2018 eröffneten die OMV und IONITY die ersten vier 350-kW-Ladestationen in Österreich. Ziel ist der Aufbau eines flächendeckenden Netzwerks von ultraschnellen 350-kW-Ladestationen in Europa. Im Jahr 2019 wurden neun neue Stationen mit einer Hochleistungs-Ladeinfrastruktur unserer regionalen Partnerunternehmen ausgestattet.
- 69 CNG-Tankstellen in Europa, davon 54 in Österreich
- Erste LNG-Tankstelle für 2020 geplant

Retail-Netz 2019



Elektromobilität

Derzeit gibt es 201 E-Ladestationen an 58 OMV Tankstellen in Deutschland, Österreich, Rumänien, Slowenien und Ungarn. Für 2020 ist die Einführung von rund 300 Ladepunkten an 150 weiteren Standorten geplant. Wir bauen unser Netz von Ladestationen durch zahlreiche Partnerschaften und Joint Ventures laufend weiter aus. Dank unserer 40%igen Beteiligung an SMATRICS, dem führenden österreichischen Anbieter von Infrastrukturlösungen für die Elektromobilität, ist die OMV Teil eines Netzwerks von mehr als 435 E-Ladepunkten, die alle zu 100% mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Über

unsere strategische Partnerschaft mit IONITY – einem Joint Venture von Automobilherstellern – unterstützen wir den Aufbau eines europaweiten Netzes von ultraschnellen 350-kW-Ladestationen, wobei in Österreich bereits 13 eröffnet wurden. Im Jahr 2019 begannen wir mit der Installation von 150-kW-Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an OMV Tankstellen in Süddeutschland in Kooperation mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, einem der führenden Energieversorger in Deutschland. Die OMV möchte ihr Engagement für Elektrofahrzeuge durch den Ausbau ihres E-Mobilität-Angebots auf die nächste Ebene heben. Wir werden auf der OMV E-Mobility Card mit ROUTEX-Funktion internationales Roaming aktivieren und zusätzliche kundenorientierte Produkte weiterentwickeln.

Komprimiertes Erdgas (CNG)

Die OMV fördert CNG- und LNG-Produkte sowohl angebots- als auch nachfrageseitig. Dieser Ansatz schafft die geeignete Infrastruktur auf der Angebotsseite und erhöht gleichzeitig die Akzeptanz dieser Produkte bei Kundinnen und Kunden. Er ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung neuer Energielösungen, die zur Entwicklung entsprechender Produkte und zur Senkung der Produktionskosten führen.

Im Jahr 2019 stieg unser CNG-Absatz um 4,6% auf 1.954 t (2018: 1.868 t).

Die OMV wird bis zu EUR 10 Mio in das CNG-Netz investieren. Vorgesehen sind Upgrades bestehender Zapfsäulen und eine bedarfsgetriebene Netzerweiterung. Mit dieser Investition wird das derzeitige OMV Netz von 54 CNG-Tankstellen in Österreich erweitert. Wir sind auch dabei, unsere Flotte von Firmenwagen auf CNG-Fahrzeuge umzustellen.

Im Jahr 2019 kündigten Rainer Seele und Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg, eine gemeinsame Initiative an, um mehr CNG auf die Straße zu bringen. Die OMV und die Porsche Holding bieten all jenen, die ein CNG-Fahrzeug in Erwägung ziehen, einen speziellen Deal an: Alle Käuferinnen und Käufer eines CNG-Fahrzeugs einer Volkswagen-Marke (VW, Audi, SEAT oder ŠKODA) können das gesamte erste Jahr lang kostenlos an OMV Tankstellen tanken.[25] Wir glauben, dass diese Initiative die Popularität von CNG-betriebenen Fahrzeugen erhöhen und damit die Umstellung auf CO_2-ärmere Kraftstoffe fördern wird.

Flüssigerdgas (LNG)

Gemäß einer Analyse der Natural & bio Gas Vehicle Association (NGVA Europe) und der European Biogas Association (EBA), die eine Roadmap bis 2030 veröffentlicht haben, wird die Zahl der LNG-Lkws in Europa bis 2030 voraussichtlich auf 280.000 ansteigen. Die wachsende Beliebtheit dieses Kraftstoffs ist auf die Vorteile der reduzierten CO_2- und Feinstaubemissionen sowie der geringeren Lärmbelastung zurückzuführen. Wir arbeiten am Ausbau der erforderlichen Infrastruktur und Versorgung mit LNG, um die erwartete Nachfrage zu decken.

Im Jahr 2019 unterzeichnete die OMV eine Absichtserklärung mit Snam und TAG zur Zusammenarbeit im Bereich nachhaltiger LNG-Mobilität. Mit dieser Absichtserklärung bekräftigen die Parteien ihren Willen, gemeinsam potenzielle Möglichkeiten im Bereich der nachhaltigen LNG-Mobilität in Österreich zu erkunden, wie etwa den Bau einer Small-Scale-LNG-Verflüssigungsanlage, die Rahmenbedingungen für eine spätere LNG-Liefervereinbarung und die Entwicklung eines LNG-Marktes.

In der Türkei hält die OMV bereits einen signifikanten Anteil am Small-Scale-LNG-Geschäft und beliefert rund 400 Kundinnen und Kunden.

Wasserstoff

Mit fünf Wasserstofftankstellen in Österreich ist die OMV das erste Unternehmen, das eine flächendeckende Versorgung anbietet. In Deutschland betreiben wir mittlerweile neun Wasserstofftankstellen. Wir sind an der H_2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG beteiligt, die bis 2023 den Aufbau eines Tankstellennetzes plant, um wasserstoffbe-

25 Für eine Jahresfahrleistung von 15.000 km; Angebot gültig bis auf Widerruf

triebenen Fahrzeugen die Fahrt durch ganz Deutschland zu ermöglichen. Im Jahr 2020 werden bereits 100 Tankstellen in Betrieb sein. Die OMV wird weiterhin Pilotprojekte mit Partnerunternehmen aus der Branche durchführen, um ein Geschäftsmodell für den sektorübergreifenden Einsatz von gasförmigem Wasserstoff (H_2) zu entwickeln. Das Ziel ist, Wasserstoff als einen Weg zur CO_2-neutralen Mobilität insbesondere im Güter- und öffentlichen Verkehr zu etablieren. Wir unterstützen auch den Einsatz von H_2 zur Stabilisierung des Stromnetzes, das durch intermittierende erneuerbare Energiequellen vor neuen Herausforderungen steht. Derzeit führt die OMV mehrere Pilotprojekte durch, darunter das UpHy-Projekt mit VERBUND, in dem es um die Herstellung von Wasserstoff für die Anwendung in der Mobilität und im Raffinerieprozess geht.

Fokus auf petrochemischen Produkten

Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Rohstoffen heißt nicht nur, diese effizient zu verarbeiten, sondern auch, ihren Wert für die Gesellschaft zu maximieren. Für Rohöl bedeutet dies, langlebige Hightech-Anwendungen für Kohlenwasserstoffe zu finden, anstatt sie als Kraftstoffe zu verbrennen. Produkte, die auf Basis petrochemischer Produkte wie Ethylen, Propylen und Butadien hergestellt werden, finden in unserem täglichen Leben weit verbreitete Anwendung.

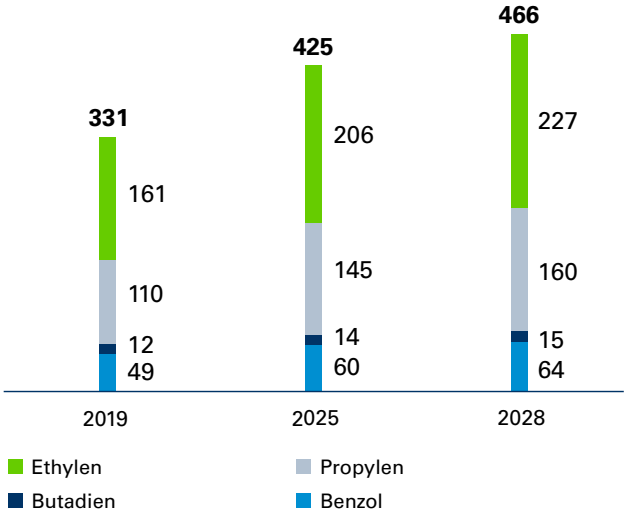
Darüber hinaus ist es das Ziel der OMV, ihre europäische Downstream-Position durch eine Verlagerung der Produktion auf höherwertige Erzeugnisse wie petrochemische Produkte zu stärken. In Verbindung mit dem Recycling von Kunststoffabfällen stellt dieser Schritt eine wichtige Möglichkeit dar, wertvolle Ressourcen besser zu nutzen.

Die OMV betreibt zwei Petrochemiestandorte – Burghausen (Deutschland) und Schwechat (Österreich) – mit einer Gesamtkapazität von 2,5 Mio t pro Jahr, wovon 80% auf Olefine entfallen. Die OMV produziert Olefine, Aromaten und Butadien an den großen integrierten Produktionsstandorten Schwechat und Burghausen sowie in geringem Umfang auch Aromaten und Propylen in Petrobrazi (Rumänien).

Die wirtschaftliche Entwicklung wird die Nachfrage nach petrochemischen Produkten signifikant steigern. Die Nachfrage nach Olefinen wie Ethylen, Propylen, Butadien und Benzol wird bis 2028 voraussichtlich um 41% steigen.

Globale Nachfrage nach petrochemischen Produkten

In Mio toe



Quelle: IHS – Chemical Supply & Demand (2019)

Das Downstream-Raffineriesegment der OMV kann dieses Potenzial voll ausschöpfen, indem es den Rohstoff für qualitativ hochwertige petrochemische Produkte liefert. Petrochemische Produkte machen bereits mehr als 10% des Gesamtverkaufsvolumens von Raffinerieprodukten der OMV aus. Die OMV produziert hauptsächlich Ethylen und Propylen, die von Borealis, einem Unternehmen, an dem die OMV beteiligt ist, zu Polyethylen und Polypropylen weiterverarbeitet werden. Bis 2025 plant die OMV eine Steigerung der Produktion von petrochemischen Produkten in Europa um 12% auf 2,8 Mio t. Mit der Erhöhung des Anteils petrochemischer Produkte an unserem Produktportfolio reduzieren wir dessen CO_2-Intensität, da petrochemische Produkte im Gegensatz zu Verbrennungskraftstoffen keine CO_2-Emissionen erzeugen. Im Jahr 2019 betrugen die Verkaufsmengen von petrochemischen Produkten 2,34 Mio t (2018: 2,41 Mio t).

Im Jahr 2019 investierte die OMV insgesamt EUR 35 Mio in die Entwicklung von Petrochemie-Assets (2018: EUR 17 Mio). Insbesondere trafen wir 2019 die Entscheidung, EUR 64 Mio in die Errichtung einer ISO-C4-Anlage zu investieren. Mit dem Bau der neuen Anlage wurde im Sommer 2019 in der Raffinerie Burghausen begonnen; die Inbetriebnahme ist für September 2020 geplant. Ab diesem Zeitpunkt kann in Burghausen hochreines Isobuten mittels einer neuartigen Technologie hergestellt werden. Dabei handelt es sich um einen äußerst energieeffizienten Prozess, der eine Einsparung von 20.000 t CO_2-Emissionen ermöglicht (basierend auf einer Jahresproduktion von 60.000 t Isobuten). Isobuten gehört zur Gruppe der C4-Kohlenwasserstoffe und wird aus Erdölbestandteilen durch thermische Aufspaltung gewonnen. Das produzierte Isobuten wird das derzeitige OMV Produktportfolio

ergänzen. Es wird für die Herstellung von Klebstoffen, Schmiermitteln und anderen Chemieprodukten wie Antioxidantien sowie von Vitamin C verwendet.

Die OMV ist mit 36% an Borealis beteiligt, einem führenden Anbieter von Polyolefinen, die die Basis für viele wertvolle Kunststoffanwendungen bilden. Die Partnerschaft zwischen der OMV und Borealis im Bereich der Petrochemie-Integration der Raffinerien der OMV reicht bis ins Jahr 1998 zurück. Der gemeinsame Industriestandort in Schwechat (Österreich) ist einer der größten integrierten Standorte für die Kunststoffherstellung in Europa. Die OMV Raffinerie in Schwechat betreibt integrierte Petrochemieproduktionsanlagen und beliefert Borealis mit petrochemischen Grundstoffen. Die OMV produziert hauptsächlich Ethylen und Propylen, die von Borealis zu Polyethylen und Polypropylen weiterverarbeitet werden. Damit stellt Borealis einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette der OMV dar. Seit 2016 hat Borealis zwei Recyclingwerke in Deutschland und Österreich erworben und damit Recyclingkapazitäten in die Geschäftstätigkeit integriert. Durch die Nutzung von Synergien unterstützt die OMV die Kunststoffsammlung und -verwertung.

Öl als Vorprodukt hochwertiger Materialien und Komponenten für unerlässliche petrochemische Produkte des täglichen Lebens

Verwendung von petrochemischen Produkten

Transport

Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, Eisenbahn, Schifffahrt, Leichtbau

Bauwesen

Verrohrung und Verkabelung, Isolierung

Gesundheitswesen

Hörgeräte, Prothesen, Tablettenkapseln aus Kunststoff

Elektronik

Effizienz, geringes Gewicht, Brandsicherheit, elektrische und mechanische Beständigkeit

Energie

Effiziente Isolierung, erneuerbare Energie

Verpackungen

Das leichteste Verpackungsmaterial, Lebensmittel, Konservierung und Aufbewahrung, bequem und innovativ, sicher und hygienisch

Fokus auf Produktverantwortung

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, sichere und qualitativ hochwertige Produkte zu liefern. Gleichzeitig suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Auswirkungen auf die Umwelt während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte zu reduzieren. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz der Produktverantwortung, indem wir sichere Produkte von Topqualität auf der Grundlage technologisch ausgereifter Lösungen liefern und gleichzeitig für den verantwortungsvollen Einsatz unserer Produkte sorgen.

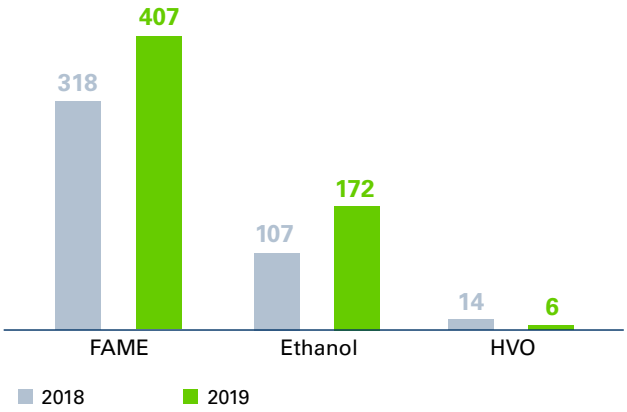
Wir haben geeignete Prozesse und Arbeitsabläufe entwickelt, um die Einhaltung der EU-Verordnungen über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, Authorization, and Restriction of Chemicals; REACH) und die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (Classification, Labeling, and Packaging; CLP) sicherzustellen. In diesem regulatorischen Umfeld, das sich laufend weiterentwickelt, sorgen wir für die Nachpflege und Aktualisierung der vorgeschriebenen Registrierungen. Nur so können wir mit den einschlägigen gesetzlichen Entwicklungen Schritt halten. Zu diesem Zweck konsultieren wir auch laufend die von der Europäischen Chemikalienagentur veröffentlichten Leitlinien und beteiligen uns an den REACH-Arbeitsgemeinschaften (Concawe, Lower Olefins and Aromatics, Fuel Ethers usw.) sowie an Arbeitsgruppen von Branchenverbänden der Erdöl- und Chemieindustrie. Sicherheitsdatenblätter finden Sie auf unserer Website www.omv.com/de/products/online-tools/product-information. Entsprechend den Vorgaben von REACH enthalten diese Dokumente ausführliche Informationen über mögliche Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken und Hinweise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden zum sicheren Umgang mit unseren Produkten.

Die OMV arbeitet eng mit führenden Automobilherstellern, Forschungsinstituten und Universitäten zusammen, um immer auf dem neuesten Stand der Kraftstofftechnologie zu sein. Unsere Premiumkraftstoffe MaxxMotion sorgen für maximale Fahrzeugleistung, verlängern die Lebensdauer des Motors und tragen zur Reduktion von Emissionen bei. Unser neuer 100-Oktan-Treibstoff MaxxMotion erfüllt die höchsten Qualitätsanforderungen an Kraftstoffe gemäß der Worldwide Fuel Charter, einer von den wichtigsten Verbänden der Fahrzeug- und Motorenhersteller herausgegebenen Richtlinie. MaxxMotion Diesel sorgt für einen zuverlässigen Lauf des Motors selbst bei extrem kalten Temperaturen von bis zu –40 °C.[26]

Biokraftstoffe

Biokraftstoffmengen[27]

In kt



Alle von der OMV im Jahr 2019 gekauften und zum Beimischen verwendeten Biokraftstoffmengen erfüllen die Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (2009/28/EG). Seit 2013 wurde die ISCC-EU-Zertifizierung der OMV Refining & Marketing GmbH jedes Jahr erneuert. Die OMV Petrom, die OMV Ungarn, die OMV Tschechien und die OMV Slowenien sind ebenfalls nach dem ISCC-EU-Standard zertifiziert. Die OMV kauft Biodiesel (FAME) hauptsächlich für die Beimischung zu Kraftstoffen europäischer Hersteller zu, die nur sehr wenig Palmöl verwenden. Im Jahr 2019 enthielten Biokraftstoffe rund 4,22% Palmöl. Gewisse Biokraftstoffe sind fast ausschließlich mit Palmölursprung erhältlich. Allerdings stellen ISCC-Standards sicher, dass auf zertifizierten Flächen seit Jänner 2008 keine Abholzung mehr für die Erzeugung von Biodiesel stattfindet. Dennoch planen wir den verstärkten Einsatz von regionalem Rapsöl und von Altspeiseöl sowie anderen potenziellen Abfällen und fortschrittlichen Rohstoffen durch die Verwendung der Co-Processing-Technologie. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Bio-Öl-Co-Processing.)

Im Jahr 2019 unterzeichneten die OMV und die AustroCel Hallein GmbH einen mehrjährigen Vertrag über die Lieferung von fortschrittlichem Bioethanol. Die Treibstoffkomponenten werden ausschließlich aus Zellulose auf Fichtenbasis gewonnen, die ein Abfallmaterial aus der Sägeindustrie ist. Aufgrund ihrer nachhaltigen Basis zählen diese Treibstoffkomponenten zur Kategorie der „fortschrittlichen Biokraftstoffe". Sie werden künftig OMV Benzinkraftstoffen beigemischt. Das Produkt wird einen Beitrag zur Reduktion der CO_2-Intensität des OMV Produktportfolios leisten und somit die OMV Nachhaltigkeitsziele 2025 unterstützen.

Die OMV vermarktet ihre Produkte in verantwortungsvoller Weise, indem sie auch Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen unterstützt.

26 CFPP-Wert gemäß EN 590
27 Die Zahlen für 2018 wurden angepasst und die Zahlen für 2019 geschätzt, da sowohl die Daten für Österreich als auch für Deutschland auf den aktuellen Ist-Werten und einer Prognose für die verbleibenden Monate jedes Jahres basieren, da die endgültige Bestätigung der Biokraftstoffmenge durch die Behörden für ein bestimmtes Jahr nicht vor der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt.

Zu diesem Zweck sind wir eine Partnerschaft mit einem großen Transportunternehmen, Scania Rumänien, eingegangen. Das Ziel dieser Kooperation ist, das Bewusstsein für die effizientesten Methoden der Reduktion des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen zu steigern.

Klimaneutrale Produkte

Seit 2019 bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, klimaneutrales Gas zu beziehen. Durch unsere Kooperation mit Climate Partner können wir ihnen einen Service zur CO_2-Kompensation der beim Verbrauch von Gas entstehenden Emissionen anbieten. Im Jahr 2019 konnten wir durch den Abschluss klimaneutraler Gasverträge für die kommenden Lieferjahre rund 30.000 t CO_2 kompensieren. Für die Auswahl von Klimaschutzprojekten haben wir strenge Kriterien und Standards definiert, die eine optimale Verifizierung der CO_2-Kompensation sicherstellen. Als Technologien für den Klimaschutz in unseren Projekten haben wir beispielsweise die Windkraft und den Waldschutz ausgewählt. Klimaschutzprojekte werden nach den international anerkannten Standards zur freiwilligen Emissionsreduktion, das heißt dem Verified Carbon Standard (VCS) und dem Gold Standard (GS), verifiziert. Wir planen, die Kompensationsmöglichkeit schrittweise auf weitere OMV Produkte auszudehnen.

Innovation

Innovation bedeutet für die OMV, neue Technologien und Produkte zu entwickeln, die unsere Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren, die Effizienz zu steigern und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Unser Hauptziel ist dabei die Senkung der CO_2-Intensität unserer Geschäftstätigkeit und unseres Produktportfolios. Die OMV wird bis 2025 EUR 500 Mio in innovative Energielösungen investieren.

Kennzahlen

100 t

Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt

18%

der F&E-Gesamtaufwendungen entfielen auf CO_2-arme Lösungen

21 Mio

EUR in Nachhaltigkeitsinnovationsprojekte im Downstream-Bereich investiert

Innovationsmanagement

Die Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen von EUR 40 Mio im Jahr 2018 auf EUR 49 Mio im Jahr 2019. Von den F&E-Gesamtaufwendungen im Jahr 2019 entfielen EUR 8,945 Mio (bzw. 18%) auf CO_2-arme Lösungen, wie zum Beispiel Wasserstoff, fortschrittliche Kraftstoffe, Co-Processing und andere Downstream-Innovationen.

Zur Erfüllung unserer Mission „Energie für ein besseres Leben" erforscht die OMV proaktiv neue Lösungen und Technologien, mit denen wir leistbare und CO_2-effiziente Produkte auf verantwortungsvolle Weise anbieten können. Gleichzeitig gibt uns die Einführung innovativer Lösungen die Chance, effizienter zu produzieren und neue Absatzmärkte zu erschließen. Dies stärkt unsere wirtschaftliche Resilienz im Einklang mit den Entwicklungen im Energiesektor.

Ziel von Innovationen bei der OMV ist es, unsere Geschäftstätigkeit effizienter zu gestalten, die Umweltbelastung zu minimieren und unseren Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft kosteneffiziente Lösungen bereitzustellen. Die OMV hat ihre Innovationsaktivitäten in den folgenden Bereichen gebündelt: Bio-Öl-Co-Processing, Kreislaufwirtschaft und Wasserstoff. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf Digitalisierung sowie optimierte Bohrtätigkeiten, Produktion und Reserven. Im Folgenden werden die einzelnen Innovationsschwerpunkte beschrieben.

Die OMV arbeitet weltweit mit Universitäten[28], Forschungseinrichtungen[29] sowie Partnerinnen und Partnern aus der Industrie zusammen und beteiligt sich an relevanten Initiativen.

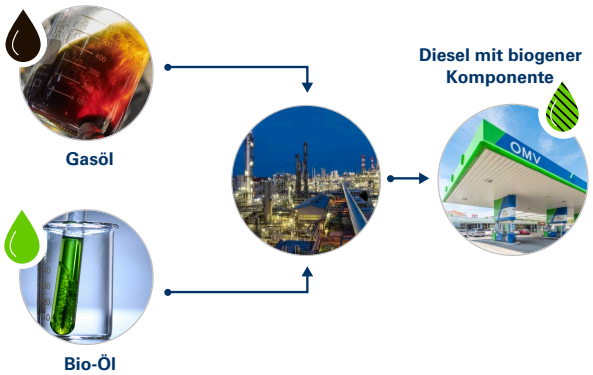
Die OMV kooperiert beispielsweise mit verschiedenen Forschungseinrichtungen in folgenden Bereichen:

- Hydrothermale Verflüssigung von Biomasseabfällen zu Bio-Ölen (mit der Montanuniversität Leoben)
- Pyrolyse von Biomasse-Abfällen zu Bio-Ölen (europäisch finanziertes Forschungsprojekt)
- Umwandlung von CO_2 in Alkohole mithilfe von Mikroorganismen (Technische Universität Wien)
- Foto-Reformieren von Wasser und CO_2 (Universität Cambridge, Christian-Doppler-Institut)
- CO_2-Reformierung (K1-MET und Montanuniversität Leoben)
- Speicherung und Nutzung von nachhaltiger elektrischer Energie durch synthetische E-Kraftstoffe oder chemische Produkte (durch eine Partnerschaft im Rahmen des von Deutschland finanzierten Kopernikus-Projekts)

Bio-Öl-Co-Processing

Die OMV nutzt neue Technologien zur Erhöhung der Qualität und Stabilität von Kraftstoffen mit biogenen Anteilen durch das sogenannte Co-Processing. Bei diesem Verfahren wird der biogene Rohstoff während der Kraftstofferzeugung zugeführt – im Unterschied zur herkömmlichen Methode, bei der der biogene Anteil dem Kraftstoff erst nach der Produktion zugesetzt wird. Mit Co-Processing können in den bestehenden OMV Raffinerieanlagen Treibstoffe aus verschiedenen Arten von biogenen Rohstoffen wie heimischem Rapsöl, Sonnenblumenöl, Altspeiseöl oder Algenöl hergestellt werden. Der hohe Integrationsgrad der OMV Raffinerien reduziert die Treibhausgasemissionen aus dem Co-Processing um bis zu 85% im Vergleich zu EU-Standards für ähnliche Prozesse.

Co-Processing



Im Jahr 2016 führte die OMV den ersten Co-Processing-Feldversuch mit Rapsöl erfolgreich durch und erlangte die Zertifizierung nach dem REDcert-Standard, einem von der EU anerkannten System für die Zertifizierung von nachhaltiger Biomasse. Die OMV setzt weiterhin auf die Co-Processing-Technologie und plant bis 2025 die Mitverarbeitung von nachhaltigen Rohstoffen von jährlich rund 200.000 t – dies jedoch unter Vorbehalt künftiger Rechtsvorschriften.

28 Zum Beispiel University of Cambridge, Stanford University, Technische Universität (TU) Wien, Montanuniversität Leoben, Johannes Kepler Universität Linz, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, Universität Sofia, Universität für Bergbau und Geologie Bulgarien
29 Zum Beispiel Forschungszentrum Jülich, Austrian Institute of Technology, Joanneum Graz

Anders als herkömmliche Biokraftstoffe stehen fortschrittliche Kraftstoffe nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion. Die OMV forscht auch in verschiedenen Technologien im Bereich fortschrittlicher Kraftstoffe mit dem Ziel einer zukünftigen Skalierung. Diese befinden sich mehrheitlich in der Forschungs- und Entwicklungsphase.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Steigerung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen, die in den Raffinerien mitverarbeitet werden, auf rund 200.000 t jährlich bis 2025

Stand 2019

- Fertigstellung des Prozess-Design-Package für die Raffinerie Schwechat
- Fertigstellung von Prozessstudien für die Raffinerie Petrobrazi

Aktionsplan zur Zielerreichung

- Um weitere Erfahrungen zu sammeln und das Co-Processing auch bei der OMV Petrom einzuführen, sind 2020 zusätzliche Testläufe (3.000 t biogene Rohstoffe) in der Raffinerie Petrobrazi in Rumänien geplant. Parallel dazu sollen im Labor Qualitätssicherungsprüfungen am Endprodukt erfolgen.

Kreislaufwirtschaft

Es besteht zunehmend Konsens darüber, dass zum Schutz der Umwelt eine Kreislaufwirtschaft erforderlich ist. Dazu bedarf es unter anderem gesetzlicher Anreize. Das Kreislaufwirtschaftspaket der Europäischen Kommission zum Beispiel zielt darauf ab, die Kunststoffrecyclingquoten zu erhöhen und die Freisetzung von Kunststoffen in die Umwelt zu minimieren. Die OMV ist sich des ökologischen Fußabdrucks der Petrochemie bewusst und nimmt ihre Verantwortung für die Auswirkungen petrochemischer Produkte entlang deren Wertschöpfungskette während ihrer gesamten Lebensdauer wahr. Trotz der aktuellen Schattenseiten der Kunststoffwirtschaft sind Kunststoffe Teil der Lösung für eine Reihe von Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft gegenübersieht. So reduzieren beispielsweise leichte und innovative Materialien in Autos und Flugzeugen den Kraftstoffverbrauch und senken den CO_2-Ausstoß. Biokompatible Kunststoffe ermöglichen medizinische Innovationen und retten Menschenleben. Es ist das Ziel der OMV, ihre europäische Downstream-Position durch eine Verlagerung der Produktion auf höherwertige Erzeugnisse wie petrochemische Produkte zu stärken. In Verbindung mit dem Recycling von Kunststoffabfällen können so wertvolle Ressourcen besser genutzt werden.

Die OMV liefert petrochemische Grundstoffe an Chemieunternehmen und setzt Kunststoffabfälle als Rohstoff für die ReOil®-Anlage ein.

Über die Plattform EverMinds® für kreislauforientierte Unternehmen interagiert die OMV auch direkt mit Borealis und anderen Unternehmen.[30] Im Oktober 2017 rief Borealis eine Gemeinschaftsinitiative namens STOP ins Leben, die die Entsorgung von Kunststoffen ins Meer verhindern, das Kunststoffrecycling steigern und die für eine Kunststoffkreislaufwirtschaft erforderlichen umfassenderen Systemveränderungen unterstützen soll. Das erste Projekt startete in Indonesien und soll den Umgang mit Kunststoffen in einem der am stärksten verschmutzten Gebiete des Landes verbessern.

Die OMV führt auch Initiativen durch, die lokale Stakeholder in das Thema Kreislaufwirtschaft einbinden sollen. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen an zwei kommunalen Investitionsprojekten, die sich auf die Kreislaufwirtschaft konzentrieren und 2019 in Rumänien gestartet wurden: „Recycling Laboratory“ und #noplasticwaste (mehr dazu siehe Community Relations und Entwicklung).

30 www.borealiseverminds.com

ReOil® – ein Projekt der Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen des Projekts ReOil® beschäftigt sich die OMV seit 2011 mit dem Potenzial von Altkunststoffen (Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol). Das Projekt wird in Teilen von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mitfinanziert. Im Jahr 2013 ging die erste Testanlage in Betrieb. Die nächstgrößere Testanlage – die ReOil®-Pilotanlage mit einer Verarbeitungskapazität von bis zu 100 kg pro Stunde – nahm 2018 den voll in die Raffinerie integrierten Betrieb auf und produziert bis zu 100 Liter synthetisches Rohöl pro Stunde.

Das Rohöl wird danach in der Raffinerie Schwechat zu Treibstoffprodukten bzw. anderen Grundstoffen für die Kunststoffindustrie weiterverarbeitet. Der Prozess bildet einen geschlossenen Kreislauf („Kreislaufwirtschaft"), da die Verwendung von Altkunststoffen zur Erzeugung von höherwertigen Produkten die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen verringert und die CO_2-Intensität im Vergleich zur herkömmlichen Ölverarbeitung reduziert. Diese innovative chemische Recyclingtechnologie schließt den Kreislauf des Altkunststoffrecyclings. Die Substitution von Rohöl durch Altkunststoffe resultiert in schätzungsweise 45% weniger CO_2-Emissionen bei Verwendung dieses Produkts und 20% weniger Energiebedarf pro t des Produkts.[31]

Für diesen chemischen Recyclingprozess hält die OMV in Europa, den USA, Russland, Australien, Japan, Indien, China und weiteren Ländern das Patent.

Chemischer Recyclingprozess

Im Jahr 2019 arbeitete die OMV an der Definition der erforderlichen technischen Parameter für eine weitere Skalierung und initiierte den Engineering-Prozess zur Entwicklung einer ReOil®-Demonstrationsanlage mit einer Altkunststoffkapazität von 16.000 bis 20.000 t pro Jahr.

Ziel der OMV bis 2025 ist es, ReOil® zu einer rentablen, großtechnischen Recyclingtechnologie mit einer Verarbeitungskapazität von rund 200.000 t Altkunststoffen pro Jahr zu entwickeln.

Darüber hinaus hat die OMV mit ADNOC eine Absichtserklärung zur Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Beurteilung der Machbarkeit einer skalierbaren ReOil®-Anlage in den Vereinigten Arabischen Emiraten unterzeichnet.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Entwicklung von ReOil® zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren (Kapazität rund 200.000 t pro Jahr)

Stand 2019

- 100 t Altkunststoffe in synthetisches Rohöl umgewandelt
- 40 Tage kontinuierliche Produktion in der ReOil®-Anlage

Aktionsplan zur Zielerreichung

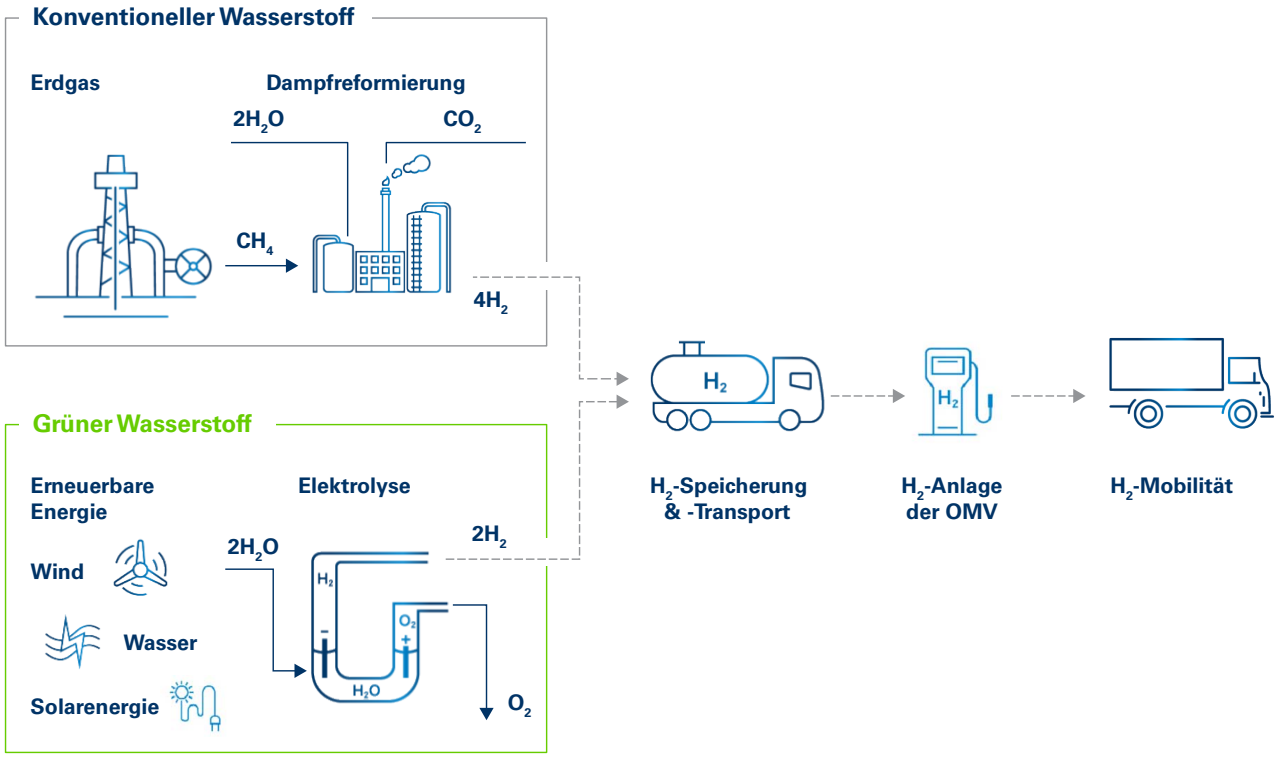
- Ständige Verbesserung der Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf der Grundlage eines definierten Testlaufprogramms und Nutzung der erzielten Ergebnisse zur Verbesserung der Prozessmodellierung und Designbasis für die ReOil®-Demonstrationsanlage
- 2022: Demonstrationsanlage mit einer Kapazität von 16.000 bis 20.000 t Altkunststoffen pro Jahr

31 Österreichisches Umweltbundesamt, ReOil – Bewertung eines Konzeptes zur kaskadischen Nutzung von Altkunststoffen im Raffineriekontext, 2016

Wasserstoff

Wir arbeiten an der Verbesserung und Optimierung der gesamten Energie-Wertschöpfungskette mit nachhaltigem Wasserstoff. Bei der konventionellen Erzeugung von Wasserstoff auf der Basis von Kohlenwasserstoffen gilt es zu verhindern, dass das bei der Dampfreformierung entstehende CO_2 als Emission ausgestoßen wird. Stattdessen wollen wir es abtrennen und einer chemischen Weiterverarbeitung unterziehen, wie etwa zur Herstellung von Alkoholen, die dann zu Treibstoff verarbeitet werden. Eine weitere vielversprechende Alternative stellt die Spaltung von Erdgas in Wasserstoff und Koks mittels Pyrolyse dar, die im Vergleich zur Elektrolyse mit Wasser weniger Energie verbraucht. Wir planen auch grünen Wasserstoff herzustellen, bei dem die Elektrolyse mithilfe nachhaltiger Energiequellen wie der Windkraft erfolgt. Neben grünem Wasserstoff könnte der CO_2-neutrale oder CO_2-ärmere Wasserstoff aus den beiden beschriebenen Methoden ein wichtiger Baustein zur Erreichung unserer CO_2-Reduktionsziele sein.

Herstellung von Wasserstoff



Die OMV arbeitet am UpHy-Projekt zur Herstellung von Wasserstoff für den Einsatz im Mobilitätssektor und im Raffinerieprozess. Optionen für die Verwendung von grünem Wasserstoff zur Hydrierung von CO_2, zur Reduzierung der CO_2-Emissionen aus Industrieanlagen sowie zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe und Chemikalien (Power-to-X) werden auch evaluiert. Weitere Informationen zur Wasserstoffmobilität finden Sie im Abschnitt Fokus auf Mobilität der Zukunft.

Innovation bei Exploration, Produktion und Reserven

Die Optimierung von Bohrtechniken und Produktionsprozessen verlängert die Lebensdauer der Kohlenwasserstoffreserven, steigert damit die Produktionseffizienz und verringert die Umweltbelastung. Die OMV arbeitet laufend an einer Optimierung der Ausbeute von Kohlenwasserstoffen aus bestehenden Lagerstätten und an der Verbesserung der Zuverlässigkeit von Anlagen und Materialien.

Während die Rohölausbeute im internationalen Durchschnitt rund 40% beträgt, konnte die OMV die Entölungsrate auf dem extrem reifen Feld Matzen in Österreich mithilfe von Wasserinjektion auf über 55% steigern. Bei der Ausförderung reifer Felder nimmt die OMV weltweit eine Spitzenposition ein. Bis 2025 will die OMV die Menge an Öl, die aus ausgewählten Feldern in Mittel- und Osteuropa gefördert werden kann, um 5 bis 15 Prozentpunkte erhöhen und das Unternehmen damit in der Region zum Marktführer für effiziente Produktion machen.

Im Jahr 2012 begann die OMV mit der Injektion von viskosem Salzwasser, um in einem Pilotprojekt im Gebiet von Matzen eine höhere Ausbeute zu erzielen. Damit starteten wir unsere Aktivitäten zur Steigerung der Ölausbeute (Enhanced Oil Recovery; EOR) und ebneten den Weg, um unser strategisches Ziel einer höheren Ausbeute von Kohlenwasserstoffen zu erreichen. Bis Ende 2019 wurden insgesamt 300.000 bbl zusätzliches Öl gefördert. Die Ölausbeute konnte im Vergleich zur konventionellen Salzwasser-Reinjektion deutlich erhöht werden. Im Jahr 2019 machte die OMV weitere Fortschritte bei der Einführung von EOR-Projekten in verschiedenen Feldern in Österreich und Rumänien.

Die OMV hat bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung neuer Technologien und der Verbesserung der Betriebsleistung der Lagerstättenwasseraufbereitungsprozesse erzielt. In einer Reihe von Feldpilotprojekten, die auf eine optimale Qualität des Salzwassers für die Reinjektion abzielen, konnte die OMV innovative Flotations- und Filtrationstechnologien identifizieren, mit denen auch schwierige Emulsionen effektiv behandelt werden können.

Darüber hinaus untersucht die OMV Möglichkeiten zur Abscheidung von CO_2 aus den eigenen Assets und dessen Einlagerung in ehemalige Gaslagerstätten, um die CO_2-Bilanz der OMV zu verbessern („Carbon Capture and Storage“-(CCS-)Technologie).

Die Verlängerung der Lebensdauer und die Erhöhung der Zuverlässigkeit von Anlagen und Materialien gewährleisten eine sichere und effiziente Gewinnung von Kohlenwasserstoffen. In den vergangenen 20 Jahren hat die OMV umfassende Programme zur Materialauswahl und zum Korrosionsmanagement umgesetzt, um die Integrität der Anlagen zu garantieren, Sicherheitsrisiken zu reduzieren und die Umweltbelastung zu minimieren. Die Ausrüstung von knapp 6.500 Bohrungen mit künstlich aufgesetzten Fördersystemen führte zu einer messbaren Reduzierung des Stromverbrauchs und geringeren Stillstandzeiten der Gestängetiefpumpen. Somit konnte die Zahl der Workovers in Österreich um 25% gesenkt werden, womit sich auch die damit verbundenen HSSE-Risiken entsprechend verringerten. Die OMV hat neue nanobasierte Technologien untersucht, und zwar im Bereich fortschrittlicher Beschichtungen zur Verbesserung der Materialbeständigkeit, im Bereich von Chemikalien zur Verhinderung von Paraffinablagerungen für einen optimierten Produktionsprozess und im Bereich von Adsorptionssystemen zur Vermeidung von Boden- und Wasserverschmutzung. Die OMV setzt die Zusammenarbeit mit externen Forschungsinstituten zu diesen Technologien fort und entwickelt gemeinsam mit anderen Betreiberinnen und Betreibern entsprechende Programme.

Die OMV arbeitet an der Verlängerung der Lebensdauer ihrer Betriebsanlagen durch die Verminderung von Verschleiß und Korrosion. Zu diesem Zweck werden vernetzte Leitungen aus Polyethylen in Rohren mit einer speziellen Polymerbeschichtung eingesetzt, die von der OMV entwickelt und in 16 Ländern patentiert wurde. Darüber hinaus führte die OMV Pilotversuche mit Polymer-Flowlines unter verschiedenen Betriebsbedingungen durch, die es uns ermöglichen, Kosten zu senken und die Effizienz des Ersatzes von Flowlines zu erhöhen.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Erhöhung der Ausbeute in ausgewählten Feldern in der CEE-Region um 5–15 Prozentpunkte bis 2025 durch innovative Enhanced-Oil-Recovery-Methoden

Stand 2019

- 100 kboe zusätzliche Produktion im Pilotprojekt in Österreich im Jahr 2019
- Wir haben ein EOR-Pilotprojekt in Rumänien gestartet, wobei 2020 der erste Anstieg der Ausbeute und Produktion erwartet wird.

Aktionsplan zur Zielerreichung

- Abschluss des EOR-Pilotprojekts in Rumänien; Weiterentwicklung des Implementierungsprojekts in zwei Lagerstätten auf dem Feld Matzen

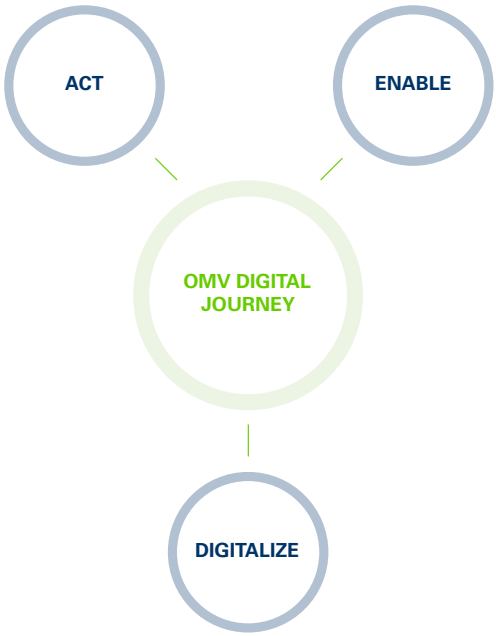
Die „Digital Journey“ der OMV

Innovation und Technologie sind starke Treiber von Nachhaltigkeit. Die Digitalisierung bietet uns die Möglichkeit, aus der Vernetzung der Datenquellen im gesamten Unternehmen und über das Unternehmen hinaus Nutzen zu ziehen. Dies wiederum hilft uns im Umgang mit der zunehmenden Geschäftskomplexität und den gestiegenen Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden sowie anderer Stakeholder. Datenzentralisierung und zukunftsorientierte Analyseverfahren helfen uns bei der Auslegung von Produktions- und Logistikdaten für eine ertragreichere, qualitativ hochwertigere und weniger verlustanfällige Produktion. Kundendaten unterstützen uns dabei, unseren Kundinnen und Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Wir glauben, dass sowohl digitale als auch technische Innovationen unabdingbar sind, um sowohl die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit als auch unsere CO_2-Intensität zu reduzieren, zumal Innovationen häufig in einer besseren Anlagennutzung und Prozesseffizienz sowie einer optimierten Wartung und frühzeitigen Erkennung von Unregelmäßigkeiten resultieren. Innovation bedeutet optimierte Workloads sowie bessere Geschäftsergebnisse und steigert die ökologische und soziale Performance. Die „Digital Journey“ der OMV ist unser Programm, um diese Ziele zu erreichen und unseren Weg zur digitalen Führungsposition zu ebnen. Sie setzt sich aus Initiativen zusammen, die konzernweit synergetisch aufeinander abgestimmt sind: Upstream, Downstream und Corporate. Die OMV hat sich das klare Ziel gesetzt, durch den Einsatz modernster Technologien in Schlüsselbereichen zur digitalen Vorreiterin zu werden. Diese Technologien umfassen beispielsweise das Industrial Internet of Things (IoT), intelligente Automatisierung, maschinelles Lernen und Videoanalysen.

Doch digitale Transformation bedeutet weit mehr, als nur neue Technologien einzuführen und im großen Maßstab anzuwenden: Es geht auch um die Menschen in der OMV und die Unternehmenskultur. Die Entwicklung einer digitalen Denkweise, der Aufbau digitaler Fertigkeiten und die Neugestaltung der Talentlandschaft sind wesentliche Bestandteile unserer „Digital Journey“. All dies wird mithilfe von Design Thinking und agilen Arbeitsweisen sowie in enger Zusammenarbeit mit Technologiepartnerinnen und -partnern, Universitäten und Start-ups umgesetzt.

OMV DIGITAL JOURNEY
OUR PATH TO DIGITAL LEADERSHIP

Die „Digital Journey“ der OMV basiert auf drei Säulen:



DIGITALIZE!

Gezielte Investitionen und Implementierung digitaler Technologien für eine optimierte Auslastung und wirkungsvollere Nutzung der Ressourcen zugunsten der Geschäfts- und HSSE-Prioritäten

ACT!

Bekenntnis zur Entwicklung einer eigenverantwortlichen, kooperativen Lernkultur, die es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ermöglicht, die Energiezukunft mitzugestalten; rasche und umfangreiche Innovationen durch die Schaffung von innovationsoffenen Umgebungen und Förderung einer Organisation, einer Einstellung sowie von Kompetenzen, die Digitalisierung begrüßen und gleichzeitig die internen Bemühungen um Innovationen durch Open-Innovation-Methoden und agile Arbeitsweisen fördern

ENABLE!

Bereitstellung einer konzernweiten digitalen Daten- und Integrationsplattform als Rückgrat unserer digitalen Transformation, um alte Datenstrukturen aufzubrechen und Daten konzernweit zu nutzen; Einsatz von Technologien wie SAP S/4HANA, Cybersicherheit, die Cloud, hybride Integration, Analytik und Datenplattformen als Basis für Effizienzsteigerungen und neue Geschäftsmodelle

Während alle drei Säulen miteinander verbunden sind, konzentriert sich DIGITALIZE mehr auf die technologischen Aspekte, ENABLE auf das Aufbrechen alter Datenstrukturen und ACT insbesondere auf die Fertigkeiten und Arbeitsweisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Digitalisierung im Corporate-Bereich

Mit der Einführung von Finance 4.0 im Jahr 2018 ebneten wir den Weg des Finanzbereichs zu einer zukunftsorientierten, digitalisierten Prozess- und Systemlandschaft, die ein integriertes Wachstum ermöglicht.

Ein starker mittelfristiger strategischer Schwerpunkt im Finanzbereich ist die Implementierung der neuen SAP S/4HANA Enterprise Resource Planning Software. Ziel ist es, den Geschäftswert durch die Bereitstellung von digitalen und analytischen Echtzeitfunktionen auf der Basis harmonisierter Daten und Prozesse zu steigern. Die Einführung von SAP Ariba – der cloudbasierten Lösung für alle Source-to-Contract- und Purchase-to-Pay-Prozesse – ermöglicht eine digitale Transformation im Einkauf.

Initiative „Paperless“ bei der OMV Petrom

Die OMV Petrom startete das Rollout der „Paperless“-Initiative zur Minimierung des Papierverbrauchs bei der täglichen Arbeit. Die Initiative verfolgt zwei Ziele: die Schaffung einer digitalen Arbeitskultur und die Ausstattung der Belegschaft mit den notwendigen Tools und Fertigkeiten für das papierlose Büro. In Workshops und Masterclasses wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Vorteile der Digitalisierung und deren positive Auswirkungen auf die Umwelt informiert. Zahlreiche weitere Tools in den Initiativen zielen darauf ab, den Papierverbrauch zu reduzieren, unter anderem durch die Einführung der digitalen Signatur und der digitalen Dokumentenablage. Neben den Vorteilen für die Umwelt steigert die „Paperless“-Initiative die Arbeitseffizienz, da sie die Grundlage für die Automatisierung und Digitalisierung administrativer Prozesse bildet und das Risiko des Dokumentenverlusts reduziert.

Digitalisierung im Upstream-Bereich

Die OMV will in die Liga der digitalen Spitzenreiter im Upstream-Bereich aufsteigen. Die Digitalisierung macht Abläufe und Prozesse effizienter, verbessert die HSSE-Performance und steigert die Profitabilität. Gleichzeitig werden digitale Technologien und der daraus resultierende Bedarf an neuen Fertigkeiten die OMV nicht nur für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv machen, sondern auch die Tür zu neuen Partnerschaften mit Betreiberinnen und Betreibern sowie Lieferantinnen und Lieferanten öffnen.

Unsere digitale Roadmap besteht aus den folgenden fünf Leuchtturmprojekten, die von den Business-Agility-Programmen „Digital Twins“, „Digital Oilfield“ und „Digital Rig“ bis hin zu „Digital Ways of Working“ und „Digital Office of the Future“ reichen. Die Roadmap umfasst mehr als 70 Projekte und Anwendungsfälle.

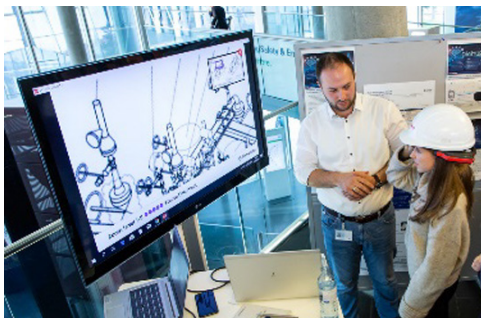
Integrierte Digital Twins von unter bis über Tage

Dieses Programm konzentriert sich auf Aspekte des Untertagebereichs von der Exploration bis zur Entwicklung innerhalb der OMV Lieferkette. Mehrere „Evergreen"-Modelle von Lagerstätten werden eine durchgängige Wertschöpfung durch fundierte Entscheidungen auf der Grundlage eines strikten Managements von Unsicherheiten ermöglichen. Das Ziel ist ein einheitliches Ökosystem, das Arbeitsabläufe, Technologie und Daten mit persönlichem Wissen verbindet und durch künstliche Intelligenz unterstützt wird. Es wird nicht mehr nötig sein, nach den erforderlichen Informationen und Tools zu suchen; sie stehen jederzeit zur Verfügung. Die Daten sind über ein personalisiertes Cockpit mit allen entscheidungsrelevanten Informationen zugänglich, sodass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer schnellen und effektiven Entscheidungsfindung beitragen können.

Das Projekt „Digital Rock" erstellt beispielsweise Digital Twins aus echtem Gestein mit all seinen Komponenten im Mikrometerbereich. Die Digital Twins werden Teil der High-Performance-Computing-(HPC-)Umgebung sein und tiefe Einblicke in die Eigenschaften unserer Lagerstätten liefern. Im Vergleich zum traditionellen Scannen von Gestein liefert diese Methode schnelle Ergebnisse, verwendet weniger gefährliche Chemikalien für die Labormessungen und trägt dazu bei, die Qualität unserer Explorations- und Entwicklungsaktivitäten zu verbessern.

Digitales Ölfeld in Echtzeit

Das Projekt „Real-Time Digital Oil Field" soll die Optionen für sicherere, umweltfreundlichere und effizientere Betriebsabläufe durch den strategischen integrierten Einsatz digitaler Technologie erweitern. Ein Beispiel aus jüngster Zeit ist eine Drohne, die routinemäßige Zustandsprüfungen der größten Rohöltanks in einem Bruchteil der früher benötigten Zeit und zu geringeren Kosten durchführte und dabei das Verletzungsrisiko für Menschen bei Arbeiten in der Höhe und beim Betreten von beengten Räumen vollständig ausschaltete. Derzeit werden außerdem Raupenroboter mit Magnetgreifern für das Spritzlackieren und die Instandsetzung des äußeren Korrosionsschutzes getestet. So wollen wir die extremen Risiken eliminieren, denen Menschen bei der Durchführung dieser Arbeiten ausgesetzt sind.



Erweiterte Prozesssteuerungssysteme befinden sich in der Testphase. Mit ihnen wollen wir ein algorithmusbasiertes Vorhersagemodell implementieren, das den Betreiberinnen und Betreibern dabei hilft, die Anlagen jederzeit zu steuern und zu optimieren, damit sie im effizientesten Betriebspunkt arbeiten. Dies reduziert den internen Energieverbrauch, verringert den CO_2-Fußabdruck, erhöht die Effizienz der Prozesschemikalien und optimiert so die Produktionskosten.

Mit dem Digital Worker (auch „Remote Operator" genannt) können qualitativ hochwertige Bilder und Informationen von den Bohr- und Betriebsstandorten weltweit zu den Expertinnen und Experten der OMV gestreamt werden. So können diese die richtigen Supportentscheidungen aus der Ferne treffen, ohne lange Wege in sicherheitsgefährdete Gebiete zurücklegen zu müssen.

Die digitale Bohranlage der Zukunft

Das RigUP-Projekt ermöglicht die kundenspezifische Planung und Konstruktion einer voll automatisierten Bohranlage mit maßgeschneiderter Software und einem innovativ angetriebenen Bohrgestänge. Das Ziel von RigUP ist die Implementierung einer unbemannten Bohrplattform sowie zuverlässiger Hochgeschwindigkeits-Datenströme und innovativer Sensoren zur effektiven und effizienten Fernüberwachung von Bohrungen. Damit beseitigen wir eine ständige Gefahrenquelle für eine Bohrmannschaft vor Ort und erfüllen die OMV Vision „ZERO harm – NO losses".

Eine neue Bohrtechnologie, die 2020 in Betrieb geht, wird den Kraftstoffverbrauch pro Bohrung durch einen schnelleren Bohrvorgang senken. Gleichzeitig wird ein intelligenteres Lieferkettensystem zwischen Lieferantinnen bzw. Lieferanten, Lagerhäusern und den Bohranlagen den Verkehr zur Bohrstelle reduzieren, was geringere CO_2- und NO_X-Emissionen zur Folge hat. Die Steigerung der Leistung und die Optimierung der Bohrungen werden weniger Workover-Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Produktion erfordern und somit ein sichereres Arbeitsumfeld schaffen.

Digitale Arbeitsweisen

Das Leuchtturmprojekt „Digital Ways of Working" soll den Upstream-Bereich der OMV so strukturieren, dass wir im Kern resilient und stets wettbewerbsfähig sind. Die Maximierung unserer Digitalisierungsrendite wird unsere Handlungsfähigkeit beschleunigen.

Die Organisation, das Team und die Belegschaft von Upstream werden Chancen ergreifen, wo immer sie sich bieten, und eigenverantwortlich zur Wertschöpfung beitragen – auf nachhaltige Weise. Ein Hauptaugenmerk wird darauf liegen, unser wertvollstes Kapital – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in die Lage zu versetzen, die digitale Reise von Upstream durch die Entwicklung digitaler Kompetenzen und Fertigkeiten zu bewältigen. Dieses Leuchtturmprojekt geht Hand in Hand mit der Unternehmenskulturinitiative (mehr dazu siehe Über die Technologie hinaus – anders handeln), um sicherzustellen, dass die konzernweite „Digital Journey" in die Vorreitervision von Upstream einbezogen wird.

Das digitale Büro der Zukunft

Digitalisierung basiert auf Daten. Das Projekt „Digital Office of the Future" konzentriert sich deshalb auf den Daten-Backbone der OMV, um den Upstream-Bereich der OMV zu einer digitalisierten Vorreiterorganisation zu machen. Durch den Einsatz neuester Cloud- und Integrationstechnologien bauen wir eine flexible und global leistungsstarke und sichere Infrastruktur für unsere Belegschaft auf, die den Zugang zu modernsten integrierten Anwendungen und qualitätsgesicherten Daten ermöglicht.

Ein Beispiel ist die GeoCloud-Plattform, die über geowissenschaftliche Anwendungen, die große Mengen an Strom und Rechenleistung benötigen, eine globale Zusammenarbeit an Projekten und Geschäftsprozessen ermöglicht. Sie wurde bereits an 8 von 10 Standorten der OMV eingeführt und ermöglicht 400 Benutzerinnen und Benutzern den Zugriff auf 1,6 PB geologische Daten und 170 Anwendungen von jedem beliebigen Gerät weltweit. Darüber hinaus bietet die GeoCloud die erforderliche Flexibilität und Skalierbarkeit, um schnell ein virtuelles Büro einzurichten, indem sie die Sicherheit von Daten und Menschen in Hochrisikoregionen verbessert. Die GeoCloud wird als Grundlage für weitere Projekte dienen, wie etwa High-Performance Computing (HPC), das eine wichtige Rolle bei der Datengewinnung für maschinelles Lernen und Methoden der künstlichen Intelligenz zur datenbasierten Entscheidungsfindung spielt. Die HPC-Umgebung unter Microsoft Azure wird derzeit so eingerichtet, dass die Simulationszeiten verkürzt und die Auflösung um den Faktor 10 erhöht werden können, wobei jeweils ein weltweit unbegrenztes Lizenzmodell zum Einsatz kommt.

Digitalisierung im Downstream-Bereich

Die Digitalisierungsinitiativen im Downstream-Bereich werden in den ausgewählten Schwerpunktbereichen Operational Excellence, Integration der Wertschöpfungskette und Kundenerfahrung neue Werte schaffen. Die Digitalisierungs-Roadmap von OMV Downstream bis 2025 umfasst über 60 Initiativen zur Optimierung von Prozessen, Vereinfachung der Arbeit, Erweiterung unserer digitalen Kompetenzen, Senkung der Kosten, Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten und Förderung einer innovativen Unternehmenskultur.

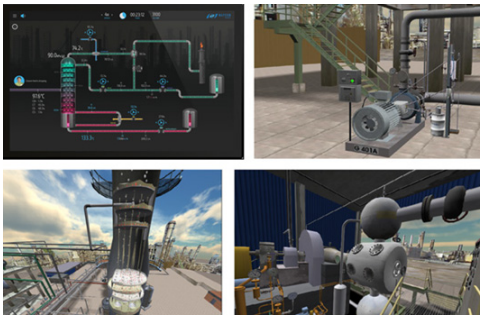
Digital Terminal

Wir implementieren einen digitalen und automatisierten End-to-End-Geschäftsprozess, der den gesamten Betriebszyklus von Tanklagern abdeckt. Dies umfasst auch die Harmonisierung der IT-Landschaft über alle Depots hinweg, um die Effizienz des gesamten Betriebsprozesses von der Verladung bis zur digitalen Datenverarbeitung im Terminal-Management-System zu steigern. Darüber hinaus konnten wir durch den Einsatz mobiler Technologien alle papierbasierten Prozesse eliminieren, was die Verladung von Kraftstoffen einfacher und sicherer macht. Im Sinne des Internet-of-Things-Ansatzes haben wir ein voll automatisiertes Notfallüberwachungs- und -einsatzsystem mit automatisierten Feuerlöschkomponenten eingeführt und damit sowohl die Sicherheit als auch die Einhaltung von Vorschriften verbessert.

Algorithmen zur Unterstützung des Gashandels

Die OMV GAS, die zum Handel in zwölf EU-Gasmärkten berechtigt ist, hat ein algorithmisches Handelstool zur laufenden Überwachung der sich ständig ändernden Orderbuchaktivitäten im Zusammenhang mit dem Handel von Gaskontrakten implementiert. Jedes Ereignis in den Orderbüchern wird in Echtzeit ausgelesen und in einer Hochleistungsdatenbank mit insgesamt rund 400.000 Datensätzen gespeichert. Datenanalyse-Tools suchen unter Berücksichtigung anderer Marktinformationen nach Mustern, wodurch bessere Handelsentscheidungen getroffen werden können. Mithilfe dieses Systems können Geschäfte in Millisekunden abgeschlossen werden. Dabei werden gleichzeitig Schwankungen von Gasangebot und -nachfrage ausgeglichen und der Gastransport sowie die Gasspeicherkapazitäten optimiert. Eine derartige Automatisierung reduziert den Arbeitsaufwand und verbessert tagtäglich das Portfolio der OMV GAS.

Virtuelles Schulungszentrum



Zusätzlich zu den Präsenzschulungen für virtuelle 2D- und 3D-Simulationen, die eine optimale Vorbereitung auf ungeplante oder kritische Ereignisse sicherstellen sollen, verteilt die OMV Simulator-Trainingssoftware zur Installation auf Standardcomputern und ermöglicht so den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein autonomes und bedarfsgerechtes Training. So können wir kostengünstige Schulungen mit hoher Reichweite über alle Raffineriestandorte hinweg anbieten.

Über die Technologie hinaus – anders handeln

Digitale Transformation ist ein breites Feld. Ihr Erfolg lässt sich anhand der vordefinierten Ziele messen, die von verschiedenen Unternehmen unterschiedlich verstanden werden. Einige Unternehmen möchten interne Prozesse und Arbeitsabläufe automatisieren, um die Effizienz zu verbessern und Kosten zu senken, andere möchten digitale Kanäle zu ihren Kundinnen und Kunden einrichten, während wiederum andere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern digitales Know-how und Fertigkeiten vermitteln möchten, damit sie sicher und effizient arbeiten können. Wenn wir die digitale Transformation als Maßstab nehmen, um das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen, gelten unter anderem folgende Indikatoren:

- **Entwicklung von Führungsqualitäten mit einer digitalen Denkweise:** Im Zuge einer Transformation vollzieht sich der Wandel auf allen Ebenen. Einer der Indikatoren für eine erfolgreiche digitale Transformation ist es, über die Führungskräfte mit der richtigen digitalen Denkweise sowie einer klaren Vision und Strategie zu verfügen, die sich der Transformation verschrieben haben.
- **Anpassung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Belegschaft an die digitalen Möglichkeiten:** Einer der Indikatoren für eine erfolgreiche digitale Transformation ist eine Belegschaft, die in der Lage ist, Veränderungen und Innovationen anzunehmen und sich an neue Arbeitsweisen anzupassen.
- **Befähigung der Belegschaft, mit Veränderungen und Innovationen in der täglichen Arbeit umzugehen:** Eines der wichtigsten Ergebnisse der digitalen Transformation sollte die Entwicklung von Kompetenzen und Talenten im gesamten Unternehmen sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen nicht nur über digitale Fertigkeiten verfügen und sich an neue Arbeitsweisen anpassen, sondern auch ihre Rollen und Verantwortlichkeiten müssen als Ergebnis der digitalen Transformation verändert werden.
- **Etablierung der Digitaltechnik als die neue Norm im Unternehmen:** Die Digitaltechnik sollte als neue Norm in der Organisation etabliert werden. Dazu zählen unter anderem digitale Werkzeuge, Prozesse und Kommunikationskanäle, die Technologie in den Betrieben und die datengesteuerte Entscheidungsfindung. Digitale Werkzeuge werden nicht nur für neue Arbeitsweisen benötigt, sie sind auch ein wichtiges Instrument, um Informationen und Daten innerhalb des Unternehmens zu verbreiten und für alle zugänglich zu machen.

Befähigung der Belegschaft: Schaffung einer Kultur und eines Umfelds, die für Innovation und Veränderung empfänglich sind

In einer digitalen Welt sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr denn je das Herzstück unseres Unternehmens. Vieles wird einfacher sein, aber auch neu und anders. Daher wollen wir eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur fördern, Kompetenzen in Digitaltechnologien und neuen Arbeitsweisen aufbauen und die verstärkte Zusammenarbeit unterstützen. Vor diesem Hintergrund haben wir #ACT entwickelt – ein Portfolio von Initiativen, bei denen Menschen, die Unternehmenskultur und unsere Organisation im Mittelpunkt stehen:

- Anpassung unserer Kultur und unserer Arbeitsweisen
- Aufbau digitaler Kompetenzen
- Förderung einer offenen Innovationskultur

Anpassung unserer Kultur und unserer Arbeitsweisen

Aufbauend auf unserer Foundation untersuchten wir, welche Verhaltens- und Arbeitsweisen wir in unsere Kultur integrieren müssen, damit wir mit den vielen Veränderungen im digitalen Bereich, aber auch in der Umwelt, der Mobilität und der Gesellschaft besser und schneller umgehen können. Wir erkannten, dass wir einige Ängste, Silodenken und starre Hierarchien hinter uns lassen müssen, um auf die Veränderungen in unserem Umfeld reagieren zu können. Wir wollen eine eigenverantwortliche, kooperative Lernkultur schaffen, die es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ermöglicht, die Energiezukunft mitzugestalten.

Aufbau digitaler Kompetenzen mithilfe der Digital Academy

Wir haben eine Reihe von Initiativen entwickelt, die eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur fördern, Kompetenzen in digitalen Technologien und neuen Arbeitsweisen aufbauen und die verstärkte Zusammenarbeit unterstützen sollen.

Digital Academy

Dank der Digital Academy können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV digitale Fertigkeiten erlangen, indem sie neue Arbeitsweisen und neue Technologien erlernen. Die angebotenen Schulungen unterstützen lebenslanges Lernen und stärken ihre Kompetenzen für die „Digital Journey“ der OMV.

Der Zugriff auf die Digital Academy erfolgt über unser Lernmanagementsystem. Das Angebot umfasst mehr als 250 validierte Kurse, von denen die meisten online und weltweit für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter auf allen Ebenen verfügbar sind. Die Academy unterstützt die Suche nach relevanten Schulungen, indem sie Themenbereiche gemäß den individuellen Aufgabenschwerpunkten und Know-how-Bedürfnissen identifiziert. Die Inhalte wurden von einem funktionsübergreifenden Team aus Upstream, Downstream und Corporate entwickelt. In den ersten zwei Wochen nach ihrem Go-live sahen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV aus aller Welt 7.400 Lernvideos an.

Der agile Ansatz und die Zusammenarbeit mit Start-ups

Im Jahr 2019 organisierten wir unsere erste International Digital Intrapreneur Challenge. Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reichten Ideen ein, die zu mehr Innovationen und einer verbesserten geschäftlichen Agilität beitragen könnten. Das Siegerprojekt, der RD4 Predictive Heat Exchanger Schedule, überzeugte die Jury sowohl durch seinen finanziellen als auch durch seinen ökologischen Nutzen. Er soll jährlich signifikante Kosteneinsparungen bringen und die CO_2-Emissionen um bis zu 15.000 t reduzieren.

Die Sicherung des Nachschubs an Ideen, Perspektiven und Spitzentechnologien ist ein zentrales Element von Innovation und Digitalisierung. Häufig profitieren wir von neuen Ideen junger Unternehmen. Um von ihnen zu lernen, fördert die OMV den Dialog und die Zusammenarbeit mit jungen ambitionierten Technologieunternehmen und Start-ups. Ein Beispiel dafür ist Innovation2Company, eine Initiative der Wirtschaftskammer Wien. Bei der Suche nach innovativen Lösungen im Rahmen dieser Initiative stand die vorbeugende Wartung im Mittelpunkt. Das Gewinner-Start-up, ZeitDice, wurde mit einem Innovations-Geldpreis und einem Pilotprojekt bei der OMV belohnt. ZeitDice ist ein kanadisches Start-up, das eine cloudbasierte Computer-Vision-Plattform und intelligente Zeitrafferkameras anbietet, die messbare Daten aus Bildern extrahieren. In Rumänien arbeiten wir seit vier Jahren mit Innovation Labs zusammen, einem landesweiten Wettbewerb für die Entwicklung von Start-ups, der bereits zu mehreren Kooperationen mit Start-ups geführt hat.

Open Innovation – Zahlen und Fakten

Externe Hackathons & Start-up-Wettbewerbe

>120

internationale Start-ups evaluiert und unterstützt

Organisatorische Transformation

>200

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in agilen Methoden geschult

OMV Intrapreneur Challenge, auf einer starken Vergangenheit aufbauend

>80

Ideen eingereicht

12

Ideen umgesetzt

Interne Digital Summits – Masterclasses

>15

bei der OMV Petrom und der OMV

1.

Masterclass Executive

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufbau und die Bindung eines talentierten und kompetenten Teams für internationales und integriertes Wachstum sind entscheidende Faktoren für den Erfolg unserer Konzernstrategie. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, wachsen, zusammenarbeiten, sich vernetzen und ein sicheres und gesundes Leben führen können. Dieser Ansatz, den wir im Umgang mit dem wesentlichen Thema „Beschäftigung und Qualifizierung" verfolgen, macht uns zu einer Arbeitgeberin erster Wahl.

Mit unseren Maßnahmen unterstützen wir die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO) definierten vier grundlegenden Rechte bei der Arbeit:

- Vereinigungsfreiheit und effektive Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen
- Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Effektive Abschaffung von Kinderarbeit
- Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Unsere Unternehmensprinzipien – Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung, Pioniergeist und Performance – fördern die von uns angestrebte Kultur und unterstützen das nachhaltige Wachstum der OMV.

Kennzahlen

99%
der Mitarbeiter
haben das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

19,6%
Frauenanteil
auf Führungsebene

77%
Executives
mit internationaler Erfahrung

Management von Beschäftigung und Qualifizierung

Im Jahr 2019 konzentrierten wir uns darauf, unser Portfolio in den Geschäftsbereichen Upstream wie auch Downstream innerhalb eines straffen Finanzrahmens deutlich zu internationalisieren. Unterstützt durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwandeln wir Energie in Lebensqualität.

Denn es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten, ihren Einstellungen und ihrem Engagement unsere Strategie mitgestalten. Um das volle Potenzial unseres Unternehmens auszuschöpfen, haben wir die Prinzipien der OMV Foundation noch stärker in unsere tägliche Arbeit integriert.

Die OMV Personalstrategie unterstützt die Umsetzung der folgenden Prioritäten mit maßgeschneiderten und wachstumsorientierten Initiativen:

Stärkung von Führungskompetenzen

Nur mit starken Führungsqualitäten können wir sicherstellen, dass wir schnell, profitabel und nachhaltig wachsen. Seit 2017 konzentrieren wir uns mithilfe diverser Initiativen darauf, die Kompetenzen unserer Führungspersönlichkeiten zu stärken. Dies ist nach wie vor ein Schwerpunkt unserer Agenda. So zum Beispiel erweiterten wir das Angebot für die Führungskräfteentwicklung durch Auffrischungskurse für Managerinnen und Manager sowie Basiskurse in Führungsgrundlagen und vertieften das Angebot für alle funktionalen, technischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen. Im Jahr 2019 erweiterten wir unser Portfolio an Programmen zur Führungskräfteentwicklung in den Bereichen Soziale Kompetenzen und Prozessmanagement.

Fokus auf Unternehmenskultur und Performance

Beim Thema Digitalisierung in der OMV geht es sowohl um die Menschen innerhalb unserer Organisation als auch um die Unternehmenskultur. Für die „Digital Journey“ der OMV ist es daher wesentlich, eine digitale Denkweise zu entwickeln und die Beziehung mit Talenten neu zu gestalten, Technologiepartnerschaften zu schließen und Universitäten sowie Start-ups in unsere Aktivitäten einzubinden.

Im Rahmen der Digitalisierung haben wir unsere Personalprozesse weiter vereinfacht und automatisiert. Eine der Initiativen in diesem Bereich war die Implementierung von „My Success Factors“. Dieses SAP-basierte Tool, auf das auch von mobilen Geräten zugegriffen werden kann, unterstützt uns bei der Verbesserung unserer Performance und der Entwicklung einer digital orientierten Unternehmenskultur. „My Success Factors“ fördert die folgenden Prozesse mit verbesserten Funktionen: Zielvereinbarung, Zielevaluierung und Feedback, Entwicklungsplanung, Nachfolgeplanung, Anerkennung, persönliche HR-Administration sowie Weiterbildung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zum Beispiel die Feedbackfunktion des Tools verwenden, um Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen zu ihrer Leistung einzuholen. Dieses Feedback ist direkt mit ihrer individuellen Zielvereinbarung verknüpft. Um Anerkennung auszudrücken, gibt es ein benutzerfreundliches, hochmodernes Tool, das es mit nur wenigen Klicks ermöglicht, eine Kollegin oder einen Kollegen oder ein ganzes Team für eine Auszeichnung zu nominieren.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung starteten wir im September 2019 unsere Digital Academy, die uns auf die digitale Transformation vorbereiten soll. Das Kursangebot, das im Rahmen der „Digital Journey“ implementiert wurde, zielt darauf ab, eine Kultur und ein Umfeld zu schaffen, die für Innovationen auf allen Hierarchieebenen der Unternehmensorganisation offen sind. Die Digital Academy bietet mehr als 250 Kurse mit verschiedensten Inhalten an, die von grundlegenden und fachspezifischen digitalen Kompetenzen bis hin zu Führungsqualifikationen reichen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit in einer digitalen Welt fit machen sollen. Die Kurse sind in kleine Unterrichtseinheiten unterteilt und können somit zu jeder Zeit und an jedem Ort absolviert werden. (Weitere Informationen zur Digital Academy finden Sie im Abschnitt Die „Digital Journey“ der OMV.)

Steigerung der organisatorischen Agilität

Wachstum basiert auf der Konsistenz, Transparenz und Standardisierung unserer Prozesse im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen unserer HR Digital Journey arbeiten wir deshalb weiterhin an der Integration und Konsolidierung dieser Prozesse in einer zentralen konzernweiten IT-Plattform. Darüber hinaus konzentrieren wir uns verstärkt auf ein zentrales Management vom Headquarter in Wien aus. Als globales Governance & Business Center wird die OMV Zentrale künftig für alle konzernweiten Aktivitäten in den Bereichen Finanzen und HR sowie Digitalisierung und IT verantwortlich sein. Mit diesem Schritt schafft die OMV mehr als 250 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Österreich – jenem Land, in dem sie ihre Wurzeln hat.

OMV als Arbeitgeberin erster Wahl

Wir sind tagtäglich bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, wachsen, zusammenarbeiten, sich vernetzen und ein sicheres und gesundes Leben führen können. Auch 2019

erweiterten wir unser Trainingsangebot um zahlreiche neue Kurse und Online-Inhalte zur Entwicklung von fachlichen, betriebswirtschaftlichen, persönlichen sowie Führungskompetenzen. Darüber hinaus führten wir ein transparentes und einheitliches System zur Einstufung von Karrierepositionen ein, das einen Kriterienkatalog für jede Beschäftigungsstufe, die entsprechenden Verantwortlichkeiten sowie die jeweiligen Vergütungen und Benefits beinhaltet.

Rechte und Pflichten

Die Rechte und Pflichten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Arbeitsverträgen geregelt. Fast alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das heißt 98,9% (2018: 98,5%), haben das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen. Mindestlöhne oder -gehälter sind für 98,8% (2018: 99,6%) unserer Belegschaft gesetzlich oder durch Tarifbestimmungen verankert. 89,6% (2018: 88,6%) unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch lokale Gewerkschaften oder Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus sind 98,9% (2018: 97,8%) unserer Belegschaft im Fall von notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen durch arbeitsrechtlich oder tarifvertraglich geregelte Kündigungsfristen geschützt.

Diversity

Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität. Vielfalt ist eine enorme Stärke, die wir aktiv nutzen, um einen diversitätsbasierten Unternehmenswert zu schaffen. Deshalb findet sich Diversity als strategisch wichtiger Anspruch mit zwei messbaren Zielen – Geschlechtergleichstellung und Internationalität – in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wieder. Der Diversity-Schwerpunkt ist eine der Hauptsäulen unserer Personalstrategie, die unter der strategischen Priorität der Führungskompetenzen als „Inspirierende Führungskräfte für leistungsstarke, vielfältige Teams“ definiert wurde. Um dies zu erreichen, haben wir Diversity-Ziele in unseren Personalprozessen, wie etwa Rekrutierung, Talent- und Nachfolgeplanung, Lernen und Führungskräfteentwicklung, verankert. Darüber hinaus beobachten wir laufend Kriterien wie Geschlecht, Alter, Hintergrund der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dienstalter und Gehaltsgleichstellung, um eine faire Behandlung und Chancengleichheit auf allen Karrierestufen zu gewährleisten. Gleichzeitig entwickeln wir kontinuierlich neue Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit in der OMV. Im Jahr 2019 definierten wir einen gemeinsamen Aktionsplan für die Geschäftsfunktionen und die Personalabteilung, um die Vielfalt in unserem Unternehmen zu stärken:

- Einstellung und Bewusstseinsbildung durch spezifische Maßnahmen und Initiativen zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen
  - Diversity-Netzwerk: ein selbst organisiertes gruppenweites Netzwerk, das das Bewusstsein für spezifische Bedürfnisse stärkt, Unterstützung bietet und ein starkes Netzwerk innerhalb des Unternehmens aufbaut
- Aufrechterhaltung und laufende Verbesserung eines Arbeitsumfelds, in dem Mitarbeiterinnen ihr volles Potenzial entfalten können, durch verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Work-Life-Balance und Elternschaft
  - In einigen Ländern bieten wir Folgendes an: OMV Kindergärten, Sommercamps, Gleitzeit, Homeoffice, 16 flexible Teilzeitmodelle, Stay-Connected Guide, Jobsharing
- Maßgeschneiderte Schulungen und Informationen für Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um eine ausgewogene Geschlechterverteilung in der OMV sicherzustellen
  - E-Learning zu unbewusster Voreingenommenheit, weiterführendes Mentoring für Frauen und Pilotschulung für Frauen in Führungsrollen
  - Um Führungskräfte bei der Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds zu unterstützen, wurde das Thema der unbewussten Voreingenommenheit in unsere Führungsprogramme übernommen.

Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität

Als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es für die OMV eine besondere Herausforderung, in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Der Frauenanteil im Gesamtkonzern liegt bei 26%. Zur Förderung der Geschlechtervielfalt spiegelt unsere Einstellungspolitik unser Commitment zu Chancengleichheit wider: Für jede Position kommt mindestens eine Frau in die engere Auswahl. Internationalität als weiterer Schwerpunkt unserer Diversitätsstrategie findet im Rekrutierungsprozess insofern Berücksichtigung, als eine internationale Berufserfahrung bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Vorteil angesehen wird. Unsere Diversitätsziele sind auch in die Nachfolgeplanung eingebettet: Bei der Identifizierung von Toptalenten wird Frauen bei gleicher Qualifizierung der Vorzug gegeben. (Weitere Informationen zum Nachfolgeplanungsprozess finden Sie im Abschnitt Nachfolgeplanung.)

Wir unterstützen Frauen bereits in einer frühen vorberuflichen Phase bei ihrer technischen Ausbildung. Der Frauenanteil im Programm zur Absolventenförderung (Integrated Graduate Development; IGD) für technische Kompetenzen des Upstream-Bereichs der OMV[32] lag 2019 bei 27% (2018: 25%). Um das Interesse junger Menschen an technischen Berufen zu wecken, organisierten wir Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen, wie beispielsweise den Töchtertag. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.)

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen zu unterstützen. Das strategische Ziel besteht darin, auf Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen. Bis 2025 wollen wir den Frauenanteil in Führungspositionen von 19,6% auf 25% erhöhen. In Bezug auf dieses Ziel haben wir die Diversität in unseren Leadership Expectations und in allen Initiativen für unsere Führungskräfte verankert. In unseren Programmen zur Entwicklung von Führungskräften lag der Frauenanteil 2019 bei 26% (2018: 28%). Zu unseren Entwicklungsaktivitäten gehören zum Beispiel Mentoring für weibliche Führungskräfte und spezifische Trainings zu Themen wie unbewusste Voreingenommenheit[33] und Entscheidungsfindung. Geschlechtergleichstellung ist eines der Diversitätskriterien, nach denen wir die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auswählen. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht 2019.)

32 Das IGD-Programm (Integrated Graduate Development) im Upstream-Bereich der OMV ist eine dreijährige Ausbildung auf dem Gebiet Petroleum Engineering für Absolventinnen und Absolventen technischer Studiengänge.
33 In der Schulung über unbewusste Voreingenommenheit erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die Rolle von Vorurteilen und wie diese das Verhalten im Arbeits- und Berufsleben beeinflussen können.

Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene[34] auf 25%[35] bis 2025

Beibehaltung des hohen Anteils von 75% an Executives[36] mit internationaler Erfahrung[37]

Stand 2019

- Frauenanteil auf Führungsebene: 19,6%
- Executives mit internationaler Erfahrung: 77%

Aktionsplan zur Zielerreichung

Der Plan ist in der Personalstrategie der OMV verankert. Vielfältige Teams sind eine unserer Leadership Expectations. Umsetzung des gemeinsamen Aktionsplans mit folgenden Zielen:

- Einstellung und Bewusstseinsbildung
- Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem sich Mitarbeiterinnen entfalten können
- Entwicklung der Belegschaft mit dem Ziel, eine ausgewogene Geschlechterverteilung sicherzustellen

Wir stärken das Bewusstsein für Diversität, indem wir es in unseren bestehenden Programmen zur Führungskräfteentwicklung verankern. Für 2020 planen wir weitere Veranstaltungen, wie beispielsweise Vortragsreihen, die auf Erfolgsgeschichten zum Thema Diversity basieren.

Wir unterstützen die Erhöhung des Frauenanteils in der oberen Führungsebene mit einer Reihe von Initiativen, wie zum Beispiel Mentoring, Nachfolgeplanung, spezifischen Trainings und unserer Rekrutierungspolitik. Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance und länderspezifische Angebote wie Betriebskindergärten oder Sommercamps für Schulkinder erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Der Prozess der Rekrutierung von Führungskräften berücksichtigt bei der Bewertung von Kandidatinnen und Kandidaten das Kriterium der Internationalität.

34 Führungsebene: Executives und fortgeschrittene Karrierestufe
35 Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. sind in diesem Wert nicht berücksichtigt.
36 Executives sind in diesem Fall Senior Vice Presidents.
37 Internationale Erfahrung = drei oder mehr Jahre Arbeitsaufenthalt im Ausland

Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung

Weiterbildung und Entwicklung

Wir legen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahe, sich weiterzubilden, um ihre unterschiedlichen Kompetenzen zu vertiefen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren ihren Lernbedarf auf Basis lokaler Trainingsanforderungen, die sie bei der Ausarbeitung von konkreten Entwicklungsplänen in Bezug auf spezifische Karrierepfade, Kompetenzen und berufliche Ziele unterstützen.

Die vier Kernkompetenzen, in denen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter je nach Bedarf weiterentwickeln können, sind: fachliche und technische Kompetenzen, OMV spezifische Kompetenzen, persönliche Kompetenzen und Führungskompetenzen. Der Schwerpunkt unserer fachlichen und technischen Trainings liegt auf dem Erhalt einer kompetenten und leistungsfähigen Belegschaft. Diese Trainings werden jährlich gemäß unserem Personalbedarf geplant und bereitgestellt.

Lernen am Arbeitsplatz

Lernen im derzeitigen Job	Lernen durch Projekte und Stakeholder	Lernen durch einen Jobwechsel

70%

Lernen von anderen

20%

Lernen in Kursen

10%

Wir befürworten die Nutzung von Online-Ressourcen für Trainingszwecke. Die Ausweitung unserer Online-Lerninhalte bietet unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsistente Trainingsinhalte sowie den weltweiten Zugriff auf diese. Die Nutzung von Online-Kursen und Online-Materialien hat sich mittlerweile verdoppelt, ohne dass die Zahl der Präsenzschulungen zurückgegangen ist.

Das auf unserer Lernplattform eingeführte Lernmodul ist ein transparentes und benutzerfreundliches Tool, um geeignete Weiterbildungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Grundlage des mitarbeiterspezifischen Entwicklungsbedarfs zu finden, sich für Schulungen anzumelden und die Online- und Präsenzschulungshistorie der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verfolgen.

Das Lernen am Arbeitsplatz ist und bleibt jedoch ein wichtiges Element in der Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir ermutigen sie zu dieser Art des Lernens: So können sie ihre beruflichen Fertigkeiten und erlernten Kompetenzen direkt in der Arbeit anwenden und in die Kultur der OMV einbringen.

Gemäß unserem 70:20:10-Ansatz entfallen 70% auf das Lernen am Arbeitsplatz, 20% auf das Lernen von anderen und 10% auf das Lernen in Kursen.

Entwicklung von Führungskräften

Eine der Prioritäten der OMV Personalstrategie ist die Stärkung von Führungskompetenzen. Wir achten darauf, dass sich unsere Führungskräfte laufend weiterbilden und -entwickeln. Im Jahr 2019 nahmen 113 Führungskräfte an unserem Führungskräfteprogramm teil, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die zum ersten Mal eine Führungsrolle übernehmen. Insgesamt 42 Personen nahmen am Programm für Führungskräfte der mittleren Managementebene in einer neuen Führungsrolle teil. Beide Programme wurden konzernweit eingeführt.

Wir führten bereichsübergreifende Workshops für Führungskräfte im Rahmen einer konzernweiten Fortbildungsinitiative für Führungskräfte durch. Mit diesen Workshops fördern wir ein gemeinsames Verständnis von Führung und von der Rolle von Führungskräften bei der OMV sowie bereichsübergreifendes Lernen. Außerdem stellten wir im Rahmen dieser Workshops unsere neuen Führungsinstrumente für Mitarbeiterförderung und Nachfolgeplanung vor. Unsere bereichsübergreifenden Workshops für alle Führungskräfte der mittleren Ebene wurden von 496 Personen besucht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, Führungskräften der mittleren und oberen Ebene in anonymisierter Form Feedback zu ihrer Performance und ihren Führungskompetenzen zu geben sowie dazu, wie sie ihre Teams ermutigen, die OMV Prinzipien mit Leben zu erfüllen. Im Rahmen dieses 360°-Feedbackprogramms erfuhren rund 200 unserer Führungskräfte der mittleren und oberen Ebene, wie sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen werden. Auf individueller Ebene bieten wir Mentoring an, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wichtigen Karrierefragen zu beraten. 2019 boten 34 Mentorinnen und Mentoren ihre Dienste auf Board- und Executive-Ebene an.

Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung

Management von Bewerbungsprozessen

Im Jahr 2019 startete die OMV ein äußerst wichtiges strategisches Projekt mit dem Ziel, die Rekrutierung von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem lokalen Arbeitsmarkt in Österreich für rund 250 neu geschaffene Positionen in den Personal-, IT- und Finanzabteilungen zu erleichtern. Da die Unternehmensstrategie 2025 weiteres Wachstum und Internationalisierung vorsieht, benötigt die OMV mehr Ressourcen, um die zentrale Datenerfassung und -verarbeitung konzernweit unter der Leitung des Headquarters in Österreich zu lenken. Damit haben wir auch die zunehmende Digitalisierung unserer Geschäftstätigkeiten im Griff. Österreich hat sich als Standort des Forschungs- und Innovationszentrums des OMV Konzerns bewährt, von dem aus digitale Technologien weiterentwickelt und nach und nach international ausgerollt werden.

Um eine gleichbleibende Qualität im Rekrutierungsprozess zu gewährleisten, haben wir eine Online-Zufriedenheitsumfrage eingeführt, die vierteljährlich unter unseren Führungskräften, die an Rekrutierungsverfahren beteiligt sind, durchgeführt wird.

Nachfolgeplanung

Eine effektive Nachfolgeplanung trägt zum Management des Business-Continuity-Risikos bei und stellt den Erhalt des Personals als wertvollstes Gut der OMV sicher. „Personal Impact x Potential“ ist ein Evaluierungsinstrument, das zur Übermittlung von strukturellem Feedback im Zuge der Entwicklungsgespräche und Nachfolgeplanung eingesetzt wird. Führungskräfte evaluieren Personal Impact und Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und identifizieren Nachfolgerinnen und Nachfolger für geschäftskritische Positionen. Auf dieser Grundlage wird ein Entwicklungsplan für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt, um die Fähigkeiten, die sie für ihre zukünftigen Aufgaben benötigen, zu stärken. Darüber hinaus entwickelten wir unternehmensweite Karrierepfade, die die erforderlichen Erfahrungen und Fähigkeiten für diese Positionen aufzeigen.

Wir richteten eine globale Plattform zur Bewertung technischer Fertigkeiten ein und starteten ein Pilotprojekt für dieses digitale Tool im Downstream-Gasgeschäft. Anfang 2020 planen wir die Ausweitung der Plattform auf weitere Funktionen.

Zudem befassen wir uns verstärkt mit dem Aufbau einer soliden Talent-Pipeline durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Universitäten. Wir bieten Praktika an und betreiben zusätzlich ein Förderprogramm im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft mit der Montanuniversität Leoben, an der 2019 insgesamt acht Studentinnen und Studenten aus Österreich, Rumänien, Russland und Libyen in unseren Masterstudiengang Petroleum Engineering aufgenommen wurden.

Entlohnungs- und Leistungsmanagement

Die OMV garantiert wettbewerbsfähige Vergütungspakete und Benefits. Wir beobachten ständig Markttrends und internationale Best-Practice-Modelle, um hoch qualifizierte Talente aus aller Welt für uns zu gewinnen, zu motivieren und an unser Unternehmen zu binden. Wir wollen langfristige Beschäftigungsverhältnisse aufbauen. Darüber hinaus fördern wir die Gehaltsgleichstellung auf allen Karrierestufen, indem wir beispielsweise einheitliche Eintrittsgehälter festlegen, die jedes Jahr überprüft und entsprechend an die Marktgegebenheiten vor Ort angepasst werden.

Ziel der OMV ist die Aufrechterhaltung einer einheitlichen Organisationsstruktur, in der Verantwortlichkeiten und die hierarchische Einordnung von Positionen klar und transparent ersichtlich sind. Im Jahr 2019 implementierten wir ein Projekt zur fairen und objektiven bereichs- und länderübergreifenden Bewertung von Positionen und überarbeiteten unser System zur Bewertung von Positionen. Wir bedienen uns einer klar definierten Methodik, die eine Bewertung des spezifischen Werts der Position jeder Mitarbeiterin bzw. jedes Mitarbeiters für das Unternehmen ermöglicht.

Wir wollen die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unsere prinzipiengeleitete Kultur steigern. Wir hinterfragen stets, was wir tun und wie wir es tun – nur so können wir das Potenzial unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll ausschöpfen. Wir berücksichtigen beide Aspekte, wenn wir unsere Performance- und Entwicklungsziele festlegen, unseren Fortschritt prüfen, unsere Erfolge evaluieren und für diese schließlich jährlich entlohnt und anerkannt werden. Ziel unseres jährlichen Performance-Management-Prozesses ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Führungskräfte bei einer strukturierten und systematischen Planung der Performance- und Personalentwicklung im Unternehmen zu unterstützen. Im Jahr 2019 führten wir Performance- und Entwicklungsgespräche mit 11.815 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Vergütung des Vorstands wird im OMV Geschäftsbericht vollständig ausgewiesen. (Detaillierte Informationen finden Sie im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht, der Teil des OMV Geschäftsberichts 2019 ist. Zusätzliche Informationen zu Vergütung und Benefits für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV finden Sie auf der OMV Website: www.omv.com)

Anerkennungsprogramm

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können drei Arten von Auszeichnungen als Zeichen der Anerkennung für ihre Leistungen erhalten und an ihre Kolleginnen und Kollegen vergeben:

- Der OMV Excellence Award würdigt herausragende Ergebnisse und maßgeblichen Einfluss im Zusammenhang mit strategischen Projekten oder Geschäftstransaktionen. Der Vorstand diskutiert und wählt in einer vierteljährlich stattfindenden Kalibrierung jene Projekte aus, die einen maßgeblichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.
- Der Job Excellence Award honoriert herausragende Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über die üblichen Arbeitsanforderungen hinausgehen.
- Der Principle in Action Award gewährt einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter unmittelbare Anerkennung für die Vorbildwirkung gemäß unseren Foundation-Prinzipien, die unsere Leistungsbereitschaft und Zusammenarbeit fördern. Diese Anerkennung ermöglicht allen ausgezeichneten Kolleginnen und Kollegen, eine Spende an ein von der OMV unterstütztes soziales Projekt zu übermitteln.

Basierend auf dem Erfolg der letztjährigen Anerkennungsinitiative, bei der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenseitig „Danke"-Botschaften zukommen ließen, sammelten wir ausreichend finanzielle Mittel zur Unterstützung von drei ausgewählten sozialen Initiativen:

Humanitäre Hilfe im kriegszerrütteten Jemen

- Fast 16 Millionen Menschen haben nicht genug zu essen und brauchen dringend Hilfe.
- 1,8 Millionen Kinder leiden an akuter Unterernährung, und für mehr als 3,25 Millionen Frauen im Jemen besteht ein erhöhtes Gesundheits- und Sicherheitsrisiko.
- Zur Unterstützung der Nahrungsmittelversorgung und der Bereitstellung lebensnotwendiger Dienstleistungen für die Bedürftigen sind im Jemen mehrere nationale und internationale Organisationen unermüdlich im Einsatz. Unsere Spende wird der bedürftigen Bevölkerung im Jemen zugutekommen.
- Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 1: Keine Armut 1

Sozialpädagogisches Betreuungszentrum Schwechat

- Die Sozialpädagogische Betreuungs- und Beratungsstelle Schwechat (SOPS) ist ein privater Verein für Kinder, Jugendliche und Familien mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen.
- Die SOPS bietet Bildungs- und Freizeitaktivitäten an und organisiert Exkursionen, Feste und Kreativ-Workshops.
- Mit dieser finanziellen Unterstützung können spezielle Bücher, Lehrmaterialien und Spiele zur Lernunterstützung angeschafft werden.
- Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 1: Keine Armut, und 4: Hochwertige Bildung 1 4

Oilmen's School in Rumänien

- Im Rahmen des Programms „Vocational Romania" richtete die OMV Petrom drei Berufsschulklassen für 168 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Land ein.
- Nach erfolgreicher Absolvierung des Programms erhalten die Schülerinnen und Schüler einen in ganz Europa anerkannten Berufsabschluss.
- Die Schulen benötigen entsprechend ausgestattete Übungslabors und die erforderliche Infrastruktur für eine praxisnahe Ausbildung.
- Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 4: Hochwertige Bildung 4

Im Jahr 2019 gewannen wir den renommierten österreichischen HR Award und wurden für unser Anerkennungsprogramm „Thx for doing great!" in der Kategorie „Strategie, Leadership & Personalentwicklung" mit Silber ausgezeichnet. Unser Anerkennungsprogramm gehört zu den Best-Practice-HR-Programmen, -Tools und -Initiativen, die für Innovation und Mehrwert für das Unternehmen und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewürdigt werden.

Im Rahmen der Loyalty Ceremony 2019 würdigten wir die herausragenden Leistungen und die Loyalität von 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kategorien 25, 35, 40, 45 und sogar 50 Jahre im Dienste der OMV.

FT FINANCIAL TIMES statista LEADER IN DIVERSITY 2020

2019 BESTE ARBEITGEBER MARKE

HR AWARD 2019

zertifiziert familienfreundlicher Arbeitgeber www.familieundberuf.at

Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Wir handeln an allen Standorten nach den höchsten internationalen ethischen Standards. Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet und befürwortet die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in vollem Umfang. Mit unseren globalen Aktivitäten möchten wir die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützen.

Kennzahlen

11.144

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

nahmen an Business-Ethics Online-Schulungen teil

9.149

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

nahmen an Menschen-rechts-Schulungen teil

1,3 Mio

Begünstigte

von Community-Entwicklungsinitiativen

Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung

Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Nahen und Mittleren Osten, in Asien-Pazifik, Nordafrika sowie Mittel- und Osteuropa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir größten Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind. Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen der OMV – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität, von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft, wird an der Einhaltung von Ethikstandards wie dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics gemessen.

Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung

Regulatorischer Rahmen für Geschäftsethik

Der OMV Konzern verfolgt in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption eine Null-Toleranz-Politik. Auf der Grundlage dieser Politik verpflichtet sich der OMV Konzern, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Richtlinien im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen oder Sanktionen für die beteiligten Personen festzulegen. Die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Basis für das Vertrauen, das unsere Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie andere Stakeholder unserem Unternehmen entgegenbringen.

Die regulatorischen Maßnahmen der OMV, die Ethikgrundsätze und -standards etablieren und unseren Ansatz für ethisches Verhalten leiten, sind unser Code of Business Ethics, eine interne Richtlinie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV, sowie unser Code of Conduct[38], eine externe Richtlinie für die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnerinnen bzw. -partnern und unseren Stakeholdern. Die durch diese Dokumente etablierten Verfahren werden bei jeder voll konsolidierten Tochtergesellschaft der OMV umgesetzt und gelten für jede Person, die für die OMV arbeitet. Wir fordern von allen Parteien, mit denen wir Beteiligungsverträge wie beispielsweise Joint Ventures eingehen, die Einhaltung internationaler Geschäftsgrundsätze. Unternehmen, die Dienstleistungen für die OMV erbringen (z.B. Lieferantinnen und Lieferanten), müssen Verfahren zur Korruptionsbekämpfung befolgen, die den Grundsätzen des Code of Business Ethics der OMV und den Geschäftsethikstandards der OMV gemäß dem Code of Conduct entsprechen. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Lieferkette: Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen.)

Die OMV bemüht sich um das Vertrauen der Stakeholder, indem sie einen hohen Standard der Unternehmensführung, Transparenz und Vorhersehbarkeit umsetzt. Aus diesem Grund bekennt sich die OMV zur Erfüllung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und verbietet in diesem Zusammenhang durch ihren Code of Business Ethics jegliche Unterstützung politischer Parteien einschließlich Spenden. Wir beteiligen uns an politischen und regulatorischen Initiativen – sowohl auf EU- als auch auf Länderebene – in unseren Interessengebieten einschließlich Energie, Umwelt, Klimawandel, Handel und dergleichen. Die OMV unterhält eine eigene Abteilung für Public Affairs. Wir halten uns an alle Berichtspflichten auf EU- und Länderebene und erfüllen alle Anforderungen an Transparenz.

Die OMV unterstützt das Pariser Klimaschutzabkommen. Diese Position wird von der OMV auf allen Organisationsebenen vertreten, einschließlich unserer Aktivitäten in verschiedenen Interessengruppen. Darüber hinaus überprüft die OMV nun regelmäßig, ob die wichtigsten Interessengruppen, denen das Unternehmen angehört, das Pariser Abkommen unterstützen.

Das Compliance-Management-System der OMV

Die OMV verfügt über ein umfassendes Compliance-Management-System mit Richtlinien, Audits und Schulungen. Das System zielt darauf ab, die Richtlinien zur Geschäftsethik der OMV im gesamten Unternehmen zu verankern und deren korrekte Umsetzung zu gewährleisten. Die OMV hat ein konzernweites Online-Schulungsprogramm für Business Ethics eingeführt. 11.144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten die Online-Schulung. Darüber hinaus nahmen 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Präsenzschulungen zum Thema Business Ethics teil. Wir überwachen bei allen Geschäftstätigkeiten auch die Einhaltung der für die OMV geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Kapitalmarktrecht, Wettbewerbsrecht sowie internationale Handelssanktionen und Embargos. In diesen Compliance-Bereichen wurden 2019 persönliche Schulungen für 482 Personen durchgeführt.

38 Unseren Code of Conduct und eine Broschüre mit den Schlüsselelementen unseres Code of Business Ethics finden Sie unter: www.omv.com/de/business-ethics-and-anti-corruption

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV werden aufgefordert, regelmäßig an Compliance-Schulungen zu Themen teilzunehmen, die für verschiedene Aufgabengebiete relevant sind. Das Compliance-Management-System wird konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in allen Ländern umgesetzt, in denen die OMV tätig ist. Diese internationale Compliance-Organisation, die die Umsetzung der Ethikstandards der OMV konzernweit sicherstellen soll, besteht aus 37 Compliance-Expertinnen und -Experten.

Im Jahr 2013 wurde die OMV als erstes österreichisches Unternehmen nach dem strengen und umfassenden IDW-Prüfungsstandard 980 zertifiziert, dem maßgeblichen Zertifizierungsstandard für DAX- und ATX-Unternehmen.

Das Compliance-Management-System der OMV wird regelmäßig geprüft und wurde 2017 nach IDW PS 980[39] rezertifiziert. Externe und interne Risikofaktoren, insbesondere Veränderungen des regulatorischen Rahmens sowie jüngste Entwicklungen oder Vorfälle, werden laufend überwacht, um deren mögliche Auswirkungen auf das ständige Risikopotenzial der OMV zu beurteilen. Diese laufende Risikoanalyse schließt auch eine institutionalisierte halbjährliche Risikoanalyse im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV ein.

Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft

Bevor wir in einem neuen Land tätig werden, führen wir eine gründliche Analyse der Situation in diesem Land im Hinblick auf Geschäftsethik und Sanktionsgesetze durch. Die Eingangsbewertung der Geschäftsethik (Business Ethics Entry Assessment) berücksichtigt auch eine Analyse des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das jeweilige Land. Auf der Grundlage des Bewertungsergebnisses wird die Corporate Governance an den lokalen Standorten angepasst, um die Einhaltung der Ethikstandards der OMV zu gewährleisten.

Im Jahr 2019 führte unsere interne Revisionsabteilung 18 interne Konformitätsprüfungen (10 bei der OMV und 8 bei der OMV Petrom) über die gesamte Bandbreite der Themen im Bereich Geschäftsethik durch. Risikobezogene Audits einschließlich Betrugs- und Korruptionsbelangen sind ein wesentlicher Bestandteil der Abteilung Corporate Internal Audit. Zusätzliche vorbeugende Maßnahmen wurden für die OMV Petrom in Form von Überprüfungen des Hintergrunds der Geschäftspartnerinnen und -partner (sog. Third-Party Checks) der OMV Petrom ergriffen.

Null Korruptionsvorfälle; null Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartnerinnen und -partnern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden; und null öffentlich-rechtliche Fälle von Korruption, die gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Berichtszeitraums vorgebracht wurden

Die Unternehmensführung verpflichtet sich, einen ethischen von Vertrauen und Integrität geprägten Standard in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Die Mitglieder unseres Senior Managements unterzeichnen eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht. Neue Mitglieder des Senior Managements werden zu Beginn ihrer Tätigkeit über die Integritätsstandards der OMV informiert. Die Gewährleistung, dass jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter unsere ethischen Werte und Grundsätze in vollem Umfang kennt, ist für uns von strategischer Bedeutung. Diese Mission ist eines der Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025.

Null im Berichtszeitraum anhängige oder abgeschlossene Gerichtsverfahren in Bezug auf Verhalten zur Korruptionsbekämpfung und Verstöße gegen Kartell- und Monopolrecht, in die das Unternehmen als Partei involviert war

39 IDW PS 980 legt die Grundsätze der ordnungsmäßigen Prüfung von Compliance-Management-Systemen fest.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethics-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 2019

- Im Jahr 2019 führte die OMV ein konzernweites Online-Trainingsprogramm für Business Ethics ein. 11.144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten die Online-Schulung.
- Darüber hinaus wurden 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich in Business Ethics geschult.

Aktionsplan zur Zielerreichung

- Bis 2020: Implementierung des E-Learning-Programms für Business Ethics in das Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kommunikation mit Stakeholdern

Neben der Stärkung des Bewusstseins von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen haben wir Kanäle zur frühzeitigen Feststellung ethischen Fehlverhaltens eingerichtet. Um vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung großer finanzieller Verluste oder Reputationsschäden zu ergreifen, sind rechtzeitige Mitteilungen von entscheidender Bedeutung. Beobachtet eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. einen Verstoß gegen interne Regeln oder gesetzliche Vorschriften oder erhält davon Kenntnis, unabhängig davon, ob diese von anderen Mitarbeitenden oder einer Geschäftspartnerin bzw. einem Geschäftspartner begangen werden, sollte diese Mitarbeiterin oder dieser Mitarbeiter den Vorfall melden.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind andere Stakeholder ebenfalls eine wertvolle Informationsquelle. Auch sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen Ethikstandards unterstützen. Zu diesem Zweck hat der OMV Konzern einen Whistleblower-Mechanismus eingeführt – die sogenannte „Integrity Platform". Sie ist für alle Personen online zugänglich (omv-group.integrityplatform.org). Alle Personen können dort Probleme im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Kartellgesetzen oder dem Kapitalmarktrecht melden. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen. Sie wird daraufhin analysiert und innerhalb von zehn Tagen über dieselbe Plattform beantwortet. Werden Personen ermittelt, die gegen Ethikstandards verstoßen haben, wird die Angelegenheit an das Whistleblowing Committee weitergeleitet, dem auch Mitglieder des Senior Managements angehören.

Steuertransparenz

Unsere Geschäftstätigkeiten generieren einen hohen Steueraufwand in unterschiedlichster Form. Wir zahlen Körperschaftsteuern, Lizenzgebühren, Produktionssteuern, Stempelgebühren, Steuern im Zusammenhang mit Löhnen und Gehältern sowie andere Steuern. Darüber hinaus behalten wir Lohnsteuern und indirekte Steuern wie Verbrauchs- und Umsatzsteuer ein und führen diese ab. Die Steuern, die wir bezahlen und einbehalten, machen einen wesentlichen Teil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern aus, in denen wir tätig sind. Die OMV verpflichtet sich, Steuergesetze auf verantwortungsvolle Weise einzuhalten sowie offene und konstruktive Beziehungen zu Steuerbehörden zu pflegen. Dies spiegelt sich auch in der Steuerstrategie der OMV wider.

Unsere Steuerplanung unterstützt die Geschäftstätigkeit der OMV und berücksichtigt unsere kommerziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die OMV betreibt keine aggressive Steuerplanung mit künstlichen Strukturen, die lediglich zur Steuerersparnis eingerichtet werden, oder mit Transaktionen ohne wirtschaftliche Substanz, die auf die Erlangung unzulässiger Steuervorteile abzielen.

Unsere Konzerngesellschaften werden in Ländern mit geeigneter Rechtsprechung unter Berücksichtigung unserer Geschäftstätigkeiten und des vorherrschenden regulatorischen Umfelds gegründet. Die OMV vermeidet die Errichtung von Tochtergesellschaften in Ländern, die sich nicht an internationale Standards hinsichtlich Transparenz und Informationsaustausch in Steuersachen halten, außer wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich ist und nicht im Widerspruch zu unseren Geschäftsethikgrundsätzen und unserem Code of Conduct steht.

Seit 2016 erfüllt die OMV die Verpflichtung (EU-Rechnungslegungsrichtlinie umgesetzt in § 267c des österreichischen Unternehmensgesetzbuches), Zahlungen an staatliche Stellen zu melden, und veröffentlicht Zahlungen an staatliche Stellen im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten – wie beispielsweise Produktionszahlungsansprüche, Steuern oder Lizenzgebühren – im Konzernabschluss. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht 2019 im Abschnitt Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen.)

Darüber hinaus berichtet die OMV Zahlungen an staatliche Stellen wie Steuern oder Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten in Ländern, die Teil der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sind.

Menschenrechte

Menschenrechte sind universelle Werte, die unser Verhalten in allen Aspekten unserer Tätigkeit leiten. Die OMV hat 2003 den UN Global Compact unterzeichnet und bekennt sich in vollem Umfang zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Wir lernen aus internationalen Erfahrungen und bewährten Praktiken und arbeiten laufend an der Verbesserung unserer Managementsysteme für Menschenrechte und unserer Prozesse der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Als Mitglied des UN Global Compact Netzwerks Österreich und des internationalen Verbands der Öl- und Gasindustrie für Umwelt- und Sozialbelange IPIECA profitieren wir von der professionellen Unterstützung international anerkannter externer Expertinnen und Experten.

Wir sind in Ländern tätig, in denen Menschenrechte nicht immer nach international anerkannten Menschenrechtsstandards eingehalten und geschützt werden. Die primäre Verantwortung für den Schutz der Menschenrechte liegt bei den Regierungen. Wir übernehmen jedoch die Verantwortung dafür, die Menschenrechte im Zusammenhang mit all unseren geschäftlichen Aktivitäten zu achten, zu erfüllen und zu unterstützen sowie sicherzustellen, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen im Sinne des derzeitigen internationalen Rechts mitschuldig machen. Im Jahr 2019 waren wir in 12 Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken tätig. Uns als Unternehmen muss daher bewusst sein, welche Auswirkung wir auf die Menschenrechte haben, und wir müssen dafür sorgen, dass wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit nicht gegen Menschenrechte verstoßen. Die OMV hält sich bei der Erfüllung ihrer menschenrechtlichen Verantwortung strikt an geltendes nationales Recht. Um zu gewährleisten, dass die nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen den Menschenrechtsstandards der OMV entsprechen, führen wir vor der Aufnahme unserer Geschäftstätigkeit in einem Land eine Länderprüfung zur Menschenrechtssituation durch. Wenn nationale Gesetze unter den OMV Standards liegen, die auf internationalem Recht zum Schutz der Menschenrechte basieren, richtet sich die OMV nach ihren eigenen höheren Standards, sofern dies nicht im Widerspruch zu geltendem Recht steht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen sowie Behörden, Gesetzgeberinnen und Gesetzgeber, Investorinnen und Investoren, Aktionärinnen und Aktionäre, Gemeinden, Kundinnen und Kunden und Nichtregierungsorganisationen erwarten alle, dass wir die Menschenrechte respektieren und daran festhalten. Die Forderung unserer Stakeholder, die Menschenrechte zu respektieren, definiert die treibenden Kräfte hinter unseren diesbezüglichen Richtlinien, die in der Grafik dargestellt sind.

Treibende Kräfte der OMV Menschenrechtspolitik

Menschenrechtsmanagement

Das OMV Menschenrechts-Statement beschreibt, wie wir unsere Verantwortung für die Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte im geschäftlichen Umfeld verstehen und wahrnehmen. Es wurde vom Vorstand genehmigt und bildet unsere Leitlinie für den alltäglichen Umgang mit dem Thema Menschenrechte in allen Aspekten unseres Geschäftslebens.

Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte liegt bei den jeweiligen Geschäftsführerinnen und -führern. Für Menschenrechtsfragen zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die notwendige Sorgfalt an den Betriebsstandorten. Sie werden dabei von zwei Menschenrechtsmanagerinnen auf Konzernebene unterstützt (bei der OMV und bei der OMV Petrom). Aktionspläne und Abhilfemaßnahmen werden von den jeweiligen Funktionen umgesetzt und berichtet, je nachdem, um welchen Menschenrechtsaspekt es sich handelt. So zum Beispiel befasst sich die Personalabteilung mit Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht, während der Einkauf für das Management von Menschenrechtsaspekten in der Lieferkette verantwortlich ist. Die HSSE-Abteilung ist wiederum für sicherheitsrelevante Menschenrechtsfragen zuständig, und die Funktion Community Relations & Development setzt die OMV Politik in Bezug auf die Auswirkungen der Menschenrechte auf lokale Gemeinden und indigene Bevölkerungsgruppen um. International anerkannte externe Expertinnen und Experten unterstützen die OMV bei der Durchführung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht des Unternehmens.

Seit 2008 bilden wir unsere Verantwortungsbereiche in einer umfassenden Menschenrechtsmatrix ab. Sie dient als Grundlage für unsere Menschenrechtsaktivitäten und unterstützt uns dabei, unsere Herausforderungen und Aktivitäten zu bewerten und unsere Maßnahmen nach ihrer Priorität einzustufen. Dabei unterscheiden wir zwischen wesentlichen, erwarteten und wünschenswerten Maßnahmen. Die Prioritäten in unserer Matrix werden von uns regelmäßig überprüft und an internationale Best Practices sowie die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Menschenrechte angepasst.

Die OMV Menschenrechtsmatrix umfasst Verantwortlichkeiten in den folgenden Bereichen:

- Menschenrechts-Risikomanagement im Allgemeinen, einschließlich der Einhaltung nationaler und internationaler Normen, Menschenrechtsschulungen, Beschwerdemechanismen und organisatorischer Strukturen
- Gleichstellung und Nichtdiskriminierung, einschließlich der Umsetzung geeigneter Leitlinien und Sensibilisierungsmaßnahmen
- Sicherheit, einschließlich präventiver, defensiver und am Gemeinwesen orientierter Sicherheitsansätze, klarer Richtlinien sowie Supervision und Trainings für Sicherheitskräfte
- Arbeitsschutz und Gesundheit, einschließlich des Managementsystems der OMV für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie entsprechender Vorkehrungen in den Communities

- Arbeitsrecht, einschließlich angemessener Löhne, Arbeitszeiten, Arbeitnehmervertretung und Maßnahmen gegen Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel
- Recht auf Bildung, einschließlich der Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Unterstützung der Grundausbildung in den umliegenden Gemeinden
- Eigentum und Lebensstandard, einschließlich Landrechten und Armutsbekämpfung
- Anrainergemeinden und indigene Bevölkerungsgruppen, einschließlich auf Kenntnis der Sachlage gegründeter vorheriger Konsultation (Free, Prior, and Informed Consultation) gemäß dem IFC Performance Standard 7[40] und dem ILO-Übereinkommen 169[41]
- Privatsphäre und Familienleben, einschließlich des Schutzes personenbezogener Daten und angemessener Lebens- und Arbeitsbedingungen

Die Verantwortung der OMV für den Schutz der Menschenrechte gilt gleichermaßen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Hinblick auf Gleichbehandlung, angemessene Löhne, Arbeitszeiten, Arbeitnehmervertretung) wie für die Außenwelt, so zum Beispiel für unsere Lieferantinnen und Lieferanten, Gemeinden, indigene Bevölkerungsgruppen und die Gesellschaft als Ganzes. Unsere externe Verantwortung in Bezug auf Menschenrechte umfasst insbesondere Gleichberechtigung und Gleichbehandlung, Sicherheit, primäre Gesundheitsversorgung, Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette (wie gerechte Löhne und Arbeitszeiten), Bildung, Armutsminderung, Landrechte sowie auf Kenntnis der Sachlage gegründete vorherige Konsultation (Free, Prior, and Informed Consultation). Wir konzentrieren uns insbesondere auf die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Menschenrechte von schwächeren Gruppen, wie etwa von indigenen Bevölkerungsgruppen, Frauen und Kindern.

Laut UN-Leitprinzipien ist ein wirksamer Beschwerdemechanismus eine entscheidende Maßnahme, um die Einhaltung unserer Menschenrechtsverpflichtung zu gewährleisten, sowie eine Quelle des kontinuierlichen Lernens zur Verbesserung der Menschenrechtsleistung von Unternehmen. Bei der OMV werden Menschenrechtsbeschwerden der lokalen Bevölkerung sowie von Lieferantinnen und Lieferanten über den Community-Beschwerdemechanismus eingereicht und dann vor Ort sowie auf Konzernebene analysiert. Im Jahr 2019 wurden keine Fälle (2018: keine Fälle) von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Verstößen gegen Rechte indigener Bevölkerungsgruppen oder sonstigen Menschenrechtsverletzungen gemeldet. Die OMV hat ihre Community-Beschwerdemechanismen bei der OMV Petrom, im österreichischen Upstream-Bereich sowie in der österreichischen Raffinerie in Schwechat anhand der UN-Wirksamkeitskriterien überprüft und diese Überprüfung in der Raffinerie Burghausen in Deutschland gestartet. Dies umfasst auch eine Befragung unserer externen Stakeholder über die Wirksamkeit der verfügbaren Beschwerdekanäle. (Weitere Informationen zum Community-Beschwerdemechanismus und zu den Überprüfungen finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.)

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV können auf verschiedene Kanäle zur Meldung von Problemen und Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten zugreifen. Die „Integrity Platform“ steht zum Beispiel sämtlichen Personen im Konzern zur Verfügung (mehr dazu im Abschnitt Kommunikation mit Stakeholdern). PetrOmbudsman bei der OMV Petrom ist jene Stelle, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte wenden können, wenn sie ein vertrauliches, inoffizielles und informelles Gespräch suchen oder Fragen zum Arbeitsplatz haben. Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Bedenken in Bezug auf Diskriminierung, Arbeitnehmervertretungen in einem schwierigen Umfeld und Mutterschutz in einem persönlichen Gespräch mit Menschenrechtsmanagerinnen bzw. -managern, Personalvertreterinnen und -vertretern und Betriebsratsmitgliedern vorbringen.

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Die OMV hat Instrumente und Techniken für Sorgfaltsprüfungen entwickelt, um die Risiken für Menschenrechtsverletzungen in Verbindung mit unserer Geschäftstätigkeit zu beurteilen – noch bevor wir in einem neuen Land tätig werden oder Unternehmen akquirieren. Menschenrechte sind eines der Kriterien, die das Engagement der OMV in einem Land bestimmen, und werden dem zuständigen Vorstandsmitglied vor der Entscheidung über ein Engagement in einem Land dargelegt. Aus diesen Risikobewertungen leiten wir konkrete Maßnahmen ab, um das Risiko einer direkten und indirekten Beteiligung an potenziellen Menschenrechtsverletzungen zu verringern. In allen Phasen des Due-Diligence-Prozesses in Bezug auf Menschenrechte verwenden wir die OMV Menschenrechtsmatrix als gemeinsamen Standard. Dabei stellen wir die Gegebenheiten vor Ort den in der Matrix definierten konkreten Verantwortlichkeiten gegenüber und identifizieren alle Lücken, auf die wir uns konzentrieren müssen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass alle potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf die Menschenrechte identifiziert werden – sei es in Bezug auf Nichtdiskriminierung und Diversity, arbeitsbezogene Themen (z.B. Mindestlohn und angemessene Ruhezeiten), die Rechte indigener Bevölkerungsgruppen oder die Menschenrechte in der Lieferkette.

Im Jahr 2019 beauftragten wir einen externen Menschenrechtsexperten mit einer Beurteilung der Menschenrechts-

40 Der IFC (International Finance Corporation) Performance Standard über indigene Völker erkennt an, dass indigene Völker als soziale Gruppen mit Identitäten, die sich von den Mainstream-Gruppen in den nationalen Gesellschaften unterscheiden, oft zu den am stärksten marginalisierten und verwundbaren Teilen der Bevölkerung gehören.
41 Das Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO), das ILO-Übereinkommen 169, ist das wichtigste verbindliche internationale Übereinkommen, das die spezifischen Rechte indigener Völker anerkennt.

situation in Indonesien. Diese Analyse untersuchte menschenrechtliche Aspekte und die daraus folgenden potenziellen rechtlichen, operativen und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit unserem geplanten Engagement in diesem Land. Wir identifizierten generelle Bedenken im Bereich von Arbeitnehmerrechten (wie z.B. Gewerkschaftsrechten, Rechten von Arbeitsmigrantinnen und -migranten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz), Menschenrechten in der Lieferkette (wie z.B. das Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit), Landrechten und Rechten indigener Bevölkerungsgruppen. Je nach Umfang und Art des zukünftigen Engagements im Land können diese potenziell zu konkreten Menschenrechtsrisiken werden. Wir haben mögliche Maßnahmen zur Risikominderung ausgearbeitet und in den weiteren Geschäftsentwicklungsprozess in Indonesien integriert.

In Malaysia erarbeitete die SapuraOMV ihr eigenes Menschenrechts-Statement, das noch vom Vorstand der SapuraOMV unterzeichnet und auf der Website der Tochtergesellschaft veröffentlicht werden soll. Im Jahr 2020 werden Menschenrechtsaspekte in eine geplante Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung integriert.

Auch unsere laufenden Aktivitäten werden regelmäßig auf das Risiko von Menschenrechtsverletzungen hin überprüft. Die Sorgfaltsprüfung beginnt mit einer ersten Risikoeinstufung auf Länderebene: Jedes Land, in dem wir tätig sind (oder tätig werden wollen), wird auf der Grundlage umfassender Menschenrechtsdaten und Konsultationen mit internen und externen Expertinnen und Experten beurteilt. Die Länder werden in Niedrig-, Mittel- und Hochrisikoländer, Länder mit dem höchsten kontrollierbaren Risiko und No-go-Länder mit unkontrollierbarem Risiko eingeteilt. Auf der Grundlage dieser Einstufung entwickeln wir unseren jährlichen Arbeitsplan und definieren weitere Due-Diligence-Maßnahmen sowie Menschenrechtsschulungen. Im Jahr 2019 wurden die Gesellschaften in den einzelnen Ländern über die Ergebnisse der jährlichen Länderrisikoeinstufung sowie über die größten Herausforderungen in Bezug auf Menschenrechte und empfohlene Maßnahmen zur Risikominderung und zu Schulungsmöglichkeiten informiert.

Das Human Rights Self-Assessment ist eines der Instrumente, die wir zur Beurteilung der Wirksamkeit unseres Due-Diligence-Ansatzes für Menschenrechte einsetzen. Solche Bewertungen schaffen internes Bewusstsein, erfassen unsere Selbstwahrnehmung in Bezug auf unsere Menschenrechtsleistung und ermöglichen die Identifizierung von Lücken und die Definition von weiteren Maßnahmen. Im Jahr 2019 führten wir ein Human Rights Self-Assessment im Jemen durch. Leiterinnen und Leiter von Abteilungen, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen – Human Resources, HSSE, Procurement, Community Relations und andere –, beantworteten Fragen zur Selbstwahrnehmung der OMV Jemen in Bezug auf die Einhaltung des OMV Menschenrechts-Statements und der Menschenrechtsmatrix in diesem Land. Ein unabhängiger externer Experte beurteilte die Plausibilität der Antworten unter Berücksichtigung verfügbarer Länderdaten. Auf der Grundlage der Empfehlungen des Experten entwickelte die OMV Jemen einen Aktionsplan für die Bereiche Sicherheit, Lieferkettenmanagement, Entwicklung lokaler Communities und Arbeitnehmerrechte (Mutterschaftsurlaub), um das Risiko negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte zu mindern und die positiven Auswirkungen unseres Engagements im herausfordernden Umfeld dieses Landes zu erhöhen. Als eine der Folgemaßnahmen überarbeitete die OMV Jemen ihre Mutterschutzregelung und verlängerte die Dauer des Mutterschaftsurlaubs entsprechend den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO). Damit schloss die OMV die Lücke zwischen der Einhaltung geltender nationaler Rechtsvorschriften und internationaler Standards, die in Bezug auf den Arbeitnehmerschutz strenger sind. Wir sind uns der generell zunehmenden Kinder- und Zwangsarbeit sowie der herausfordernden Sicherheitslage im Jemen bewusst und legen daher besonderes Augenmerk darauf, alle unsere professionellen Kontakte mit Vertragspartnerinnen und -partnern zu nutzen, um eventuelle Probleme frühzeitig zu erkennen. (Weitere Informationen zu unserem Kontraktorenmanagement finden Sie im Abschnitt Lieferkette.)

Als Reaktion auf die Empfehlungen des Human Rights Self-Assessment bei der OMV Petrom in Rumänien im Jahr 2018 setzten wir die folgenden Maßnahmen um:

- Die Praxis der OMV Petrom in Bezug auf Lohnabzüge wurde detailliert geprüft und die volle Übereinstimmung mit internationalen Standards festgestellt.
- Eine interne Sensibilisierungskampagne gegen Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt wurde gestartet.
- Der Community-Beschwerdemechanismus wurde einer externen Bewertung unterzogen. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.)
- Unser Menschenrechtsexperte arbeitet eng mit dem Einkauf zusammen, um die volle Berücksichtigung der Menschenrechte im Lieferantenauditprogramm sicherzustellen.

Die OMV lehnt Zwangsarbeit, Sklaverei, Kinderarbeit und Menschenhandel strikt ab. Wir unterstützen die Ziele des UK Modern Slavery Act von 2015 in vollem Umfang und setzen uns dafür ein, unser Geschäft und unsere Lieferkette frei von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel zu betreiben. Die Stellungnahme der OMV gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel führt detailliert auf, welche Schritte die OMV in allen Geschäftsbereichen und in ihrer Lieferkette gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel unternimmt. Diese Stellungnahme wird jährlich vom Vorstand gemäß den Anforderungen des UK Modern Slavery Act von 2015 aktualisiert und unterzeichnet und steht auf unserer Website zur Verfügung: www.omv.com/de/menschenrechte

Die OMV nahm 2019 an einer Diskussionsrunde der IPIECA-Arbeitsgruppe für Menschenrechte teil und trug zur konsolidierten Antwort der IPIECA an die britische Regierung bei, die Meinungen zu diversen Änderungsvorschlägen für den UK Modern Slavery Act einholte. Darüber hinaus hat die OMV den Dialog mit dem Corporate Human Rights Benchmark aufgenommen und wurde 2019 erstmals in dessen Bewertung einbezogen.

Schulungen zu Menschenrechten

Wir führen Präsenzschulungen zu Menschenrechten durch, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Verständnis des OMV Managementsystems für Menschenrechte vermitteln und ihnen die Möglichkeit geben, an konkreten operativen Aspekten und lokalen Herausforderungen zu arbeiten. Ferner werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu aufgefordert, ein interaktives E-Learning zu absolvieren, das ihnen Normen und Situationen in Bezug auf Menschenrechte näherbringt. Bei der OMV wurden 2019 konzernweit 47% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Menschenrechten geschult.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 haben wir uns verpflichtet, bis 2025 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind, zu schulen. Diese Zielgruppe umfasst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Umsetzung unserer Menschenrechtspflichten zuständig bzw. rechenschaftspflichtig sind (Human Resources, Security, Site Management, HSSE Auditing, Community Relations/Community Development, Procurement) und in Ländern mit erhöhtem Menschenrechtsrisiko oder in Konzernfunktionen arbeiten. Bis Ende 2019 wurden 533 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das heißt 82% der gesamten Zielgruppe, geschult.[42]

Im Jahr 2019 nahmen 183 Personen (63 der Zielgruppe) an Präsenzschulungen zum Thema Menschenrechte in Österreich, Libyen, Tunesien, den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie im Jemen teil. Für Sicherheitsmanagerinnen und -manager wurden spezifische Schulungen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in die Grundprinzipien der Menschenrechte und deren Relevanz für die OMV eingeführt. Sie wurden auch mit den Instrumenten und Prozessen zur Umsetzung des Menschenrechts-Risikomanagements der OMV vertraut gemacht, erfuhren, welche Verantwortung sie selbst in Bezug auf die Menschenrechte tragen, und diskutierten konkrete operative Herausforderungen und Chancen im Bereich der Menschenrechte.

42 Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zielgruppe von 1.136 auf 654 Personen (3,3% der Gesamtbelegschaft) reduziert. Dies ergibt sich durch eine präzisere Zielgruppenauswahl auf der Grundlage vereinheitlichter Personaldaten der unterschiedlichen Gesellschaften.

Mit der Einführung der neuen Learning-Plattform der OMV wurde das Menschenrechts-E-Learning in den Schulungsplan aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit aufgenommen. Dabei handelt es sich um ein interaktives 30-minütiges Training, das ein grundlegendes Verständnis der Menschenrechte im Allgemeinen und deren Relevanz für unser Geschäft im Besonderen vermittelt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihr Wissen anhand konkreter Beispiele aus der Praxis testen. Im Jahr 2019 absolvierten 9.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (494 der Zielgruppe) den E-Learning-Kurs zu Menschenrechtsthemen.

Darüber hinaus organisieren wir interne Initiativen zur Bewusstseinsbildung im gesamten Konzern. Wir informierten alle Geschäftsführerinnen und -führer über den Grad der Menschenrechtsrisiken in ihrem jeweiligen Land. Wir erläuterten die größten Herausforderungen und empfahlen, wo nötig, die erforderlichen Due-Diligence-Schritte und Schulungen. Außerdem führten wir anlässlich des internationalen Tages der Menschenrechte am 10. Dezember eine Sensibilisierungskampagne für Menschenrechte durch. Konzernweit wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unser Engagement informiert und dazu aufgefordert, das Menschenrechts-E-Learning zu absolvieren.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Durchführung von Menschenrechtsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind,[43] bis 2025

Stand 2019

- 82% der Zielgruppe geschult

Aktionsplan zur Zielerreichung

- Jährliche interne Kampagne zur Bewusstseinsbildung am Tag der Menschenrechte
- Präsenzschulung zu Menschenrechten für Konzernfunktionen in Wien und Bukarest
- Präsenzschulungen zu Menschenrechten für potenzielle neue Länder mit erhöhtem Risiko
- Menschenrechtsschulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Malaysia
- Forcierung des E-Learnings zum Thema Menschenrechte im gesamten Konzern

43 654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Konzernfunktionen, die für das Management von Menschenrechtsrisiken zuständig sind, und in den entsprechenden Funktionen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken

Lieferkette

Die OMV nutzt ihre Kompetenz in Beschaffung und Logistik, um die höchste Qualität der Materialien und Dienstleistungen entlang ihrer gesamten Lieferkette sicherzustellen. Unser Ziel ist es, Innovationen zu fördern, unseren Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Lieferkette im Einklang mit unserer Unternehmens- und unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu ermöglichen. Beim Management unserer Lieferkette ist es von höchster Bedeutung, die geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie unsere internen Standards in den Bereichen Sicherheit, Umweltschutz und Menschenrechte vollumfänglich einzuhalten.

In diesem Zusammenhang konzentriert sich unsere „Wert schaffen"-Vision des Lieferkettenmanagements auf die Etablierung effektiver und wirkungsvoller Beschaffungsvorgänge bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und Vereinfachung der Prozesse.

Wert schaffen

Wirksamkeit & Auswirkung | Einkauf und Bedarfsträgerinnen bzw. -träger als Partnerinnen und Partner optimieren kontinuierlich Kosten[1], Qualität und angebotsseitige Innovation

Effizienz & Einfachheit | Einfache Schnittstellen, geringerer Koordinationsaufwand, schnelle Reaktion

OMV als Partnerin
- Geschäftspartnerin
- Verbesserung der Qualität der Einkaufsentscheidungen
- Lösungsorientierung
- Einhaltung der Compliance-Grundsätze

Schlanke Organisation
- Einfache, effiziente Prozesse
- Klare Schnittstelle zu Geschäftsbereichen
- Komplette Verantwortung

Starkes Team
- Modernste Kompetenzen (Beschaffungstools, Markt usw.)
- Technische Kompetenzen
- Kontinuierliche Entwicklung

Effektive Steuerung
- Unser Geschäftsziel – wertorientiert
- Volle Transparenz
- Globale Verantwortung
- Kontraktoren-/ Lieferantenverwaltung

OMV Foundation | Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung, Pioniergeist, Performance

[1] Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership; TCO)/Lebenszykluskosten

Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen

Die bei der OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln müssen auch von allen unseren Lieferantinnen und Lieferanten eingehalten werden. Unser Code of Conduct legt fest, dass Lieferantinnen und Lieferanten die Prinzipien der OMV unterstützen müssen. Somit verringert sich die Gefahr von Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption in der Lieferkette. Lieferantinnen und Lieferanten sind verpflichtet, den Code of Conduct vollständig zu erfüllen, und alle Geschäftspartnerinnen und -partner müssen ihn unterzeichnen.

Instrumente wie Evaluierungen und Audits bewerten und überwachen die Einhaltung der im OMV Code of Conduct festgelegten Prinzipien durch Lieferantinnen und Lieferanten.

Seit 2017 führt die OMV Assessments ausgewählter strategischer Lieferantinnen und Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environment, Social, and Governance; ESG) durch. Im Rahmen des ESG-Assessments von Lieferantinnen und Lieferanten bewertet die OMV auch CO_2-Ziele und Umweltprogramme (eventuell inklusive THG-Reduktion). Für das Jahr 2019 führten wir 6 ESG-Assessments durch. Der Großteil der bewerteten Lieferantinnen und Lieferanten erfüllte unsere Anforderungen. Weitere Bereiche mit Optimierungs- bzw. Verbesserungsbedarf wurden identifiziert und vereinbart.

Die OMV führt auch Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitselementen durch. So zum Beispiel werden bei den Audits das Umweltmanagement und die Umweltzertifizierung geprüft, einschließlich des Energiemanagements und der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Lieferantinnen und Lieferanten auf THG-Emissionen. Auch weitere HSSE-

Aspekte sowie Geschäftsethik, soziale Verantwortung und Menschenrechte werden auditiert.

Die OMV hat sich ein strategisches Ziel für die Durchführung von Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitselementen gesetzt. Im Jahr 2019 führten wir 11 Audits mit Nachhaltigkeitsaspekten durch.

Darüber hinaus führen wir jährlich spezifische Audits zu Themen wie Prozesssicherheit, Qualität und Effizienz durch. Im Jahr 2019 erfüllten wir 85% des vorgesehenen Auditplans, wobei 66% der Audits konkrete Maßnahmen zur Folge hatten. Bis Ende 2019 hatten 63% der Lieferantinnen und Lieferanten, bei denen ein Bedarf an Folgemaßnahmen festgestellt wurde, mehr als 75% der jeweiligen Maßnahmen abgeschlossen; die restlichen werden gemäß einem vereinbarten Plan bis 2020 abgeschlossen sein.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Erhöhung der Anzahl der Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitsaspekten auf >20 pro Jahr bis 2025[44]

Stand 2019

- 11 Audits im Jahr 2019

Aktionsplan zur Zielerreichung

- Durchführung von mehr als 10 Audits im Jahr 2020 unter Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen
- Jährliche Steigerung bis 2025

Konzernbedingungen und gesetzliche HSSE-Anforderungen werden an potenzielle Lieferantinnen und Lieferanten in der Ausschreibungsphase kommuniziert. Die OMV bewertet die HSSE-Risiken potenzieller Lieferantinnen und Lieferanten und stuft sie in der Risikomatrix der OMV ein. Für Lieferantinnen und Lieferanten, die für die OMV ein mögliches Risiko darstellen, führen wir eine genauere Analyse ihrer Compliance mit dem Konzernstandard der OMV für das HSSE-Management bei Vertragsunternehmen durch. Vertragsunternehmen für den Rohöltransport werden einer zusätzlichen Bewertung gemäß dem „Tanker Management and Self-Assessment"-(TMSA)-Standard unterzogen, da die OMV ein Mitglied des OCIMF (Oil Companies International Marine Forum) ist.

Für Lieferantinnen und Lieferanten führen wir jährlich Risikobewertungen durch. Dabei prüfen wir ihre HSSE-Leistung auf der Grundlage von Inspektionen und Audits der erfassten Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs). Die endgültigen Beurteilungen, einschließlich der HSSE-Performance und der Leistungen im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung, werden an den Einkauf kommuniziert, damit entsprechende weitere Vertragsmanagementmaßnahmen ergriffen werden können. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferantinnen und Lieferanten zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert wurden. Die OMV hat einen Prozess eingeführt, der sicherstellen soll, dass Vertragspartnerinnen und -partner, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartnerinnen bzw. -partner akzeptiert werden.

Mit dem Community-Beschwerdemechanismus bieten wir unseren Lieferantinnen und Lieferanten einen Kommunikationskanal, den diese nützen können, um all ihre Bedenken in Bezug auf Tätigkeiten der OMV in ihrer Region zu kommunizieren. (Weitere Informationen zum Community-Beschwerdemechanismus finden Sie im Abschnitt Community Relations und Entwicklung.)

Regionaler Einkauf und Lieferantenbindung

Der regionale Einkauf schafft Mehrwert an unseren Betriebsstandorten. Im Jahr 2019 entfielen 81% der

44 Lieferantinnen und Lieferanten im Sinne dieses Zieles sind aktive Lieferantinnen und Lieferanten (mindestens eine Bestellung im vergangenen Jahr), die bestimmte Kriterien wie Beschaffungsausgaben und strategische Eignung erfüllen.

Gesamtausgaben auf regionale Lieferantinnen und Lieferanten, wobei die regionalen Ausgaben in Österreich 75% und in Rumänien 91% ausmachten.

Gemäß unserem Ziel, stets die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf das regionale Umfeld zu berücksichtigen, bemühen wir uns laufend um die Verbesserung unseres Local-Content-Ansatzes. Wir fördern regionale Anbieterinnen und Anbieter und unterstützen sie dabei, höhere technische, HSSE- und Geschäftsstandards zu erfüllen. Mit unseren ESG-Assessments und diversen Audits bringen wir ihnen kritische Themen des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsleistung näher. Zusätzlich unterstützen wir ihre Weiterentwicklung in diesem Bereich auf der Grundlage der durch das Assessment aufgedeckten Lücken.

Wir fördern außerdem die direkte Kommunikation mit Lieferantinnen und Lieferanten, um darüber aufzuklären, welche Nachhaltigkeitsleistung die OMV von ihnen erwartet. So zum Beispiel organisiert der Einkauf in Zusammenarbeit mit dem für Community Relations und Entwicklung zuständigen Team im Jemen einen ersten Einkaufsworkshop für lokale Unternehmen und lud 27 Unternehmen zu zwei solchen Veranstaltungen in Aden ein. Ziel des Workshops war es, lokalen Lieferantinnen und Lieferanten das erforderliche Know-how für die erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen zu vermitteln. Wir haben in den letzten Jahren beobachtet, dass viele lokale Lieferantinnen und Lieferanten Schwierigkeiten mit den Ausschreibungsanforderungen der OMV haben. Daher wollten wir ihnen mit dieser Initiative einen Einblick in unsere Anforderungen geben und erklären, wie sie diese erfüllen können. Darüber hinaus wurden erstmals CSR-Anforderungen in die Ausschreibungsbedingungen aufgenommen. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wurden unter anderem folgende Themen besprochen: Ausschreibungsverfahren, HSSE- und CSR-Anforderungen, der regionale Einkaufsansatz der OMV, die aktuelle Leistung und Verbesserungsmöglichkeiten.

Die OMV startete auch ein Programm zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit Gazprom, dem Partnerunternehmen der OMV für die Versorgung mit Erdgas. Die Unternehmen arbeiten gemeinsam an verschiedenen Forschungsinitiativen, einschließlich energiesparender Technologien, sowie an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Transport und der Speicherung von mit Wasserstoff angereichertem Erdgas.

Rolle der Digitalisierung im Lieferkettenmanagement

Die OMV machte bei der Digitalisierung im Einkauf weiterhin gute Fortschritte. Wir entwickelten die bereits seit 2018 bestehenden Module in SAP Ariba weiter und ergänzten sie mit Supplier Risk.

Die Kenntnis des Risikos einer Lieferantin bzw. eines Lieferanten ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, ob und wie wir mit ihr bzw. ihm Geschäfte machen.

Über SAP Ariba können wir nun täglich Warnmeldungen über unsere registrierten Lieferantinnen und Lieferanten erhalten. Den Warnmeldungen wird ein niedriger, mittlerer oder hoher Risikograd zugeordnet. Das Risiko wird automatisch auf der Grundlage von rund 150 Vorfällen berechnet, die aus öffentlich zugänglichen Informationen wie Zeitungen, Pressemitteilungen, Firmenhomepages usw. gesammelt werden. Die Vorfälle werden in vier Risikokategorien eingeteilt: Umwelt und Gesellschaft, Finanzen, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Geschäftstätigkeit. Im Jahr 2019 definierten wir einen Prozess zur Überwachung des Lieferantenrisikos, der mit dem Risikomanagementansatz der OMV übereinstimmt. Auf der Grundlage dieses Prozesses führen wir mehrere Analysen durch, um zu überprüfen, ob wir die Zusammenarbeit mit der betreffenden Lieferantin bzw. dem betreffenden Lieferanten aufgrund der eingegangenen Warnungen einstellen sollten. Das Ergebnis dieser Analysen wird auch der Lieferantin bzw. dem Lieferanten mitgeteilt, um in einem nächsten Schritt Maßnahmen zur Risikominderung, wie etwa Verifizierung, Folgemaßnahmen usw., einzuleiten. Der Prozess endet mit einer internen Analyse, die darüber Aufschluss gibt, ob eine Fortsetzung unserer Partnerschaft mit der jeweiligen Lieferantin bzw. dem jeweiligen Lieferanten empfohlen wird oder nicht.

Die digitale Integration all dieser Risikoelemente in ein einziges System, SAP Ariba, wird den Prozess der Informationsauswertung vereinfachen, den Plan zur Risikominderung verbessern und nicht zuletzt das präventive Risikomanagement entlang unserer Lieferkette stärken.

Community Relations und Entwicklung

Für die OMV sind Transparenz, Vertrauen und partnerschaftliche Beziehungen zu den Anrainergemeinden bzw. lokalen Communities von entscheidender Bedeutung. Somit stellen wir sicher, dass wir eine verantwortungsbewusste und willkommene Nachbarin sind. Die Wertschöpfung in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, ist der Schlüssel zur Sicherung unserer Geschäftstätigkeit für die Zukunft.

Wir sind uns bewusst, dass die Präsenz der OMV direkte und indirekte Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung hat. Wir wollen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in eine positive Richtung lenken, indem wir gegenseitiges Vertrauen aufbauen und aufrechterhalten, respektvolle Beziehungen zu den Anrainergemeinden pflegen, in die lokale Entwicklung investieren, die Achtung der Menschenrechte sicherstellen und dafür Sorge tragen, dass lokale Lieferantinnen und Lieferanten die nachhaltigen Praktiken der OMV anwenden. (Weitere Informationen zum Engagement der OMV in diesen Bereichen finden Sie in den Abschnitten Menschenrechte und Lieferkette.) Investitionen in die Entwicklung von Anrainergemeinden werden immer auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt und in Absprache mit den lokalen Interessengruppen sowie unter Berücksichtigung länderspezifischer Prioritäten in Bezug auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) getätigt.

Unser Managementprozess für Community Relations und Entwicklung basiert auf zentralisierten Richtlinien und Zielen und wird von lokalen Verantwortlichen mit lokalen Ressourcen umgesetzt. Zunächst führen wir eine Sozialverträglichkeitsprüfung (Social Impact Assessment; SIA) durch. Dazu gehört auch die auf Kenntnis der Sachlage gegründete vorherige Konsultation und Zustimmung der lokalen Stakeholder. In einigen Fällen wird eine SIA in eine Umweltverträglichkeitsprüfung (Environmental and Social Impact Assessment; ESIA) integriert, um Synergien zu nutzen und die Effizienz zu steigern. Ziel einer SIA ist es, sicherzustellen, dass die Ansichten lokaler Communities, insbesondere indigener Völker, in allen Phasen des Projektlebenszyklus berücksichtigt werden: Projektstart, Betriebsphase und Stilllegung. Wir legen auch besonderes Augenmerk auf mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechte. Gemäß dem internen Standard für SIAs führen wir eine Bestandsaufnahme, Bedarfsanalysen für die Anrainergemeinden, Stakeholderanalysen und eine Bewertung der mit dem Projekt verbundenen sozialen Risiken durch. Wo immer möglich, werden SIAs auf partizipative Weise durchgeführt, indem wir uns direkt mit potenziell betroffenen Communities beraten. Basierend auf den Ergebnissen der SIA werden standortspezifische Strategien für das Community-Relations- und Entwicklungsmanagement, für Programme zur Einbindung der Stakeholder und für entsprechende Beschwerdemechanismen entwickelt und umgesetzt. Wir tragen zur Entwicklung von Anrainergemeinden durch Community- und Sozialinvestitionen bei.[45] Sie werden auf Grundlage der im Rahmen der SIA ermittelten lokalen Bedürfnisse und deren Potenzial für einen wirkungsvollen Beitrag zu den für die Zielbereiche relevantesten SDGs priorisiert. Unsere Community- und Sozialinvestitionen konzentrieren sich auf die Vermeidung oder Minderung sozialer Risiken und die Positionierung der OMV als sozial verantwortliches Unternehmen gegenüber unseren Stakeholdern.

Die Konzernfunktion regelt und steuert die Umsetzung der Community-Relations- und Entwicklungsprogramme in allen Ländern, in denen die OMV tätig ist. Weiters erhält sie regelmäßig Berichte und Feedback von lokalen Social-Responsibility-Managerinnen und -Managern und stellt sicher, dass die Konzernvorgaben für Community Relations und Entwicklung eingehalten werden. Wir stimmen uns regelmäßig mit unseren lokalen Social-Responsibility-Managerinnen und -Managern bezüglich der Überwachung und Steuerung der lokalen Umsetzung unserer standortspezifischen Verpflichtungen in Sachen Community Relations und Entwicklung weltweit ab. Wir organisieren auch einen regelmäßigen Austausch zwischen allen Ländern, um Herausforderungen und Best-Practice-Erfahrungen als Ergänzung zu den bereitgestellten Leitlinien miteinander zu teilen. Im Jahr 2019 überprüften wir unseren internen Social-Responsibility-Standard und unsere Social-Responsibility-Managementprozesse. Dies resultierte in einer noch stärkeren Integration von Menschenrechtsaspekten in den Community-Relations- und Entwicklungsmanagementprozess sowie in der Einführung eines Leitfadens für die öffentliche Kommunikation von SIA-Ergebnissen an betroffene Stakeholder.

Aktivitäten im Bereich Community-Relations- und Entwicklungsmanagement werden in jedem Land, in dem wir tätig sind, entsprechend der Geschäftsentwicklung überprüft. Im Jahr 2019 starteten wir in Libyen eine ESIA in Absprache mit Stakeholdern in der Region Sirte. Ebenfalls 2019 überprüften wir unsere standortspezifische Strategie für Community Relations und Entwicklung im Jemen und aktualisierten diese als Reaktion auf die geänderten Bedürfnisse der Stakeholder und die Geschäftslage der OMV in diesem Land. Nach der Aufnahme unserer Geschäftstätigkeit in Malaysia Anfang 2019 begannen wir mit der Integration der malaysischen Assets in unsere Community-Relations- und Entwicklungsmanagementaktivitäten.

Gemäß dem internen Community-Relations- und Entwicklungsverfahren müssen alle OMV Projekte in der Entwicklungsphase mit den Anrainergemeinden besprochen werden. Im Jahr 2019 befanden sich zwei von fünf Projekten in der Konsultationsphase.

45 Community-Investitionen tragen den Bedürfnissen der Anrainergemeinden Rechnung und sollen soziale Risiken mindern, die sich aus der Geschäftstätigkeit der OMV ergeben. Sozialinvestitionen richten sich an die Bedürfnisse der Menschen und der Gesellschaft im weiteren Sinne.

Community-Beschwerdemanagement

Beim Management von Beschwerden aus den Anrainergemeinden handeln wir nach dem Vorsorgeprinzip und sichern uns die lokale Zustimmung für die Geschäftstätigkeit der OMV, indem wir frühzeitig die Sorgen und Nöte der lokalen Bevölkerung identifizieren und lösen. Wir achten darauf, dass unsere Geschäftstätigkeiten für unsere Anrainergemeinden möglichst störungsfrei ablaufen. Dennoch kann es zu Beschwerden kommen. Wir handhaben diese Beschwerden mithilfe lokaler Community-Beschwerdemechanismen (Community Grievance Mechanisms; CGMs). Bei der OMV ist ein CGM ein zentrales Instrument zur Verhinderung und zum Management unserer potenziellen Auswirkungen auf Anrainergemeinden und der damit verbundenen sozialen Risiken. Der CGM fordert einen stringenten Ansatz zur systematischen Entgegennahme, Dokumentation, Bearbeitung und Klärung von Beschwerden in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Damit legen wir den Grundstein für unsere gesellschaftliche Akzeptanz („Social License to Operate"). Wir definieren eine Beschwerde als einen Ausdruck von Unzufriedenheit im Zusammenhang mit einer vermeintlichen oder tatsächlichen Auswirkung unserer operativen Geschäftstätigkeit vor Ort. Der CGM war in allen Upstream-Assets unter der Betriebsführerschaft der OMV, in den drei Raffinerien der OMV (Schwechat in Österreich, Burghausen in Deutschland und Petrobrazi in Rumänien) und in einem Kraftwerk (Brazi in Rumänien) voll funktionsfähig.

Im Jahr 2019 gingen 1.196 Beschwerden ein:
640 Beschwerden über Auswirkungen auf die Gesellschaft[46] (davon 531 gelöst), 556 Beschwerden über Auswirkungen auf die Umwelt[47] (davon 392 gelöst) und null Menschenrechtsbeschwerden[48]. Die noch offenen Beschwerden werden im Laufe des Jahres 2020 bearbeitet.

Um die Best Practice der IPIECA für das Beschwerdemanagement vollumfänglich zu erfüllen, hat sich die OMV das Ziel gesteckt, die CGMs an all ihren Standorten anhand der UN-Wirksamkeitskriterien für außergerichtliche Beschwerdemechanismen bis 2025 zu bewerten. Gemäß den UN-Wirksamkeitskriterien muss der Beschwerdemechanismus legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel und eine Quelle kontinuierlichen Lernens sein sowie auf Dialog und Austausch aufbauen.

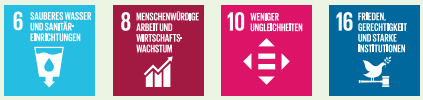
Im Jahr 2019 wurden die Bewertungen in Rumänien und Österreich abgeschlossen und die Bewertung in der Raffinerie Burghausen in Deutschland durchgeführt. Die Bewertungen wurden von einem unabhängigen externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Ob die CGMs die UN-Wirksamkeitskriterien erfüllen, wird durch eine Überprüfung der Managementprozesse und durch Beratung mit internen und externen Stakeholdern festgestellt. Die Bewertungen resultieren in Empfehlungen und maßgeschneiderten Aktionsplänen zur Verbesserung des Beschwerdemanagements auf Standortebene. Die Aktionspläne werden vom lokalen Management umgesetzt und von der Konzernfunktion überwacht. Die bereits bewerteten Standorte repräsentieren 96% aller im Jahr 2019 bei der OMV eingegangenen Beschwerden. Wir werden im Jahr 2020 an weiteren Standorten der OMV CGM-Bewertungen nach den UN-Wirksamkeitskriterien durchführen.

Unser Community-Beschwerdemechanismus in Rumänien wurde als erster nach den UN-Wirksamkeitskriterien bewertet. Beschwerden in Rumänien machen die große Mehrheit aller Community-Beschwerden im OMV Konzern aus. Diese Pilotbewertung fand 2018 statt. Im Jahr 2019 wurde eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung des aus der Bewertung resultierenden Aktionsplans gebildet. In der Folge wurde die Art und Weise, wie Community-Beschwerden bei der OMV Petrom gehandhabt werden, wie folgt aktualisiert:

- Erweiterte Zugangspunkte zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Ausgewogenheit: Beschwerden können nunmehr per E-Mail, Telefon oder über Vertretungsorganisationen eingebracht werden.
- Erhöhte Transparenz und Vorhersehbarkeit des CGM-Prozesses für unsere Stakeholder durch standardisierte Antworten auf eingebrachte Beschwerden
- Größere Legitimität und Ausgewogenheit der Entscheidungen durch die Möglichkeit, Einspruch zu erheben
- Laufende Überwachung der Leistungskennzahlen, um kontinuierliches Lernen zu ermöglichen

46 Beschwerden über Auswirkungen auf die Gesellschaft umfassen Lärm, Staub, Grunderwerb, Nutzen aus Projekten oder andere durch die Geschäftstätigkeit der OMV verursachte Störungen.
47 Beschwerden über Auswirkungen auf die Umwelt umfassen die Verschlechterung der Bodenqualität, Wasserverschmutzung, Luftverschmutzung usw.
48 Menschenrechtsbeschwerden beziehen sich auf die Kategorie der grundlegenden Rechte in der OMV Menschenrechtsmatrix: z.B. unverhältnismäßige Gewaltanwendung durch die Security, Vorfälle im Zusammenhang mit den Rechten indigener Völker, Fälle von Zwangs- oder Kinderarbeit.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2025	Überprüfung des Beschwerdemechanismus für Communities an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien[49] bis 2025
Stand 2019	▸ Im Plan: 5 von 10 Standorten[50] bewertet (Rumänien Upstream, Raffinerie Petrobrazi in Rumänien, Österreich Upstream, Raffinerie Schwechat in Österreich, Raffinerie Burghausen in Deutschland)
Aktionsplan zur Zielerreichung	▸ Bewertung von mindestens 2 Standorten pro Jahr



49 UN-Wirksamkeitskriterien für außergerichtliche Beschwerdemechanismen, wie sie in den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte festgelegt sind. Gemäß den UN-Wirksamkeitskriterien muss der Beschwerdemechanismus legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel und eine Quelle kontinuierlichen Lernens sein sowie auf Dialog und Austausch aufbauen.

50 Der Plan umfasst Produktionsstandorte, an denen die OMV Betriebsführerin ist. Im Jahr 2019 war der Community-Beschwerdemechanismus an 10 Standorten eingerichtet: 7 im Upstream-Bereich (Österreich, Rumänien, Tunesien, Neuseeland, Norwegen, Jemen, Kasachstan) und 3 im Downstream-Bereich (Österreich, Rumänien, Deutschland).

Community- und Sozialinvestitionen

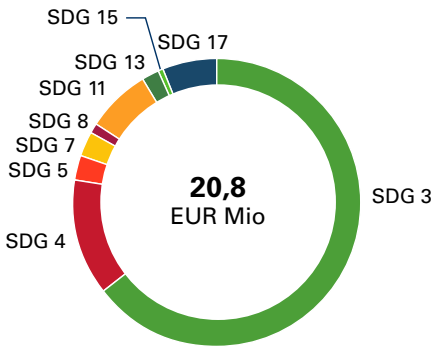
Wir setzen unsere Community-Entwicklungsprojekte in Form von Investitionen um und erwarten daher, dass jedes Projekt für unsere Anrainergemeinden oder die Gesellschaft im weiteren Sinne gewinnbringend ist. Wir priorisieren Projekte, die das Potenzial haben, langfristigen gesellschaftlichen Wert zu generieren und das Leben der Begünstigten nachhaltig zu verändern. Community- und Sozialinvestitionen erfolgen in Übereinstimmung mit den SDGs und den bei den SIAs identifizierten Bedürfnissen der Anrainergemeinden oder mit wichtigen gesellschaftlichen Prioritäten (z.B. durch Konsultation des Social Progress Index[51]). Unser Ziel ist die Implementierung unserer Projekte in Partnerschaft mit lokal aktiven Stakeholdern oder NGOs, um eine maximale soziale Rendite unserer Investitionen sicherzustellen. Die wichtigsten Schwerpunktbereiche unserer Community- und Sozialinvestitionen sind:[52]

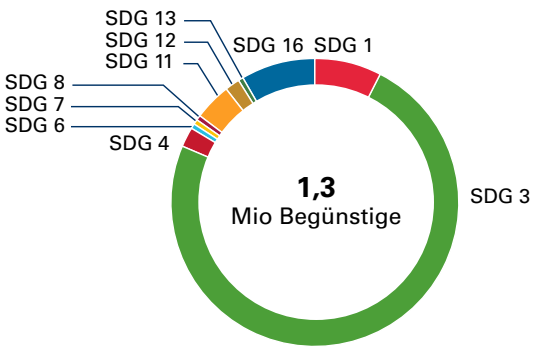
- Zugang zu Grundversorgungsleistungen
  1 2 3 6 7
- Bildung, Unternehmertum und Beschäftigung
  4 5 8 10
- Klimaschutz
  7 11 12 13 14 15

Im Jahr 2019 stärkten wir unseren Managementansatz für Community- und Sozialinvestitionen und verbesserten die Steuerung und Überwachung unserer Geld- und Sachleistungen, unserer Managementkosten sowie der erwarteten sozialen und ökologischen Auswirkungen. Im Einklang mit der zunehmenden Bedeutung von Klimathemen führten wir in unserem Portfolio von Community- und Sozialinvestitionen zudem eine neue klimabezogene Leistungskennzahl ein: das eingesparte/ausgeglichene CO_2-Äquivalent. Community- und Sozialinvestitionen der OMV werden vorrangig in Ländern mit dem höchsten sozioökonomischen Entwicklungsbedarf und/oder in Ländern mit der stärksten OMV Präsenz getätigt.

- EUR 20,8 Mio in Community- und Sozialprojekte investiert[53]
- 258 Community- und Sozialinvestitionen in 18 Ländern
- 1,3 Mio Begünstigte
- 7.900 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2019 Investitionen nach SDGs und nach Begünstigten





- 1 SDG 1: Keine Armut
- 3 SDG 3: Gesundheit & Wohlergehen
- 4 SDG 4: Hochwertige Bildung
- 5 SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
- 6 SDG 6: Sauberes Wasser & Sanitär Einrichtungen
- 7 SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
- 8 SDG 8: Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum
- 11 SDG 11: Nachhaltige Städte & Gemeinden
- 12 SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- 15 SDG 15: Leben an Land
- 17 SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Weitere SDGs, in geringerem Maße unterstützt

2 9 10 14 15

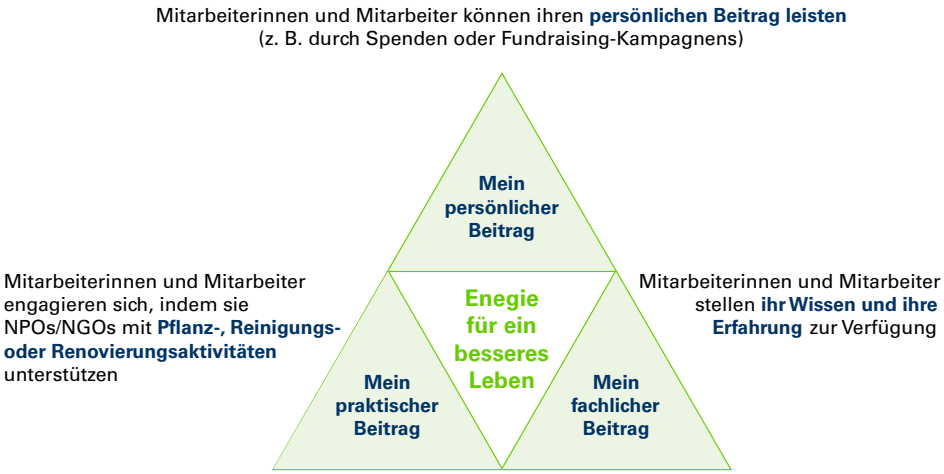
51 Der von der Social Progress Imperative herausgegebene Social Progress Index misst die tatsächliche Lebensqualität von Ländern unabhängig von wirtschaftlichen Kennzahlen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.socialprogress.org.
52 Andere SDGs, wie z.B. SDG 9, 11, 15 und 16, werden weniger stark unterstützt.
53 Inklusive Geld- und Sachleistungen sowie Spenden; exklusive Verwaltungskosten

Kultur- und Sportsponsoring

Neben Community- und Sozialinvestitionen sponsern wir auch Sportereignisse (z.B. Fußball und Skispringen) und kulturelle Veranstaltungen. Kultur, Unterhaltung und Sport sind für das Wohlbefinden der Menschen unabdingbar. Deshalb wollen wir jungen Menschen aus benachteiligten Verhältnissen die Teilnahme an Sport- und Kulturveranstaltungen ermöglichen. Im Jahr 2019 luden wir mehr als 800 Schülerinnen und Schüler sowie bedürftige Kinder aus unseren Anrainergemeinden in Österreich zu einem Weihnachtskonzert in die Wiener Staatsoper ein. Ebenfalls 2019 besuchten 80 Kinder aus unserer Sozialinvestitionspartnerschaft „Max & Lara“ fünf Veranstaltungen, darunter Spiele des von uns gesponserten österreichischen Fußballclubs Rapid.

Mitarbeiter-Volunteering

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns werden dazu ermutigt, persönlich an Nachhaltigkeitsinitiativen teilzunehmen, auch durch ehrenamtliches Engagement. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Förderung verantwortungsvollen und nachhaltigen Verhaltens zu beteiligen, und unterstützen das Engagement und die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gemeinnützigen Partnerorganisationen.



Wir verfügen über einen internen Mechanismus zur Steuerung, Berichterstattung und Kommunikation der konzernweiten ehrenamtlichen Tätigkeiten in Übereinstimmung mit spezifischen Zielen entsprechend den wichtigsten Schwerpunktbereichen unserer Community- und Sozialinvestitionen. Im Jahr 2019 begannen wir mit der Entwicklung eines Standards für eine verbesserte Berichterstattung über gruppenweit geleistete Volunteering-Stunden.

Highlights der Community- und Sozialinvestitionen 2019

Was wir bewirken: Zugang zu Grundversorgungsleistungen in den Bereichen Gesundheit, Wasser und Ernährung

- **1 Mio Menschen erhalten Zugang zu Gesundheitsdiensten in Libyen, im Jemen und in Rumänien.**
- **8.500 Menschen erhalten Zugang zu Wasser im Jemen.**
- **100.000 Armutsbetroffene erhalten warme Mahlzeiten in Österreich.**

Im Jahr 2019 investierten wir in die Infrastruktur, um den Zugang zu Grundversorgungsleistungen wie medizinischer Versorgung und Wasser zu verbessern. Unsere Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf unterprivilegierte Gruppen oder auf Gebiete mit eingeschränktem Zugang zu Grundversorgungsleistungen in den Ländern, in denen wir tätig sind. Unsere Investitionen in menschliche Grundbedürfnisse stehen auch im Einklang mit unserer Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte.

In **Rumänien** unterstützte die OMV Petrom den Bau der ersten Kinderkrebsklinik in Bukarest mit EUR 10 Mio – die bisher größte Einzelspende in der rumänischen Geschichte. Schätzungen zufolge werden in Rumänien jährlich mehr als 500 Kinder mit Krebs diagnostiziert. Mehr als die Hälfte davon wird in den beiden bestehenden Zentren in Bukarest behandelt, die jedoch ihre Bedürfnisse nicht ausreichend decken können. Das neue Krankenhaus wird jährlich die Versorgung von 300 kleinen Patientinnen und Patienten sicherstellen und damit die Kapazität des Landes zur Behandlung von Kinderkrebs deutlich erhöhen.

Ebenfalls in Rumänien schlossen sich im November 2019 fünfzig Kolleginnen und Kollegen von PetroMed – das heißt Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenpflegerinnen und -pfleger – freiwillig der Vereinigung Medical Doctors' Caravan an, die sich an einem Pilotprojekt beteiligt, das in Valea Mare, Kreis Dâmboviţa, durchgeführt wird und die lokale Gesundheitsversorgung gewährleistet. 145 Personen im Ruhestand bzw. mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten erhielten dadurch kostenlose medizinische Untersuchungen und Beratungen.

In **Österreich** beteiligt sich die OMV maßgeblich am Projekt „CAPE 10 – Haus der Zukunft und sozialen Innovation", einem innovativen Sozial- und Gesundheitszentrum für bedürftige Menschen in Wien. Mit unseren Mitteln tragen wir zum Aufbau kostengünstiger Gesundheitsdienste für Frauen und Kinder in Not bei. Im Jahr 2019 nahmen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV an einem Charity-Event teil und brachten damit zusätzliche Mittel für das Projekt auf.

In **Libyen** trugen unsere Investitionen dazu bei, das Kinderkrankenhaus in Bengasi mit lebensnotwendigen Medikamenten zu versorgen, sodass rund 1 Mio Menschen die notwendige medizinische Hilfe erhielten. In der Region Sirte schlossen wir unser Programm zur nachhaltigen Entwicklung mit der Lieferung eines Feuerwehrfahrzeugs ab und verbesserten damit die Notfallkapazitäten in Jalu. Mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit Partnerinnen und Partnern in Libyen sowie der National Oil Corporation (NOC) im Jahr 2019 verpflichtete sich die OMV zu zusätzlichen Investitionen in Libyen in Höhe von EUR 4,6 Mio, um soziale Herausforderungen in den Anrainergemeinden in Angriff zu nehmen. Mit diesen Mitteln sollen Projekte finanziert werden, die den Zugang zu medizinischer Versorgung und Wasser verbessern und Jugendlichen neue Chancen eröffnen. Die Maßnahmen werden in den kommenden Jahren mehr als 500.000 Menschen zugutekommen.

Im **Jemen** konnte die lokale Bevölkerung in abgelegenen Gebieten, in denen wir tätig sind, auch weiterhin die Dienste unserer Gesundheitsklinik in Anspruch nehmen. Unser Gesundheitsteam bietet medizinische Unterstützung, Behandlungen und Vorsorgeuntersuchungen für Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Herz-Kreislauf-Probleme sowie psychiatrische Unterstützung und pädiatrische Dienste für Menschen aus dem Umland. Der lokalen Bevölkerung steht außerdem unser 24-Stunden-Notfalldienst für akute Probleme wie etwa Herzinfarkte, Tierbisse, Insektenstiche, Verkehrsunfälle und dergleichen zur Verfügung. Darüber hinaus führten wir 2019 eine Impfkampagne für die Anrainergemeinden durch, um die Lücken im nationalen Gesundheitswesen zu schließen. Im Durchschnitt wurden 2019 in der OMV Gesundheitsklinik monatlich mehr als 100 Anwohnerinnen und Anwohner medizinisch versorgt.

Die OMV ist in Ländern mit hohem Wasserstress tätig. Deshalb investierten wir auch 2019 in **Tunesien** und dem **Jemen** in den Zugang zu Wasser für die lokale Bevölkerung. In **Tunesien** verpflichteten wir uns im Rahmen einer gemeinsamen CSR-Initiative der OMV mit der staatlichen tunesischen Ölgesellschaft ETAP sowie mit Eni und Medco im Süden Tunesiens zum Wiederaufbau eines Wasserreservoirs für die Gemeinde Kembout am Eingang zu den Wüstenölfeldern. Das Projekt wird in Partnerschaft mit dem staatlichen tunesischen Wasserversorger SONEDE durchgeführt und ersetzt ein bestehendes Wasserreservoir. Es wird die Frischwasserversorgung von 1.000 Gemeindemitgliedern sicherstellen. Im **Jemen** starteten wir 2019 zwei Wasserversorgungsprojekte, eines in der Region AlMahood und ein weiteres im Dorf Bakaila. Im Rahmen des AlMahood-Projekts werden der Wasserbehörde zwei Wassertanks, das heißt ein unterirdisches Reservoir und ein zweites Wasserreservoir auf einem Hügel zur Verfügung gestellt. Von dem Projekt werden mehr als 8.500 Menschen aus 27 benachbarten Dörfern profitieren (geschätzte Fertigstellung 2020). Das zweite Projekt umfasst die Errichtung eines Wasserspeichers im Dorf Bakaila, der rund 2.000 Menschen den einfachen Zugang zu sauberem Trinkwasser aus einer bestehenden Wasserquelle ermöglichen wird.

Der Zugang zu Nahrung ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Community-Projekte. In **Österreich** arbeiten wir mit der Wiener Tafel zusammen – einer gemeinnützigen Organisation, die armutsbetroffenen Menschen in Wien hilft und die Verschwendung von Nahrungsmitteln reduziert. Durch diese Kooperation hatten 24 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich persönlich in die Arbeit der Wiener Tafel einzubringen. Im Jahr 2019 übergaben wir die im Rahmen der Winteraktion zum Mitarbeiterengagement gesammelte Spende, die, nachdem sie von der OMV verdoppelt wurde, EUR 9.772 betrug. Mit dieser Spende können 100.000 Mahlzeiten für armutsbetroffene Menschen in Wien gesichert werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spendeten in den Betriebsrestaurants der OMV einen bestimmten Betrag ihrer Mahlzeit, der an die Wiener Tafel ging. Weiters nahmen drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich an den Essensauslieferungsfahrten teil und 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiteten in den Kochsessions gemeinsam mit unterprivilegierten Kindern Mahlzeiten zu. Indem zwei CNG-betriebene Fahrzeuge für die Essensauslieferungsfahrten verwendet wurden, konnte 1 t CO_2e-Emissionen eingespart werden.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Projekten zur Unterstützung der SDGs 1 2 3 6 und 7 finden Sie unter: www.omv.com/de/projekte-und-initiativen

Was wir bewirken: Bildung, Unternehmertum, Inklusion und Beschäftigung

- **1.404 Personen in Österreich, Rumänien, Tunesien, Jemen, Libyen, Kasachstan und Serbien wurden geschult bzw. unterstützt, um ihre lokalen Berufschancen zu verbessern.**
- **11 Innovationsinitiativen für nachhaltige Entwicklung wurden in Rumänien finanziert.**
- **27 lokale Lieferantinnen und Lieferanten erhielten im Jemen Unterstützung beim Ausbau ihrer Kapazitäten.**

Bildung, Unternehmertum und Beschäftigung sind Schlüsselfaktoren in der sozioökonomischen Entwicklung und leisten einen positiven Beitrag zu zahlreichen weiteren SDGs. Die OMV investiert bereits seit vielen Jahren in Community- und Sozialprojekte mit den Schwerpunkten Bildung, Unternehmertum und Beschäftigung. Wir investieren in Berufsausbildung, Mikrokredite, Stipendien und den Aufbau von Lieferantenkapazitäten.

In **Rumänien** setzten wir im fünften Jahr in Folge das Projekt „Vocational Romania“ fort. Es ist eines der umfassendsten Projekte zur Förderung der Entwicklung von Berufsschülerinnen und -schülern im Land. Im August 2019 bereiteten wir 240 Jugendliche aus 26 Berufsschulen in den Kreisen Argeș und Dâmboviță auf einem Sommercamp auf ihr Berufsleben als Mechanikerin bzw. Mechaniker oder Elektrikerin bzw. Elektriker vor. Die besten der teilnehmenden zukünftigen Handwerkerinnen und Handwerker erhielten zudem ein Stipendium für das kommende Schuljahr. Darüber hinaus subventionierten wir die innovativsten Projekte zur Förderung der Berufsausbildung, die von den am Camp teilnehmenden Trainerinnen und Trainern eingereicht wurden, damit sie die Projekte in ihren Schulen umsetzen können. Im Rahmen unseres Engagements zur Förderung der Berufsausbildung in Rumänien unterstützen wir auch die Oilmen’s School. Im Jahr 2019 schloss die zweite Generation von Bohrungs- und Parkbetreiberinnen und -betreibern die Berufsschule erfolgreich ab, und 25 von ihnen traten in die OMV Petrom ein. Damit stießen sie zu den 27 Kolleginnen und Kollegen von der ersten Generation, die seit 2018 im Unternehmen beschäftigt sind. Die OMV Petrom wird die berufliche Ausbildung von zwei weiteren Generationen von Bohrungsbetreiberinnen und -betreibern unterstützen. Nicht zuletzt setzte sich die Vocational Students’ League auch weiterhin für die Verbesserung der Grundlagen des beruflichen Bildungssystems in Rumänien ein.

Im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „RO SMART in Andrei's Country" in **Rumänien** finanzierten wir elf innovative Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt und Infrastruktur in rumänischen Gemeinden mit einem Gesamtbudget von knapp EUR 0,5 Mio. Eines der prämierten Projekte, „Bildung in den Bergen", bietet Schülerinnen und Schülern in der entlegenen Gebirgsregion um Hunedoara Live-Unterricht durch qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer von genau den Orten, die im Unterricht behandelt werden. Ein weiteres preisgekröntes Projekt erleichtert 10.000 Schülerinnen und Schülern aus 100 benachteiligten ländlichen und städtischen Regionen den Zugang zu digitalisierten „Junior Achievement"-Modulen für die Entwicklung verschiedenster Kompetenzen mit dem Schwerpunkt auf fächerübergreifender unternehmerischer, finanzieller und beruflicher Begleitung.

In **Tunesien** investierten wir weiterhin in Community- und Sozialprojekte mit dem Schwerpunkt auf Unternehmertum. Im Jahr 2019 starteten wir die Initiative „TAHADDI" (arabisch für „Herausforderung"), die entlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Weg zu einer alternativen Beschäftigung oder in die Selbstständigkeit bietet. Insgesamt gingen 400 Bewerbungen ein. Ein Lenkungsausschuss wählte 80 Personen aus, die mit Unternehmertrainings, Startkapital und Coachings nach der Unternehmensgründung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt werden sollten. Wir werden noch weitere 40 Personen für zwei Pilotprogramme zur Berufsausbildung in den Bereichen Gerüstbau und Gas- und Haushaltsinstallationen auswählen. In der Region Gabès unterstützte die OMV die Einrichtung eines innovativen Labors für Entrepreneurship an der Chemical Engineering School von Gabès, der ersten und einzigen Ingenieurschule in Tunesien, die Hochschulabschlüsse bis hin zum Doktorgrad in chemischer Verfahrenstechnik anbietet. Das Labor wird Forschung und Innovation im Umweltbereich fördern und Absolventinnen und Absolventen der chemischen Verfahrenstechnik dabei helfen, ihre Geschäftsideen in konkrete Businesspläne umzusetzen.

Im **Jemen** will die OMV durch die Förderung von Bildung zur langfristigen Entwicklung der Anrainergemeinden beitragen. Die OMV bezahlte die Studiengebühr für 15 junge Menschen aus der Region für das Studienjahr 2018/19. OMV Stipendien ermöglichen Studentinnen und Studenten die Teilnahme an verschiedenen medizinischen und technischen Programmen an akkreditierten Universitäten im gesamten Jemen. Dieses Programm wird in Partnerschaft mit lokalen Behörden im Gouvernement Schabwa und verschiedenen Universitäten durchgeführt.

In **Rumänien** förderte die OMV Petrom weiterhin Unternehmertrainings in den Anrainergemeinden. Im Jahr 2019 unterstützten wir Kurse in Nähen, Weben und anderen traditionellen rumänischen Handwerksberufen für arbeitslose Frauen. Weitere Schulungsthemen waren Recycling und die Herstellung von handgeschöpftem Papier, Handweben, Schilfverarbeitung und Holzbearbeitung. Darüber hinaus umfasste ein Friseurausbildungsprogramm für sozial benachteiligte Menschen auch ein Unternehmertraining und finanzielle Unterstützung für den Kauf professioneller Ausrüstung und die Gründung des

eigenen Unternehmens. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung der Fertigkeiten junger Menschen bei der Erstellung erfolgreicher Businesspläne und der frühzeitigen Karriereberatung für Arbeitsplätze im Bereich traditioneller rumänischer und anderer Handwerksberufe. Mit einem weiteren unserer Projekte, „Craftsmen 21", wandten wir uns an lokale Handwerkerinnen und Handwerker und halfen ihnen dabei, Waren mit modernem Design unter Verwendung traditioneller Techniken und Materialien herzustellen. Das Projekt unterstützte sie auch bei der Vermarktung ihrer Produkte. Insgesamt 180 Menschen in rumänischen Anrainergemeinden profitierten 2019 von den oben genannten Trainings und Programmen zur Verbesserung ihres unternehmerischen und beruflichen Potenzials.

In **Serbien** unterhalten wir weiterhin eine Partnerschaft mit der Caritas, die jungen Erwachsenen aus SOS-Kinderdörfern auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit und ins Berufsleben Arbeitserfahrung und Mentoring bietet. Im Jahr 2019 begannen zwei Jugendliche ein zehnmonatiges Praktikum an unseren Tankstellen. Wir arbeiten auch mit Malteser International in **Ungarn**, SOS-Kinderdörfern in **Bulgarien** und **Serbien** und anderen Organisationen in **Slowenien** und **Deutschland** zusammen und unterstützen damit die Ausbildung und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere aus benachteiligten Regionen.

In **Österreich** förderten wir weiterhin junge Frauen in technischen Berufen. Am Töchtertag erhielten 60 Mädchen einen Einblick in die Karrierechancen in technischen Berufen an Standorten der OMV (Upstream, Headoffice und Raffinerie Schwechat). Außerdem unterstützten wir in Österreich zur Förderung der Inklusion die fuelService-App, die es Fahrerinnen und Fahrern mit Behinderungen ermöglicht, eine geeignete Tankstelle zu finden, und ihnen beim Tanken hilft.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Projekten zur Unterstützung der SDGs 4 5 8 und 10 finden Sie unter: www.omv.com/de/projekte-und-initiativen

Klimaschutz

Was wir bewirken: Zugang zu Energie und Energieeffizienz

- **63 Haushalte mit niedrigem Einkommen in Neuseeland und 4 Gemeinden in Rumänien verbesserten ihre Energieeffizienz und sparten 69 t CO_2-Äquivalent.**[54]

Als größte Akteurin auf dem **rumänischen** Energiemarkt unterstützte die OMV Petrom das Programm „România Eficientă", das die Energieeffizienz landesweit durch öffentliche Informationskampagnen, Bildungsprogramme und die Finanzierung von Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Gebäude fördern soll. Das Programm wird von der Energy Policy Group (EPG) durchgeführt. Die OMV Petrom wird im Zeitraum von 2019 bis 2022 insgesamt EUR 4 Mio zu diesem Programm beitragen.

In **Rumänien** finanzierten wir außerdem eine Initiative zur Effizienzsteigerung der öffentlichen Beleuchtung in vier Gemeinden des Kreises Gorj. Im Rahmen dieser Initiative wurden bestehende Glühbirnen durch 1.667 effiziente und energiesparende LED-Lampen ersetzt. So konnten die Energieeffizienz der öffentlichen Straßenbeleuchtung erhöht, die Qualität der öffentlichen Beleuchtung verbessert, Stromkosten gesenkt und ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Zur Verbesserung des Zugangs zu Energie in **Neuseeland** setzten wir unsere Zusammenarbeit mit der WISE-Initiative „Better Homes" fort und finanzierten die Dämmung von 63 Häusern von Familien mit niedrigem Einkommen, um deren Energieeffizienz zu verbessern und Atemwegserkrankungen zu reduzieren. In **Österreich, Bulgarien** und **Serbien** stellten wir NGOs, die sich um benachteiligte Menschen kümmern, Brennstoff- und Heizgutscheine zur Verfügung.

54 Geschätzt nur für 2019. Die Aktivitäten im Jahr 2019 werden in den nächsten 13 Jahren (Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Rumänien) bzw. 30 Jahren (WISE Better Homes) weitere CO_2e-Reduktionen bewirken.

Was wir bewirken: Zirkuläre Abfallwirtschaft

- **25.000 Menschen schärften ihr Bewusstsein für die zirkuläre Abfallwirtschaft in Rumänien, und 2.060 kg Abfall wurden in Norwegen gesammelt und recycelt.**

In **Rumänien** führten wir zwei Projekte im Kreis Constanța durch, der an das Schwarze Meer grenzt. Diese Projekte sollten das Problem der unsachgemäßen Müllentsorgung beseitigen. Im Rahmen des „Recycling Laboratory"-Projekts entwickelten wir Informationsmaterial und Richtlinien über die Arten von wiederverwertbaren Abfällen, die in rumänischen Haushalten anfallen, sowie über deren Verwertungsmethoden und die Recyclingzentren in der Stadt Constanța. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der NGO Oceanic Club, dem rumänischen Naturgeschichtlichen Museum Grigore Antipa, der Schulaufsichtsbehörde des Kreises Constanța und der Ovidius-Universität von Constanța durchgeführt. Mit unserem Sensibilisierungsprojekt für das Recycling von Hausmüll erreichten wir 25.000 Personen. Im Rahmen des Projekts würdigten wir auch zehn Businesspläne, die sich auf die Abfallverwertung konzentrierten und von Studentinnen und Studenten im Kreis Constanța entwickelt wurden. Das #noplasticwaste-Projekt in Rumänien konzentrierte sich auf die Sensibilisierung der Bevölkerung und von Touristinnen und Touristen für nachhaltigere Verhaltensweisen, insbesondere die Verringerung der Mengen an nicht recyceltem Kunststoff. Wir entwickelten eine Bildungsplattform für nachhaltige Entwicklung in Bildungseinrichtungen im Kreis Constanța und führten eine öffentliche Abfallsammel- und Sensibilisierungskampagne durch. Wir führten das Projekt unter anderem in Partnerschaft mit der NGO Mare Nostrum, der Schulaufsichtsbehörde des Kreises Constanța, der Ovidius-Universität von Constanța und dem Wasserbewirtschaftungsamt Dobrogea-Litoral durch.

In **Neuseeland** wurden durch unsere Unterstützung von Paper4Trees die Taranaki-Schulen für ihre Recycling-Bemühungen mit Baumspenden belohnt. Im Jahr 2019 spendeten wir 1.308 Bäume an 119 Schulen, um sie auf ihrem Schulgelände und in ihrer örtlichen Gemeinde zu pflanzen. Durch die Vermeidung der Deponierung von Papierabfällen trug das Projekt zu einer Reduktion von 16 t CO_2-Äquivalent[55] im Jahr 2019 bei.

55 Geschätzt nur für 2019. Die Aktivitäten im Jahr 2019 werden in den nächsten 10 Jahren weitere CO_2e-Reduktionen bewirken.

In **Norwegen** starteten wir eine Partnerschaft mit der NGO Clean Shores. Im Rahmen dieser Kooperation beteiligten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV ehrenamtlich an Strandsäuberungen in Norwegen. Die gesammelten Abfälle wurden dann in lokalen Recyclinganlagen verwertet. Im Jahr 2019 nahmen 50 Freiwillige, darunter auch Mitglieder des Topmanagements, teil.

Was wir bewirken: Natürliche Klimalösungen

- **77.450 Bäume, die 213 t CO_2 binden[56], wurden von 885 OMV Freiwilligen in Österreich, Rumänien, Serbien und Neuseeland gepflanzt.**

Natürliche Klimalösungen, das heißt Bodenschutz, Bodensanierung und ein verbessertes Landmanagement, die die CO_2-Speicherung erhöhen oder Treibhausgasemissionen in Landschaften und Feuchtgebieten auf der ganzen Welt vermeiden, sind ein Schlüsselfaktor bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels. Seit 2019 sind natürliche Klimalösungen auch Teil unseres Portfolios von Sozialinvestitionen.

Im Jahr 2019 unterstützten wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) das Projekt „Klimaforschungswald", das die Rolle und Anpassung der Wälder an den Klimawandel in **Österreich** untersucht. Der Schutz und die Renaturierung von Wäldern sind aufgrund der besonderen Wirksamkeit von Wäldern bei der Aufnahme von CO_2 aus der Atmosphäre wichtige Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel. Angesichts des zunehmenden Drucks auf die Ökosysteme müssen sich aber auch die Wälder an veränderte Bedingungen anpassen. Das BFW wählte für den Klimaforschungswald drei Flächen im östlichen Niederösterreich in der Nähe von OMV Standorten aus. In den nächsten Projektphasen wird das BFW die Waldareale kultivieren, bewirtschaften und untersuchen.

Beforscht werden verschiedenen Arten von Wäldern aus heimischen und nicht heimischen Bäumen, um deren Synergien und Eigenschaften angesichts der sich ändernden Klimabedingungen zu untersuchen. Das Projekt wird auch Einblicke in die Auswirkungen der Wiederaufforstung auf Gebiete liefern, in denen es zuletzt an Baumbeständen mangelte, und die Artenvielfalt fördern. Ab 2021 wird der Klimaforschungswald der Öffentlichkeit als

56 Geschätzt nur für 2019. Die Aktivitäten im Jahr 2019 werden in den nächsten 20 Jahren weitere CO_2e-Reduktionen bewirken.

Erholungswald zugänglich gemacht und durch einen Lehrpfad ergänzt, auf dem die Besucher mehr über die Natur und die Bedeutung des Waldes erfahren.

Im Oktober 2019 pflanzten 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV, darunter auch Mitglieder des Topmanagements des OMV Konzerns, unter der fachkundiger Anleitung des BFW die ersten Bäume für den Klimaforschungswald. Insgesamt wurden für das Projekt rund 750 Bäume auf einer Fläche von 0,4 ha gepflanzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV beteiligten sich auch ehrenamtlich an Aufforstungsarbeiten in Rumänien, Serbien und Neuseeland. In **Neuseeland** pflanzte unser lokales OMV Team 380 Bäume in nur zwei Stunden und gewann damit einen Wettbewerb zum Weltumwelttag.

In **Rumänien** führten wir zwei Baumpflanzungen durch, an denen sich 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV Petrom und 2.100 Anwohnerinnen und Anwohner auf freiwilliger Basis beteiligten. Insgesamt wurden 13,9 ha mit Bäumen aufgeforstet. In **Serbien** organisierten wir zwei Aufforstungskampagnen in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Forstunternehmen Srbijašume und pflanzten insgesamt 5.000 Bäume.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Projekten zur Unterstützung der SDGs 7 12 13 14 und 15 finden Sie unter: www.omv.com/de/projekte-und-initiativen

Performance im Detail

IN DIESEM KAPITEL

131 Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder

133 Sicherheitskennzahlen

135 Umweltkennzahlen

141 Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder

Erzeugter monetärer Wert (in EUR Mio)

	2019	2018	2017
Nettoverkaufserlöse und Verbrauchssteuern	23.461	22.930	20.222
Dividenden und Zinsen	559	528	589
Sonstige Erträge	179	250	201
Erträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten	21	14	15
Gesamt	**24.220**	**23.722**	**21.028**

Ausschüttung nach Stakeholder-Gruppen

Stakeholder	Kategorie des ausgeschütteten Wertes	2019 (in EUR Mio)	2019 (in %)	2018 (in EUR Mio)	2018 (in %)	2017 (in EUR Mio)	2017 (in %)
Lieferantinnen und Lieferanten	Operative Kosten (exkl. Lizenzzahlungen; inkl. Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen; Fremdwährungsergebnis)	18.713	77,26%	18.547	78,18%	17.777	84,54%
Regierungen	Steuern (Einkommenssteuern + Lizenzzahlungen)	1.703	7,03%	1.399	5,90%	804	3,82%
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Löhne, Gehälter, sonstige betriebliche Leistungen	1.228	5,07%	1.108	4,67%	1.116	5,31%
Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber	Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzerfolg	303	1,25%	362	1,53%	326	1,55%
Aktionärinnen und -Aktionäre (und Hybridkapitalbesitzerinnen und -besitzer)	Dividendenausschüttung	858	3,54%	779	3,29%	668	3,18%
Gesellschaft	Investitionen in das Gemeinwesen	28	0,11%	14	0,06%	11	0,05%
Gesamt		**22.832**	**94,27%**	**22.211**	**93,63%**	**20.702**	**93,63%**
Zurückbehaltener Wert		1.388	5,73%	1.512	6,37%	326	1,55%

Erhebliche finanzielle Zuwendungen von Regierungen oder Regierungsorganisationen 2019

Unternehmensname	in EUR Mio	Details 2019
OMV Petrom S.A.	49,5	EUR 47,8 Mio – Teilfinanzierung aus Förderung für Kraftwerk Brazi EUR 1,7 Mio – Herabsetzung der Quote für Grünstromzertifikate
OMV Refining & Marketing GmbH	2,0	EUR 1,1 Mio – Forschungsprämie EUR 0,4 Mio – Förderung für ReOil®-Projekt EUR 0,3 Mio – Subvention für COHRS-Projekt EUR 0,2 Mio – Förderung für WASTE2ROAD
OMV Exploration & Production GmbH	1,6	EUR 1,6 Mio – Forschungsprämie
OMV Austria Exploration & Production GmbH	0,5	EUR 0,5 Mio – Forschungsprämie

Erhebliche Bußgelder 2019[1]

	Einheit	
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Distribution und Verwendung von Produkten	Anzahl	0
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	0
Monetärer Wert von Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Distribution und Verwendung von Produkten	in EUR	0
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im Umweltbereich	Anzahl	0
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	0
Monetärer Wert von Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im Umweltbereich	in EUR	0
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Anzahl	0
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	0
Monetärer Wert sonstiger Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	in EUR	0
Gesamtanzahl von Bußgeldzahlungen	**Anzahl**	**0**
Gesamtanzahl der vor Gericht verhandelten Fälle	**Anzahl**	**0**
Monetärer Gesamtwert sonstiger Bußgelder aufgrund von Verstößen	**in EUR**	**0**

[1] Es werden nur Bußgelder über EUR 10.000 berichtet, die im Jahr 2019 gezahlt wurden. Einige kleinere Geldstrafen (unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle von EUR 10.000) im Zusammenhang mit Umweltverstößen, wie z.B. Umweltverschmutzung in Rumänien, wurden 2019 gemeldet. Bußgelder, zu denen die OMV Klage bei Gericht eingereicht hat und über die noch keine endgültige Entscheidung vorliegt, werden nicht berichtet.

Sicherheitskennzahlen

Arbeitssicherheit

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitssicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV						
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	1	0	1	1
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	0,00	2,85	0,00	2,46	2,20
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1.000 Stunden	34.987	35.080	37.188	40.665	45.656
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,51	0,29	0,24	0,37	0,26
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	Anzahl	2	1	0	1	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,06	0,03	0,00	0,02	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	38,61	9,86	9,95	16,92	15,20
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle[2]	Anzahl	44	31	27	27	27
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle[2]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	1,26	0,88	0,73	0,66	0,59
Arbeitssicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vertragsunternehmen						
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	2	2	1	1
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	0,00	2,47	2,52	1,10	1,03
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1.000 Stunden	78.773	81.059	79.458	90.793	97.265
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,27	0,31	0,39	0,42	0,28
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	Anzahl	1	3	3	3	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,01	0,04	0,04	0,03	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	8,80	20,73	19,37	21,60	12,95
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle[2]	Anzahl	64	60	65	65	76
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle[2]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,81	0,74	0,82	0,72	0,79

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitssicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen						
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	3	2	2	2
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	0,00	2,58	1,71	1,52	1,40
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1.000 Stunden	113.759	116.139	116.645	131.458	142.921
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,34	0,30	0,34	0,40	0,27
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	Anzahl	3	4	3	4	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen[1]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,03	0,03	0,03	0,03	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	17,97	17,44	16,37	20,15	13,61
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle[2]	Anzahl	108	91	92	92	103
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle[2]	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,95	0,78	0,79	0,70	0,73

[1] Häufigkeit der Unfälle mit Ausfallzeit, die zu 180 oder mehr verlorenen Arbeitstagen oder dauerhafter Vollinvalidität führen.

[2] Entspricht GRI 403:2018-a-iii: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen

n.a. = nicht ausgewiesen

Prozesssicherheit

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Tier 1	Anzahl	4	4	4	9	2
Tier 2	Anzahl	7	12	6	16	12
Häufigkeit der Prozesssicherheitsvorfälle3	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,10	0,14	0,09	0,19	0,10

[1] Die Häufigkeit der Prozesssicherheitsvorfälle bezieht sich auf Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle.

Umweltkennzahlen

Energie

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Energie						
Energieverbrauch[1]	PJ	117,4	127,4	130,8	126,8	137,8
Brennstoffverbrauch im Unternehmen	PJ	142,42	152,52	157,5	143,8	n.a.
Stromverbrauch[2]	PJ	2,9	3,5	2,9	4,3	n.a.
Heizenergie-, Kühlenergie- und Dampfverbrauch	TJ	95	96	14,8	32,3	n.a.
Verkaufter Strom[3]	PJ	12,7	25,1	26,2	19,4	n.a.
Verkaufte Heiz- und Kühlenergie und verkaufter Dampf	PJ	2,9	2,7	3,3	3,2	n.a.

[1] Bezieht sich auf den Gesamtenergieverbrauch für die Tätigkeit basierend auf Standortberechnungen mit spezifischen Daten und Methoden

[2] Beinhaltet nur gekauften und verbrauchten Strom; verbrauchter Strom aus eigener Erzeugung ist im Kraftstoffverbrauch enthalten

[3] Rückgang aufgrund der Veräußerung von Samsun im Jahr 2018

n.a. = nicht ausgewiesen

Emissionen

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
THG-Emissionen						
THG (direkt, Scope 1)[1]	Mio t CO_2-Äquivalent	10,6	11,1	11,1	11,0	12,2
davon Upstream-Aktivitäten	Mio t CO_2-Äquivalent	4,2	3,6	3,5	4,0	4,7
davon Downstream-Aktivitäten	Mio t CO_2-Äquivalent	6,4	7,6	7,7	7,0	7,2
CO_2	Mio t	9,4	10,0	10,2	9,7	10,4
CH_4	t	49.376	44.782	38.807	54.753	70.741
N_2O	t	74	57	52	60	72
THG (indirekt, Scope 2)	Mio t CO_2-Äquivalent	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4
THG (indirekt, Scope 3)[2]	t CO_2-Äquivalent	126	108	108	113	112
THG Reduktion durch Projekte	t CO_2-Äquivalent	154.522	374.000	174.000	82.000	266.000
THG Reduktion durch Projekte seit 2009	t CO_2-Äquivalent	1,8	1,7	1,2	n.a.	n.a.
Sonstige Luftemissionen						
SO_2	t	2.627	3.090	2.995	3.105	2.918
NO_X	t	7.441	11.231	12.730	12.050	12.951
NM-VOC	t	11.011	9.400	8.689	10.229	11.585
Staubemissionen	t	124	138	145	139	155
Ozonabbauende Substanzen	t	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4

[1] Seit 2016 legt die OMV das Treibhauspotenzial des Vierten Sachstandsberichts des IPCC (AR4 – 100 Jahre) zugrunde; Die THG-Emissionen für 2015 wurden entsprechend neu berechnet.

[2] Einschließlich Scope-3-Emissionen aus der Verarbeitung von verkauften Produkten. Das beinhaltet den Gesamtumsatz von Unternehmen, bei denen die OMV die Betriebsführerschaft oder die finanzielle Kontrolle hat, ohne reine „Handelsspanne"-Umsätze sowie konzerninterne Umsätze. Seit 2015 wurden Scope-3-Emissionen von eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern ebenfalls mitberücksichtigt.

Abfackeln und Ablassen von Gas

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Abfackeln und Ablassen von Gas						
Abgefackelte Kohlenwasserstoffe[1]	t	337.512	233.770	185.832	180.452	299.825
Abgelassene Kohlenwasserstoffe	t	34.282	37.420	32.834	50.173	61.443

[1] Anstieg der abgefackelten Mengen aufgrund der Produktionssteigerung im Jemen und geplanter Blockabschaltungen in der Raffinerie Burghausen

THG-Intensität der OMV Geschäftstätigkeit[1]

		2019	2018[2]	2010
THG-Intensität der Geschäftstätigkeit	CO_2-Intensitätsindex des OMV Konzerns	78	86	100
Erzielte Reduktion gegenüber 2010	%	22	14	

[1] Emissionen in CO_2-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden (Upstream: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO_2-Äquivalent/t Durchsatz, Strom: t CO_2-Äquivalent pro erzeugter MWh). Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwertes der CO_2-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO_2-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.

[2] 2018 Daten korrigiert.

THG-Intensität des OMV Produktportfolios[1] (Scope 3)

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Öl für Energie	Mio t CO_2-Äquivalent	68,2	58,2	73,8	85,5	83,4
Öl für nicht energetische Nutzung[1]	Mio t CO_2-Äquivalent	7,7	6,2	6,6	5,1	5,3
Gas für Energie[1, 2]	Mio t CO_2-Äquivalent	41,8	34,4	25,9	20,3	21,2
Gas für nicht energetische Nutzung	Mio t CO_2-Äquivalent	2,0	1,5	0,9	0,7	0,6
Chemikalien	Mio t CO_2-Äquivalent	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
THG gesamt (indirekt, Scope 3)	Mio t CO_2-Äquivalent	119,8	100,4	107,2	111,5	110,5
THG-Intensität des Produktportfolios	Mio t THG pro Mio t Öläquivalent	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7

[1] Anstieg der direkten Verkäufe und entsprechender THG-Emissionen bei Upstream von 2016 bis 2017 aufgrund der korrigierten Anwendung von Grenzen

[2] Anstieg im Jahr 2018 vor allem aufgrund gestiegener Gasverkaufsmengen in Russland

THG-Intensität der von der OMV eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgüter (Scope 3)

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen[1]	Mio t CO_2-Äquivalent	6,1	5,7	1,1	1,1	1,3
Investitionsgüter	Mio t CO_2-Äquivalent	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
THG gesamt (indirekt, Scope 3)[1]	Mio t CO_2-Äquivalent	6,3	7,2	1,3	1,2	1,5
THG-Intensität von Einkäufen[1]	Mio t THG pro USD Mrd	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6

[1] Anstieg ab 2018 aufgrund der Berücksichtigung der Nettoimporte von Raffinerie-Ausgangsstoffen (Rohstoffe und Zwischenprodukte)

Biogene CO_2 Emissionen

	Einheit	2019	2018	2017	2016
Biogene CO_2 Emissionen	t CO_2-Äquivalent	1.527.113	1.303.703	1.243.810	1.225.865

Wasser

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Wasser						
Wasserentnahme[1]	Megaliter	103.637	100.381	98.523	99.592	102.114
davon Grundwasser	Megaliter	24.117	23.964	24.530	23.915	24.016
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	23.836	23.716	24.144	23.614	23.828
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	281	247	386	301	188
davon Oberflächenwasser	Megaliter	14.054	14.955	11.526	12.370	12.757
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	14.054	14.955	11.526	12.370	12.757
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0	0
davon Wasser aus öffentlichen Systemen	Megaliter	1.360	1.477	1.509	1.606	1.807
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	1.360	1.477	1.509	1.606	1.807
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0	0
davon Meerwasser[2]	Megaliter	920	586	577	382	396
davon produziertes Wasser[3]	Megaliter	63.186	59.400	60.382	61.319	63.137
Wasserentnahme (andere als gesamte Wasserentnahme nach Quellen)[4]	Megaliter	920	280.963	411.854	397.860	466.137

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Wasserentnahme von allen Gebieten mit Wasserstress[5]	Megaliter	1.230	1.775	2.524	2.367	2.300
davon Grundwasser	Megaliter	399	645	1.144	1.119	1.255
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	118	398	758	819	1.067
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	281	247	386	301	188
davon Oberflächenwasser	Megaliter	0	0	0	0	0
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0	0
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0	0
davon Wasser aus öffentlichen Systemen	Megaliter	67	82	84	86	70
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	67	82	84	86	70
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0	0
davon Meerwasser	Megaliter	0	0	0	0	0
davon produziertes Wasser	Megaliter	764	1.048	1.297	1.162	975
Verbrauchtes Wasser[6]	Megaliter	74.924	75.135	76.152	78.103	80.731
Verbrauchtes Wasser in allen Gebieten mit Wasserstress[5]	Megaliter	1.158	1.691	2.428	2.267	2.086
Rückgewonnenes und wieder verwendetes Wasser[7]	Megaliter	251.959	7.041	6.859	6.733	6.675
Abwasser						
Abwasser	Megaliter	21.298	21.913	19.306	19.580	19.568
Chemischer Sauerstoffbedarf	t	948	1.374	936	853	824
Kohlenwasserstoffe	t	7	9	15	15	18
Stickstoff	t	100	114	104	91	80

[1] Ausgenommen Wasser zur Durchlaufkühlung (gesondert berichtet)

[2] Aufgrund der Zunahme der Offshore-Anlagen der OMV Neuseeland

[3] Die produzierte Wassermenge stieg hauptsächlich aufgrund der neuen Installation in Malaysia und der Zukäufe in Neuseeland.

[4] Beinhaltet die Wassermenge, die zur Durchlaufkühlung entnommen und unverändert (ausgenommen thermischer Effekte) in die Wasserquelle rückgeführt wird, sowie Grundwasser, das ausschließlich zur Sanierung oder zur Eindämmung der Migration von verschmutztem Grundwasser entnommen wird (IPIECA 2010). Der Rückgang ist auf die Ausgliederung des Gaskombikraftwerks Samsun im Jahr 2018 zurückzuführen.

[5] Rückgang aufgrund der Veräußerung von Pakistan.

[6] Ausgenommen Wasser zur Durchlaufkühlung (gesondert berichtet). Die Wasserspeicherung hat keine signifikanten Auswirkungen.

[7] Aufgrund des Kraftwerks Brazi, das die kontinuierliche Elektrodeionisierung (CEDI) anwendet, um Prozesswasser zur Verwendung als Wasser für die Dampferzeugung und Kühlung zu recyceln. Das Kraftwerk Brazi recycelt 98% der Gesamtmenge des entnommenen Wassers (das mehr als einmal verwendet wird), die sich 2018 auf zirka 260 Mio m^3 und 2017 auf zirka 250 Mio m^3 belief. Die entsprechenden Mengen für 2018 und 2017 wurden im System nicht erfasst.

Abfall[1]

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Abfall[1]						
Gesamtabfall	t	633.722	583.831	460.247	923.709	832.017
davon nicht gefährlicher Abfall	t	323.268	315.219	224.008	662.153	493.285
davon gefährlicher Abfall[2]	t	310.453	268.611	236.239	261.556	338.731
Zwischenstaatlich verbrachte, als gefährlich eingestufte Abfälle (lt. Basler Übereinkommen)	t	20	0	0	0	0
Aufbereiteter oder wiederverwerteter Abfall[3]	t	325.198	223.474	202.161	533.040	288.036
Rate des aufbereiteten oder wiederverwerteten Abfalls	%	51%	38%	44%	58%	35%
Sicher entsorgter Abfall	t	308.523	360.357	258.086	390.669	543.980

[1] Gesamtabfall inklusive Abfällen aus Einmalprojekten

[2] Anstieg aufgrund von Wartungsarbeiten beim Kraftwerk Brazi

[3] Anstieg aufgrund einer größeren Menge an verunreinigtem Boden, der im Asset IV der OMV Petrom biologisch saniert wird

Austritte

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Austritte						
Austritte	Anzahl	2.047	2.184	2.403	2.138	2.333
davon größere (d.h. Schweregrad 3 bis 5)	Anzahl	1	2	1	2	6
davon kleinere (d.h. Schweregrad unter 3)	Anzahl	2.046	2.182	2.402	2.136	2.327
Austrittsmenge	Liter	56.641	36.874	173.909	103.490	158.000

Umweltbezogene Aufwendungen

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Umweltbezogene Aufwendungen						
Aufwendungen für Umweltschutz exkl. Abschreibungen	EUR Mio	220	196	197	208	210
Umweltinvestitionen für in Betrieb gesetzte Anlagen	EUR Mio	98	134	57	105	104

Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Anstellungsart und Region

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Österreich	Rumänien/ übriges Europa	Naher und Mittlerer Osten/Afrika	Rest der Welt	Gesamt 2019	Gesamt 2018	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Gesamt	**3.965**	**14.219**	**686**	**975**	**19.845**	**20.231**	**20.721**	**22.544**	**24.124**
Status									
Angestellte	3.155	7.410	600	744	11.909	11.757	11.832	12.717	13.500
Arbeiterinnen und Arbeiter	810	6.809	86	231	7.936	8.372	8.780	9.707	10.504
Lehrlinge	96	0	0	0	96	102	109	120	120
Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeit	3.660	14.141	669	961	19.431	19.824	20.211	22.045	23.888
davon männlich	2.829	10.413	574	726	14.542	14.874	15.279	n/a	n/a
davon weiblich	831	3.728	95	235	4.889	4.950	4.932	n/a	n/a
Teilzeit[1]	305	78	17	14	414	407	510	499	236
davon männlich	65	40	11	3	119	147	247	n/a	n/a
davon weiblich	240	38	6	11	295	260	263	n/a	n/a
Geschlecht									
Männer	2.894	10.453	585	729	14.661	15.021	15.526	16.976	18.270
Frauen	1.071	3.766	101	246	5.184	5.210	5.195	5.568	5.854
Arbeitsvertrag									
Befristet[2]	49	60	29	87	225	171	150	302	422
davon männlich	26	29	26	71	152	111	86	n/a	n/a
davon weiblich	23	31	3	16	73	60	64	n/a	n/a
Unbefristet	3.965	14.219	686	975	19.845	20.231	20.721	22.544	24.124
davon männlich	2.894	10.453	585	729	14.661	15.021	15.526	16.976	18.270
davon weiblich	1.071	3.766	101	246	5.184	5.210	5.195	5.568	5.854

[1] Bei der OMV Petrom besteht die Option, die tägliche Arbeitszeit zur Erziehung eines Kindes bis zum Alter von zwei bzw. drei Jahren zu reduzieren. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Kategorie „Vollzeit“ erfasst.

[2] Ein befristeter Arbeitsvertrag ist auf bestimmte Zeit abgeschlossen und endet mit einem konkreten Ereignis wie etwa der Beendigung eines Projekts oder eines Arbeitsabschnitts bzw. der Rückkehr ersetzter Personen o. Ä. (nicht in der Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten, nur gesondert ausgewiesen).

Zusätzliche Informationen[1]

	2019	2018	2017	2016	2015
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen haben	98,86%	98,49%	98,17%	98,71%	97,51%
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch lokale Gewerkschaften oder Betriebsräte vertreten sind	89,62%	88,57%	86,69%	83,62%	81,92%
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Mindestlöhne oder -gehälter durch gesetzliche Regelungen oder Kollektivverträge festgelegt sind	98,81%	99,57%	97,04%	97,85%	99,07%
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die im Fall von Restrukturierungsmaßnahmen arbeitsrechtlich oder kollektivvertraglich geregelte Kündigungsfristen gelten	98,86%	97,82%	96,45%	96,87%	97,19%

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Details zu Neueinstellungen nach Region, Geschlecht und Alter

	Alter															
	<30		30–50		>50		Gesamt 2019		Gesamt 2018		Gesamt 2017		Gesamt 2016		Gesamt 2015	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Österreich[1]																
Männer	74	13,68%	235	43,44%	31	5,73%	340	62,85%	223	67,08%	127	72,99%	63	72,41%	72	70,59%
Frauen	64	11,83%	128	23,66%	9	2%	201	37,15%	87	28,07%	47	27,01%	24	27,59%	30	29,41%
Gesamt	138	25,51%	363	67,10%	40	7,39%	541	100,00%	310	100,00%	174	100,00%	87	100,00%	102	100,00%
Rumänien/übriges Europa[1]																
Männer	107	25,42%	138	32,78%	24	5,70%	269	63,90%	341	55,99%	281	58,54%	155	55,56%	456	66,67%
Frauen	58	13,78%	87	20,67%	7	1,66%	152	36,10%	268	44,01%	199	41,46%	124	44,44%	228	33,33%
Gesamt	165	39,19%	225	53,44%	31	7,36%	421	100,00%	609	100,00%	480	100,00%	279	100,00%	684	100,00%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika																
Männer	1	2,38%	19	45,24%	13	30,95%	33	78,57%	50	87,72%	71	86,59%	114	66,67%	76	73,08%
Frauen	2	4,76%	6	14,29%	1	2,38%	9	21,43%	7	12,28%	11	13,41%	57	33,33%	28	26,92%
Gesamt	3	7,14%	25	59,52%	14	33,33%	42	100,00%	57	100,00%	82	100,00%	171	100,00%	104	100,00%
Rest der Welt																
Männer	7	9,86%	42	59,15%	2	2,82%	51	71,83%	44	68,75%	54	61,36%	16	64,00%	18	60,00%
Frauen	7	9,86%	12	16,90%	1	1,41%	20	28,17%	20	31,25%	34	38,64%	9	36,00%	12	40,00%
Gesamt	14	19,72%	54	76,06%	3	4,23%	71	100,00%	64	100,00%	88	100,00%	25	100,00%	30	100,00%
Gesamt	**320**		**667**		**88**		**1.075**		**1.040**		**824**		**824**		**824**	

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Details zu Vertragsbeendigungen nach Region, Geschlecht und Alter

	Alter															
	<30		30–50		>50		Gesamt 2019		Gesamt 2018		Gesamt 2017		Gesamt 2016		Gesamt 2015	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Österreich[1]																
Männer	14	6,67%	83	39,52%	72	34,29%	169	80,48%	115	73,71%	129	72,88%	169	78,60%	131	79,88%
Frauen	7	3,33%	24	11,43%	10	4,76%	41	19,52%	41	26,29%	48	27,12%	46	21,40%	33	20,12%
Gesamt	21	10,00%	107	50,95%	82	39,05%	210	100,00%	156	100,00%	177	100,00%	215	100,00%	164	100,00%
Rumänien/übriges Europa[1]																
Männer	48	3,34%	398	27,68%	566	39,36%	1.012	70,38%	803	70,56%	1.048	71,98%	1.222	75,29%	1.339	81,60%
Frauen	40	2,78%	175	12,17%	211	14,67%	426	29,62%	335	29,44%	408	28,02%	401	24,71%	302	18,40%
Gesamt	88	6,12%	573	39,85%	777	54,03%	1.438	100,00%	1.138	100,00%	1.456	100,00%	1.623	100,00%	1.641	100,00%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika																
Männer	0	0,00%	30	62,50%	10	20,83%	40	83,33%	443	95,06%	33	89,19%	231	80,21%	250	80,65%
Frauen	0	0,00%	8	16,67%	0	0,00%	8	16,67%	23	4,94%	4	10,81%	57	19,79%	60	19,35%
Gesamt	0	0,00%	38	79,17%	10	20,83%	48	100,00%	466	100,00%	37	100,00%	288	100,00%	310	100,00%
Rest der Welt																
Männer	4	4,94%	35	43,21%	20	24,69%	59	72,84%	33	80,49%	43	61,43%	76	75,25%	33	63,46%
Frauen	3	3,70%	13	16,05%	6	7,41%	22	27,16%	8	19,51%	27	38,57%	25	24,75%	19	36,54%
Gesamt	7	8,64%	48	59,26%	26	32,10%	81	100,00%	41	100,00%	70	100,00%	101	100,00%	52	100,00%
Gesamt	**116**		**766**		**895**		**1.777**		**1.801**		**1.740**		**2.227**		**2.167**	

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Fluktuationsrate nach Region und Geschlecht

Fluktuationsrate[1]	Österreich[2]	Rumänien/ übriges Europa	Naher und Mittlerer Osten/Afrika	Rest der Welt	Gesamt 2019	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Fluktuationsrate – Männer	6,22%	9,05%	6,77%	11,20%	8,52%	8,98%	7,86%
Fluktuationsrate – Frauen	4,49%	10,52%	8,60%	14,10%	9,54%	7,83%	9,26%
Gesamt	**5,78%**	**9,44%**	**7,02%**	**11,86%**	**8,78%**	**8,69%**	**8,21%**
<30	0,58%	0,58%	0,00%	1,02%	0,57%	0,78%	n.a.
30–50	2,95%	3,76%	5,56%	7,03%	3,79%	4,18%	n.a.
>50	2,26%	5,10%	1,46%	3,81%	4,42%	3,74%	n.a.

[1] Einschließlich aller Abgänge in der Berichtsperiode 2019 im Vergleich zum Mitarbeiterstand per 31.12.2018

[2] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Durchschnittliche Stundenanzahl der Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht und Position (inkl. Kosten)[1,2]

	2019[3]		2018	2017	2016	2015
Board & Executives		**Senior Management**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	19	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	33	33	n.a.	n.a.
Advanced level		**Management**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	25	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	26	23	n.a.	n.a.
Core level		**Expertinnen und Experten**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	25	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	15	19	n.a.	n.a.
Primary level		**Projektmanagerinnen und Projektmanager**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	24	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	27	18	n.a.	n.a.
Entry level		**Administration**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	21	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	9	11	n.a.	n.a.
Technikerinnen und Techniker		**Technikerinnen und Techniker**				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	19	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	28	36	n.a.	n.a.
Summe						
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[4]	21		22	21	13	14
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte[4]	18		17	14	n.a.	n.a.
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für männliche Angestellte[4]	22		24	23	n.a.	n.a.
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte	**89.658**		**85.287**	**70.053**	**n.a.**	**n.a.**
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für männliche Angestellte	**314.564**		**351.946**	**356.642**	**n.a.**	**n.a.**
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	**404.222**		**437.233**	**426.695**	**286.364**	**340.737**
Summe Trainingskosten (EUR)	8.271.226		7.068.641	4.906.900	5.276.500	7.910.720
Anzahl der Trainingsteilnehmer	16.322		14.618	15.336	12.626	11.188

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

[2] Ausgenommen Konferenzen und Schulungen für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

[3] Die Mitarbeiterkategorien wurden 2019 geändert, weshalb die Zahlen bis 2018 nicht vergleichbar sind.

[4] Datenkorrektur: 2017 wurde die Gesamtsumme der durchschnittlichen Schulungsstunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und nicht als Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichtet.

Diversität 2019 (Mitarbeiterstand per 31.12.2019)

	Geschlecht				Alter[1]						Staatsangehörigkeit[1]		
	Frauen		Männer		<30		30–50		>50		österreichisch		
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Gesamt
Aufsichtsrat	4	40,00%	6	60,00%	0	0,00%	5	50,00%	5	50,00%	8	80,00%	10
Vorstand	0	0,00%	4	100,00%	0	0,00%	1	25,00%	3	75,00%	3	75,00%	4
Executives & Advanced Level[2]	89	19,60%	365	80,40%	1	0,22%	295	64,98%	158	34,80%	239	52,64%	454
											Nicht österreichisch/ Nicht rumänisch[3]		
Diversität generell	5.184	26,12%	14.661	73,88%	1.211	6,31%	10.926	56,90%	7.065	36,79%	3.245	16,90%	19.845
Österreich	1.071	27,01%	2.894	72,99%	571	15,62%	2.251	61,59%	833	22,79%	703	19,23%	3.965
Rumänien	3.300	25,67%	9.554	74,33%	405	3,15%	5.628	43,78%	6.821	53,07%	54	0,42%	12.854

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

[2] Executives & fortgeschrittene Karrierestufe gemäß OMV Grading & Career Framework 2.0

[3] Nichtösterreicherinnen und Nichtösterreicher in Österreich, Nichtrumäninnen und Nichtrumänen in Rumänien

Diversität nach Alter und Angestelltenkategorie[1] (%)

	<30	30–50	>50
	%	%	%
Board			
Männer	0,00%	25,00%	75,00%
Frauen	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	0,00%	25,00%	75,00%
Executives			
Männer	0,00%	34,29%	45,71%
Frauen	0,00%	14,29%	5,71%
Gesamt	0,00%	48,57%	51,43%
Advanced level			
Männer	0,00%	50,84%	29,59%
Frauen	0,24%	15,99%	3,34%
Gesamt	0,24%	66,83%	32,94%
Core level			
Männer	0,49%	47,93%	22,58%
Frauen	0,41%	23,60%	4,00%
Gesamt	0,89%	71,53%	27,58%
Primary level			
Männer	3,81%	34,00%	20,58%
Frauen	4,01%	27,54%	10,07%
Gesamt	7,81%	61,54%	30,65%
Entry level			
Männer	7,75%	18,70%	19,94%
Frauen	6,27%	25,74%	21,60%
Gesamt	14,02%	44,44%	41,54%
Technikerinnen und Techniker			
Männer	4,12%	51,76%	35,76%
Frauen	0,39%	3,34%	4,64%
Gesamt	4,51%	55,09%	40,39%

[1] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Elternzeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2019	2018	2017	2016	2015
Anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2019					
Männer	14.180	14.489	14.509	15.909	17.090
Frauen	5.022	5.122	4.936	5.446	5.698
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2019 Elternzeit in Anspruch nahmen					
Männer	68	111	112	135	112
Frauen	201	136	344	317	312
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2019 aus der Elternzeit zurückkamen					
Männer	56	114	87	n/a	n/a
Frauen	90	179	138	n/a	n/a

Anteil lokaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[1,2]

	2019	2018	2017	2016	2015
Österreich					
Österreich	80,8%	84,5%	86,2%	87,6%	87,6%
Rumänien/übriges Europa					
Rumänien	99,6%	99,5%	99,4%	99,3%	98,9%
Belgien	100,0%	n/a	n/a	n/a	n/a
Bulgarien	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Tschechien	95,3%	94,9%	94,9%	94,9%	94,3%
Deutschland	89,4%	89,6%	88,2%	90,0%	90,3%
Ungarn	100,0%	100,0%	94,3%	100,0%	100,0%
Niederlande	77,8%	100,0%	100,0%	n/a	n/a
Norwegen	82,0%	87,2%	85,0%	86,7%	82,9%
Republik Moldau	94,9%	98,4%	100,0%	100,0%	100,0%
Russland	96,8%	96,7%	93,8%	n/a	n/a
Serbien	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Slowakei	82,1%	80,0%	96,5%	76,1%	72,9%
Slowenien	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Schweiz	1,9%	1,8%	2,9%	1,8%	1,1%
Türkei	100,0%	100,0%	98,9%	100,0%	100,0%
Großbritannien	69,4%	61,1%	56,3%	69,4%	72,6%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika					
Abu Dhabi	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	0,0%
Libyen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Pakistan	-	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Tunesien	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Jemen	99,7%	99,7%	100,0%	100,0%	100,0%
Rest der Welt					
Kasachstan	97,5%	97,3%	100,0%	100,0%	84,4%
Madagaskar	-	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Malaysia	-	-	-	-	-
Neuseeland	77,4%	77,0%	66,7%	100,0%	62,8%

[1] Gemäß Rechtspersönlichkeit und Staatszugehörigkeit

[2] Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH, DUNATÀR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. und SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.

Frauenanteil der Belegschaft[1]

	2019	2018	2017	2016
Österreich				
Österreich	27,0%	25,5%	25,3%	24,8%
Rumänien/übriges Europa				
Rumänien	25,7%	25,9%	25,5%	25,2%
Belgien	0,0%	-	-	
Bulgarien	54,5%	48,1%	49,1%	46,3%
Tschechien	46,5%	46,1%	35,9%	35,9%
Deutschland	14,7%	14,4%	13,5%	14,3%
Ungarn	35,3%	45,8%	44,8%	42,1%
Niederlande	22,2%	16,7%	0,0%	n/a
Norwegen	31,9%	35,9%	36,3%	40,0%
Republik Moldau	47,5%	47,6%	50,9%	53,4%
Russland	58,1%	56,7%	56,3%	n/a
Serbien	62,8%	61,9%	61,9%	55,0%
Slowakei	73,0%	73,6%	74,3%	74,4%
Slowenien	58,9%	60,3%	61,3%	60,8%
Schweiz	8,7%	10,1%	10,1%	8,9%
Türkei	32,7%	34,7%	22,8%	20,4%
Großbritannien	27,8%	27,8%	31,3%	23,5%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika				
Abu Dhabi	50,0%	25,0%	0,0%	0,0%
Libyen	20,0%	17,2%	15,4%	14,3%
Pakistan	-	-	4,3%	3,6%
Tunesien	19,2%	18,6%	20,9%	22,8%
Jemen	7,9%	7,6%	7,3%	9,4%
Rest der Welt				
Kasachstan	22,5%	22,3%	22,3%	21,4%
Madagaskar	-	33,3%	33,3%	33,3%
Malaysia	30,6%	-	-	
Neuseeland	22,9%	23,3%	32,1%	33,3%

[1] Gemäß Rechtspersönlichkeit

Wien, am 24. März 2020
Der Vorstand

Rainer Seele e.h.

Reinhard Florey e.h.

Johann Pleininger e.h.

Thomas Gangl e.h.

Berichtsanhänge

IN DIESEM KAPITEL

154 GRI-Index
167 TCFD-Index
169 Einbeziehung von Stakeholdern
172 Mitgliedschaften
174 Abkürzungen
177 Definitionen
179 Kontakte und Impressum
180 Bestätigungsbericht

GRI-Index

Universelle Standards

GRI 101: Grundlagen 2016

keine Angaben

GRI 102: Allgemeine Angaben 2016

Organisationsprofil

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-1	Name der Organisation	Über diesen Bericht	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Unsere Wertschöpfungskette Die OMV auf einen Blick	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Über diesen Bericht Kontakte und Impressum	
102-4	Betriebsstätten	Geschäftsbereich Upstream Geschäftsbereich Downstream	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Geschäftsbericht: Die OMV an den Kapitalmärkten	
102-6	Belieferte Märkte	Unsere Wertschöpfungskette Geschäftsbereich Upstream Geschäftsbereich Downstream	
102-7	Größe der Organisation	Wirtschaftliche Performance Geschäftsbereich Upstream Geschäftsbereich Downstream Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Unsere Wertschöpfungskette Geschäftsbericht: Geschäftsjahr des OMV Konzerns	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Geschäftsbericht: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit wird von Vertragsunternehmen durchgeführt.	6
102-9	Lieferkette	Unsere Wertschöpfungskette Lieferkette Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen Regionaler Einkauf und Lieferantenbindung Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Unsere Wertschöpfungskette Geschäftsbereich Upstream Geschäftsbereich Downstream Regionaler Einkauf und Lieferantenbindung Wirtschaftliche Performance	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Nachhaltigkeitsstrategie Steuerung der Nachhaltigkeit Management von Risiken und Chancen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt Prozesssicherheitsmanagement Management der Umwelt-Compliance Management von Ölaustritten Wassermanagement Fokus auf Produktverantwortung	

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-12	Externe Initiativen	Über diesen Bericht Unsere Verpflichtung zu internationalen Standards für eine nachhaltige Entwicklung Gesundheitsmanagement Arbeitssicherheit Umweltmanagement Wassermanagement CO_2-Effizienz Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende CO_2-Effizienz der Geschäftstätigkeit Fokus auf Produktverantwortung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung Das Compliance-Management-System der OMV Menschenrechte Menschenrechtsmanagement Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen Community Relations und Entwicklung	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Mitgliedschaften	

Strategie

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort des Generaldirektors Bericht des Aufsichtsrats	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Unternehmensweites Risikomanagement Management der Umwelt-Compliance Klimabezogene Risiken und Chancen Geschäftsbericht: Risikomanagement	

Ethik und Integrität

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Unsere Foundation Nachhaltigkeitsstrategie Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft	10
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	Kommunikation mit Stakeholdern	10

Unternehmensführung

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-18	Führungsstruktur	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-19	Delegation von Befugnissen	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	Steuerung der Nachhaltigkeit Vorwort des Generaldirektors	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Einbeziehung von Stakeholdern Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Geschäftsbericht: Aufsichtsrat	
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht: Aufsichtsrat	
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Geschäftsbericht: Aufsichtsrat	
102-25	Interessenkonflikte	Geschäftsbericht: Aufsichtsrat	
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	Steuerung der Nachhaltigkeit Ratings und Indizes in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance Einbeziehung von Stakeholdern	
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	Steuerung der Nachhaltigkeit Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Unternehmensweites Risikomanagement Geschäftsbericht: Risikomanagement	
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Steuerung der Nachhaltigkeit Geschäftsbericht: Der Nachhaltigkeitsansatz der OMV	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	Steuerung der Nachhaltigkeit	
102-35	Vergütungspolitik	Steuerung der Nachhaltigkeit Geschäftsbericht: Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht	
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Steuerung der Nachhaltigkeit Geschäftsbericht: Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht	

Einbindung von Stakeholdern

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder-Landkarte Einbeziehung von Stakeholdern	
102-41	Tarifverträge	Management von Beschäftigung und Qualifizierung Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Berichterstattung zu wesentlichen Themen Materiality Identification Process	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Einbeziehung von Stakeholdern	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Einbeziehung von Stakeholdern	

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Geschäftsbericht: Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Über diesen Bericht GRI-Index	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Berichterstattung zu wesentlichen Themen	
102-48	Neudarstellung von Informationen	Alle Änderungen bezüglich der berichteten Daten oder Informationen aus den Vorjahren wurden, soweit relevant, mit entsprechenden Erläuterungen versehen.	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Berichterstattung zu wesentlichen Themen Diversity wurde 2019 als wesentliches Thema hinzugefügt.	
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht	
102-51	Datum des letzten Berichts	2019, Über diesen Bericht	
102-52	Berichtszyklus	Jährlich	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Kontakte und Impressum	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Über diesen Bericht	
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Index	
102-56	Externe Prüfung	Bestätigungsbericht Über diesen Bericht	

Wesentliche Themen und sonstige Themen

GRI-200-Standards zu wirtschaftlichen Themen

Lieferkette (Beschaffungspraktiken)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen Regionaler Einkauf und Lieferantenbindung	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Lieferkette Supplier sustainability compliance, Local procurement and suppliers engagement Role of digitalization in supplier management	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Lieferkette Supplier sustainability compliance, Local procurement and suppliers engagement Role of digitalization in supplier management	
OG1 Branchenergänzung			
Menge und Art geschätzter sicherer Reserven und Produktion		Unsere Wertschöpfungskette	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Regionaler Einkauf und Lieferantenbindung 204-1-b: Lokale Lieferantinnen bzw. Lieferanten sind als nationale Lieferantinnen bzw. Lieferanten mit Tätigkeitsbereich in Ländern, in denen die OMV Standorte hat, definiert. 204-1-c: Als signifikante Betriebsstandorte gelten alle Standorte, an denen die OMV Hauptbetriebsführerin ist. Wir legen die lokalen Ausgaben für die beiden größten Länder offen, in denen wir tätig sind, d.h. für Österreich und Rumänien.	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen Bestehende Lieferantinnen und Lieferanten wurden auf ESG- und Nachhaltigkeitsthemen überprüft. Der Lieferanten-Onboarding-Prozess der OMV wird durch eine Überprüfung anhand von Umweltkriterien angepasst und erweitert. Über den Anteil neuer Lieferantinnen und Lieferanten wird in den Folgeperioden berichtet.	8
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen	8
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen Bestehende Lieferantinnen und Lieferanten wurden auf ESG- und Nachhaltigkeitsthemen überprüft. Der Lieferanten-Onboarding-Prozess der OMV wird durch eine Bewertung anhand von sozialen Kriterien angepasst und erweitert. Über den Anteil neuer Lieferantinnen und Lieferanten wird in den Folgeperioden berichtet.	2
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen	2

Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung (Korruptionsbekämpfung)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung	10
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung	10
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung	10
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft Alle Betriebsstätten werden jährlich auf Korruptionsrisiken überprüft, und es wurden keine Risiken festgestellt.	10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft Kommunikation mit Stakeholdern Es wurde nur die Gesamtzahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angegeben, da dies als wesentlich angesehen wird. Die Aufschlüsselung nach Regionen und Mitarbeiterkategorien und Kommunikation mit Geschäftspartnerinnen und -partnern entfällt.	10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft	10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft	10

Innovation

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Innovationsmanagement	9
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Innovationsmanagement	9
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Innovation bei Exploration, Produktion und Reserven	9
OG3 Branchenergänzung			
F&E-Ausgaben (einschließlich Ausgaben für CO_2-arme Technologien)		Innovationsmanagement	9

GRI-300-Standards zu Umweltthemen

Energieeffizienz (Energie)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Energieeffizienz	7, 8, 9
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltmanagement Management der Umwelt-Compliance Energieeffizienz	7, 8, 9
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Umweltmanagement Management der Umwelt-Compliance Energieeffizienz Umweltkennzahlen	7, 8, 9
GRI 302: Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energieeffizienz Umweltkennzahlen	7, 8
302-4	Verringerung des Energieverbrauch	Energieeffizienz Umweltkennzahlen	8, 9

Wassermanagement (Wasser)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wassermanagement	7, 8
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltmanagement Wassermanagement	7, 8
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Umweltmanagement Wassermanagement Umweltkennzahlen	7, 8
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Wassermanagement	7, 8
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Wassermanagement	8
303-3	Wasserentnahme	Umweltkennzahlen	8
303-4	Wasserrückführung	Umweltkennzahlen Es wurden nur die Gesamtmenge des eingeleiteten Wassers und der chemische Sauerstoffbedarf angeführt.	8
303-5	Wasserverbrauch	Umweltkennzahlen	8
OG5 Branchenergänzung			
Menge und Entsorgung von Formationswasser oder produziertem Wasser		Wassermanagement Umweltkennzahlen	8

Emissionen aus der Geschäftstätigkeit (Emissionen)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	CO_2-Effizienz Klimabezogene Risiken und Chancen CO_2-Effizienz der Geschäftstätigkeit CO_2-Effizienz des Produktportfolios	7, 8, 9
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltmanagement Klimabezogene Risiken und Chancen Management der CO_2-Effizienz unserer Geschäftstätigkeit Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit Indirekte THG-Emissionen aus Bezügen von Elektrizität und Wärme	7, 8, 9
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Umweltmanagement Klimabezogene Risiken und Chancen Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios Umweltkennzahlen	7, 8, 9
GRI 305: Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit Umweltkennzahlen	7, 8
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Indirekte THG-Emissionen aus Bezügen von Elektrizität und Wärme Umweltkennzahlen	7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	CO_2-Effizienz des Produktportfolios Umweltkennzahlen	7, 8
305-4	Intensität der THG-Emissionen	CO_2-Effizienz des Produktportfolios Umweltkennzahlen	8
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit CO_2-Effizienz des Produktportfolios Umweltkennzahlen	8, 9
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	Umweltkennzahlen	7, 8
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	Umweltkennzahlen	7, 8
OG6 Branchenergänzung			
Menge abgefackelter und abgelassener Kohlenwasserstoffe		Umweltkennzahlen	7, 8

Management von Ölaustritten (Abwasser)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Management von Ölaustritten	7, 8
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltmanagement Management von Ölaustritten	7, 8
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Umweltmanagement Management von Ölaustritten	7, 8
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016			
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	Management von Ölaustritten Umweltkennzahlen	7, 8

Einhaltung der Umweltschutzauflagen (Umwelt-Compliance)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Management der Umwelt-Compliance	8
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltmanagement Management der Umwelt-Compliance	8
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Umweltmanagement Management der Umwelt-Compliance	8
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016			
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder 2019 wurden keine Bußgelder über EUR 10.000 gezahlt.	8

GRI-400-Standards zu gesellschaftlichen Themen

Beschäftigung und Qualifizierung (Beschäftigung; Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis; Aus- und Weiterbildung)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Management von Beschäftigung und Qualifizierung Diversity Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung Diversity Diversity	6
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Management von Beschäftigung und Qualifizierung Diversity Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung Diversity Diversity	6
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management von Beschäftigung und Qualifizierung Diversity Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung Diversity Diversity	6
GRI 401: Beschäftigung 2016			
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung 401-2-b: Als signifikante Betriebsstandorte gelten alle Standorte, an denen die OMV Hauptbetriebsführerin ist. In Österreich werden Vollzeitbeschäftigten keine betrieblichen Leistungen angeboten, die nicht auch Teilzeitbeschäftigten zustehen.	
401-3	Elternzeit	Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung Diversity Diversity In Austria, outplacement programs are in place for employees who do not voluntarily leave the company.	6
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung Anstelle des Prozentsatzes wird die Gesamtzahl der Angestellten offengelegt, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten.	6

Diversity (Diversität und Chancengleichheit)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Diversity Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Diversity Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Diversity Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Diversity Kennzahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6

Gesundheit und Sicherheit (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement Security-Management Security-Initiativen	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement Security-Management Informationssicherheitsmanagement	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement Arbeitssicherheit Security-Management Informationssicherheitsmanagement	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsmanagement Arbeitssicherheit	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Arbeitssicherheit	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheitsfördernde Maßnahmen Arbeitssicherheit	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsfördernde Maßnahmen Arbeitssicherheit	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Gesundheitsmanagement Gesundheitsfördernde Maßnahmen	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitssicherheit Safety data 403-9-c: Zu den Hauptrisiken für Verletzungen zählen: Rutsch-, Stolper- und Sturzrisiken; extreme Temperaturen; Brände nach Explosionen; Stürze aus der Höhe. 403-9-c-ii: Rutsch-, Stolper- und Sturzrisiken führten zu Verletzungen mit schweren Folgen.	
OG13 Branchenergänzung			
Anzahl der Prozesssicherheitsvorfälle nach Geschäftstätigkeiten		Prozesssicherheitsmanagement Safety data	7, 8

Menschenrechte (Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen; Kinderarbeit; Zwangs- oder Pflichtarbeit; Rechte der indigenen Völker; Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Menschenrechte Menschenrechtsmanagement	1, 2, 4, 5
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Menschenrechtsmanagement Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	1, 2, 4, 5
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	1, 2, 4, 5
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Menschenrechtsmanagement	5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Menschenrechtsmanagement	4
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016			
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	Menschenrechtsmanagement Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	1, 2
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016			
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	1, 2
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	Schulungen zu Menschenrechten	1, 2

Anrainergemeinden (Lokale Gemeinschaften)

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Community Relations und Entwicklung	1, 2
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Community Relations und Entwicklung Community-Beschwerdemanagement	1, 2
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Community-Beschwerdemanagement	1, 2
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Community Relations und Entwicklung Community- und Sozialinvestitionen Highlights der Community- und Sozialinvestitionen 2019	1
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Community Relations und Entwicklung	2
OG10 Branchenergänzung			
Anzahl und Beschreibung signifikanter Streitigkeiten mit lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern		Community-Beschwerdemanagement	2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
415-1	Parteispenden	Im OMV Code of Business Ethics heißt es, dass die OMV keine politischen Parteien unterstützt und Spenden an politische Parteien nicht erlaubt sind. Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung	10
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder	

CO_2-arme Produkte

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	CO_2-Effizienz des Produktportfolios	7, 8, 9
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	CO_2-Effizienz des Produktportfolios Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios Fokus auf Gasprodukten Fokus auf Mobilität der Zukunft Fokus auf petrochemischen Produkten Fokus auf Produktverantwortung	7, 8, 9
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	CO_2-Effizienz des Produktportfolios Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios	7, 8, 9
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Klimabezogene Risiken und Chancen Die Gesamtkosten der Maßnahmen zur Bewältigung klimabedingter Risiken wurden noch nicht berechnet.	7
OG14 Branchenergänzung			
Menge produzierter und zugekaufter Biokraftstoffe, die den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen		Fokus auf Produktverantwortung	8, 9

Sonstige GRI-Indikatoren

GRI-Standard		Verweis oder direkte Antwort	UNGC
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder In line with the OG4 Sector Supplement, we publish our report on payments to governments as part of our Annual Report.	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016			
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Abfallmanagement Umweltkennzahlen	8
OG11 Branchenergänzung			
Anzahl von Standorten, die liquidiert wurden, sowie Standorten, deren Liquidation im Laufen ist		Abfallmanagement	8
GRI 304: Biodiversität 2016			
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Schutz der Artenvielfalt	8
OG4 Branchenergänzung			
Anzahl und Prozentsatz signifikanter Betriebsstandorte, an denen das Biodiversitätsrisiko bewertet und überwacht wurde		Schutz der Artenvielfalt	8

Berichtsabgrenzung

Sämtliche HSSE-Daten aus Geschäftstätigkeiten unter der Kontrolle des Managements wurden berücksichtigt, das heißt Daten aus allen Beteiligungen des OMV Konzerns von mehr als 50%, insbesondere:

- OMV Petrom S.A., an der die OMV einen Anteil von 51% hält
- Retail-Geschäft (alle Vertriebsmarken der OMV, der OMV Petrom und der OMV Petrol Ofisi)
- Alle Länder, in denen der Upstream-Bereich der OMV tätig ist: Österreich, Kasachstan, Tunesien, Jemen, Malaysia, Neuseeland, Norwegen, Vereinigte Arabische Emirate, Rumänien (OMV Petrom)
- Die Raffinerien Schwechat, Burghausen und Petrobrazi; einschließlich Transport- und Speichereinrichtungen
- Gaslogistik (Transit und Speicher in Österreich und Rumänien)
- Downstream Gas – Kraftwerke in Rumänien (Brazi & Petrom City)
- Production Enhancement Contracts (PECs) für kleine Felder mit Partnerinnen und Partnern in Rumänien
- Joint Ventures, einschließlich Minderheitsbeteiligungen, bei denen die OMV als Betriebsführerin einen beherrschenden Einfluss ausübt

Alle Daten zu Arbeitsunfällen für sämtliche Vertragsunternehmen (einschließlich deren Vertragsunternehmen und aller Subunternehmen niedrigeren Ranges) unter der Kontrolle des Managements (d.h. Daten aus allen Beteiligungen des OMV Konzerns von mehr als 50%) wurden berücksichtigt.

Daten zu Arbeitsunfällen für Vertragsunternehmen und Subunternehmen von Joint Ventures, einschließlich Minderheitsbeteiligungen, bei denen die OMV als Betriebsführerin einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden berichtet.

Die folgenden Umweltkennzahlen wurden in diesem Bericht nicht berücksichtigt:

- Zahlen aus Beteiligungen von 50% oder weniger, bei denen es keinen wesentlichen operativen Einfluss gibt
- Bürostandorte der Marketingdivisionen der OMV Downstream in europäischen Ländern (außer Österreich und Rumänien) sowie in Upstream-Ländern ohne Betriebsführerschaft
- Tankstellen, da die meisten von Partnerinnen und Partnern betrieben werden, die als unabhängige Unternehmen tätig sind; ausgenommen sind Tankstellen unter der direkten Kontrolle von OMV Petrom Marketing, die die oben angeführten Abgrenzungskriterien erfüllen

Scope-3-Treibhausgasemissionen umfassen die folgenden Kategorien:

- Treibhausgasemissionen aus der Verarbeitung und Nutzung verkaufter Produkte: Dazu gehören die Gesamtverkaufsmengen von Unternehmen, die unter der operativen oder finanziellen Kontrolle der OMV stehen, und der Verkauf von Ölprodukten an Tankstellen, der im Namen der OMV durchgeführt wird. Es sind nur Verkäufe an den Markt bzw. Kundinnen und Kunden enthalten. Reine „Trading Margin"-Verkäufe sowie konzerninterne Verkäufe sind nicht enthalten.
- Seit 2015 wurden Scope-3-Emissionen von eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern ebenfalls mitberücksichtigt.
- Seit 2018 werden in Scope 3 Raffinerie-Ausgangsstoffe mitberücksichtigt.
- Seit 2019 werden biogene CO_2-Emissionen als sonstige indirekte (Scope 3) Emissionen erfasst.

Alle im OMV Nachhaltigkeitsbericht 2019 berichteten Beschwerden gingen in den Ländern, in denen OMV Upstream tätig ist, und in den drei OMV Raffinerien (Burghausen in Deutschland, Schwechat in Österreich und Petrobrazi in Rumänien) ein.

Die Daten werden auf Konzernebene konsolidiert.

Weitere Details dazu finden Sie im Bestätigungsbericht dieses OMV Nachhaltigkeitsberichts.

TCFD-Index

Dieser Index zu den TCFD Empfehlungen listet Verweise auf die öffentlich verfügbaren Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2019 und im CDP-Fragebogen auf, die ganz oder teilweise mit den Empfehlungen für die Berichterstattung über klimarelevante Finanzdaten übereinstimmen. Die Einstufung der Empfehlungen und die unterstützenden Offenlegungsempfehlungen basieren auf den Dokumenten "Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures" und "Implementing the Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures: Supplemental Guidance for Non-Financial Groups", Juni 2017.

Steuerung

Empfehlungen	Empfohlene Angaben	Verweis auf den entsprechenden Abschnitt des Nachhaltigkeitsberichts 2019 und auf den CDP-Fragebogen
Angabe der Governance des Unternehmens in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen	a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen.	CDP: (C1.2a) Nachhaltigkeitsstrategie Steuerung der Nachhaltigkeit Unternehmensweites Risikomanagement Management der CO_2-Effizienz der Geschäftstätigkeit Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios
	b) Beschreiben Sie die Rolle der Geschäftsführung bei der Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken und Chancen.	CDP: (C2.2b) Steuerung der Nachhaltigkeit Unternehmensweites Risikomanagement Klimabezogene Risiken und Chancen

Strategie

Empfehlungen	Empfohlene Angaben	Verweis auf den entsprechenden Abschnitt des Nachhaltigkeitsberichts 2019 und auf den CDP-Fragebogen
Angabe der tatsächlichen und möglichen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und finanzielle Planung des Unternehmens	a) Beschreiben Sie die vom Unternehmen identifizierten kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogenen Risiken und Chancen.	CDP: (C2.1) CDP: (C2.3a) Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Klimabezogene Risiken und Chancen Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende
	b) Beschreiben Sie die Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens.	CDP: (C2.5) CDP: (C2.3a) CDP: (C2.6) CDP: (C3.1c) CDP: (C3.1d) Klimabezogene Risiken und Chancen Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende Management der CO_2-Effizienz der Geschäftstätigkeit Management der CO_2-Effizienz des Produktportfolios Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Nachhaltigkeitsstrategie
	c) Beschreiben Sie die Resilienz der Strategie des Unternehmens unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	CDP: (C2.5) CDP: (C2.6) CDP: (C3.1d) Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende

Risikomanagement

Empfehlungen	Empfohlene Angaben	Verweis auf den entsprechenden Abschnitt des Nachhaltigkeitsberichts 2019 und auf den CDP-Fragebogen
Angabe dazu, wie das Unternehmen klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert	a) Beschreiben Sie die Prozesse des Unternehmens zur Identifikation und Bewertung von klimabezogenen Risiken.	CDP: (C2.2b) Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Unternehmensweites Risikomanagement Klimabezogene Risiken und Chancen
	b) Beschreiben Sie die Prozesse des Unternehmens zur Steuerung von klimabezogenen Risiken.	CDP: (C2.2b) CDP: (C2.2c) Steuerung der Nachhaltigkeit Unternehmensweites Risikomanagement
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse des Unternehmens zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken in das Risikomanagementsystem des Unternehmens integriert sind.	Zuordnung der Nachhaltigkeitsrisiken Unternehmensweites Risikomanagement Klimabezogene Risiken und Chancen

Kennzahlen und Ziele

Empfehlungen	Empfohlene Angaben	Verweis auf den entsprechenden Abschnitt des Nachhaltigkeitsberichts 2019 und auf den CDP-Fragebogen
Angabe der Maßzahlen und Ziele die verwendet werden, um klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu steuern	a) Geben Sie die vom Unternehmen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagementprozess verwendeten Maßzahlen an.	CDP: (C1.3a) CDP: (C2.3) CDP: (C2.4) CDP: (C11.3a) Bericht des Aufsichtsrats Steuerung der Nachhaltigkeit Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende
	b) Geben Sie die Treibhausgas-(THG-)Emissionen nach Scope 1, Scope 2 und, falls zutreffend, Scope 3 und damit verbundene Risiken an.	Indirekte THG-Emissionen aus Bezügen von Elektrizität und Wärme Reduktion der THG-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit CO_2-Effizienz des Produktportfolios Umweltkennzahlen
	c) Beschreiben Sie die vom Unternehmen zur Steuerung der klimabezogenen Risiken und Chancen verwendeten Ziele und den Grad der Zielerreichung.	Nachhaltigkeitsstrategie
Spezifische energiebezogene Maßzahlen für den Öl- und Gassektor	Aufwendungen (OPEX) für CO_2-arme Alternativen (z.B. F&E, Ausrüstung, Produkte oder Dienstleistungen)	Innovationsmanagement
	Anteil der Kapitalzuteilung zu langfristigen Vermögenswerten im Vergleich zu kurzfristigen Vermögenswerten	Klimabezogene Resilienz des Unternehmens und die Energiewende
	Prozentuale Wasserentnahme in Regionen mit hohem oder extrem hohem Wasserstress	Wassermanagement Umweltkennzahlen
	Investitionen (CAPEX) in CO_2-arme Alternativen (z.B. Investitionsgüter oder Anlagevermögen)	Nachhaltigkeitsstrategie

Einbeziehung von Stakeholdern

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
Kundinnen und Kunden	▸ Werbung ▸ Verträge ▸ Veranstaltungen ▸ Point of Sale	▸ Preis und Qualität der Produkte und Services ▸ Kundendienst	▸ Siehe Fokus auf Produktverantwortung ▸ Siehe CO_2-Effizienz des Produktportfolios
Wissenschaft/Forschung	▸ Projektkooperationen mit Industriepartnerinnen und -partnern, Wissenschaftsinstitutionen und Universitäten ▸ Konferenzen ▸ Vorträge ▸ Sponsoring ▸ Gezielte Praktika und Einstellungen	▸ Information und Best Practices zu neuen Technologien	▸ Siehe Innovation
Gesellschaft	▸ Nachhaltigkeitsprojekte wie Bildungs- und Berufsausbildungsprogramme ▸ Stakeholder-Dialog ▸ Sponsoring und Spenden ▸ Beschwerdesystem ▸ Integrity Platform	▸ Soziale und Umweltstandards und -auswirkungen ▸ Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis ▸ Einbeziehung von Anrainergemeinden	▸ Siehe Umwelt ▸ Siehe Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung
Staatliche Stellen	▸ Informationsaustausch ▸ Beziehungsmanagement ▸ Regelmäßige Berichterstattung (gemäß gesetzlicher Anforderung)	▸ Regulatorischer Rahmen ▸ Geschäftsumfeld ▸ Sicherheit der (Energie-)Versorgung	▸ Siehe Wertschöpfung und Ausschüttung an Stakeholder ▸ Siehe Erhebliche finanzielle Zuwendungen von Regierungen oder Regierungsorganisationen 2019 ▸ Transparente und aktive Kommunikation und Informationsaustausch gemäß Gesetzen und Vorschriften
Mitbewerberinnen und Mitbewerber	▸ Industrietreffen ▸ Verträge ▸ Konsortialbesprechungen	▸ Branchenweite Standards für Nachhaltigkeitsthemen ▸ Gute Praxis bei Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten ▸ Einhaltung der relevanten Standards, Grundsätze und Verträge	▸ Beteiligung an Arbeitsgruppen wie IPIECA, IOGP ▸ Teilnahme an internationalen Konferenzen, Workshops, Meetings, Veranstaltungen

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
NGOs/NPOs	▸ Soziale Projekte, Sponsoring und Spenden ▸ Stakeholder-Dialog ▸ Beschwerdesystem	▸ Umwelt- und Klimarisiken ▸ Gesellschaftliche Leistung und Risiken ▸ Menschenrechtsrisiken ▸ Langfristige Strategie der OMV ▸ Reaktionsfähigkeit ▸ Compliance mit internationalen und nationalen sozialen und Umweltstandards ▸ Umsetzung der Ergebnisse von Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen	▸ Siehe Gesundheit, Sicherheit und Umwelt ▸ Siehe CO_2-Effizienz ▸ Siehe Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung
Medien	▸ Pressemitteilungen und Konferenzen ▸ Interviews ▸ Mediendatenbank ▸ Unternehmensglossar ▸ Pressemappe	▸ Allgemeine Unternehmensleistung und Ergebnisse ▸ Unternehmensstrategie ▸ Zeitnaher Zugang zu Unternehmensinformationen ▸ Regelmäßiger Austausch mit Pressesprecherinnen und -sprechern und ranghohen Vertreterinnen und Vertretern	▸ Regelmäßiger Kontakt über autorisierte Unternehmenssprecherinnen und -sprecher ▸ Transparente Kommunikationspolitik gemäß den Börsenvorschriften
Industrieverbände/ Netzwerke	▸ Informationsaustausch ▸ Beziehungsmanagement	▸ Regulatorischer Rahmen ▸ Geschäftsumfeld	▸ Informationsaustausch und regelmäßiger Kontakt mit Industrieverbänden ▸ Siehe Mitgliedschaften
Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer	▸ Regelmäßige Berichte und Präsentationen ▸ Roadshows, Hauptversammlungen, Konferenzen, Investorentreffen und andere Veranstaltungen	▸ Aktienkurs und allgemeine Unternehmensleistung ▸ Kreditwürdigkeit ▸ Externe Bonitätseinstufung ▸ Finanzielle Erträge ▸ Glaubwürdigkeit des Managements ▸ Bewertung im Vergleich zu Mitbewerberinnen und Mitbewerber ▸ Wettbewerbsfähigkeit	▸ Regelmäßige Berichterstattung über die Performance ▸ Regelmäßige Investor-Relations-Aktivitäten ▸ Gezielte Ansprache von Investorinnen und Investoren ▸ Engagement mit SRI-Investoren ▸ Regelmäßiger Kontakt über Investor-Relations-Managerinnen und -Manager im Hinblick auf Ergebnisse und Pressemitteilungen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Socially Responsible Investing (SRI) ▸ Transparente Kommunikationspolitik gemäß den Börsenvorschriften ▸ Kommunikationsstrategie mit umfassenden gezielten Botschaften

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	▸ Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie informative Betriebsversammlungen, kleine Informationsveranstaltungen mit einem Vorstandsmitglied, Loyalitätszeremonie ▸ Interne Kommunikationskanäle wie Mitarbeitermagazin, interne Newsletter, Infoscreens, Intranet, interner Blog ▸ Orientierungseinführung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ▸ Foundation-Beteiligungsinitiativen ▸ Anstellungsverträge ▸ Integrity Platform	▸ Gesetzlicher Rahmen ▸ Angemessene Arbeitsbedingungen ▸ Aufstiegsmöglichkeiten ▸ Entwicklungsmöglichkeiten ▸ Wettbewerbsfähige Gehälter ▸ Transparente Kommunikation und Information ▸ Unterstützendes Management	▸ Siehe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ▸ Siehe Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung
Lieferantinnen und Lieferanten und Vertragsunternehmen	▸ Verhandlungen und Verträge ▸ Audits und Beurteilungen von Lieferantinnen und Lieferanten ▸ Feldbesuche und Sicherheitsbegehungen durch das Management ▸ Lieferantenevents ▸ Sitzungen zum Kontraktorenmanagement ▸ Konferenzen	▸ Beschaffungsregelungen ▸ Klauseln des Code of Conduct ▸ Fairer Vertrag ▸ Pünktliche Zahlung ▸ Angemessene Arbeitsbedingungen	▸ Siehe Lieferkette

Mitgliedschaften

OMV Konzern

- A3PS – Austrian Association for Advanced Propulsion Systems
- ABC
- AEA – Österreichische Energieagentur
- AEB – Association of European Businesses
- AFEER
- aireg – Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e.V.
- Aktienforum
- AmCham Moldova – Amerikanische Handelskammer in Moldawien
- AmCham Russia – Amerikanische Handelskammer in Russland
- AmCham Romania – Amerikanische Handelskammer in Romania
- APPEA – Australian Petroleum Production and Exploration Association
- ARCEx – Research Centre for Arctic Petroleum Exploration
- ARERA – Autorita di Regolazione per Energia Reti e Ambiente (Pflichtmitgliedschaft)
- ARGE E-CERT
- ARP
- ARIR
- ARPEE
- ASI – Austrian Standards International
- Asociația Furnizorilor de Energie Electrică din România
- ASPEN Institute
- ASRO
- ATTC – Austrian Traffic Telematics Cluster
- ATR
- Austrian Business Council Dubai & The Northern Emirates
- Österreichisches WPC-Nationalkomitee
- Autorità dell'Energia Elettrica e Gas
- BaSEC – Barents Sea Exploration Collaboration
- BBS – Bundesverband Behälterschutz / Gütegemeinschaft Tankschutz & Tanktechnik
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
- BGF
- BusinessEurope
- Business Leaders' Health and Safety Forum
- BVEG – Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V
- BVÖ – Bergmännischer Verband Österreichs
- ČAPPO – Tschechischer Verband für die petrochemische Industrie und Handel
- CCIFER
- CCIGR
- CEPS
- CDG – Christian Doppler Forschungsgesellschaft
- CEN – European Committee for Standardization
- CEDIGAZ – Internationale Vereinigung für Informationsaustausch über alle Wertschöpfungsstufen der Erdgaswirtschaft
- CEP – Clean Energy Partnership
- CertifHy – Herkunftsnachweissystem für grünen Wasserstoff
- ChemDelta Bavaria
- Chemie-Cluster Bayern
- CIFRA – Centre for Integrated Remote Sensing and Forecasting for Arctic Operations
- CIRA – Cercle Investor Relations Austria
- COHRS – Connecting Hydrogen Refuelling Stations
- CONCAWE – Conservation of Clean Air and Water in Europe
- CONCORDIA
- CNCPIR
- CNR-CME
- CNR-CMP
- DEAe – European Drilling Engineering Association
- Deutscher Franchiseverband e.V.
- DIN (Deutsches Institut für Normung)
- DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.
- Bohrmeisterschule Celle
- EAP – Oil & Gas Industry Energy Access Platform
- EASEE-gas
- EBIS – European Barge Inspection Scheme
- EBV – Erdölbevorratungsverband
- EEF – European Energy Forum
- EFET – European Federation of Energy Traders

- ENTSO-G – Verband Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas
- EPG
- EPI
- EPRA – European Petroleum Refiners Association
- ESANZ – Energy Skills Association of New Zealand
- European Petroleum Refiners Association
- FGW – Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen
- FIC
- FuelsEurope – European Petroleum Industry Association
- FPPG
- FVMI – Fachverband der Mineralölindustrie
- GIE – Gas Infrastructure Europe
- GMN – Geopressure Management Network
- GSV – Österreichische Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- GS1
- GTUsers.com
- H_2 MOBILITY
- HR Innovation Roundtable
- Ungarische Handels- und Industriekammer (Pflichtmitgliedschaft)
- Ungarischer Verband der Energiehändler
- HyCentA
- Hydrogen Mobility Europe
- IATA – International Air Transport Association
- IBC – International Business Congress
- IFP – Énergies nouvelles
- IFSF – International Forecourt Standards Forum
- International Gas Union
- IPA – Independent Project Analysis
- INES – Initiative Erdgasspeicher
- IOGP – International Association of Oil & Gas Producers
- IPIECA – Internationale Umweltschutzorganisation der Erdölindustrie
- IV – Industriellenvereinigung
- IWO Österreich – Institut für Wärme und Öltechnik
- KWS – Kraftwerksschule Essen
- MÁSZ – Ungarisches Ölversorgungsunternehmen
- f MCG – BusinessNZ's Major Companies Group, Neuseeland
- MWV – Mineralölwirtschaftsverband e.V.
- NAMUR – Interessengemeinschaft Automatisierungstechnik der Prozessindustrie
- Norwegian Oil and Gas Association
- OCIMF – Oil Companies International Marine Forum
- ÖGEW – Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften
- Oil Companies Association SRB
- PAF – Petroleum Advisory Forum
- PEA – Production Engineering Association
- PEPANZ – Petroleum Exploration & Production Association New Zealand
- Petro Arctic
- PPDM – Professional Petroleum Data Management Association
- PRVA – Public Relations Verband Austria
- PWRI OPNet – Produced Water Re-Injection Operational Network
- Russische Gasgesellschaft
- Deutsch-Russische Auslandshandelskammer
- RBSTA
- ROPEPCA
- SAPPO – Slowakischer Verband für die petrochemische Industrie und Handel
- Society of Petroleum Engineers
- Solomon Associates
- Technology Management Network
- TÜV AUSTRIA
- TÜV SÜD
- United Nations Global Compact
- United Nations Global Compact Netzwerk Österreich
- UNITI – Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V.
- VCI – Verband der Chemischen Industrie
- VGB PowerTech
- vfi – Verein zur Förderung von Forschung und Innovation
- Verein „Vienna Airport Region"
- VNL – Verein Netzwerk Logistic
- VPI – Verband der PrivatgüterwagenInteressenten Österreichs
- WIVA P&G – Hydrogen Initiative Model Region Austria Power & Gas
- WKÖ – Wirtschaftskammer Österreich (Pflichtmitgliedschaft)
- Weltenergierat Österreich
- Zukunft ERDGAS e.V. (Mitgliedschaft über CEGH)
- Weltenergierat Deutschland
- ZDS – Arbeitgeberverband Slowenien

Abkürzungen

0-9

1P	Sichere Reserven
2P	Wahrscheinliche Reserven

A

ACWI	All Countries World Index
AIRR	Action Item Response Rate
ARMS	Active Risk Manager System
ATX	Österreichischer Aktienindex

B

BES	Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen
boe	Barrel Öl-Äquivalent
BWS	Baseline Water Stress

C

°C	Grad Celsius
CDP	Carbon Disclosure Project
CEE	Zentral- und Osteuropa
CEGH	Central European Gas Hub
CFPP	Cold Filter Plugging Point; Temperaturgrenzwert der Filtrierbarkeit
CH_4	Methan
C-IMS	Zentral integriertes Managementsystem
CLP	Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen
CMF	Corrosion Management Framework
CNG	Komprimiertes Erdgas
COBIT	Control Objectives for Information and Related Technology
CO_2	Kohlendioxid
CPI	Corruption Perception Index
CSR	Corporate Social Responsibility

D

DAX	Deutscher Aktienindex
DJSI	Dow Jones Sustainability Index

E

EITI	Extractive Industries Transparency Initiative
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EOR	Enhanced Oil Recovery
EU	Europäische Union
EU-EHS	EU Emissionshandelssystem
EUR	Euro
ERA	Environmental Risk Assessment
ESG	Umwelt, Gesellschaft und Governance

F

FAME	Fettsäuremethylester
F&E	Forschung und Entwicklung
FSME	Frühsommer-Meningoenzephalitis
FTSE	Financial Times Stock Exchange

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GJ	Gigajoule
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawatt hour
GWT	Global Water Tool

H

H_2	Wasserstoff
HiPos	High-Potential Incidents
HR	Human Resources
HSSE	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
HVO	Hydrotreated Vegetable Oil; hydriertes Pflanzenöl

I

IAM	Identity and Access Management
ICPT	Institute for Research and Technological Design
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW	PS IDW-Prüfungsstandard
IEA	Internationale Energieagentur
IEC	International Electrotechnical Commission
IGD	Integrated Graduate Development
ILO	International Labour Organization
IOGP	International Association of Oil & Gas Producers
IOT	Internet of Things
IPIECA	Oil and Gas Industry Association for Environment and Social Issues
ISCC	International Sustainability & Carbon Certification
ISO	Internationale Organisation für Normung
IT	Informationstechnologie

J

JPT	Joint Project Team

K

kboe/d	1,000 Barrel Öl-Äquivalent pro Tag
kg	Kilogramm
kg/h	Kilogramm pro Stunde
KPI	Leistungsindikator
kt	Kilotonnes
kW	Kilowatt

L

LMRA	Last Minute Risk Analysis
LNG	Liquefied Natural Gas
LOPC	Loss of Primary Containment; Stoffaustritt
LTIP	Long-Term-Incentive-Plan
LTIR	Lost-Time Injury Rate

M

m^2	Quadratmeter
m^3	Kubikmeter
MAE	Major Accident Event
Mio	Million(en)
Mrd	Milliarde(n)
MSCI	Morgan Stanley Capital Investment
MTF	Montfort Trimble Foundation
MUL	Montanuniversität Leoben
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde

N

n.a.	nicht ausgewiesen
NaDiVeg	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NGO	Nichtregierungsorganisation
NIS	Network and information security
NIST	National Institute of Standards and Technology
N_2O	Distickstoffmonoxid
NM-VOC	Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan
NÖ	Niederösterreich
NOC	National Oil Corporation
NO_x	Stickoxide
NPO	Non-Profit-Organization
NQC-BMW	Externe Plattform für Nachhaltigkeitsbewertung

O

OCIMF	Oil Companies International Marine Forum
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEMs	Original Equipment Manufacturer; Erstausrüster
OHSAS	Occupational Health and Safety Assessment Standard
OPEX	Operating Expenses
OT	Operational Technology; Steuerungssysteme

P

PAAG Prognose, Auffinden der Ursachen, Abschätzen der Auswirkungen, Gegenmaßnahmen
PC Personal Computer
PEC Production Enhancement Contract
PJ Petajoule
PSE Process Safety Event; Prozesssicherheitsvorfall

Q

QR Quick Response

R

REACH Registration, Evaluation, and Authorization of Chemicals; Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
ROACE Return On Average Capital Employed
RRR Reserve Replacement Rate; Reservenersatzrate

S

S.A. Societate pe Acțiuni
SAP Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung
SDG Sustainable Development Goal; Ziel für nachhaltige Entwicklung
SIA Social Impact Assessment
SMS Security-Management-System
SRI Socially Responsible Investment
S.R.L. Societate cu răspundere limitată
STOXX Globale Indexemittentin
SVP Senior-Vice-President
SVP Sozialverträglichkeitsprüfungen
S&P Global Index Standard & Poor's Globaler Index

T

toe Tonne Öl-Äquivalent
t Tonne
TCFD Task Force on Climate-related Financial Discosures
THG Treibhausgas
TMSA Tanker Management and Self-Assessment
TJ Terajoule
TRIR Total Recordable Injury Rate; Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle
TW Terawatt
TWh Terawattstunde

U

UGB Unternehmensgesetzbuch
UK United Kingdom
UMS Umweltmanagementsystem
UN Vereinte Nationen
UWRM Unternehmensweites Risikomanagement

W

WEO World Energy Outlook
WRF Water Risk Filter
WRI World Resources Institute

Definitionen

THG, Scope 1

Treibhausgas, Geltungsbereich 1: direkte Emissionen von Anlagen, die im Besitz des Unternehmens sind oder von ihm kontrolliert werden

THG, Scope 2

Treibhausgas, Geltungsbereich 2: indirekte Emissionen resultierend aus der Erzeugung von zugekauftem bzw. erworbenem Strom und Dampf oder zugekaufter bzw. erworbener Heiz- und Kühlenergie

THG, Scope 3

Treibhausgas, Geltungsbereich 3: andere indirekte Emissionen, die außerhalb des Unternehmens auftreten, einschließlich Upstream- und Downstream-Emissionen

Tier-1-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE)

ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit den schwerwiegendsten Folgen. Ein Tier-1-PSE ist ein ungeplanter oder unkontrollierter Austritt eines Stoffes, einschließlich nicht toxischer und nicht entzündbarer Stoffe (z.B. Dampf, heißes Kondensat, Stickstoff, komprimiertes CO_2 oder Druckluft), von einem Prozess, der eine oder mehrere der folgenden Konsequenzen hat:

- Den Tod bzw. mehrtägigen Ausfall einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der OMV, eines Vertragsunternehmens oder eines Subunternehmens aufgrund eines Arbeitsunfalls
- Die Hospitalisierung bzw. den Tod einer oder eines Dritten
- Eine für die Gemeinde gültige offizielle Evakuierung oder Ausgangssperre
- Einen Brand oder eine Explosion, durch den bzw. die dem Unternehmen direkte Kosten in der Höhe von mindestens USD 25.000 entstehen
- Das Auslösen einer Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung und die folgende Ableitung von Stoffen in die Atmosphäre, entweder direkt oder über eine nachgelagerte Einrichtung, die eine oder mehrere der folgenden vier Auswirkungen hat:
  - Verschleppung von Flüssigkeiten
  - Ableitung an einen potenziell unsicheren Ort
  - Aufforderung zum Aufsuchen von Schutzräumen am Gelände
  - Öffentliche Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Straßensperre) und eine über die Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung abgeleitete Menge, die die festgesetzten Mengenschwellen pro Stunde überschreitet
- Eine Freisetzung von Stoffen in einem Ausmaß, das die festgesetzten Mengenschwellen innerhalb einer Stunde überschreitet

Tier-2-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE)

ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit geringeren Folgen. Ein Tier-2-PSE ist ein ungeplanter oder unkontrollierter Austritt eines Stoffes, einschließlich nicht toxischer und nicht entzündbarer Stoffe (z.B. Dampf, heißes Kondensat, Stickstoff, komprimiertes CO_2 oder Druckluft), von einem Prozess, der eine oder mehrere der folgenden Konsequenzen hat und nicht als Tier-1-Vorfall berichtet wurde:

- Den berichtspflichtigen Arbeitsunfall einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der OMV, eines Vertragsunternehmens oder eines Subunternehmens
- Einen Brand oder eine Explosion, durch den bzw. die dem Unternehmen direkte Kosten in der Höhe von mindestens USD 2.500 entstehen
- Das Auslösen einer Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung und die folgende Ableitung von Stoffen in die Atmosphäre, entweder direkt oder über eine nachgelagerte Einrichtung, die eine oder mehrere der folgenden vier Auswirkungen hat:
  - Verschleppung von Flüssigkeiten
  - Ableitung an einen potenziell unsicheren Ort
  - Aufforderung zum Aufsuchen von Schutzräumen am Gelände
  - Öffentliche Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Straßensperre) und eine über die Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung abgeleitete Menge, die die festgesetzten Mengenschwellen pro Stunde überschreitet
- Eine Freisetzung von Stoffen in einem Ausmaß, das die festgesetzten Mengenschwellen innerhalb einer Stunde überschreitet

Tier-3-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE)

eine Betriebssituation, meist als „Beinaheunfall“ bezeichnet, die eine Herausforderung für das Sicherheitssystem darstellt, indem sie eine oder mehrere Schwachstellen im Sicherheitssystem durchbrochen und zu einem Vorfall oder Zustand geführt hat:

- der Konsequenzen nach sich zieht, die nicht den Kriterien für einen berichtspflichtigen Tier-1- oder Tier-2-Vorfall entsprechen wäre.
- der keine eigentlichen Konsequenzen nach sich zieht, allerdings die Erkenntnis bringt, dass unter anderen Umständen möglicherweise weitere Barrieren im Sicherheitssystem durchbrochen worden wären und es zu einem Tier-1- oder Tier-2-Vorfall gekommen wäre.

Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injuries; LTIs)

sind arbeitsbedingte Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität und Arbeitsausfällen führen – mit Ausnahme von Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern.

Berichtspflichtige Arbeitsunfälle (Total Recordable Injuries; TRIs)

sind alle arbeitsbedingten Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität, Arbeitsausfällen, Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern, führen.

Kontakte und Impressum

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstrasse 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-0
info@omv.com
www.omv.com

Sustainability & Reporting
Bernhard Heneis
OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstrasse 6-8
1020 Wien, Österreich
info.sustainability@omv.com

Herausgeber
OMV Aktiengesellschaft, Wien

Fotos
OMV Archiv

Konzept und Design
nexxar GmbH
Online Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte
www.nexxar.com

OMV Social-Media-Kanäle

Hier finden Sie eine Liste der offiziellen OMV Social-Media-Auftritte. Wir freuen uns, Sie auf unseren Seiten begrüßen zu dürfen!

Blog
blog.omv.com

Twitter
www.twitter.com/omv

YouTube
www.youtube.com/omv

LinkedIn
www.linkedin.com/company/omv

XING
www.xing.com/companies/omv

Whatchado
www.whatchado.com/en/omv

Facebook
www.facebook.com/OMV

Instagram
www.instagram.com/omv

Mobile Anwendungen

OMV Tankstellenfinder App
www.omv.com/products/omv-stationfinderapp

OMV Investor Relations App
www.omv.com/investors/app

Weitere Veröffentlichungen

OMV Factbook
www.omv.com/factbook

OMV Geschäftsbericht
www.omv.com/Geschaeftsbericht

Haftungshinweis für zukunftsgerichtete Aussagen:
Dieser Bericht beinhaltet die Zukunft betreffende Aussagen. Diese Aussagen sind üblicherweise durch Bezeichnungen wie „Ausblick", „glauben", „erwarten", „rechnen", „beabsichtigen", „planen", „Ziel", „Einschätzung", „können/könnten", „werden" und ähnliche Begriffe gekennzeichnet oder können sich aus dem Zusammenhang ergeben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen, Einschätzungen und Annahmen der OMV sowie der OMV aktuell zur Verfügung stehenden Informationen. Die Zukunft betreffende Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekannten Risiken und Unsicherheiten, weil sie sich auf Ereignisse beziehen und von Umständen abhängen, die in der Zukunft eintreten werden oder eintreten können und die außerhalb der Kontrolle der OMV liegen. Folglich können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen Ergebnissen, welche durch die Zukunft betreffende Aussagen beschrieben oder unterstellt werden, abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten die Zukunft betreffende Aussagen daher mit der gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder die OMV noch irgendeine andere Person übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. Die OMV lehnt jede Verpflichtung ab und beabsichtigt nicht, diese Aussagen im Hinblick auf tatsächliche Ergebnisse, geänderte Annahmen und Erwartungen sowie zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu aktualisieren. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der OMV dar.

Bestätigungsbericht

An die Mitglieder des Vorstands der
OMV Aktiengesellschaft
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019

Achtung: Dieses Schreiben wurde nur zu Referenzzwecken vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Bitte beziehen Sie sich auf die offiziell rechtsverbindliche Version, wie sie in englischer Sprache verfasst und unterzeichnet ist. Nur die englische Version ist die rechtsverbindliche Fassung.

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß § 267a UGB Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) sowie den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 (nachfolgend „Prüfung") der OMV Aktiengesellschaft (nachfolgend „OMV"), Wien, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die nichtfinanzielle Berichterstattung 2019 wie folgt:

Nachhaltigkeitsbericht 2019 hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2019 als PDF.

Wir legen unserem Prüfungsumfang zu Grunde, dass keine für die Prüfung wesentlichen Informationen auf die Homepage ausgelagert werden.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) sowie den GRI-Standards liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB[57] (NaDiVeG) sowie den GRI-Standards[58] dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)"-Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

57 https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40189009/NOR40189009.pdf
58 https://www.globalreporting.org/standards

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Durchführung von Standortbesuchen in Rumänien (OMV Petrom Headquarter, Raffinerie Petrobrazi, CCPP Brazi) und Gänserndorf, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet wurden;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB angemessen adressiert wurden;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 auf Basis der Berichtsgrundsätze der GRI Standards und
- Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI Standards konform angewendet wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, zukunftsbezogene Angaben nicht Gegenstand unserer Beauftragung. Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-)Verweise, geprüft.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“[59] zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass nichtfinanziellen Berichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) sowie den GRI-Standards dargestellt wurden.

Wien, 24. März 2020

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz Mag. Stefan Uher

59 Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 7, https://www.ksw.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB_2018_de.pdf